

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Oktober 1972

Inhalt

5	Neue kreditpolitische Maßnahmen
9	Kurzberichte
16	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute
35	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1972

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. Oktober 1972

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4–6
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 26 81 Sammelnummer
268 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

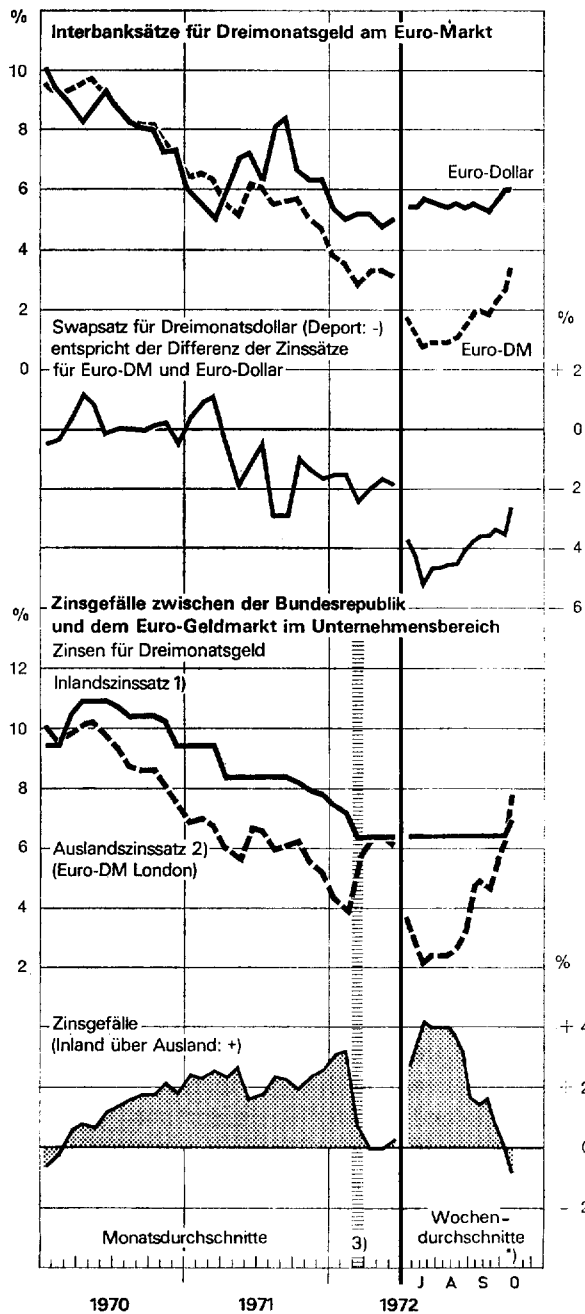
Neue kreditpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat hat beschlossen, den Diskontsatz mit Wirkung vom 9. Oktober 1972 von 3% auf 3 1/2% und den Lombardsatz von 4% auf 5% zu erhöhen. Die Verkaufssätze der Bundesbank für Schatzwechsel, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Vorratsstellenwechsel wurden gleichfalls angehoben.

Die Bundesbank nutzt mit diesen Maßnahmen den vergrößerten außenwirtschaftlichen Spielraum der Kreditpolitik. Bis gegen Ende September, also bis zur Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank, war die monetäre Lage in der Bundesrepublik dadurch charakterisiert, daß die Bankenliquidität infolge vorangegangener kreditpolitischer Maßnahmen zwar stark vermindert wurde und der Geldmarkt sehr angespannt war, daß aber der Diskontsatz wegen der Gefahr neuerlicher Geldzuflüsse aus dem Ausland nicht angehoben werden konnte. Gegen Ende September und Anfang Oktober hat sich jedoch das Renditegefälle zwischen der Bundesrepublik und den internationalen Geldmärkten verringert, und zwar nicht nur dadurch, daß die Zinsen auf den ausländischen Geldmärkten leicht stiegen, sondern auch dadurch, daß sich das Vertrauen in den US-Dollar festigte. Letzteres zeigte sich sowohl in einem Anstieg des Dollar-Kurses gegenüber der D-Mark und gegenüber Währungen anderer wichtiger Industrieländer, als auch in der Verminderung des Abschlags für den Termin-Dollar, was in der gegebenen Situation gleichbedeutend mit einer Verteuerung der Euro-DM-Kredite war. Während noch Mitte September deutsche Unternehmen Euro-DM-Kredite im Ausland zu so niedrigen Zinssätzen aufnehmen konnten, daß diese Mittelbeschaffung trotz eines zinslos zu haltenden Bardepots in Höhe von 50% immer noch billiger war als die Aufnahme von kurzfristigen Krediten im Inland, ist dies seit Anfang Oktober nicht mehr der Fall. In den letzten Tagen war die Kreditaufnahme auf dem Euro-DM-Markt unter Einbeziehung des Bardepots vermutlich sogar teurer als die Kreditaufnahme im Inland auf der Basis der nach der Diskonterhöhung heraufgesetzten Zinsen für kurzfristige Kredite. Da bei der neuen Zinskonstellation das Bardepot wieder zu einem wirksamen Mittel der außenwirtschaftlichen Absicherung wurde, konnte die Bundesbank die Diskonterhöhung beschließen, ohne zunächst Gefahr zu laufen, damit Kapitalimporte auszulösen, die die Wirkung dieser Diskonterhöhung wieder zunichte machen würden.

Bei der nun gegebenen außenwirtschaftlichen Absicherung erschien die Diskonterhöhung schon aus monetären Gründen angezeigt, denn das Verharren des Diskontsatzes auf 3% über eine längere Zeit hinweg hatte zu einer gewissen Verzerrung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik geführt. Kaum jemals zuvor war der Zinsfächer zwischen den Sätzen für den kurzfristigen Notenbankkredit und für langfristige Bankkredite so weit geöffnet gewesen wie in der Zeit bis zur jüngsten Diskonterhöhung. Symptomatisch hierfür war, daß beispielsweise die Wertpapierrendite im September d.J. um rd. 5 Pro-

Euro-Geldmarktzinsen und Zinsgefälle im Unternehmensbereich



1) Berechnet für deutsche Unternehmen unter der Annahme, daß sie bei Kreditaufnahmen im Inland einen Sollzins zahlen, der im Durchschnitt um etwa 3½ Prozentpunkte über dem Diskontsatz der Deutschen Bundesbank liegt. - 2) Berechnet unter der Annahme, daß die Unternehmen bei Aufnahmen von Euro-DM-Krediten einen Sollzins zahlen, der um ½ Prozentpunkt über den Sätzen im Interbankenverkehr liegt; ab März 1972 unter Berücksichtigung der Kosten, die durch das Bardepot entstehen. - 3) Einführung der Bardepotpflicht. - 1) Durchschnitt vom 9. - 12. Okt. 1972.

BBk

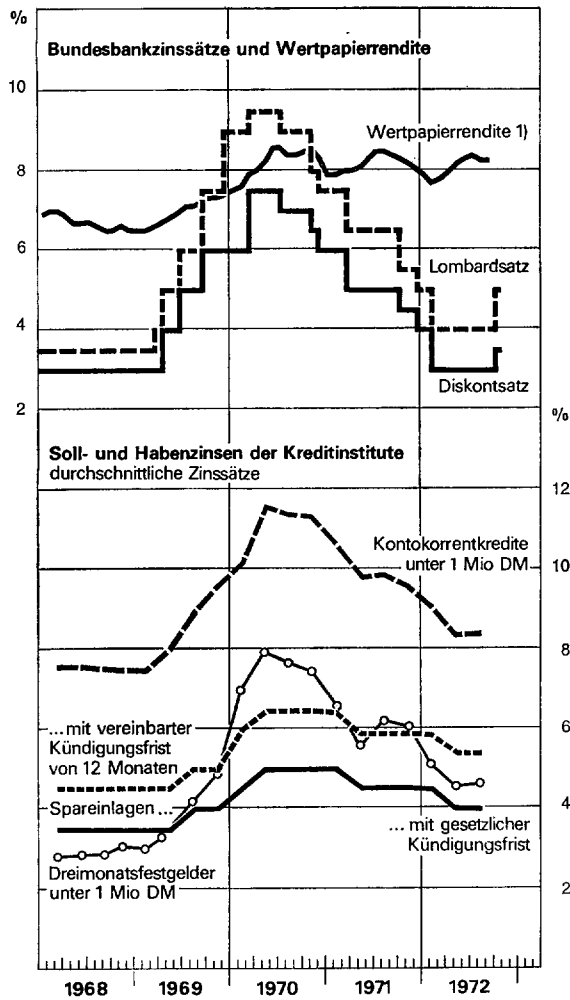
Kreditverträgen wurden nach der Diskonterhöhung die Sätze für kurzfristige Bankkredite entsprechend angehoben. Die Zinssätze für langfristige Kredite dürften dagegen zunächst nicht stärker beeinflußt werden, so daß sich die Zinsstruktur etwas normalisieren wird.

Der größere zinspolitische Spielraum erlaubte es der Bundesbank, zusammen mit dem Diskont auch die Abgabesätze für Geldmarktpapiere anzuheben. Von der Bundesbank begebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere, die jederzeit an die Bundesbank zurückgegeben werden können, werden nun um ½ % p.a. höher verzinst, und die Sätze für solche Papiere, die *nicht* vor Fälligkeit zurückgegeben werden können, wurden durchweg um 1 % p.a. heraufgesetzt (die sich daraus ergebenden Renditen sind der Tabelle auf Seite 7 zu entnehmen). Mit der stärkeren Zinserhöhung für die nicht jederzeit an die Bundesbank zurückgebbaren Papiere wurde erneut die Präferenz der Bank für die Begebung von Titeln dieses Typs bekundet, deren Absatz gleichbedeutend mit einer Einschränkung der Bankenliquidität ist, während dies beim Verkauf von Papieren mit jederzeitigem Rückgaberecht an die Bundesbank durch die Banken nicht der Fall ist. Der Erwerb von Offenmarktpapieren ohne Rückgaberecht vor Fälligkeit kann bei der jetzigen Verzinsung für Banken interessant werden, soweit sie, abweichend von der Gesamtheit der Kreditinstitute, auf etwas längere Sicht Überschußliquidität haben. Auch für Nichtbanken ist der Erwerb dieser Papiere nun attraktiver geworden. Das Offenmarktgeschäft der Bundesbank mit Nichtbanken hat sich bisher hauptsächlich deshalb nicht stärker entwickeln lassen, weil bei fehlender außenwirtschaftlicher Absicherung keine attraktive Verzinsung geboten werden konnte. Es wird sich nun zeigen müssen, ob private und öffentliche Kapitalsammelstellen, aber auch Unternehmen und Private die von den Zweigstellen der Deutschen Bundesbank an jedermann abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere für eine lohnende Anlage halten.

Die jüngste Diskonterhöhung und die damit verbundene Anhebung der Zinsen für bestimmte Kredite entspricht auch der gegenwärtigen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik und den sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Problemen. Wie schon im Bericht der Bundesbank vom September dargelegt, setzte sich in den letzten Monaten der gemäßigte Konjunkturaufschwung fort. Die neueren Konjunkturindikatoren, die in dem folgenden Kurzbericht kommentiert werden, bestätigen erneut dieses Urteil. Insbesondere bestätigte sich die schon vor einem Monat geäußerte Vermutung, daß der relativ starke Rückgang von Auftragseingängen, Umsätzen und Produktion im Juli weitgehend auf die teilweise Vorverlegung der Urlaubsperiode zurückzuführen ist. Im August ist dieser Rückgang zum Teil nicht nur wettgemacht, sondern sogar überkompensiert worden. Nach einer nur geringen Abnahme des Auslastungsgrades des Produktionspotentials im vergangenen Jahr befindet

zentpunkte höher war als der Diskontsatz, während in den vorangegangenen fünf Jahren diese Spanne im Extremfall 4 Prozentpunkte betragen hatte und häufig wesentlich kleiner gewesen war (vgl. Schaubild auf Seite 7). Entsprechend den weithin gebräuchlichen Klauseln in

Entwicklung ausgewählter Bankzinsen in der Bundesrepublik Deutschland



1) Umlaufrendite inländischer festverzinslicher Wertpapiere.

BBK

sich die Wirtschaft der Bundesrepublik weiter auf dem Wege zur Volllastung der Produktionsanlagen, verbunden mit einer neuerlichen, nur schwer zu befriedigenden Zunahme des Arbeitskräftebedarfs. Die Konjunktur in der Bundesrepublik bedarf daher keiner besonderen Stimulierung, wie sie unter den gegebenen Bedingungen von einem Zinsniveau zu erwarten war, das auf einem Diskontsatz von 3% aufbaute.

Den gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Problemen würde man im übrigen nicht gerecht, wenn man sie ausschließlich im Vergleich zu früheren Konjunkturzyklen beurteilen wollte. In früheren Zyklen, in denen die vorangegangene Konjunkturabschwächung stärker ausgeprägt war, hätte ein mäßiger Konjunkturaufschwung wie der gegenwärtige vermutlich noch keine kreditpolitischen Maßnahmen erforderlich gemacht. Unter den gegenwärtigen Bedingungen der Überlastung des Arbeitsmarktes und der anhaltend starken Preissteigerungen muß die Inflationsbekämpfung in allen Bereichen der Wirtschaftspolitik im Vordergrund stehen. Dies gilt ganz besonders auch für die Kreditpolitik und für den Einsatz ihres zinspolitischen Instrumentariums. Die Wirksamkeit der Zinspolitik und eines gegebenen Zinsniveaus ist unterschiedlich, je nachdem, ob nur schwache oder, wie gegenwärtig, starke Preissteigerungen und entsprechende Inflationserwartungen vorherrschen. Zwar wäre es wohl nicht angängig, das Ausmaß des Ungleichgewichts in der Volkswirtschaft ausschließlich an den jüngsten Preissteigerungen messen zu wollen, denn namentlich die Erhöhung der Verbraucherpreise ist bei den zeitlichen Verzögerungen der Preisbewegung auf der Verbraucherstufe in starkem Maße von Faktoren beeinflusst, die ihre Ursache in der weiter zurückliegenden Vergangenheit haben. Eine Teuerungsrate von über 6%, wie sie im Lebenshaltungskostenindex für den September zum Ausdruck kam, birgt aber die Gefahr in sich, die inflatorischen Erwartungen noch zu stärken. Der verhängnisvolle Zirkel von Preis- und Kostensteigerungen kann nur dann durchbrochen werden, wenn sich diese inflatorischen Erwartungen nicht weiter verhärten, sondern schließlich zurückgedrängt werden können.

In besonderem Maße kommt es dabei darauf an, daß sich der Drang zum Erwerb von Sachwerten, wie er sich vor allem in der steigenden Nachfrage nach Wohnungseigentum zeigt, nicht weiter verstärkt. Trotz einer ständigen quantitativen und qualitativen Verbesserung der Wohnungsversorgung hat sich die Nachfrage nach Wohnbauten bis in die letzte Zeit hinein ständig erhöht mit der Folge, daß in diesem Jahr bei einer vermutlich neuen Rekordzahl an fertiggestellten Wohnungen der Bauüberhang nicht abnehmen, sondern erneut zunehmen dürfte. Die seit längerer Zeit anhaltende Überforderung in diesem Sektor unserer Volkswirtschaft erweist sich als ein besonders günstiger Nährboden für die Vermehrung des Inflationsbazillus. Die durch umfangreiche staatliche Vergünstigungen erheblich geförderte Zunahme der Woh-

Zinssätze der Deutschen Bundesbank für Schatzwechsel und U-Schätze

Art und Laufzeit der Papiere	Abgabesätze und Renditen in % p. a.			
	vor Diskonterhöhung vom 9. Oktober 1972		nach Diskonterhöhung vom 9. Oktober 1972	
	Abgabesatz	Rendite	Abgabesatz	Rendite
für in die Geldmarktregulierung einbezogene Papiere				
Schatzwechsel mit Laufzeit von 30 bis 59 Tagen	2,63	2,64	3,13	3,14
von 60 bis 90 Tagen	2,75	2,77	3,25	3,28
U-Schätze mit Laufzeit von 1/2 Jahr	3,75	3,82	4,25	4,34
von 1 Jahr	3,75	3,90	4,25	4,44
von 1 1/2 Jahren	3,75	3,92	4,25	4,47
von 2 Jahren	3,75	3,98	4,25	4,54
für nicht in die Geldmarktregulierung einbezogene Papiere				
U-Schätze mit Laufzeit von 1/2 Jahr	4,75	4,87	5,75	5,92
von 1 Jahr	4,88	5,12	5,88	6,24
von 1 1/2 Jahren	4,88	5,17	5,88	6,31
von 2 Jahren	4,88	5,26	5,88	6,45

8 nungsbaunachfrage ist zudem eng verknüpft mit der monetären Entwicklung in der Bundesrepublik. Dies zeigt sich schon allein daran, daß im ersten Halbjahr 1972 für den Wohnungsbau um etwa die Hälfte mehr Kredite gewährt wurden als ein Jahr zuvor, und dies bei unveränderten Marktzinsen (vgl. S. 39). Zu einer Dämpfung der Nachfrage in diesem wie in anderen kreditabhängigen Bereichen kann die Kreditpolitik dadurch beitragen, daß sie die Finanzierungsmittel verknappt – was bei Fortsetzung der bisherigen Liquiditätspolitik zu erwarten ist – und zugleich auch verteuert. Die jüngste Diskonterhöhung kann hier zunächst natürlich nur von beschränkter Wirkung sein, aber sie zeigt die Richtung, in der die Kreditpolitik innerhalb des jeweils gegebenen außenwirtschaftlichen Spielraums fortgeführt werden muß.

Kurzberichte

Nachdem sich im Juli mit Beginn der Urlaubssaison die Nachfrage nach Industriegütern stark abgeschwächt hatte, haben die Auftragszugänge bei der Industrie im August – saisonbereinigt betrachtet – wieder kräftig zugenommen. Die ungewöhnliche Belegung der Bestellungen im August hat nunmehr die Vermutung bestätigt, daß das schwächere Juli-Ergebnis vor allem durch die Vorverlegung von Ferienterminen in einzelnen Bundesländern bedingt gewesen war. Im Durchschnitt der Monate Juli/August gingen jedenfalls saisonbereinigt um 1% höhere Aufträge ein als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt; der Anstieg der Nachfrage setzte sich somit in der Industrie im Sommer d.J. fort, wenngleich mit geringerem Tempo als in den ersten Monaten d.J. Deutlich erhöht haben sich in den Monaten Juli/August vor allem die Auslandsbestellungen. Die Inlandsaufträge verharrten auf dem konjunkturellen Niveau der vorangegangenen Monate, doch verlief hier die Entwicklung nicht einheitlich. Entsprechend der anhaltend lebhaften Konsumnachfrage sind die Auftragszugänge bei den Verbrauchsgüterindustrien sehr kräftig gestiegen. Dagegen haben bei den Investitionsgüterindustrien und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien die im Juli/August eingegangenen Bestellungen das freilich recht hohe Niveau der beiden Vormonate nicht ganz erreicht. Da die gesamten Auftragszugänge saisonbereinigt etwas niedriger lagen als die gleichzeitigen Lieferungen, dürften die Auftragsbestände dem Volumen nach leicht gesunken sein.

Industrielle Produktion

Die *Industrieproduktion* (ohne Bau) hat sich im August nach dem Abklingen der retardierenden Einflüsse infolge der vorverlegten Urlaubszeiten erwartungsgemäß wieder belebt. Faßt man auch hier die Ergebnisse der beiden letzten Monate zusammen, so ist das konjunkturelle Niveau der industriellen Erzeugung, das vor der Jahresmitte erreicht worden ist, in den Monaten Juli/August allerdings nicht ganz gehalten worden; das Produktionsergebnis des Vorjahres wurde aber um gut 2% übertroffen. Insbesondere die Erzeugung der Verbrauchsgüterindustrien war in den letzten beiden Monaten saisonbereinigt stärker rückläufig; hier hat die neuerliche Kräftigung der Verbrauchsgüternachfrage offenbar noch nicht zu einer anhaltenden Produktionsbelegung geführt. Im Bereich der Investitionsgüterindustrien hat die Erzeugung im Maschinenbau in den Monaten Juli/August saisonbereinigt merklich zugenommen, während in anderen Teilbereichen, insbesondere beim Fahrzeugbau, die Produktion schwächer war als zuvor. Im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich blieb der Ausstoß in den letzten Monaten, saisonbereinigt betrachtet, nahezu unverändert. In der *Bauindustrie* hat sich die Produktionsleistung in den Sommermona-

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigte Werte 1)

Auftragszugang bei der Industrie; 1970 = 100						
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftragszugang in % des jeweiligen Umsatzes	
		aus dem Inland		aus dem Ausland		
		Insgesamt	dar. Investitionsgüterindustrien			
1971 3. Vj.	102	102	99	102	100	
4. Vj.	100	100	94	97	100	
1972 1. Vj.	106	105	100	107	99	
April	108	108	103	106	101	
Mai	109	108	103	112	100	
Juni	109	110	110	107	101	
Juli	106	106	105	106	101	
Aug. p)	113	111	106	118	99	

Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauindustrie
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1971 3. Vj.	161	181	159	153	139
4. Vj.	158	180	151	155	141
1972 1. Vj.	165	187	161	161	168
April	165	190	160	161	146
Mai	166	187	160	162	145
Juni	166	189	160	164	142
Juli	162	188	156	160	138
Aug. p)	164	187	160	159	140

Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)	
				insgesamt	darunter: Ausländer
1971 3. Vj.	213	1,0	626	p) 22 560	2 160
4. Vj.	233	1,1	581	p) 22 500	2 200
1972 1. Vj.	208	0,9	548	p) 22 490	2 230
April	258	1,2	529		
Mai	282	1,3	527	p) 22 490	2 270
Juni	283	1,3	524		
Juli	291	1,3	522		
Aug.	296	1,4	526	...	2 290
Sept.	297	1,4	553		

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 3 Vierteljahresangaben. – p) Vorläufig.

ten saisonbereinigt weiter leicht vermindert; aber auch hier wurde das Vorjahrsniveau um 1 1/2% übertroffen.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die konjunkturelle Situation im September nur wenig verändert. Die Zahl der Arbeitslosen verharrte saisonbereinigt etwa auf dem Niveau der Vormonate, die Arbeitslosenquote belief sich weiterhin auf 1,4%. Allerdings mehren sich die Anzeichen für eine allmähliche Belegung der Nachfrage nach Arbeitskräften. So sind die Personalanforderungen der Unternehmen, gemessen an der Zahl der offenen Stellen, im September – saisonbereinigt betrachtet – deutlich verstärkt worden. Auch die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer wurde nochmals leicht ausgeweitet. Die Zahl der Kurzarbeiter sank im September bis auf den relativ kleinen Rest von 14 000 Personen.

Im August 1972 hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland nach dem extremen Geldvolumensanstieg in den beiden Vormonaten zunächst nicht fortgesetzt. Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) ging im August leicht zurück (- 1,1 Mrd DM), dafür haben aber die Termingelder bis zu vier Jahren stark zugenommen (+ 2 Mrd DM), so daß für Geld- und Quasigeldbestände zusammen (= M_2) ein - überwiegend saisonbedingter - Anstieg von rd. 0,9 Mrd DM verblieb. Zwar sind der Wirtschaft auch im August noch Gelder aus dem Ausland zugeflossen, und auch durch die Rückzahlung des Konjunkturzuschlags wurden noch beträchtliche Mittel freigesetzt. Die inländische Kreditgewährung war aber angesichts dieser „exogenen“ Mittelzuflüsse nicht mehr so stark wie in der ersten Jahreshälfte. Auf eine Änderung des Trends der monetären Entwicklung wird man auf Grund dieser Ergebnisse, die wohl in erster Linie als Korrektur zu der vorangegangenen Übersteigerung zu sehen sind, noch nicht schließen können. Das Geldvolumen (M_1) war Ende August um 13,2% höher als vor Jahresfrist. In den letzten drei Monaten ist es - saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet - um 18,6% gestiegen. Noch stärker sind die Geld- und Quasigeldbestände (M_2) gewachsen: gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand um 15,8% und in den Monaten Juni bis August - saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet - um 27,2%.

Unter den Bestimmungsfaktoren der monetären Entwicklung sind die Kredite der Banken und der Bundesbank an inländische Nichtbanken (auch soweit sie in Form des Wertpapiererwerbs gewährt wurden) im August 1972 um 4,3 Mrd DM oder um fast ein Drittel weniger gewachsen als im gleichen Monat vor einem Jahr (6,2 Mrd DM). An Unternehmen und Privatpersonen gewährten die Banken im August d.J. für 3,7 Mrd DM neue Kredite gegen 5,6 Mrd DM vor einem Jahr. Zugenommen haben dabei ausschließlich die mittel- und langfristigen Kredite (um 5,3 Mrd DM). Besonders stark sind die langfristigen Kredite der Banken an den privaten Sektor gestiegen (um 4,2 Mrd DM, 1,1 Mrd DM mehr als im August 1971). Ihre kurzfristigen Kredite dagegen hat die Wirtschaft auf Grund der oben erwähnten Mittelzuflüsse aus dem Ausland und aus der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags um 1,6 Mrd DM zurückführen können. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Bankensystem (einschließlich Bundesbank) hat sich im August 1972 wenig erhöht. Ihre Guthaben bei der Bundesbank haben die öffentlichen Haushalte im August d.J. um 0,7 Mrd DM vermindert. Ausschlaggebend dafür war die weitere Rückzahlung des Konjunkturzuschlags im Betrage von 1,2 Mrd DM.

Der Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland nahm im August 1972 um rd. 1,2 Mrd DM zu gegen 2,9 Mrd DM im vorangegangenen Monat; im August vor einem Jahr hatten die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems um

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mrd DM; Zunahme: +

Position	August 1972	Juli 1972	August 1971	August 1970
Bankkredite insgesamt	+ 4,3	+ 2,8	+ 6,2	+ 2,3
davon an				
Unternehmen und Private	+ 3,7	+ 2,0	+ 5,6	+ 2,3
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 1,6	- 2,2	+ 0,4	- 0,2
mittelfristige Kredite	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,8	+ 0,6
langfristige Kredite	+ 4,2	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,1
öffentliche Haushalte	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 0,2	- 0,3	- 0,4	- 0,7
mittelfristige Kredite	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
langfristige Kredite	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,6
Netto-Auslandsforderungen der Banken und der Bundesbank	+ 1,2	+ 2,9	- 2,6	+ 0,5
Geldkapitalbildung ¹⁾	+ 4,2	+ 4,6	+ 3,8	+ 2,8
darunter:				
Spareinlagen und Sparbriefe	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,3
Umlauf an Bankschuldverschreibungen	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,7
Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen	- 0,7	- 3,2	+ 0,5	+ 0,1
Sonstige Einflüsse	- 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,7
darunter:				
Bardepot (Zunahme: -)	- 1,0	- 0,1	-	-
Geld- und Quasigeld = M_2	+ 0,9	+ 5,5	+ 0,6	+ 0,6
davon:				
Geldvolumen = M_1	- 1,1	+ 2,8	+ 0,1	- 0,2
Quasigeld	+ 2,0	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,8

¹ Ohne Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren (= Quasigeld).

2,6 Mrd DM abgenommen. Ein gewisser kontraktiver Einfluß auf die Geldbestände des Publikums dürfte im August 1972 von den Einzahlungen der Wirtschaft auf das Sonderkonto Bardepot bei der Bundesbank (in Höhe von 1 Mrd DM), die wegen der Kreditaufnahmen im Ausland vorzunehmen waren, ausgegangen sein.

Die Geldkapitalbildung bei Banken aus inländischen Quellen, d. h. das längerfristige Mittelaufkommen, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren, war im August mit 4,2 Mrd DM weiterhin hoch (August 1971: 3,8 Mrd DM), jedoch hat sich die im Juli beobachtete starke Zunahme nicht mehr fortgesetzt. Der Spargeldeingang (einschließlich Aufkommen aus dem Verkauf von Sparbriefen), die in der Regel wichtigste Komponente der Geldkapitalbildung, betrug im August d.J. 1,9 Mrd DM gegen 1,8 Mrd DM vor Jahresfrist; gerade hier war im Juli d.J. infolge der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags eine besonders starke Ausweitung gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsresultat zu verzeichnen gewesen (2,1 gegen 0,9 Mrd DM). Aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken erlösten die Kreditinstitute - wie vor einem Jahr - rd. 1 Mrd DM. Die Termingelder mit einer Befristung von vier Jahren und darüber erhöhten sich im August um 0,9 Mrd DM (0,8 Mrd DM im August 1971). Der überwiegende Teil des Anstiegs entfiel, anders als in den Monaten zuvor, auf die langfristigen Termingelder der öffentlichen Haushalte.

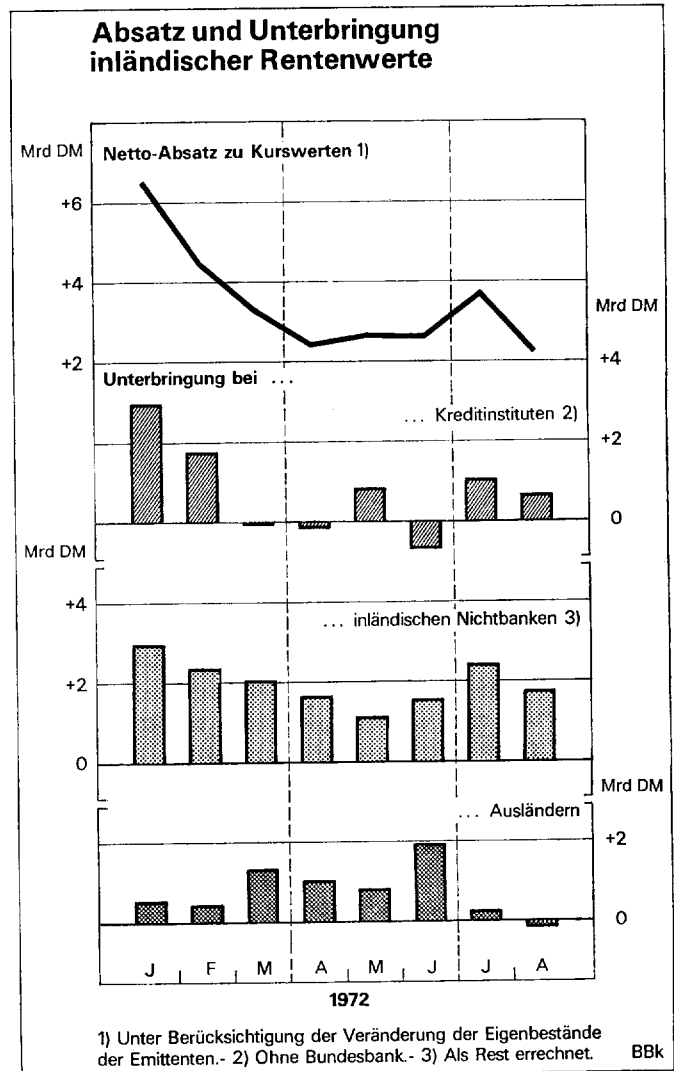
Wertpapiermärkte

12 Am *Rentenmarkt* wurden im August nicht mehr so viele Wertpapiere abgesetzt wie in den Monaten vorher; gegenüber früheren Jahren war der Markt aber weiterhin recht aufnahmefähig. *Inländische Emittenten* verkauften Rentenwerte im Kurswert¹⁾ von knapp 2,3 Mrd DM netto, verglichen mit 3,0 Mrd DM im Durchschnitt von März bis Juli 1972 und 1,8 Mrd DM im August vor einem Jahr. Gut vier Fünftel davon waren Bankschuldverschreibungen (1,9 Mrd DM), vor allem Kommunalobligationen (rd. 1,0 Mrd DM) und Pfandbriefe (630 Mio DM). Andere Bankschuldverschreibungen spielten im August nur eine verhältnismäßig geringe Rolle (280 Mio DM). Die öffentliche Hand setzte für 300 Mio DM Wertpapiere ab (darunter 80 Mio DM Bundesschatzbriefe) gegen rd. 430 Mio DM im Durchschnitt von März bis Juli. *Kurzlaufende Schuldverschreibungen* (mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahre), auf die im Juli 370 Mio DM des gesamten Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte entfallen waren, sind im August per Saldo in Höhe von 450 Mio DM getilgt worden.

Ausländische Emittenten sind nach einer sechswöchigen Emissionspause Ende August mit drei auf D-Mark lautenden Anleihen im Nominalwert von insgesamt 250 Mio DM brutto (im Juli 520 Mio DM) an den deutschen Kapitalmarkt herangetreten. Wie schon seit längerer Zeit wurden diese Papiere aber per Saldo ganz von Ausländern übernommen, die daneben noch früher emittierte DM-Auslandsanleihen im Betrag von 510 Mio DM aus deutschem Besitz erworben haben (610 Mio DM im Juli). Dagegen haben die *Auslandskäufe* inländischer Rentenwerte als Folge der am 29.6. d.J. eingeführten Genehmigungspflicht im August aufgehört; stattdessen haben Ausländer per Saldo für 160 Mio DM deutsche Rentenwerte veräußert. Der Kapitalimport über den Rentenmarkt, der im Juni 2,4 Mrd DM und im Juli noch fast 1,0 Mrd DM betragen hatte, ist damit auf nur noch 360 Mio DM im August zurückgegangen. Inländische *Kreditinstitute* haben, wie schon im Vormonat, trotz relativ angespannter Liquiditätslage ihre Bestände an Rentenwerten weiter – um fast 600 Mio DM – aufgestockt. Einem Netto-Erwerb von Bankschuldverschreibungen (950 Mio DM) standen dabei größere Abgaben von öffentlichen Anleihen (290 Mio DM) und geringfügige Verkäufe von Industrieobligationen und ausländischen Schuldverschreibungen gegenüber. Mit Netto-Käufen von 1,3 Mrd DM (August 1971: 1,1 Mrd DM) waren die inländischen *Nichtbanken* auch im August die wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt; sie haben damit nicht wesentlich weniger Rentenwerte erworben als im Durchschnitt der Monate März bis Juli (knapp 1,5 Mrd DM).

Am *Aktienmarkt* sind im August in- und ausländische Dividendenwerte im Kurswert von 820 Mio DM untergebracht worden. Auf deutsche Aktien entfielen davon 810 Mio DM; dieses hohe Emissionsvolumen ist im letzten Jahrzehnt nur im Dezember 1971 und August 1965 – mit jeweils rd. 1 Mrd DM – übertroffen worden. Emittenten

¹ Unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten.



waren vor allem Banken. Ausländische Dividendenwerte (einschl. Beteiligungen) erwarben Inländer lediglich im Betrage von 17 Mio DM. Im einzelnen übernahmen sie Beteiligungen an ausländischen Unternehmen in Höhe von 73 Mio DM und verkauften sonstige Aktien und Investmentzertifikate für jeweils rd. 30 Mio DM. Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) hat im August weiter zugenommen; nach 440 Mio DM im Juli erreichte es den Rekordbetrag von 514 Mio DM. Das Schwergewicht lag mit 290 Mio DM erneut bei den Rentenfonds; die Aktienfonds konnten für 130 Mio DM und die Immobilienfonds für 95 Mio DM Zertifikate absetzen.

Auch am Aktienmarkt waren inländische *Nichtbanken* die bedeutendste Käufergruppe. Sie legten im August 450 Mio DM in Dividendenwerten an, nachdem sie sich vorher über vier Monate hinweg von solchen Papieren getrennt hatten. *Ausländer* erwarben für 270 Mio DM deutsche Aktien, also deutlich weniger als im Vormonat (440 Mio DM). Auch inländische *Kreditinstitute*, die im Juli ihre Aktienbestände etwas abgebaut hatten, traten im August wieder als Käufer am Markt auf (100 Mio DM).

Bundesfinanzen

Im August schloß der Bund – wie in diesem Monat üblich – mit einem Kassendefizit ab, das mit 0,5 Mrd DM um gut 0,3 Mrd DM höher ausfiel als im gleichen Vorjahrsmonat. Das Defizit wurde zu 0,3 Mrd DM aus frei verfügbaren Kassenmitteln finanziert; außerdem flossen dem Bund wegen der Ausgabe weiterer Olympia-Münzen gut 0,2 Mrd DM aus Münzgutschriften zu, während sich die Verschuldung kaum veränderte. Die Kasseneinnahmen stiegen um 6 1/2 %, wobei die Steuereinnahmen um knapp 8 % zunahmen. Die Einnahmen aus den Einkommensteuern wuchsen mit 31 % wesentlich stärker als in den vorangegangenen Monaten, wobei aber Verschiebungen zwischen den einzelnen Monaten im Zusammenhang mit der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags eine erhebliche Rolle gespielt haben. Dagegen fiel die Zunahme der Umsatzsteuereinnahmen mit 3 1/2 % besonders niedrig aus. Die Zölle und Verbrauchsteuern erbrachten fast 9 % mehr als im Vorjahr. Die Kassenausgaben erhöhten sich um knapp 11 %, nachdem sie im Juli sogar niedriger als im Jahr zuvor ausgefallen waren.

Im Steuervorauszahlungsmonat September erzielte der Bund nach dem vorläufigen Ergebnis mit 1,4 Mrd DM einen etwa ebenso großen Kassenüberschuß wie 1971; die Kasseneinnahmen stiegen um 10 % und die Kassenausgaben um rd. 11 %. In den ersten drei Quartalen dieses Jahres entstand – wie zumeist saisonüblich – ein Kassenüberschuß, der mit 1,3 Mrd DM allerdings um 0,7 Mrd DM geringer ausfiel als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Ausgaben wuchsen in diesen neun Monaten um 10 % und die Einnahmen um fast 9 %.

Rückzahlung des Konjunkturzuschlags

Die Finanzkassen haben im August von den bei der Bundesbank stillgelegten Mitteln aus dem Konjunkturzuschlag weitere 1,2 Mrd DM abgerufen. Dabei handelte es sich grobenteils um den Gegenwert von Beträgen, die bereits früher an die Berechtigten zurückgezahlt worden waren. Im September sind weitere 0,2 Mrd DM von den Sonderkonten abgezogen worden, so daß seit Juni insgesamt 5,5 Mrd DM an Konjunkturzuschlag zurückgezahlt worden sind. Die noch auf den Konten verbliebenen Mittel in Höhe von 0,4 Mrd DM werden sicherlich nur noch langsam abfließen.

Öffentliche Verschuldung

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften nahm im August um schätzungsweise 2/3 Mrd DM zu, nachdem sie ein Jahr zuvor um knapp 1 Mrd DM gestiegen war. Da sich die Verschuldung des Bundes – wie erwähnt – kaum veränderte (der Umlauf an Kassenobligationen verminderte sich um 166 Mio DM, während die Verpflichtungen aus Bundesschatzbriefen und Schuldscheindarlehen

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)				
Mio DM				
Position	Januar/August		August	
	1971	1972	1971	1972
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	59 985	65 133	7 699	8 201
2) Ausgänge	59 341	65 237	7 852	8 698
3) Saldo der Ein- und ausgänge	+ 645	— 103	— 153	— 496
4) Sondertransaktionen 1)	9	21	0	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 636	— 125	— 153	— 497
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel 2)	— 7	+ 1 563	+ 9	— 304
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	— 1 013	+ 996	+ 142	— 52
a) Buchkredite der Bundesbank	— 1 280	— 1 717	+ 89	—
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	— 345	— 41	—	—
c) Schatzwechsel	—	—	—	—
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	—	— 300	—	—
e) Kassenobligationen	— 1 060	+ 164	— 200	— 166
f) Bundesschatzbriefe	+ 650	+ 2 396	+ 38	+ 79
g) Anleihen	+ 146	+ 227	+ 32	+ 23
h) Bankkredite	+ 398	+ 357	— 7	— 28
i) Schuldbuchforderungen	— 128	— 131	—	—
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 781	+ 150	+ 190	+ 40
l) Sonstige Schulden	— 174	— 108	—	—
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	372	619	37	226
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	+ 2	— 73	+ 17	— 20
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 636	— 125	— 153	— 497
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 12,4	+ 8,6	+ 16,8	+ 6,5
2) Ausgänge	+ 13,1	+ 9,9	+ 18,1	+ 10,8

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

um zusammen 91 Mio DM zunehmen), entfiel der Anstieg praktisch allein auf die übrigen Haushalte. Ihre Verschuldung aus Bankkrediten stieg um fast 0,7 Mrd DM. Der Lastenausgleichsfonds begab einerseits eine Anleihe von 100 Mio DM, andererseits tilgte er den Ende Juli mit 113 Mio DM in Anspruch genommenen Buchkredit der Bundesbank. Die Länder bauten ihren ohnehin nur geringen Buchkredit weiter etwas ab.

Zahlungsbilanz

14 Der Außenhandel der Bundesrepublik wies im August 1972 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Überschuß von 1,3 Mrd DM auf. Die Abnahme gegenüber dem vorangegangenen Monat Juli, in dem der Exportüberschuß 1,6 Mrd DM betragen hatte, war ausschließlich saisonbedingt; nach Ausschaltung der jahreszeitlichen Einflüsse, die vor allem auf der Ausfuhrseite wirksam waren, hat sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz im August auf 1,7 Mrd DM gegenüber 1,3 Mrd DM im Juli vergrößert. Die Dienstleistungsbilanz wies dagegen im August nach vorläufigen Berechnungen ein Defizit von 750 Mio DM auf (Juli: knapp 1 Mrd DM); im Auslandsreiseverkehr allein betragen die Netto-Ausgaben rund 1,2 Mrd DM. In der Übertragungsbilanz kam es im August ebenfalls zu einem verhältnismäßig hohen Defizit von 1,1 Mrd DM; hiervon gingen schätzungsweise 550 Mio DM auf Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte und rund 200 Mio DM (netto) auf Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften zurück. Infolge der hohen Passivsalden der Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz wies der gesamte Leistungsverkehr der Bundesrepublik im August – wie im Vormonat – einen Fehlbetrag von reichlich 0,5 Mrd DM auf. Zwar sind die Ergebnisse der beiden letzten Monate in relativ hohem Maße von Saisonfaktoren beeinflußt worden, vor allem beim Auslandsreiseverkehr, der in dieser Zeit seine Spitze erreicht. Aber auch das Ergebnis für die ersten acht Monate von 1972 zusammen, das einen Passivsaldo der Leistungsbilanz aufweist, der mit reichlich 1,1 Mrd DM fast doppelt so groß ist wie in der entsprechenden Vorjahrszeit, zeigt, daß von Überschüssen in den laufenden Transaktionen der Bundesrepublik mit dem Ausland derzeit nicht gesprochen werden kann.

Im Bereich des langfristigen Kapitalverkehrs hat der Mittelzufluß aus dem Ausland im August weiter nachgelassen; er betrug in diesem Monat knapp 0,6 Mrd DM gegen 1,7 Mrd DM im Juli und 3,3 Mrd DM im Juni. Maßgeblich für die Verringerung des langfristigen Nettokapitalimports waren die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland: Durch Transaktionen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren – also demjenigen Bereich des Wertpapierverkehrs mit dem Ausland, auf den § 23 AWG angewendet wird – kam es im August erstmals zu Nettokapitalexporten, da deutsche Rentenwerte im Betrage von 160 Mio DM (netto) aus dem Ausland in die Bundesrepublik zurückflossen. Die (genehmigungsfreien) Verkäufe inländischer Aktien und Investmentzertifikate an Ausländer hielten dagegen im August an, doch waren sie mit rund 250 Mio DM (netto) erheblich niedriger als im Vormonat (420 Mio DM). Kleiner als im Juli waren im August auch die Nettoverkäufe ausländischer Wertpapiere aus inländischem Besitz an Gebietsfremde (571 Mio DM gegen 841 Mio DM), da insbesondere die Verkäufe von DM-Auslandsanleihen und von ausländischen Aktien abnahmen. Insgesamt ergab sich bei den Transaktionen in inländischen und ausländischen Wertpapie-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1972			1971
	Aug. p)	Juli r)	Jan./Aug. p)	Jan./Aug.
Position				
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	11 380	11 641	94 852	89 020
Einfuhr (cif)	10 038	10 019	83 472	79 393
Saldo	+ 1 342	+ 1 622	+11 380	+ 9 627
Dienstleistungsbilanz	— 750	— 979	— 3 957	— 3 011
Übertragungsbilanz	— 1 130	— 1 219	— 8 572	— 7 229
Saldo der Leistungsbilanz	— 538	— 576	— 1 149	— 613
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen ¹⁾	+ 657	+ 1 554	+11 783	+ 1 162
Ausländische Wertpapiere ²⁾	+ 571	+ 841	+ 3 211	+ 123
Inländische Wertpapiere ²⁾	+ 86	+ 713	+ 8 572	+ 1 039
Sonstiges	— 81	+ 137	+ 1 132	+ 3 915
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 576	+ 1 691	+12 915	+ 5 077
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 1 479	+ 2 544	— 3 704	— 6 953
Wirtschaftsunternehmen	+ 1 237	+ 1 777	— 86	+ 4 239
Öffentliche Hand	+ 269	+ 66	+ 1 495	+ 1 446
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 27	+ 4 387	— 2 295	— 1 268
Saldo der Kapitalbilanz	+ 603	+ 6 078	+10 620	+ 3 809
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 65	+ 5 502	+ 9 471	+ 3 196
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten)	— 435	+ 168	+ 9 071	+ 9 374
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	— 370	+ 5 670	+18 542	+12 570
F. Ausgleichsposten für zugeeilte Sonderziehungsrechte	—	—	+ 620	+ 627
G. Saldo der Devisenbilanz³⁾	— 370	+ 5 670	+19 162	+13 197
Nachrichtlich: Grundbilanz⁴⁾	+ 38	+ 1 115	+11 766	+ 4 464

¹ Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — ² Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer; +. — ³ Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E + F). — ⁴ Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

ren (ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb) im August ein Mittelzufluß von rund 660 Mio DM, verglichen mit 1,6 Mrd DM im Juli und 2,8 Mrd DM im Juni. Bei den sonstigen langfristigen Kapitaltransaktionen kam es im August zu einem kleinen Nettokapitalexport (81 Mio DM).

Im kurzfristigen Kapitalverkehr (einschließlich des „Restpostens“ der Zahlungsbilanz) ist es im August in Reaktion auf die spekulativen Devisenzuflüsse während der beiden vorangegangenen Monate zu Mittelabflüssen gekommen. Besonders deutlich zeigt sich die Umkehr der Devisenbewegungen im Geschäftsbankenbereich; denn

vor allem durch den Abzug ausländischer Gelder sind bei den Kreditinstituten im August rund 1,5 Mrd DM abgeflossen (während den Banken im Juli 2,5 Mrd DM und im Juni 2,7 Mrd DM aus dem Ausland zugeströmt waren). Bei den Zahlungsbedingungen im Außenhandel („terms of payment“) ist es nach der Beruhigung der Devisenmärkte offenbar ebenfalls zu einer weiteren Normalisierung gekommen. Hierfür spricht, daß der „Restposten“ der Zahlungsbilanz, in dem sich die Kredittransaktionen in der Form von Veränderungen gewährter und beanspruchter Zahlungsziele sowie empfangener und geleisteter Vorauszahlungen niederschlagen, im August einen Passivsaldo (Indiz für Nettokapitalexporte) von reichlich 0,4 Mrd DM aufwies. In den Vormonaten, vor allem im Juni, hatte der „Restposten“ dagegen hohe Aktivsalden (Indiz für Nettokapitalimporte) aufgewiesen. Angehalten haben dagegen im August die Aufnahmen von Finanzkrediten durch deutsche Unternehmen im Ausland; sie beliefen sich auf immerhin noch 1,2 Mrd DM (netto) gegen allerdings 1,8 Mrd DM (netto) im Juli.

Im Gesamtergebnis schloß der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschließlich des „Restpostens“ der Zahlungsbilanz) im August mit einem Defizit von 370 Mio DM; um diesen Betrag verringerten sich die Währungsreserven der Bundesbank.

Im *September* haben die zentralen Währungsreserven um weitere rund 800 Mio DM abgenommen. Da sich auch die Auslandsposition der wöchentlich berichtenden Kreditinstitute passivierte (um ungefähr 100 Mio DM), wies die „Erweiterte Devisenbilanz“ (Nettoposition von Bundesbank plus Geschäftsbanken) im September ein Defizit von 0,9 Mrd DM auf. Dies läßt auf weitere Geld- und Kapitalrückflüsse aus der Bundesrepublik ins Ausland schließen.

Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute

Die Entwicklung des kurzfristigen Auslandsstatus seit dem Herbst 1970

Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute (einschließlich der Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik) hat sich in letzter Zeit weniger stark als in den sechziger Jahren verändert. Zwar wies die Devisenposition der Banken unter dem Einfluß der verschiedenen Währungskrisen zeitweise, vor allem 1971 und auch 1972, größere Schwankungen auf, die Veränderungen der Auslandsaktiva und -passiva bildeten sich jedoch meist in relativ kurzer Zeit wieder zurück. Im Herbst 1970, als in unseren Monatsberichten zuletzt im Detail über die Auslandsposition der deutschen Banken berichtet wurde¹), beliefen sich die gesamten kurzfristigen *Auslandsforderungen* der deutschen Banken auf 17 1/2 Mrd DM und im August 1972 auf 18 1/2 Mrd DM. Die kurzfristigen *Auslandsverbindlichkeiten* der deutschen Kreditinstitute haben sich von September 1970 bis August 1972 unter zeitweilig größeren Schwankungen von gut 26 Mrd DM auf rund 28 1/2 Mrd DM erhöht. Ebenso wie die Auslandsforderungen stiegen auch die Auslandsverbindlichkeiten weit weniger als das gesamte Geschäftsvolumen der Banken. Die kurzfristige Nettoauslandsposition wies Ende August 1972 einen Passivsaldo von 10 Mrd DM auf gegen 8 1/2 Mrd DM zwei Jahre zuvor.

Der Grund für diese im Vergleich zu den Auslandsaktiva und -passiva der Unternehmen (ohne Banken) oder auch der Bundesbank sehr mäßige Expansion der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute dürfte vor allem in den mindestreservepolitischen Maßnahmen der Bundesbank zu sehen sein (deren Einzelheiten in einem der folgenden Abschnitte dargestellt werden). Diese Maßnahmen zielten und zielen darauf ab, durch zweckentsprechend bemessene Mindestreservesätze auf den Bestand und insbesondere auf den Zuwachs von Auslandsverbindlichkeiten die Aufnahme kurzfristiger Mittel durch deutsche Banken im Ausland zinsmäßig uninteressant zu machen (wobei ein beschränkter Teil der Auslandsaktiva bei der Errechnung des Mindestreservesolls gegen die jeweiligen Auslandsverpflichtungen aufgerechnet werden kann). Mit der Erhebung von Mindestreserven konnte freilich nicht verhindert werden, daß in währungspolitischen Krisensituationen zeitweise beträchtliche Verlagerungen von Auslandsgeldern zu deutschen Banken vorgenommen wurden, die auf die Initiative von Ausländern zurückgingen und die auch nicht durch das im Mai 1971 eingeführte Verzinsungsverbot derartiger Guthaben bei deutschen Kreditinstituten abzuschrecken waren. In solchen Situationen ist dann aber wenigstens die Liquiditätswirkung der Auslandsgeldzuflüsse durch die Zuwachsmindestreserve weitgehend neutralisiert worden.

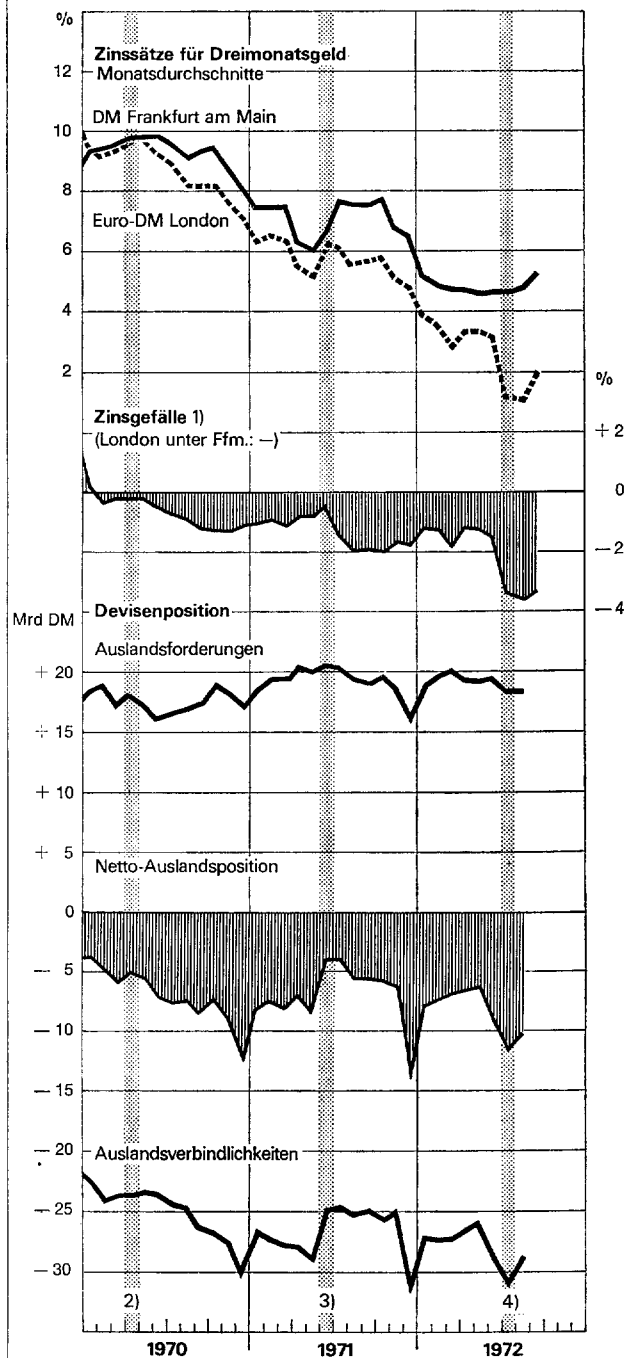
¹ Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 12, Dezember 1970. Weitere Aufsätze zum gleichen Thema wurden in den Monatsberichten November 1967, September 1965, August 1964, August 1963 und August 1962 veröffentlicht.

Die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken haben zwischen den beiden Stichtagen dieser Untersuchung, von Ende September 1970 bis Ende August 1972, im Endeffekt um lediglich 1 Mrd DM auf 18 1/2 Mrd DM zugenommen. Diese geringe Expansion hat sich indes unter zeitweiligen Schwankungen vollzogen. Dies gilt vor allem für die Zeit unmittelbar vor und nach der Freigabe des DM-Wechselkurses im Mai 1971. In den ersten vier Monaten von 1971 stiegen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken um 3,5 Mrd DM auf 20,7 Mrd DM, ihren bisher höchsten Stand. Von besonderem Einfluß war dabei, daß die Bundesbank am 1. April 1971 erstmals seit der DM-Aufwertungsspekulation von 1969 Swapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten abschloß, die allerdings noch am gleichen Tage wieder eingestellt wurden. Ab 2. April 1971 intervenierte die Bundesbank sodann nur noch gelegentlich „outright“ am Devisenmarkt, d. h. sie kaufte per Termin Dollars von deutschen Banken, was aber keinen unmittelbaren Einfluß auf die Auslandsforderungen der Kreditinstitute hatte; seit Oktober 1971 haben keine „Outright“-Interventionen mehr stattgefunden²⁾.

Im Verlauf der Floating-Periode (d. h. bis zum Dezember 1971) sind die kurzfristigen Forderungen dann wieder zurückgegangen; verringert haben sich in dieser Zeit insbesondere die auf D-Mark lautenden Forderungen, was darauf hindeutet, daß die ausländischen Schuldner der deutschen Banken angesichts der Unsicherheit an den Devisenmärkten ihre Verbindlichkeiten in D-Mark zu verringern suchten. Ende 1971 waren die kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken (16,6 Mrd DM) sogar etwas kleiner als ein Jahr zuvor. Im Frühjahr 1972 nahmen sie zeitweise wieder etwas stärker zu. Neben der „Normalisierung“ der Auslandsanlagen nach dem Realignement scheinen dabei auch mindestreservpolitische Überlegungen eine Rolle gespielt zu haben. Es fällt jedenfalls auf, daß die Zweigstellen ausländischer Banken („foreign banks“), bei denen, wie auf Seite 26 ausgeführt, ein etwaiger passiver Verrechnungssaldo gegenüber „eigenen Häusern“ als Bemessungsgrundlage der Mindestreserve gilt, diesen passiven Verrechnungssaldo dadurch verminderten, daß sie seit Jahresanfang 1972 ihre Forderungen an „eigene Häuser“ um gut 1 Mrd DM und damit mehr als ihre entsprechenden Verbindlichkeiten (knapp 0,7 Mrd DM) erhöhten.

Daß sich die kurzfristigen Auslandsforderungen des gesamten Bankenapparates über die letzten zwei Jahre hinweg nur unwesentlich erhöht haben, hängt aber wohl hauptsächlich damit zusammen, daß seit dem Frühjahr 1970, als die kreditpolitischen Erleichterungen in den Vereinigten Staaten sich auch auf dem Euro-Geldmarkt immer stärker bemerkbar machten, die Zinssätze für kursgesicherte Euro-Dollaranlagen und für Euro-DM

Zinsgefälle und kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute



1) Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Mindestreserveregulungen, die insbesondere im Falle der Zuwachsmindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten beim Geldimport hohe zusätzliche Kosten verursachen. 2) Einführung einer zusätzlichen Mindestreserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. 3) Verdoppelung des Reservesatzes auf den Bestand an Auslandsverbindlichkeiten unter Beibehaltung der Zuwachsmindestreserve. 4) Erhöhung der Mindestreservesätze auf den Bestand und den Zuwachs der Auslandsverbindlichkeiten. Weitere Einzelheiten zu den Mindestreservesätzen und den Referenzstichtagen der Zuwachsmindestreserve: siehe Tab. IV, 1 im Statistischen Teil des Monatsberichts.

BBk

² Vgl. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971, S. 18, sowie S. 28/29 dieses Aufsatzes.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute *)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende; Mio DM

Position	1966	1967	1968	1969	1970		1971			1972		
					Sept.	Dez.	Mai	Nov.	Dez.	Mai	Juli	Aug.
I. Forderungen												
1. Forderungen an ausländische Banken insgesamt	4 710	9 053	12 666	13 362	14 926	14 221	17 549	16 515	14 098	17 207	16 582	16 482
Täglich fällige Forderungen	4 323	7 494	2 296	2 983	4 727	3 293	6 425	6 307	3 511	7 240	5 824	6 296
Befristete Forderungen			7 872	8 246	9 248	9 974	10 538	9 975	10 359	9 819	10 604	10 064
Wechseldiskontkredite 1)	387	1 559	2 498	2 133	951	954	586	233	228	148	154	132
2. Forderungen an ausländische Nichtbanken insgesamt	1 032	1 968	2 472	3 854	2 417	2 774	2 354	2 032	2 344	1 847	1 781	1 811
Buchkredite	606	837	1 345	2 368	1 781	1 852	1 665	1 483	1 771	1 365	1 375	1 460
Wechseldiskontkredite	426	1 131	1 127	1 486	636	922	689	549	573	482	406	351
3. Geldmarktpapiere 2)	225	977	155	49	90	40	40	—	—	—	—	—
4. Ausländische Noten und Münzen	116	95	120	117	152	140	214	163	145	259	293	218
Summe	6 083	12 093	15 413	17 382	17 585	17 175	20 157	18 710	16 587	19 313	18 656	18 521
Nachrichtlich: Forderungen aus „Geldexporten“ 3)	3 517	7 483	10 090	10 306	12 567	11 464	15 546	14 602	12 527	15 487	14 861	14 978
II. Verbindlichkeiten in der Gliederung nach ausländischen Gläubigern 4)												
1. Geschäftsbanken 5)	4 643	5 532	9 836	15 098	17 490	19 145	19 168	17 700	22 020	17 501	21 562	20 124
Täglich fällige Verbindlichkeiten	.	.	4 659	4 898	4 722	4 972	6 742	4 711	6 892	5 504	8 992	7 393
Befristete Verbindlichkeiten	.	.	5 177	10 200	12 768	14 173	12 426	12 989	15 128	11 997	12 570	12 731
2. Währungsbehörden 6)	.	.	726	1 273	3 297	4 012	3 210	2 488	2 812	3 220	3 336	3 315
3. Wirtschaftsunternehmen und Private	2 506	2 715	3 455	4 378	4 882	5 994	5 619	4 073	4 941	4 350	4 722	4 633
4. Öffentliche Haushalte 7)	387	476	454	579	569	629	766	651	784	701	781	715
Summe	7 536	8 723	14 471	21 328	26 238	29 780	28 763	24 912	30 557	25 772	30 401	28 787
III. Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Auslandsposition)	- 1 453	+ 3 370	+ 942	- 3 946	- 8 653	-12 605	- 8 606	- 6 202	-13 970	- 6 459	-11 745	-10 266

* Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den für frühere Zeiträume angegebenen Zahlen nicht voll vergleichbar, da analog zur Bilanzstatistik das Gliederungsschema des Auslandsstatus von diesem Zeitpunkt ab geändert wurde. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Bis 1968 Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktpapiere; danach täglich fällige Forderungen (nur DM-Anteil) und bis zu 1 Jahr befristete Forderungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zuzüglich Geldmarktpapiere. — 4 Ab Anfang 1970 einschl. Rücknahmeverpflichtungen aus Pensionsgeschäften, die man-

gels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet sind. — 5 Einschl. Weltbank, regionale Entwicklungsbanken und Europäische Investitionsbank sowie bis Ende 1967 einschl. ausländischer Zentralbanken; die Untergliederung der Bankpassiva nach Fristigkeiten ist erst ab Dezember 1968 möglich. — 6 Bis Ende 1967 in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftsbanken enthalten. — 7 Einschl. internationaler Organisationen, soweit diese nicht den Geschäftsbanken (z. B. Weltbank) oder den Währungsbehörden (z. B. Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) zugeordnet sind.

ständig unter den vergleichbaren Sätzen am inländischen Geldmarkt gelegen haben (siehe Schaubild). Geldexporte der Banken waren also zinsmäßig nicht attraktiv, eher hätte die Repatriierung von Auslandsanlagen nahegelegen. Wenn es hierzu nicht gekommen ist, so hängt das einmal damit zusammen, daß die Banken offenbar bestrebt sind, die im Rahmen ihrer Devisenanlagepolitik sowie im kurzfristigen Kreditgeschäft mit ausländischen Kunden einmal erworbenen Positionen zu halten. Außerdem ist zu bedenken, daß es sich bei den kurzfristigen Auslandsforderungen keineswegs nur um Geldmarktanlagen im Ausland und um Kredite an ausländische Kunden handelt. So dürfte auch ein Teil der täglich fälligen Forderungen gegenüber ausländischen Banken, die auf fremde Währung lauten (August 1972: 1,4 Mrd DM), auf sogenannte „working balances“ entfallen, d. h. auf Guthaben, die zur Abwicklung des internationalen Zahlungsverkehrs, der sich in den letzten Jahren ganz erheblich ausweitete, gehalten werden müssen³). Außerdem geht ein Teil der befristeten Forderungen an ausländische Kreditinstitute vermutlich darauf zurück, daß inländische Banken Forderungen aus dem inländischen Kreditgeschäft ins Ausland übertragen haben, nicht zuletzt die „foreign banks“ an „eigene Häuser“.

Die *kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten* der Kreditinstitute haben weit stärker geschwankt als die Auslandsaktiva, was in der Hauptsache darauf zurückgeht, daß spekulative Bewegungen auf Grund von Aufwertungserwartungen die Passivposten stärker berühren als die Aktivseite. Im Jahre 1970, als sich die Auslandsverbindlichkeiten der Banken sehr kräftig — nämlich um rund 8 Mrd DM auf knapp 30 Mrd DM — erhöhten, hatten spekulative Zuflüsse allerdings zunächst noch kaum eine Rolle gespielt. Entscheidend war damals vielmehr gewesen, daß sich der zinsmäßige Anreiz zu Geldaufnahmen im Ausland durch den kräftigen Rückgang der Zinssätze an den ausländischen Finanzmärkten infolge der kreditpolitischen Erleichterungen in den Vereinigten Staaten erheblich verstärkte. Um das Zinsgefälle möglichst unwirksam zu machen und um die mit den Kreditaufnahmen der Banken im Ausland einhergehende Liquidisierung des inländischen Bankenapparates wenigstens zum Teil zu neutralisieren, hatte die Bundesbank mit Wirkung vom 1. April 1970 angeordnet, daß für den Zuwachs der Auslandsverbindlichkeiten gegenüber einem bestimmten Stichtag oder gegenüber einer bestimmten Referenzperiode zusätzliche Mindestreserven in Höhe von 30 % zu halten sind; die Referenzstichtage und auch die Reservesätze wurden in der Folgezeit verschiedentlich variiert. Mit den Bestimmungen über die Zuwachsmindestreserve konnten freilich diejenigen Auslands geldzuflüsse nicht verhindert werden, die auf Initiative von Ausländern und — vor allem ab Anfang 1971 — aus spekulativen Erwägungen erfolgten. Gegen diese Zuflüsse erwies sich die Freigabe des Wechselkurses der D-Mark als weit wirksamer; denn es

dürfte in erster Linie auf diese Maßnahme zurückzuführen sein, daß sich die Auslandsverbindlichkeiten der Banken von Ende Mai 1971 bis zur Washingtoner Währungskonferenz um knapp 4 Mrd DM verringerten. Nachdem die flexiblen Wechselkurse alsbald zu einer Höherbewertung der D-Mark im Vergleich zu anderen Währungen geführt hatten und damit zusätzliche Wechselkursgewinne weniger wahrscheinlich wurden, ging das Interesse des Auslands am Besitz von DM-Forderungen etwas zurück. Beigetragen hat zu dieser Entwicklung sicherlich aber auch, daß im Mai 1971 ein Verzinsungsverbot für Auslandseinlagen erlassen wurde und daß die Bundesbank mit Wirkung vom 1. Juni 1971 die Mindestreservesätze auf den Bestand an Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten an hob und die Zuwachsreserve beibehielt.

Nach der Neuordnung der Wechselkurse im Dezember 1971 wurden die speziellen Mindestreservebestimmungen für Auslandsverbindlichkeiten nicht nur beibehalten, vielmehr wurde im Frühjahr 1972, als die Mittelzuflüsse aus dem Ausland wieder auflebten, der Reservesatz auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten ab 1. März 1972 auf 40 % und — im Gefolge der Pfundkrise — ab 1. Juli auf 60 % festgesetzt. Zusammen mit der ab 1. Juli gleichfalls erhöhten Bestandsreserve sind nunmehr für zusätzliche Auslandsverbindlichkeiten je nach Art der Verbindlichkeiten 90 bis 100 % Mindestreserve zu halten. Diese weitere Verschärfung der Mindestreservebestimmungen dürfte nicht unerheblich dazu beigetragen haben, daß die Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute nach einer Zunahme um 4,6 Mrd DM in den Monaten Juni und Juli 1972 bereits im August um 1,6 Mrd DM und im September nach vorläufigen Angaben um weitere 0,5 Mrd DM abnahmen. Das bedeutet freilich nicht unbedingt, daß die Mittel nach Abklingen der währungspolitischen Unruheperiode wieder ins Ausland abgeflossen wären. Vielmehr dürfte ein nicht geringer Teil der zunächst den Banken zugeflossenen Gelder eine rentierliche Anlage in anderen DM-Aktiva im Inland gesucht haben. Dafür kamen (bis zur Einführung einer Genehmigungspflicht am 29. Juni 1972) Käufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere in Frage, außerdem aber — und dies auch noch jetzt — der Erwerb von deutschen Aktien und Investmentzertifikaten sowie von DM-Auslandsanleihen. Ferner sind wohl auch Auslandsgelder von deutschen Banken zu deutschen Unternehmen geflossen, die im Juli und August 1972 in beträchtlicher Höhe Finanzkredite aufgenommen haben.

Mit der verschärften Anwendung der Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten ist es zwar nicht gelungen, kurzfristige Schwankungen der *Nettodevisenposition* der Kreditinstitute (Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten) zu unterbinden, aber die Banken wurden wenigstens von sich aus kaum mehr initiativ, um sich zur Überbrückung von Liquiditätsschwierigkeiten im Ausland zu verschulden; die Schwankungen hingen vielmehr über-

³ In der Liquiditätsanalyse der Bundesbank werden diese Auslandsaktiva daher nicht zu den „freien Liquiditätsreserven der Banken“ gerechnet.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern *)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende; Mio DM

Ländergruppe/Land	1968	1969	1970		1971			1972		
			Sept.	Dez.	Mal	Nov.	Dez.	Mai	Juli	Aug.
Europäische Länder Insgesamt 1)										
Forderungen	9 104	9 889	12 747	12 085	15 162	13 347	11 241	14 117	13 196	13 100
Verbindlichkeiten	9 168	14 177	17 114	20 350	19 292	17 298	21 600	17 210	20 556	19 445
Netto-Auslandsposition	- 64	- 4 288	- 4 367	- 8 265	- 4 130	- 3 951	-10 359	- 3 093	- 7 360	- 6 345
darunter:										
Belgien-Luxemburg										
Forderungen	844	805	1 957	1 346	1 602	1 341	1 030	1 722	1 331	1 205
Verbindlichkeiten	781	1 249	1 506	1 424	1 207	1 250	2 008	1 406	1 674	1 887
Netto-Auslandsposition	+ 63	- 444	+ 451	- 78	+ 395	+ 91	- 978	+ 316	- 343	- 682
Frankreich										
Forderungen	1 153	1 468	1 798	1 366	1 161	1 277	1 054	1 067	1 222	925
Verbindlichkeiten	1 402	1 979	2 015	2 216	1 889	1 867	2 424	1 507	1 467	1 172
Netto-Auslandsposition	- 249	- 511	- 217	- 850	- 728	- 590	- 1 370	- 440	- 245	- 247
Italien										
Forderungen	993	740	788	1 081	1 457	1 244	1 118	1 173	1 029	995
Verbindlichkeiten	963	1 715	2 167	2 361	1 861	2 064	2 433	1 479	1 817	1 738
Netto-Auslandsposition	+ 30	- 975	- 1 379	- 1 280	- 404	- 820	- 1 315	- 306	- 788	- 743
Niederlande										
Forderungen	777	522	780	713	915	927	563	991	748	842
Verbindlichkeiten	516	827	1 077	1 248	1 180	952	1 336	1 184	1 413	1 445
Netto-Auslandsposition	+ 261	- 305	- 297	- 535	- 245	- 25	- 773	- 193	- 665	- 603
Großbritannien										
Forderungen	2 890	3 472	4 504	5 042	6 321	5 390	4 712	5 706	5 753	4 251
Verbindlichkeiten	2 117	4 401	5 209	6 646	6 369	6 077	6 899	6 015	7 092	6 695
Netto-Auslandsposition	+ 773	- 929	- 705	- 1 604	- 48	- 687	- 2 187	- 309	- 1 339	- 2 444
Schweiz										
Forderungen	1 345	1 446	1 503	1 316	1 928	1 392	1 200	1 644	1 454	1 914
Verbindlichkeiten	1 543	2 056	2 859	3 464	3 670	2 360	3 270	2 224	3 202	2 622
Netto-Auslandsposition	- 198	- 610	- 1 356	- 2 148	- 1 742	- 968	- 2 070	- 580	- 1 748	- 708
Vereinigte Staaten von Amerika										
Forderungen	2 772	4 215	1 826	1 784	1 429	1 173	917	1 322	1 121	1 223
Verbindlichkeiten	1 396	1 649	1 368	1 343	1 547	1 142	1 461	1 226	1 562	1 218
Netto-Auslandsposition	+ 1 376	+ 2 566	+ 458	+ 441	- 118	+ 31	- 544	+ 96	- 441	+ 5
Kanada										
Forderungen	194	118	143	159	156	121	76	70	114	78
Verbindlichkeiten	89	516	518	483	359	266	391	192	295	265
Netto-Auslandsposition	+ 105	- 398	- 373	- 324	- 203	- 145	- 315	- 122	- 181	- 187
Japan										
Forderungen	636	298	396	286	523	755	660	858	845	832
Verbindlichkeiten	345	595	908	820	1 076	1 127	1 090	1 458	1 666	1 712
Netto-Auslandsposition	+ 291	- 297	- 512	- 534	- 553	- 372	- 430	- 600	- 821	- 880
Mittel- und südamerikanische Länder										
Forderungen	768	1 085	825	929	977	865	1 001	961	1 369	1 349
Verbindlichkeiten	1 076	1 478	2 013	2 504	2 552	1 687	2 114	2 097	2 359	2 553
Netto-Auslandsposition	- 308	- 393	- 1 188	- 1 575	- 1 575	- 822	- 1 113	- 1 136	- 990	- 1 204
Obrige Länder										
Forderungen	1 452	1 632	1 525	1 929	1 900	2 419	2 662	1 948	1 982	1 908
Verbindlichkeiten	1 664	1 951	2 630	2 434	2 314	2 216	2 498	2 370	2 781	2 425
Netto-Auslandsposition	- 212	- 319	- 1 105	- 505	- 414	+ 203	+ 164	- 422	- 799	- 517
Internationale Organisationen										
Forderungen	487	145	123	3	10	30	30	37	29	31
Verbindlichkeiten	733	962	1 689	1 846	1 623	1 176	1 403	1 219	1 182	1 169
Netto-Auslandsposition	- 246	- 817	- 1 566	- 1 843	- 1 613	- 1 146	- 1 373	- 1 182	- 1 153	- 1 138
Alle Länder										
Forderungen	15 413	17 382	17 585	17 175	20 157	18 710	16 587	19 313	18 656	18 521
Verbindlichkeiten	14 471	21 328	26 238	29 780	28 763	24 912	30 557	25 772	30 401	28 787
Netto-Auslandsposition	+ 942	- 3 946	- 8 653	-12 605	- 8 606	- 6 202	-13 970	- 6 459	-11 745	-10 266

* Aufgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Bilanzpositionen sowie nach Währungen siehe auf den S. 30 bis 33. - 1 Ohne europäische Staatshandelsländer.

wiegend mit internationalen währungspolitischen Ereignissen zusammen. Die Veränderungen der Liquiditätslage und das internationale Zinsgefälle haben allerdings, wie später noch gezeigt wird, um so mehr andere Formen des zwischenstaatlichen Kapitalverkehrs beeinflusst und schließlich zur Einführung des Bardepots auf bestimmte Kreditaufnahmen im Ausland und zur administrativen Beschränkung der Verkäufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer geführt.

Aufgliederung des kurzfristigen Auslandsstatus nach Ländern, Währungen und Bankengruppen

Die Aufgliederung des kurzfristigen Auslandsstatus nach *Gläubiger- und Schuldnerländern* zeigt große Unterschiede in der Entwicklung der Nettodevisenposition der deutschen Banken gegenüber einzelnen Ländern⁴). Am auffälligsten hebt sich von dem allgemeinen Trend die Entwicklung gegenüber den *Vereinigten Staaten von Amerika* ab. In der Zeit der hohen zinsinduzierten und dann immer mehr auch spekulativ verursachten Geldzuflüsse zu den deutschen Banken von Anfang 1970 bis zum Mai 1971 hatten die direkten Mittelzüge aus den USA zu den deutschen Banken eine erhebliche Rolle gespielt. In dieser Zeit flossen Bankengelder im Betrage von 2,7 Mrd DM (netto) unmittelbar von den USA in die Bundesrepublik. Entscheidend war dabei, daß die kreditpolitischen Erleichterungen in den Vereinigten Staaten die amerikanischen Banken liquiditätsmäßig befähigten und zinsmäßig anreizten, vordem in Europa aufgenommene Gelder zurückzuzahlen. Die Forderungen deutscher Kreditinstitute an amerikanische Banken sanken in dieser Zeit um 2,3 Mrd DM und die gesamten kurzfristigen Auslandsforderungen gegenüber den USA nahmen um 2,8 Mrd DM ab; die Nettodevisenposition, die Ende 1969 noch einen Aktivsaldo von 2,6 Mrd DM aufgewiesen hatte, war im Frühjahr 1971 ausgeglichen. Von einer kurzfristigen Aktivierung im Sommer 1971 abgesehen, die wohl hauptsächlich mit den damals von der Bundesbank vorgenommenen Terminoperationen zusammenhing, hat sich die Nettoposition der deutschen Banken gegenüber den Vereinigten Staaten seit nunmehr praktisch 1 1/2 Jahren kaum noch verändert. Dies ist um so überraschender, als gerade in diesem Zeitraum, vor allem 1971, die Geld- und Kapitalabflüsse aus den USA außergewöhnlich hoch waren. Soweit amerikanische Gelder nicht ohnehin eine DM-Anlage außerhalb der deutschen Banken suchten, sind sie offenbar über jene Länder zugeflossen, deren Bankensysteme eine herausragende Stellung am Euro-Geldmarkt einnehmen.

Dies gilt in besonderem Maße für *Großbritannien*, dessen Banken als die Hauptträger des Euro-Geldmarktes – wie die Tabelle auf Seite 24 zeigt – die mit Abstand höchsten Auslandsaktiva und -passiva unter den europäischen Ländern aufweisen. Die Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute gegenüber Großbritannien war

Ende August 1972 bei kurzfristigen Forderungen von 4,3 Mrd DM und Verbindlichkeiten von 6,7 Mrd DM mit 2,4 Mrd DM passiv. Die Netto-Auslandsposition hat sich damit gegenüber dem Frühjahr von 1971, als sie noch ungefähr ausgeglichen war, durch Geldimporte in die Bundesrepublik um rund 2 1/2 Mrd DM „verschlechtert“. Die Passivierung vollzog sich vornehmlich in der Weise, daß die kurzfristigen Forderungen der deutschen Banken um 2,1 Mrd DM zurückgingen, wobei hauptsächlich auf DM lautende befristete Forderungen an britische Banken abgebaut wurden. Diese Forderungen dürften namentlich deshalb vermindert worden sein, weil die Zinssätze für Euro-DM in London seit Mitte 1971 im Sog der rückläufigen Dollarsätze kräftig sanken und zeitweise erheblich unter den entsprechenden Inlandssätzen lagen. Außerdem scheinen im Sommer 1972, als die DM-Forderungen sehr kräftig abnahmen, wechsellkurspolitische Überlegungen auf seiten der britischen Schuldner eine Rolle gespielt zu haben.

Relativ hoch waren in letzter Zeit auch die direkten Geldzuflüsse aus *Belgien-Luxemburg*. Während die deutschen Banken im Frühjahr 1971 per Saldo noch 0,4 Mrd DM in Belgien-Luxemburg angelegt hatten, überwogen Ende August 1972 die Auslandsverbindlichkeiten mit 0,7 Mrd DM. Die zwischenzeitliche Passivierung beruhte in der Hauptsache auf einer Erhöhung der DM-Verbindlichkeiten deutscher Kreditinstitute gegenüber Banken in Belgien-Luxemburg. Aus den Niederlanden und Italien sind, wie die nebenstehende Tabelle „Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern“ zeigt, seit dem Frühjahr 1971 per Saldo ebenfalls Gelder zugeflossen.

Ein gänzlich anderes Bild weist dagegen die Auslandsposition der deutschen Banken gegenüber der *Schweiz* auf. Seit dem Frühjahr 1971 sind per Saldo ungefähr 1 Mrd DM aus dem deutschen Bankensystem in die Schweiz geflossen, und zwar hauptsächlich durch den Abbau von Verbindlichkeiten. Zu einem großen Teil dürfte es sich dabei um die Rückführung spekulativer Gelder gehandelt haben, die Schweizer Banken für eigene Rechnung oder für Rechnung ihrer Kunden zu deutschen Banken verlagert hatten.

Auch im kurzfristigen Kapitalverkehr zwischen deutschen Banken und *internationalen Organisationen* ist es seit dem Frühjahr 1971 durch Abbau von Verbindlichkeiten zu Nettokapitalexporten gekommen. Hierbei spielte eine Rolle, daß im Zuge der Bemühungen der Zentralbanken, die auf dem Euro-Geldmarkt gehaltenen zentralen Währungsreserven abzubauen, um die Geldschöpfungsmöglichkeiten dieses Marktes etwas einzuengen, Guthaben, die über internationale Organisationen zu deutschen Banken gelegt worden waren, abgezogen wurden.

Die *währungsmäßige Zusammensetzung* der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der

⁴ Bei der regionalen Aufgliederung der Geschäftsbankenposition kann immer nur das erste Glied einer möglichen Kette von Kreditbeziehungen erfaßt werden; eine statistische Zuordnung nach dem Lande des „letzten“ Kreditnehmers oder – im Falle von Kreditaufnahmen durch deutsche Banken – des „ersten“ Kreditgebers ist nicht möglich.

Aufgliederung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute nach Währungen

a) Aufgliederung der wichtigsten Bilanzpositionen zum Stichtag 31. August 1972

Mio DM

Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Auslandsforderungen								Auslandsverbindlichkeiten					
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nicht-banken	Geldmarkt-papiere	Aus-ländische Noten und Mün-zen	gegenüber					
			Ins-gesamt	Täglich fällig	Be-fristet	Wech-sel-dis-kont-kredite				ausländischen Geschäftsbanken			aus-ländischen Wäh-rungs-behörden	Wirt-schafts-unter-nehmen und priva-ten Haus-halten 1)	
Alle Währungen	-10 266	18 521	16 492	6 296	10 064	132	1 811	—	218	28 787	20 124	7 393	12 731	3 315	5 348
davon:															
Deutsche Mark	- 8 259	10 430	9 185	4 882	4 174	129	1 245	—	—	18 689	12 381	6 381	6 000	1 286	5 022
US-Dollar	- 2 464	6 059	5 584	710	4 871	3	457	—	18	8 523	6 520	857	5 663	1 754	249
Kanadische Dollar	+ 34	43	38	38	—	—	2	—	3	9	4	4	—	—	5
Pfund Sterling	+ 52	286	265	92	173	—	14	—	7	234	213	31	182	15	6
Schweizer Franken	+ 15	835	763	79	684	—	48	—	24	820	624	23	601	167	29
Belgische Franken	+ 68	102	92	51	41	—	1	—	9	34	30	15	15	3	1
Französische Franken	+ 83	174	144	120	24	—	10	—	20	91	60	38	22	22	9
Dänische Kronen	+ 9	15	9	9	0	—	1	—	5	6	5	5	0	1	0
Norwegische Kronen	+ 10	11	8	8	—	—	—	—	3	1	1	1	0	—	—
Schwedische Kronen	+ 20	24	14	14	—	—	4	—	6	4	3	2	1	1	0
Holländische Gulden	- 41	160	135	73	62	0	8	—	17	201	126	11	115	66	9
Italienische Lire	+ 72	129	83	59	24	—	17	—	29	57	57	11	46	—	0
Österreichische Schillinge	+ 74	76	31	31	0	—	0	—	45	2	2	1	1	0	—
Spanische Peseten	+ 26	33	18	16	2	—	0	—	15	7	6	5	1	—	1
Übrige Währungen	+ 35	144	123	114	9	—	4	—	17	109	92	8	84	—	17

b) Zusammensetzung der Gesamtaktiva und -passiva nach Deutscher Mark, US-Dollar und sonstigen Währungen von Ende 1966 bis August 1972

Mio DM und %

Zeit	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen						Verbindlichkeiten							
		Ins-gesamt	Deutsche Mark		US-Dollar		Übrige Währungen		Ins-gesamt	Deutsche Mark		US-Dollar		Übrige Währungen	
			Mio DM	in % des Gesamt-bestandes	Mio DM	in % des Gesamt-bestandes	Mio DM	in % des Gesamt-bestandes		Mio DM	in % des Gesamt-bestandes	Mio DM	in % des Gesamt-bestandes	Mio DM	in % des Gesamt-bestandes
1966 Dezember	- 1 453	6 083	3 500	57,5	1 873	30,8	710	11,7	7 536	5 985	79,4	1 324	17,6	227	3,0
1967 Dezember	+ 3 370	12 093	6 347	52,5	4 950	40,9	796	6,6	8 723	7 323	84,0	1 137	13,0	263	3,0
1968 Dezember	+ 942	15 413	7 704	50,0	6 844	44,4	865	5,6	14 471	12 150	84,0	2 025	14,0	296	2,0
1969 Dezember	- 3 946	17 382	9 848	56,7	6 714	38,6	820	4,7	21 328	13 495	63,3	7 309	34,3	524	2,4
1970 September	- 8 653	17 585	10 135	57,6	6 333	36,0	1 117	6,4	26 238	18 083	68,9	7 399	28,2	756	2,9
1970 Dezember	-12 605	17 175	8 317	48,4	7 727	45,0	1 131	6,6	29 780	19 171	64,4	9 870	33,1	739	2,5
1971 Mai	- 8 606	20 157	11 360	56,4	7 544	37,4	1 253	6,2	28 763	19 617	68,2	8 398	29,2	748	2,6
1971 November	- 6 202	18 710	10 071	53,8	6 826	36,5	1 813	9,7	24 912	16 278	65,3	7 554	30,3	1 080	4,4
1971 Dezember	-13 970	16 587	7 699	46,4	7 135	43,0	1 753	10,6	30 557	20 584	67,4	8 643	28,3	1 330	4,3
1972 Mai	- 6 459	19 313	11 173	57,9	6 038	31,2	2 102	10,9	25 772	16 764	65,0	7 442	28,9	1 566	6,1
1972 Juli	-11 745	18 656	10 293	55,2	6 244	33,5	2 119	11,3	30 401	20 225	66,5	8 637	28,4	1 539	5,1
1972 August	-10 266	18 521	10 430	56,3	6 059	32,7	2 032	11,0	28 787	18 689	64,9	8 523	29,6	1 575	5,5

1 Einschl. öffentlicher Haushalte, denen gegenüber die gesamten Verbindlichkeiten am 31. 8. 1972 rd. 700 Mio DM betragen.

Kreditinstitute weist gegenüber früheren Jahren keine ins Gewicht fallenden Veränderungen auf. Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite haben die *DM-Positionen* das größte Gewicht. Von den gesamten Forderungen in Höhe von 18,5 Mrd DM (Ende August 1972) lauteten 10 1/2 Mrd DM oder 56% auf Deutsche Mark. Relativ hoch war der DM-Anteil bei den Forderungen an ausländische Nichtbanken (69%). Bei den Forderungen an ausländische Kreditinstitute beliefen sich die auf Deutsche Mark lautenden Aktivpositionen auf annähernd 60%; bei den täglich fälligen Forderungen allein erreichte der DM-Anteil sogar 78%, was unter anderem aus buchungstechnisch bedingten kurzfristigen Überziehungen der DM-Konten ausländischer Korrespondenzbanken herrührt. Bei den Auslandsverbindlichkeiten war Ende August 1972 der Anteil der D-Mark noch höher als auf der Aktivseite, denn von den gesamten kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten im Betrage von 28,8 Mrd DM lauteten 18,7 Mrd DM oder 65% auf Deutsche Mark, Ende September 1970 waren es 69% gewesen. Unter den Fremdwährungen in der Auslandsposition ist praktisch nur der US-Dollar von Bedeutung (weitere Angaben über die währungsmäßige Zusammensetzung der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Banken sind der Tabelle auf Seite 22 zu entnehmen).

Die Untergliederung der Devisenposition nach *Bankengruppen* bestätigt erneut das schon bei früheren Untersuchungen über den Auslandsstatus der Kreditinstitute zutage getretene Gewicht der *Großbanken* (Deutsche Bank, Dresdner Bank und Commerzbank sowie die Berliner Tochterinstitute dieser Banken). Die Großbanken vereinigten Ende August 1972 mit 39% (7,2 Mrd DM) aller Auslandsforderungen und 34% (9,9 Mrd DM) aller Auslandsverbindlichkeiten den relativ größten Teil an den gesamten Auslandspositionen auf sich. Nicht sehr viel kleiner als der auf die Großbanken entfallende Anteil aber ist der Anteil der *Niederlassungen ausländischer Banken*. Auf die „foreign banks“ entfielen Ende August 1972 kurzfristige Forderungen in Höhe von 5,9 Mrd DM (32% der Forderungen aller Banken) und kurzfristige Verbindlichkeiten im Betrage von 7,7 Mrd DM (27%). Darunter machten die Positionen gegenüber „eigenen Häusern“ (d. h. gegenüber den Zentralen und Schwesterniederlassungen im Ausland) den weitaus größten Teil aus: Die Forderungen an eigene Häuser betragen gut 5 Mrd DM, die entsprechenden Verbindlichkeiten etwa 6 1/2 Mrd DM. Unter den übrigen Bankengruppen waren nur noch die „*Regional- und sonstigen Kreditbanken*“ von größerer Bedeutung. Diese Institute vereinigten im Sommer 1972 rund 3,5 Mrd DM an Auslandsforderungen und 6,4 Mrd DM an Auslandsverbindlichkeiten auf sich.

Alle Bankengruppen waren Ende August 1972 per Saldo an das Ausland verschuldet. Am höchsten war die Netto-Auslandsverschuldung bei den Regional- und sonstigen Kreditbanken (2,9 Mrd DM), gefolgt von den Großbanken

Kurzfristige Auslandsposition nach Bankengruppen zum Stichtag 31. August 1972*)

Mio DM			
Bankengruppe	Forderungen	Verbindlichkeiten	Saldo
Kreditbanken	17 457	26 019	— 8 562
Großbanken	7 155	9 854	— 2 699
Niederlassungen ausländischer Banken	5 864	7 714	— 1 850
Position gegenüber eigenen Häusern	5 060	6 413	— 1 353
Position gegenüber Dritten	804	1 301	— 497
Privatbankiers	890	2 030	— 1 140
Regional- und sonstige Kreditbanken	3 548	6 421	— 2 873
Sparkassensektor	932	2 051	— 1 119
Girozentralen	753	1 394	— 641
Sparkassen	179	657	— 478
Genossenschaftssektor	68	271	— 203
Zentralkassen	27	85	— 58
Kreditgenossenschaften	41	186	— 145
Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	117	— 100
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	41	95	— 54
Teilzahlungskreditinstitute	6	176	— 170
Postscheck- und Postsparkassenämter	—	58	— 58
Alle Bankengruppen	18 521	28 787	—10 266

* Aufgliederung nach wichtigen Bilanzpositionen siehe S. 34.

(2,7 Mrd DM) und den Niederlassungen ausländischer Banken (1,9 Mrd DM). Die Privatbankiers und der Sparkassensektor (einschließlich Girozentralen) wiesen Passivpositionen von jeweils 1,1 Mrd DM auf.

Währungspolitische Aspekte der Auslandsposition der Kreditinstitute und Instrumente zu ihrer Beeinflussung

Währungspolitische Aspekte

Die währungspolitischen Probleme der Auslandsposition der Kreditinstitute sind unterschiedlich zu beurteilen, je nachdem, ob dabei die Probleme der Zahlungsbilanz, der binnenwirtschaftlichen Geld- und Kreditpolitik oder der Rückwirkungen auf die internationalen Geldmärkte im Vordergrund der Betrachtung stehen. Zwar sind diese Probleme im einzelnen nicht scharf voneinander zu trennen, und die in der Vergangenheit zur Beeinflussung der Auslandsposition ergriffenen Maßnahmen waren in der Regel in mehr als nur einer Hinsicht von Bedeutung; es dürfte aber zweckmäßig sein, diese Aspekte zunächst getrennt zu untersuchen.

Unter *zahlungsbilanzpolitischen Aspekten* kommt es in erster Linie auf die Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute an. Wenn feste Wechselkurse bestehen und die Wechselkurse im Rahmen vorgegebener Bandbreiten den unteren oder oberen Interventionspunkt erreicht haben, führen Veränderungen der Nettoposition der Kreditinstitute in der Regel zu einer entgegengesetzten Veränderung der zentralen Währungsreserven. Liegt der

Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Banken in einigen europäischen Ländern *)

Stand am Jahresende; Mrd US-Dollar

Land	Forderungen		Verbindlichkeiten		Nettoposition 1)		
	Insgesamt	darunter Fremdwährungen	Insgesamt	darunter Fremdwährungen	Insgesamt	darunter Fremdwährungen	
Belgien-Luxemburg	1968	2,7	2,3	3,3	2,7	- 0,6	- 0,4
	1969	4,0	3,6	4,5	4,0	- 0,6	- 0,4
	1970	6,7	6,3	7,4	6,8	- 0,7	- 0,5
	1971	10,6	10,1	11,4	10,5	- 0,8	- 0,4
Bundesrepublik Deutschland	1968	3,1	1,6	3,6	0,6	- 0,5	+ 1,1
	1969	3,8	1,9	5,8	2,1	- 2,0	- 0,3
	1970	4,2	2,3	7,8	2,9	- 3,7	- 0,6
	1971	5,0	2,8	9,2	3,1	- 4,2	- 0,3
Frankreich	1968	5,1	4,7	5,3	4,6	- 0,3	+ 0,0
	1969	7,3	7,0	8,4	7,5	- 1,1	- 0,5
	1970	8,6	8,3	10,4	9,2	- 1,8	- 0,9
	1971	12,5	12,0	15,7	13,9	- 3,2	- 2,0
Großbritannien	1968	21,2	17,1	21,8	17,1	- 0,6	- 0,1
	1969	33,6	28,8	33,5	28,7	+ 0,1	+ 0,1
	1970	36,3	35,3	40,8	36,4	- 4,6	- 1,1
	1971	44,7	43,6	52,8	45,9	- 8,1	- 2,3
Italien	1968	4,8	4,5	4,3	3,7	+ 0,4	+ 0,7
	1969	6,9	6,4	7,1	6,3	- 0,2	+ 0,1
	1970	9,7	9,3	10,0	9,4	- 0,3	- 0,1
	1971	12,8	12,6	13,3	12,4	- 0,5	+ 0,1
Schweiz	1968	8,2	5,6	6,5	3,4	+ 1,7	+ 2,3
	1969	11,0	7,1	8,9	5,0	+ 2,1	+ 2,1
	1970	16,9	11,7	11,6	6,1	+ 5,3	+ 5,6
	1971	19,1	12,8	13,3	6,5	+ 5,8	+ 6,3

* Quelle: Vierzigster und Zweiundvierzigster Jahresbericht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel, S. 165 bzw. 178. Die in der Statistik der BIZ ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten weichen hinsichtlich der berücksichtigten Fälligkeiten bei einigen Ländern etwas voneinander ab; außerdem sind die statistischen Reihen einzelner Länder, vor allem der Schweiz, im Zeitverlauf geändert worden. — 1 Differenzen durch Runden der Zahlen.

Wechselkurs zwischen den Endpunkten der Bandbreite, bewirkt eine Passivierung der Geschäftsbankenposition lediglich ein Mehrangebot auf dem heimischen Devisenmarkt und damit zunächst einen Druck auf den Wechselkurs, bis der untere Interventionspunkt erreicht ist; setzt sich der Angebotsdruck fort, muß die Notenbank am Devisenmarkt intervenieren, und die zentralen Reserven werden steigen. Das Umgekehrte geschieht für Wechselkurse und zentrale Reserven bei einer Aktivierung der Geschäftsbankenposition. Eine währungspolitische Beeinflussung der Nettoauslandsposition der Kreditinstitute ist daher identisch mit dem Bemühen, die Wechselkurse innerhalb der Interventionspunkte und nach Erreichen dieser Punkte die Höhe der zentralen Währungsreserven zu beeinflussen. Die Motive für Maßnahmen zur Regulierung der Nettodevisenposition der Geschäftsbanken liegen in den meisten Ländern, in denen sie vorgenommen werden, darin, daß diese Länder damit die sonst zu erwartenden Devisenkursbewegungen und Veränderungen der Währungsreserven korrigieren wollen. Die Verhinderung eines Zuwachses der Währungsreserven ist freilich zugleich geldpolitisch relevant, denn damit

unterbleibt die Schaffung von Zentralbankgeld und die Liquidisierung des heimischen Geldmarktes, die sonst damit verbunden wäre. (Der gegenteilige Effekt gilt für den Fall der Verminderung der zentralen Währungsreserven.)

Geldpolitisch ist aber nicht nur die Nettoveränderung des Auslandsstatus der Kreditinstitute von Bedeutung, sondern auch die Veränderung des *Gesamtbetrages der kurzfristigen Forderungen an das Ausland*. Eine Erhöhung der kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken verringert, wenn sie von einer Abnahme der zentralen Währungsreserven begleitet ist, zwar die Menge an „aktuellem“ Zentralbankgeld (zum Beispiel weil der Wechselkurs am oberen Interventionspunkt liegt und die für die Zunahme der Geldanlagen der Banken im Ausland notwendigen Devisen dann von der Notenbank abgegeben werden, oder weil Geldexporte der Kreditinstitute als Folge günstiger, von der Notenbank eingeräumter Swapsätze stattfinden). Aber mit der Aktivierung der Devisenposition der Geschäftsbanken erhöht sich gleichzeitig die Menge an „potentiellem“ Zentralbankgeld, denn die Kreditinstitute können ihre kurzfristigen Auslandsanlagen, sobald der Wechselkurs für Fremdwährung auf den unteren Interventionspunkt gefallen ist, an die Notenbank veräußern. Geldpolitisch ist daher nicht sehr viel gewonnen, wenn Devisenreserven von der Notenbank zu den Geschäftsbanken verlagert werden, aktuelles Zentralbankgeld also in potentielles Zentralbankgeld verwandelt wird. In der Regel sind mit dieser Umlagerung zwar Zinswirkungen verbunden; denn die Geldanlage der Banken erfolgt am internationalen Geldmarkt, fehlt also im Inland und führt daher am inländischen Geldmarkt tendenziell zu Zinserhöhungen. Aber an der Kreditschöpfungsfähigkeit des Bankenapparates, die von den gesamten Liquiditätsreserven abhängig ist, dürfte sich dadurch kaum etwas ändern.

Erhöhen sich die kurzfristigen Auslandsaktiva der Geschäftsbanken, ohne daß die hierfür erforderlichen Devisen — weil sie von außen zugeflossen sind — bei der Zentralbank gekauft werden müssen, dann wächst der Gesamtbestand der Liquiditätsreserven der Banken, und zwar unabhängig davon, ob ihre Auslandsverbindlichkeiten unverändert bleiben oder etwa in gleichem Maße wie die Auslandsforderungen mitwachsen. Im zuletzt genannten Fall bleibt zwar der *Auslandsstatus* der Kreditinstitute per Saldo unverändert, aber der *Liquiditätsstatus* der Banken, der an der Summe der gesamten liquiden Aktiva im Verhältnis zu den gesamten Passiva der Banken (und deren unterschiedlicher Fristigkeit) gesehen wird, hat sich auch dann verbessert⁵⁾. Um die Höhe der gesamten kurzfristigen Auslandsaktiva der Banken zu „steuern“, ist es vielmehr notwendig, die Devisenzuflüsse aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr unmittelbar zu beeinflussen, wie dies z. B. in der Bundesrepublik durch das Bardepot und andere Maßnahmen geschieht.

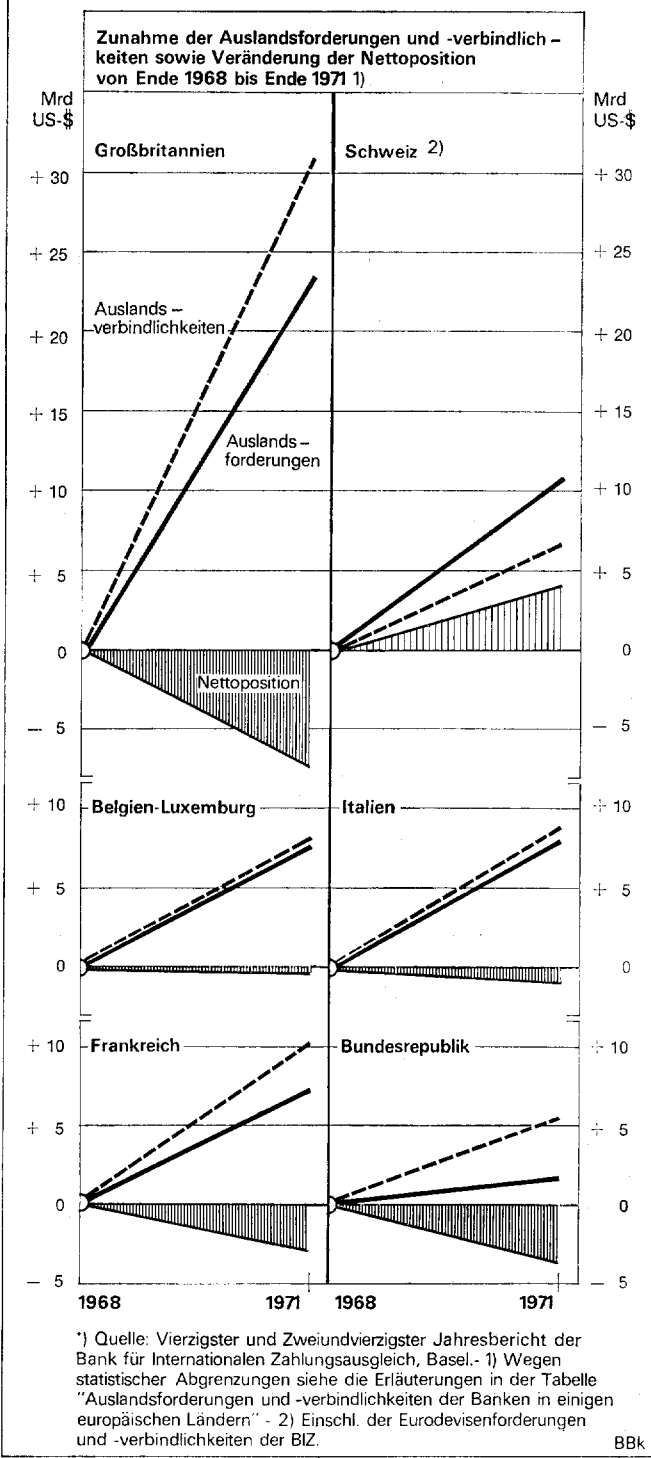
⁵ Die Bundesbank rechnet daher zur „Bankenliquidität“ oder zu den „freien Liquiditätsreserven der Banken“ auch einen bestimmten Teil der Auslandsforderungen der Banken, und zwar die kurzfristigen Forderungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne auf fremde Währung lautende täglich fällige Forderungen (die als „working balances“ betrachtet werden), als Geldmarktanlage erworbene Auslandswechsel sowie ausländische Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen. Künftig

Wie schon angedeutet, beschränken sich bisher die meisten Industrieländer auf eine Steuerung der Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute. Der Tabelle auf Seite 24 ist zu entnehmen, daß sich in einigen wichtigen europäischen Ländern die Auslandsforderungen und Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute in den letzten Jahren sprunghaft erhöhen konnten, während die Netto-positionen sich nur wenig veränderten. Besonders auffällig ist diese Entwicklung im Falle Großbritanniens, dessen Bankensystem die wichtigste „Drehscheibe“ des Euro-Dollarmarktes ist. Die britischen Banken, einschließlich der sehr wichtigen in Großbritannien tätigen ausländischen, insbesondere amerikanischen Banken, erhöhten ihre Auslandsverbindlichkeiten in fremder Währung – vor allem in US-Dollar – von Ende 1968 bis Ende 1971 um den Gegenwert von 28,8 Mrd US-\$. Da aber gleichzeitig die Fremdwährungsforderungen um den Gegenwert von 26,5 Mrd US-\$ zunahmen, wuchs der Passivsaldo lediglich von 0,1 Mrd US-\$ auf 2,3 Mrd US-\$. In Belgien-Luxemburg haben sich die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute in fremder Währung innerhalb von drei Jahren vervierfacht (von rund 2 1/2 Mrd US-\$ auf reichlich 10 Mrd US-\$), während der Passivsaldo mit 0,4 Mrd US-\$ unverändert blieb. Ähnliches gilt für Italien, dessen Zentralbank die Nettoauslandsposition der heimischen Kreditinstitute zeitweilig direkt regulierte. Die Auslandsaktiva der schweizerischen Banken in fremder Währung (einschließlich der Euro-Devisenforderungen der BIZ) stiegen von Ende 1968 bis Ende 1971 um gut 7 Mrd US-\$ auf rund 13 Mrd US-\$, und die entsprechenden Auslandspassiva (einschließlich der Euro-Devisenverbindlichkeiten der BIZ) nahmen um rund 3 Mrd US-\$ auf 6 1/2 Mrd US-\$ zu; der Nettoforderungssaldo erhöhte sich um 4 auf 6,3 Mrd US-\$. In der Bundesrepublik dagegen, in der stärker auf das gesamte Volumen der Auslandsverbindlichkeiten Einfluß genommen wird als auf die Netto-position, war die Expansion der Fremdwährungsverbindlichkeiten von 0,6 Mrd US-\$ Ende 1968 auf 3,1 Mrd US-\$ Ende 1971 und die der Fremdwährungsforderungen von 1,6 Mrd US-\$ auf 2,8 Mrd US-\$ vergleichsweise gering und wäre sicher noch geringer gewesen, wenn nicht diejenigen Auslandsverbindlichkeiten, deren Gegenwerte zur Begründung von Fremdwährungsforderungen in das Ausland weitergeleitet werden (sogenannte Zinsarbitragegeschäfte), von der Mindestreservepflicht freigestellt worden wären⁶). Die Netto-Fremdwährungsposition hat sich im Vergleich zu anderen Ländern relativ stark passiviert (um 1,4 Mrd US-\$).

Die am Euro-Geldmarkt hauptsächlich beteiligten Bankensysteme solcher Staaten, die ihre Auslandsverbindlichkeiten nicht so starken Belastungen durch hohe Mindestreservesätze unterwerfen wie die Bundesrepublik, trugen in den letzten Jahren entscheidend zur Expansion dieses Marktes bei. Damit weiteten sich gleichzeitig die Liquiditätsreserven dieser Banken aus, was sei-

dürfte es wohl angezeigt sein, auch jene kurzfristigen Auslandsforderungen nicht zu den „freien Liquiditätsreserven“ zu rechnen, die den Gegenposten für Verbindlichkeiten aus Zinsarbitragegeschäften darstellen, da eine vorzeitige Veräußerung dieser Aktiva zu einem hohen Zugang an Mindestreserve führen würde und daher nur unter erheblichem Kostenaufwand möglich ist.
⁶ Vgl. hierzu auch den Abschnitt „Mindestreserveregulungen“.

Veränderung der Auslandsposition der Banken in einigen europäischen Ländern *)



nerseits wieder den Boden für eine beschleunigte Kredit- und Geldvolumenexpansion bereitete. Die Auslandsposition der europäischen Banken, über die die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in ihren Jahresberichten regelmäßig informiert⁷), wies von Ende 1968 bis Ende 1971 eine Zunahme der Fremdwährungs-

⁷ Zuletzt in „Zweiundvierzigster Jahresbericht“, Basel 1972, S. 166 ff.

Fremdwährungspositionen der Banken von acht europäischen Ländern *)							
Stand am Jahresende; Mrd US-Dollar							
Jahr	Forderungen		Verbindlichkeiten		Nettoposition 1)		
	Insgesamt	darunter Nichtbanken	Insgesamt	darunter Nichtbanken	Insgesamt	davon:	
						Nichtbanken	Banken
1968	37,8	6,7	33,8	7,3	+ 4,1	- 0,6	+ 4,7
1969	58,3	8,3	56,8	11,8	+ 1,5	- 3,5	+ 5,0
1970	78,3	16,5	75,3	13,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 0,2
1971	100,4	21,1	97,9	12,7	+ 2,5	+ 8,4	- 5,9
Veränderung von 1968 bis 1971 2)	+62,6	+14,4	+64,1	+ 5,4	- 1,6	+ 9,0	-10,6

* Bei den acht europäischen Ländern, die über die Auslandsposition ihrer Banken ständig der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich berichten, handelt es sich um Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweden und Schweiz. - 1 Differenzen durch Runden der Zahlen. - 2 Ohne Ausschaltung statistisch bedingter Veränderungen; bei der Veränderung der Nettoposition bedeutet ein Pluszeichen: Aktivierung, ein Minuszeichen: Passivierung.
Quelle: Zweihundvierzigster Jahresbericht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel 1972, S. 169.

forderungen um insgesamt rund 63 Mrd US-\$ auf mehr als 100 Mrd US-\$ und eine Erhöhung der Fremdwährungsverbindlichkeiten um rund 64 Mrd US-\$ auf 98 Mrd US-\$ auf (siehe obenstehende Tabelle). Ende 1971 betrug der Anteil der Bundesrepublik am Gesamtbestand der Fremdwährungsaktiva rund 3% (gegen 4% Ende 1968) und am Gesamtbestand der Fremdwährungspassiva ebenfalls 3% (gegen 2% Ende 1968).

Die Instrumente in der Bundesrepublik zur Beeinflussung der Auslandsposition der Kreditinstitute

Mindestreserveregelnungen

Ein besonderes Kennzeichen der deutschen Mindestreserveregelnungen für die Auslandsverbindlichkeiten der Banken besteht darin, daß nur in wenigen Fällen nach Landes- und Fremdwährung differenziert wird. Im Prinzip sind die gesamten Bruttoverbindlichkeiten der Kreditinstitute mindestreservspflichtig, so daß jede Verschuldung der Banken an das Ausland, gleich in welcher Währung, der Mindestreserve unterliegt. Bei den hohen Reservesätzen - derzeit betragen sie bis zu 40% auf den Bestand und 60% auf den Zuwachs gegenüber einer bestimmten Bezugsperiode - ist eine besondere Initiative deutscher Banken zur Geldaufnahme im Ausland nicht zu erwarten. Von der Mindestreservspflicht gibt es jedoch vor allem zwei bedeutsame Ausnahmen. Die eine Ausnahme besteht, wie bereits erwähnt, darin, daß bestimmte im Ausland aufgenommene Gelder seit dem Januar 1969 dann mindestreservfrei sind, wenn sie gleichzeitig ins Ausland weitergeleitet werden (sogenannte Zinsarbitragegeschäfte). Zwar hatte die Bundesbank im Oktober 1970 dieses Privileg eingeschränkt, im Juni 1972 ist die Freistellungsregelung jedoch wieder

ausgeweitet worden. Seither sind von der Reservepflicht „Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in fremder Währung (freigestellt), deren Gegenwerte nachweislich an Gebietsfremde in das Ausland zur Begründung von Forderungen in fremder Währung und nicht in Verbindung mit einem Bundesbank-Swappgeschäft weitergeleitet worden sind“⁸⁾. Es handelt sich dabei um Beträge von 4 1/2 bis 5 1/2 Mrd DM oder einem Sechstel der gesamten statistisch erfaßten kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken.

Von der Berechnung des Mindestreservesolls nach der Höhe der Bruttoverbindlichkeiten gegenüber dem Ausland wird auch im Falle der Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik abgewichen. Durch § 63 Abs. 3 KWG ist in den § 16 des Bundesbankgesetzes eine Bestimmung eingefügt, wonach bei den Zweigstellen ausländischer Banken (die rechtlich keine selbständigen Einheiten sind und die aus diesem Grunde mit eigenen Häusern keine rechtsverbindlichen Vereinbarungen über Fristen treffen können) der Betrag eines etwaigen passiven Verrechnungssaldos gegenüber der Zentrale und gegenüber anderen Zweigstellen im Ausland als Verbindlichkeit gilt, und zwar - unabhängig von den über die Befristung getroffenen internen Abreden - als „Verbindlichkeit aus Sichteinlagen“. Wie bereits in dem Aufsatz „Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik“⁹⁾ näher ausgeführt wurde, ist damit der Geldzufluß von und zum eigenen Haus im Prinzip „reguliert“. Aber es verbleibt der bedeutsame Unterschied gegenüber anderen inländischen Banken, daß „die der Mindestreserve unterworfenen Auslandsverbindlichkeiten gegenüber den Zentralen und gegenüber anderen Zweigstellen des eigenen Hauses . . . nicht wie ähnliche Geldaufnahmen anderer Banken brutto ermittelt (werden), sondern nur netto, also unter Abzug der Forderungen an eigene Häuser . . .“. Diese Regelung bietet den „foreign banks“ für ihre Geschäftstätigkeit relativ große Gestaltungsmöglichkeiten, wenngleich auch bei einer Belastung der „Bruttoverbindlichkeiten“ gegenüber den eigenen Häusern im Ausland erhebliche Möglichkeiten der Kompensation von Passiv- und Aktivpositionen bestehen, mehr vermutlich als das für juristisch und wirtschaftlich selbständige Banken zutrifft.

Trotz dieser Einschränkungen der Bruttomethode hat die Mindestreserveregelung die Entwicklung der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Banken erheblich beeinflußt, deren Expansion, wie dargelegt, durchaus gebremst werden konnte, sofern von Zeiten großer Unruhe an den Devisenmärkten abgesehen wird. Eine volle Ausschöpfung des mindestreservpolitischen Instrumentariums durch eine Mindestreserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten kann die Aufnahme von Auslandsgeld durch die Banken gänzlich unrentabel machen. Die Bundesbank hat allerdings bestimmte Geldaufnahmen im Ausland von der Mindestreserve freigestellt, insbesondere - wie erwähnt - solche, deren Ge-

⁸⁾ Siehe Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR), § 2 Nr. 4 Buchstabe j.
⁹⁾ In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 4, April 1972, S. 21 ff.

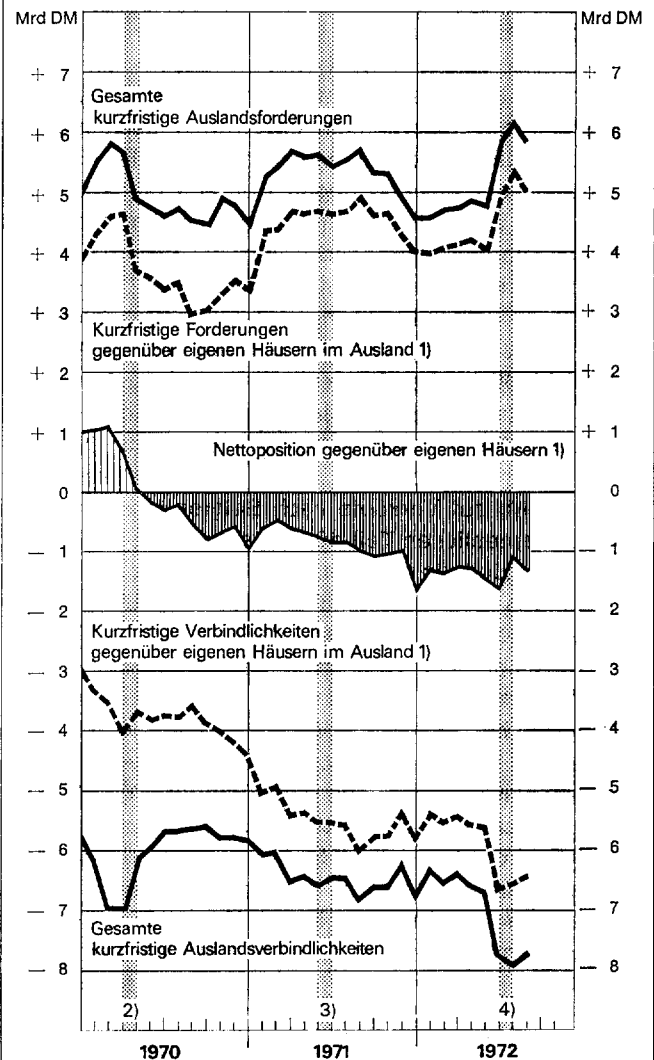
genwerte wieder im Ausland angelegt werden, so daß insoweit der Saldo an Auslandsverbindlichkeiten nicht vergrößert wird. Auch durch die in früheren Jahren zugelassene Kompensation bestimmter mindestreservepflichtiger Auslandsverbindlichkeiten mit bestimmten Auslandsforderungen (angewandt von Mai 1961 bis Ende 1966) sowie durch die Kürzung der Rediskontkontingente der Bundesbank um den Zuwachs von Auslandsverbindlichkeiten (angewandt von Mitte 1964 bis Mitte 1967) kann ergänzend ein Einfluß auf die Nettoauslandsposition der Banken ausgeübt werden, wenn es primär darum ginge, auf diese Nettoposition aus währungspolitischen Gründen einzuwirken. Vom Instrumentarium her gesehen ist die Bundesbank also weithin in der Lage, „Maßnahmen zur Regulierung der Nettoauslandsposition der Kreditinstitute“ zu ergreifen und insoweit der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom März 1972 zur Regulierung und Neutralisierung unerwünschter Kapitalzuflüsse¹⁰⁾ zu entsprechen. Wie weiter oben schon dargestellt, wäre es aber sowohl geldpolitisch als auch im Hinblick auf die Rückkopplungseffekte, die von Geldanlagen am Euro-Geldmarkt auf die eigenen Geldmärkte ausgehen, unzureichend, lediglich die Nettoposition der Geschäftsbanken steuern zu wollen. Es kommt in diesem Zusammenhang vielmehr darauf an, die gesamte Aktivität der Banken im Kapitalverkehr mit dem Ausland zu beobachten und gegebenenfalls zu beeinflussen.

Verbesserte außenwirtschaftliche Absicherung durch Bardepot, Kapitalverkehrskontrollen nach dem Außenwirtschaftsgesetz und freiwillige Vereinbarungen

Ein besonderes Problem stellen diejenigen Geldaufnahmen der Banken im Ausland dar, die mit der Mindestreservevergehung nicht zu treffen sind, weil sie sich nicht in einer Zunahme der reservspflichtigen Verbindlichkeiten niederschlagen. Zunehmende Bedeutung hat hier vor allem die *Verlagerung von Auslandsgeschäften auf Tochterinstitute im Ausland* erlangt. Die vermehrte Gründung rechtlich selbständiger Tochterinstitute im Ausland (hauptsächlich in Luxemburg) sowie die Beteiligung an multinationalen Bankengründungen entsprachen zwar dem Trend weltweiter Intensivierung der internationalen Kreditbeziehungen. Nicht unerheblich dürfte aber für die deutschen Banken auch die Überlegung gewesen sein, Kreditgeschäfte mit der inländischen Nichtbankenkundschaft direkt von den ausländischen Tochterinstituten vornehmen zu lassen, die sich ihrerseits am Euro-Geldmarkt refinanzieren, ohne damit reservspflichtig zu werden, da in den Niederlassungsländern dieser Tochterinstitute Mindestreserven auf solche Verbindlichkeiten entweder gar nicht oder nur in geringem Umfange verlangt werden. Die Auslandstöchter konnten daher deutschen Kunden billige Kredite anbieten; es kam deshalb zu hohen Geldzuflüssen aus dem Ausland in die Bundesrepublik, ohne daß die inländische Mutterbank zwischengeschaltet zu werden brauchte, die da-

¹⁰⁾ Siehe hierzu auch: „Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971“, S. 51.

Kurzfristige Auslandsposition der Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik



1) „Eigene Häuser“ = Ausländische Zentrale sowie andere Zweigstellen im Ausland.- 2) Einführung einer zusätzlichen Mindestreserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten.- 3) Verdoppelung des Reservesatzes auf den Bestand an Auslandsverbindlichkeiten unter Beibehaltung der Zuwachsmindestreserve.- 4) Erhöhung der Mindestreservesätze auf den Bestand und den Zuwachs der Auslandsverbindlichkeiten. Weitere Einzelheiten zu den Mindestreservesätzen und den Referenzstichtagen der Zuwachsreserve: siehe Tab.IV,1 im Statistischen Teil des Monatsberichts.

BBk

her weder als Gläubiger auftrat noch mindestreservepflichtig wurde.

Daß derartige Geschäftsverlagerungen tatsächlich in hohem Maße stattgefunden haben, zeigt sich in der geradezu sprunghaften Zunahme des Geschäftsvolumens der Tochterinstitute deutscher Banken im Ausland. So belief sich nach den veröffentlichten Jahresbilanzen die Bilanzsumme allein der Luxemburger Tochtergesellschaften der Großbanken Ende 1971/Anfang 1972 auf rund 6 Mrd DM, verglichen mit nur 2 Mrd DM ein Jahr

28 zuvor. Fast die Hälfte der Ausweitung der Aktiva (um den Gegenwert von 4 Mrd DM) geht auf die Zunahme der Forderungen an Nichtbanken zurück (+ 1,8 Mrd DM), wobei es sich, wie aus anderen Unterlagen zu schließen ist, vorwiegend um Kunden in der Bundesrepublik gehandelt haben dürfte.

Mit Hilfe der im Ausland, namentlich am Euro-Geldmarkt, operierenden Tochterbanken ist es aber auch möglich gewesen, daß sich die inländischen Zentralen flüssige *Mittel aus dem Ausland gegen Hergabe längerfristiger Aktiva* (vor allem Wertpapiere und Forderungen aus Schuldscheindarlehen) beschafften, also durch Transaktionen, die, weil sie einen Aktivtausch darstellen, ebenfalls zu keiner Erhöhung der mindestreservepflichtigen oder (ab März 1972) der bardepotpflichtigen Auslandsverbindlichkeiten führten. Von den gesamten Nettoverkäufen deutscher festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer, die sich von Mitte 1971 bis Mitte 1972 auf rund 7 1/2 Mrd DM beliefen, entfiel ein knappes Drittel (2,2 Mrd DM) auf Verkäufe nach Belgien-Luxemburg¹¹). Zu einem erheblichen Teil dürften sowohl die insgesamt als auch speziell die nach Belgien-Luxemburg verkauften Papiere aus den Portefeuilles deutscher Banken gestammt haben. Die Tatsache, daß sich unter den ins Ausland insgesamt verkauften deutschen festverzinslichen Wertpapieren seit dem Frühjahr 1972 in wachsendem Maße kürzerlaufende Bankschuldverschreibungen (sogenannte Kassenobligationen) befanden — allein von März bis Juni 1972 betrug diese Verkäufe 1,3 Mrd DM, wovon den zahlungsbilanzstatistischen Angaben zufolge rund 0,5 Mrd DM nach Belgien-Luxemburg gingen —, machte überdies deutlich, daß die Emissionsbanken mehr und mehr dazu übergingen, für die Zwecke einer von kreditpolitischen und sonstigen Maßnahmen unbehinderten Mittelaufnahme im Ausland „maßgeschneiderte“ Wertpapiere bereitzustellen, die sie jedoch in der Regel nicht selbst im Ausland absetzen; vielmehr erfolgte dieser Verkauf durch zwischengeschaltete deutsche Banken.

Auch die Verkäufe von DM-Auslandsanleihen aus deutschem Besitz an Gebietsfremde, die von Mitte 1971 bis Mitte 1972 fast 3 Mrd DM erreichten, dürften in hohem Maße mit den Bemühungen der deutschen Banken, sich zinsgünstig Auslandsliquidität zu beschaffen, im Zusammenhang gestanden haben. Jedenfalls sind die eigenen Bestände der deutschen Banken an DM-Auslandsanleihen von Mitte 1971 bis Mitte 1972 um 0,9 Mrd DM zurückgegangen.

Eine weitere Möglichkeit zur zinsgünstigen Mittelbeschaffung im Ausland sahen die Banken schließlich in der *Aufnahme langfristiger Kredite*. Langfristige Verbindlichkeiten der Kreditinstitute mit einer Laufzeit von vier und mehr Jahren unterliegen nicht der Mindestreservepflicht. So nimmt es nicht wunder, daß sich diese Verbindlichkeiten vom Herbst 1970 bis zum Frühjahr

1972 um mehr als 3 Mrd DM auf annähernd 6 Mrd DM vergrößert haben.

Diese Transaktionen, noch mehr natürlich der direkte Kapitalimport der Nichtbanken, machten es offenkundig, daß die außenwirtschaftliche Absicherung der Kreditpolitik in der Bundesrepublik mindestreservepolitischen Maßnahmen allein nicht überlassen bleiben konnte, solange der Drang in die D-Mark von Seiten des Auslands sehr stark war und auch von einem außergewöhnlich hohen Zinsgefälle her Kapitalimporte begünstigt wurden. Im März 1972 wurde daher die *Bardepotpflicht* für bestimmte Kreditaufnahmen im Ausland eingeführt, die nicht nur die Mittelbeschaffung von Nichtbanken im Ausland betrifft, sondern auch jene unmittelbaren Kreditaufnahmen der Banken im Ausland, die nicht der Mindestreserve unterliegen, namentlich die Aufnahme von Krediten mit einer Laufzeit von vier Jahren und mehr. Seit Einführung der Bardepotpflicht haben sich die hiervon betroffenen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute nicht mehr erhöht.

Der Mittelbeschaffung durch Wertpapierverkäufe an Ausländer, die nach Einführung der Bardepotpflicht sprunghaft zugenommen hatte, ist — soweit es sich um Verkäufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer handelt — dadurch ein Riegel vorgeschoben worden, daß solche Verkäufe seit dem 29. Juni einer Genehmigung nach § 23 des *Außenwirtschaftsgesetzes (AWG)* bedürfen. Im übrigen appellierte die Deutsche Bundesbank Anfang Juli d. J. an die Kreditinstitute, künftig Geschäfte zu unterlassen, die zu Geld- und Kapitalzuflüssen in die Bundesrepublik führen, ohne von der Mindestreserve oder dem Bardepot erfaßt zu werden, sei es durch den Verkauf (Abtretung) von Forderungen gegen Gebietsansässige an Ausländer, sei es durch Verkauf von Auslandsanleihen aus eigenen Beständen und von Anteilen an deutschen Renten- und Immobilienfonds an Ausländer. Außerdem erwartet die Bundesbank von den Banken, daß sie von der Vermittlung von Auslandskrediten an Inländer bis zum Freibetrag der Bardepotverordnung von 0,5 Mio DM absehen und keine Garantien für derartige Kredite übernehmen. Neuere statistische Angaben zeigen, daß die Kreditinstitute diesem Appell in sehr hohem Maße nachgekommen sind.

Interventionen der Bundesbank am Devisenterminmarkt

Zeitweise hat die Bundesbank in den letzten Jahren die Auslandsposition der Kreditinstitute auch durch Interventionen am Devisenterminmarkt zu beeinflussen gesucht. Hierzu bediente sie sich sowohl der Swappolitik als auch der Outright-Interventionen am Terminmarkt. Bei einem Swapgeschäft verkauft die Bundesbank den Kreditinstituten Devisen (nach bisheriger Übung allerdings nur US-Dollar) per Kasse und kauft sie per Termin zu einem Kurs zurück, der günstiger als der Marktkurs ist. Hierin liegt die Chance zur Förderung des

¹¹ Die Wertpapierbestände der Luxemburger Tochterinstitute der drei Großbanken nahmen im Geschäftsjahr 1971 (neuere Angaben liegen nicht vor) um 0,6 Mrd DM zu.

Geldexports der Banken und zu einer Aktivierung der Devisenposition der Geschäftsbanken mit den auf Seite 24 geschilderten Wirkungen auf die zentralen Währungsreserven, den inländischen Geldmarkt sowie die ausländischen Geldmärkte. Der Verbund zwischen Swappolitik und Auslandsanlagen der Geschäftsbanken war dann relativ eng, wenn die Bundesbank darauf bestand, die in der Kasse an die Kreditinstitute abgegebenen Devisen einer bestimmten Verwendung zuzuführen (z. B. der Anlage in US-Geldmarktpapieren). Der Verbund war lockerer, wenn die Bundesbank, etwa um die internationalen Devisenmärkte zu beruhigen, auf eine Zweckbindung verzichtete, denn dann konnten die Kreditinstitute auch für bereits bestehende Auslandsanlagen oder für Auslandsforderungen ihrer Kundschaft Kurssicherungsgeschäfte mit der Notenbank abschließen.

Häufig ist aber in Zeiten spekulativer Unruhe die Zahlungsbilanz- und kreditpolitische Absicht der Swapgeschäfte, Devisenzuflüsse auf die ausländischen Geldmärkte zurückzuleiten, durch sogenannte „Karussellgeschäfte“ unterlaufen worden. Bei „Karussellgeschäften“ nahmen die Banken Dollarkredite an ausländischen Geldmärkten auf und kauften am Markt für die Zwecke der Kredittilgung per Termin Dollars mit hohen Kursabschlägen (Deports) zurück. Die in der Kasse aufgenommenen Dollars wurden der Bundesbank – meist am unteren Interventionspunkt – gegen D-Mark verkauft. Gleichzeitig kauften die Banken mit diesen D-Mark aber Dollars aus dem Bestand der Bundesbank und verkauften die so erworbenen Dollars im Rahmen eines Swapgeschäftes per Termin an die Zentralbank zurück. Mit den per Termin von der Bundesbank gegen Rücknahme der Dollars wieder zur Verfügung gestellten DM übernahmen die Geschäftsbanken am Markt diejenigen Dollars, die sie dort per Termin zur Rückzahlung des ursprünglich aufgenommenen Dollarkredits erworben hatten. Da der Deport, den die Bundesbank in Rechnung stellte, kleiner als der Markt-Deport war, konnten die Banken somit ohne Einsatz eigener Mittel einen Gewinn erzielen, der etwa der Differenz zwischen dem Deportsatz des Marktes und dem der Bundesbank entsprach. In Zeiten starker spekulativer Unruhe, wie zum Beispiel im Frühjahr und Sommer 1969, erwies sich daher die Beeinflussung der Auslandsposition der Kreditinstitute durch die Swappolitik als ziemlich wirkungslos¹²). Ähnliches gilt auch für die Outright-Termininterventionen, die die Bundesbank im Sommer 1970 und im Frühjahr 1971 vornahm, um spekulativen Devisenbewegungen entgegenzuwirken, so daß auch dieses Instrument mit Aussicht auf Erfolg wohl nur bei einigermaßen übersichtlichen Bedingungen auf den Devisenmärkten genutzt werden kann¹³).

In Ergänzung der Tabelle über die „Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern“ (Seite 20) sind auf den folgenden Seiten Übersichten über die Zusammensetzung der Länderposition nach den hauptsächlichlichen Bilanzposten und Währungen für die wichtigsten Stichtage seit Dezember 1969 abgedruckt. Außerdem werden auf der Seite 34 zusätzliche Angaben zur Auslandsposition nach Bankengruppen veröffentlicht.

¹² Die Bundesbank zog hieraus im August 1969 die Konsequenz, Zinsarbitragegeschäfte von der Mindestreserve nur dann freizustellen, wenn sie nicht in Verbindung mit einem Bundesbank-Swapgeschäft vorgenommen worden sind.

¹³ Siehe hierzu auch das bei der Bundesbank als Sonderdruck unter dem Titel „Die währungspolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland“ erhältliche Kapitel „Bundesrepublik Deutschland“ der von der EWG herausgegebenen Studie „Die Währungspolitik in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft – Institutionen und Instrumente –“.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende Dezember 1969; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Auslandsposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen							Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarkt-papiere	Auslän-dische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber		
			Täglich fällig	Be-ristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				Täglich fällig	Be-ristet	ausländischen Banken 1)	auslän-dischen Nicht-banken
Europäische Länder insgesamt 2)													
Deutsche Mark	- 2 396	6 217	1 063	2 024	1 059	1 243	779	49	-	8 613	3 113	2 964	2 536
US-Dollar	- 2 280	2 929	73	2 443	315	68	30	-	-	5 209	227	4 803	179
Pfund Sterling	+ 111	170	98	17	42	10	-	-	3	59	10	38	11
Andere Währungen	+ 277	573	312	111	33	11	8	-	98	296	45	157	94
Insgesamt	- 4 288	9 889	1 546	4 595	1 449	1 332	817	49	101	14 177	3 395	7 962	2 820
darunter:													
Belgien-Luxemburg													
Deutsche Mark	- 230	671	167	218	41	129	67	49	-	901	269	206	428
Belgische Franken	+ 8	37	30	2	-	1	-	-	4	29	5	23	1
US-Dollar	- 219	96	3	92	-	1	-	-	-	315	9	263	43
Andere Währungen	- 3	1	-	1	-	-	-	-	-	4	-	3	1
Insgesamt	- 444	805	200	313	41	131	67	49	4	1 249	283	495	471
Frankreich													
Deutsche Mark	- 182	736	205	122	94	200	115	-	-	918	367	233	318
Französische Franken	+ 107	130	54	32	30	4	3	-	7	23	8	10	5
US-Dollar	- 444	590	0	452	124	3	11	-	-	1 034	44	989	1
Andere Währungen	+ 8	12	-	12	-	-	-	-	-	4	-	3	1
Insgesamt	- 511	1 468	259	618	248	207	129	-	7	1 979	419	1 235	325
Italien													
Deutsche Mark	- 376	444	74	200	130	38	2	-	-	820	248	431	141
Italienische Lire	+ 35	55	34	0	0	-	-	-	21	20	5	14	1
US-Dollar	- 632	241	1	239	-	1	-	-	-	873	5	868	-
Andere Währungen	- 2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-
Insgesamt	- 975	740	109	439	130	39	2	-	21	1 715	258	1 315	142
Niederlande													
Deutsche Mark	- 297	239	85	9	18	21	106	-	-	536	211	96	229
Holländische Gulden	+ 53	72	51	10	-	2	-	-	9	19	3	13	3
US-Dollar	- 61	211	6	182	0	23	-	-	-	272	2	269	1
Andere Währungen	- 0	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
Insgesamt	- 305	522	142	201	18	46	106	-	9	827	216	378	233
Großbritannien													
Deutsche Mark	- 346	1 886	289	736	548	58	255	-	-	2 232	556	1 487	189
Pfund Sterling	+ 115	169	97	16	41	10	2	-	3	54	10	35	9
US-Dollar	- 691	1 408	56	1 167	173	3	9	-	-	2 099	100	1 939	60
Andere Währungen	- 7	9	-	9	-	-	-	-	-	16	-	16	-
Insgesamt	- 929	3 472	442	1 928	762	71	266	-	3	4 401	666	3 477	258
Schweiz													
Deutsche Mark	- 437	1 072	81	379	75	454	83	-	-	1 509	717	221	571
Schweizer Franken	- 59	89	54	20	-	1	-	-	14	148	4	60	84
US-Dollar	- 114	285	3	243	2	30	7	-	-	399	60	275	64
Andere Währungen	- 0	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	0	-
Insgesamt	- 610	1 446	138	642	77	485	90	-	14	2 056	781	566	719
Vereinigte Staaten von Amerika													
Deutsche Mark	- 218	813	128	87	46	352	200	-	-	1 031	295	153	583
US-Dollar	+ 2 782	3 400	804	2 342	70	111	58	-	15	618	90	461	67
Andere Währungen	+ 2	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	+ 2 566	4 215	932	2 429	116	465	258	-	15	1 649	385	614	650
Kanada													
Deutsche Mark	- 36	60	4	4	34	14	4	-	-	96	46	-	50
Kanadische Dollar	- 90	23	20	-	-	2	-	-	1	113	7	105	1
US-Dollar	- 272	35	7	1	24	3	-	-	-	307	0	306	1
Insgesamt	- 398	118	31	5	58	19	4	-	1	516	53	411	52
Japan													
Deutsche Mark	- 107	199	47	100	44	8	-	-	-	306	200	29	77
Japanische Yen	+ 7	15	14	-	-	1	-	-	-	8	6	2	2
US-Dollar	- 193	78	1	-	52	-	25	-	-	271	105	162	4
Andere Währungen	- 4	6	-	6	-	-	-	-	-	10	4	6	-
Insgesamt	- 297	298	62	106	96	9	25	-	-	595	315	197	83
Obrige Länder 3)													
Alle Währungen	- 1 529	2 882	412	1 111	414	543	382	-	-	4 391	1 051	1 988	1 352
Alle Länder													
Alle Währungen	- 3 946	17 382	2 983	8 246	2 133	2 368	1 486	49	117	21 328	5 199	11 172	4 957

1 Einschl. Zentralbanken. - 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. - 3 Einschl. aller internationaler Organisationen.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende Dezember 1970; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Auslandsposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen							Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarkt-papiere	Auslän-dische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber		
			Täglich fällig	Be-fristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				Täglich fällig	Be-fristet	auslän-dischen Banken 1)	auslän-dischen Nicht-banken
Europäische Länder insgesamt 2)	— 7 603	5 985	970	3 035	567	893	520	—	—	13 588	3 468	6 483	3 637
Deutsche Mark	— 992	5 145	240	4 656	72	129	48	—	—	6 137	178	5 876	83
US-Dollar	+ 80	186	101	37	25	15	4	—	4	106	15	84	7
Pfund Sterling	+ 250	769	314	296	2	35	4	—	118	519	58	235	228
Insgesamt	— 8 265	12 085	1 625	8 024	666	1 072	576	—	122	20 350	3 717	12 678	3 955
darunter:													
Belgien-Luxemburg													
Deutsche Mark	— 203	798	143	580	5	53	17	—	—	1 001	247	433	321
Belgische Franken	+ 24	40	33	0	—	1	2	—	4	18	8	1	7
US-Dollar	+ 160	502	14	446	—	4	38	—	—	342	2	334	6
Andere Währungen	— 59	6	—	6	—	—	—	—	—	65	—	2	63
Insgesamt	— 78	1 346	190	1 032	5	58	57	—	4	1 424	257	770	397
Frankreich													
Deutsche Mark	— 699	673	133	81	94	286	79	—	—	1 372	313	576	483
Französische Franken	+ 95	119	50	37	2	18	0	—	12	24	11	9	4
US-Dollar	— 328	469	112	339	—	16	2	—	—	797	2	793	2
Andere Währungen	+ 82	105	1	104	—	—	—	—	—	23	—	19	4
Insgesamt	— 850	1 366	296	561	96	320	81	—	12	2 216	326	1 397	493
Italien													
Deutsche Mark	— 1 350	237	64	131	17	18	7	—	—	1 587	279	1 072	236
Italienische Lire	+ 22	53	32	1	—	0	—	—	20	31	11	20	0
US-Dollar	+ 61	789	1	788	—	0	—	—	—	728	22	705	1
Andere Währungen	— 13	2	0	2	—	0	—	—	—	15	0	15	—
Insgesamt	— 1 280	1 081	97	922	17	18	7	—	20	2 361	312	1 812	237
Niederlande													
Deutsche Mark	— 668	224	59	73	4	33	55	—	—	892	226	269	397
Holländische Gulden	+ 2	78	47	17	—	4	—	—	10	76	9	14	53
US-Dollar	+ 130	407	2	377	—	28	—	—	—	277	6	243	23
Andere Währungen	+ 1	4	—	4	—	—	—	—	—	3	—	3	—
Insgesamt	— 535	713	108	471	4	65	55	—	10	1 248	241	534	473
Großbritannien													
Deutsche Mark	— 856	2 565	281	1 737	387	44	116	—	—	3 421	610	2 445	366
Pfund Sterling	+ 82	150	100	3	24	15	4	—	—	68	15	52	1
US-Dollar	— 867	2 217	29	2 137	46	5	—	—	—	3 084	135	2 937	12
Andere Währungen	+ 37	110	0	109	—	1	—	—	—	73	—	67	6
Insgesamt	— 1 604	5 042	410	3 986	457	65	120	—	4	6 646	760	5 501	385
Schweiz													
Deutsche Mark	— 1 837	585	142	210	1	129	103	—	—	2 422	680	786	956
Schweizer Franken	— 75	112	67	16	—	9	2	—	18	187	8	84	95
US-Dollar	— 236	618	44	537	1	33	3	—	—	854	9	813	32
Andere Währungen	— 0	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1
Insgesamt	— 2 148	1 316	253	763	2	172	108	—	18	3 464	697	1 683	1 084
Vereinigte Staaten von Amerika													
Deutsche Mark	— 822	304	108	2	58	79	57	—	—	1 126	224	136	766
US-Dollar	+ 1 263	1 480	1 135	172	28	121	8	—	16	217	102	25	90
Andere Währungen	— 0	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	0
Insgesamt	+ 441	1 784	1 243	174	86	200	65	—	16	1 343	326	161	856
Kanada													
Deutsche Mark	— 51	44	1	1	27	11	4	—	—	95	34	—	61
Kanadische Dollar	+ 31	39	32	3	—	2	—	—	2	8	4	2	2
US-Dollar	— 304	76	8	68	—	—	—	—	—	380	1	378	1
Andere Währungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	— 324	159	41	72	27	13	4	—	2	483	39	380	64
Japan													
Deutsche Mark	— 102	225	58	99	63	5	—	—	—	327	198	28	101
Japanische Yen	+ 12	24	19	0	4	1	—	—	—	12	0	0	12
US-Dollar	— 441	37	1	11	16	0	9	—	—	478	184	266	8
Andere Währungen	— 3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—
Insgesamt	— 534	286	78	110	83	6	9	—	—	820	382	317	121
Obrige Länder 3)													
Alle Währungen	— 3 923	2 861	306	1 594	92	561	268	40	—	6 784	1 150	4 007	1 627
Alle Länder													
Alle Währungen	—12 605	17 175	3 293	9 974	954	1 852	922	40	140	29 780	5 614	17 543	6 623

1 Einschl. Zentralbanken. — 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. — 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende Dezember 1971; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Auslandsposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen							Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten					
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarkt-papiere	Auslän-dische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber			
			Täglich fällig	Be-ristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				Täglich fällig	Be-ristet	auslän-dischen Banken 1)	auslän-dischen Nicht-banken
Europäische Länder insgesamt 2)														
Deutsche Mark	- 8 970	5 411	1 246	2 857	110	804	394	-	-	14 381	4 384	6 966	3 031	
US-Dollar	- 1 746	4 416	50	4 091	18	247	10	-	-	6 162	81	6 030	51	
Pfund Sterling	+ 75	193	122	52	-	14	0	-	5	118	17	95	6	
Andere Währungen	+ 282	1 221	443	585	-	65	2	-	126	939	59	847	33	
Insgesamt	-10 359	11 241	1 861	7 585	128	1 130	406	-	131	21 600	4 541	13 938	3 121	
darunter:														
Belgien-Luxemburg														
Deutsche Mark	- 978	580	160	359	2	44	15	-	-	1 558	304	795	459	
Belgische Franken	+ 21	49	43	1	-	0	1	-	4	28	9	17	2	
US-Dollar	+ 13	386	17	362	-	7	-	-	-	373	1	363	9	
Andere Währungen	- 34	15	-	6	-	9	-	-	-	49	-	44	5	
Insgesamt	- 978	1 030	220	728	2	60	16	-	4	2 008	314	1 219	475	
Frankreich														
Deutsche Mark	- 1 394	297	107	9	5	125	51	-	-	1 691	566	764	361	
Französische Franken	+ 94	144	107	19	-	6	-	-	12	50	16	28	6	
US-Dollar	- 56	587	1	572	9	5	-	-	-	643	2	640	1	
Andere Währungen	- 14	26	0	23	-	3	-	-	-	40	-	38	2	
Insgesamt	- 1 370	1 054	215	623	14	139	51	-	12	2 424	584	1 470	370	
Italien														
Deutsche Mark	- 1 230	178	86	67	0	18	7	-	-	1 408	308	899	201	
Italienische Lire	+ 67	84	45	6	-	12	-	-	21	17	9	7	1	
US-Dollar	- 225	654	0	654	-	0	-	-	-	879	4	874	1	
Andere Währungen	+ 73	202	0	186	-	16	-	-	-	129	0	129	-	
Insgesamt	- 1 315	1 118	131	913	0	46	7	-	21	2 433	321	1 909	203	
Niederlande														
Deutsche Mark	- 712	196	67	30	2	30	67	-	-	908	335	307	266	
Holländische Gulden	+ 28	118	45	58	-	5	-	-	10	90	9	74	7	
US-Dollar	- 59	224	0	195	-	26	3	-	-	283	15	264	4	
Andere Währungen	- 30	25	-	25	-	0	-	-	-	55	-	55	-	
Insgesamt	- 773	563	112	308	2	61	70	-	10	1 336	359	700	277	
Großbritannien														
Deutsche Mark	- 1 225	2 546	303	1 996	78	48	121	-	-	3 771	512	3 011	248	
Pfund Sterling	+ 73	140	121	2	-	12	0	-	5	67	17	45	5	
US-Dollar	- 1 006	1 824	22	1 789	8	5	-	-	-	2 830	49	2 779	2	
Andere Währungen	- 29	202	-	201	-	1	-	-	-	231	-	231	-	
Insgesamt	- 2 187	4 712	446	3 988	86	66	121	-	5	6 899	578	6 066	255	
Schweiz														
Deutsche Mark	- 1 949	652	221	93	1	293	44	-	-	2 601	1 067	854	680	
Schweizer Franken	- 65	152	103	29	-	2	-	-	18	217	7	206	4	
US-Dollar	- 52	393	2	352	-	39	-	-	-	445	4	421	20	
Andere Währungen	- 4	3	-	1	-	2	-	-	-	7	-	6	1	
Insgesamt	- 2 070	1 200	326	475	1	336	44	-	18	3 270	1 078	1 487	705	
Vereinigte Staaten von Amerika														
Deutsche Mark	- 788	223	151	3	1	51	17	-	-	1 011	343	9	659	
US-Dollar	+ 234	684	584	60	0	19	9	-	12	450	299	85	66	
Andere Währungen	+ 10	10	-	9	-	-	1	-	-	0	-	-	0	
Insgesamt	- 544	917	735	72	1	70	27	-	12	1 461	642	94	725	
Kanada														
Deutsche Mark	- 232	19	3	0	-	8	8	-	-	251	80	1	170	
Kanadische Dollar	+ 25	33	30	0	-	1	-	-	2	8	3	2	3	
US-Dollar	- 107	24	6	18	0	-	-	-	-	131	0	128	3	
Andere Währungen	- 1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	
Insgesamt	- 315	76	39	18	0	9	8	-	2	391	83	131	177	
Japan														
Deutsche Mark	- 120	600	436	113	36	15	-	-	-	720	618	61	41	
Japanische Yen	+ 30	57	55	-	-	2	-	-	-	27	5	11	11	
US-Dollar	- 334	3	3	0	0	0	-	-	-	337	170	160	7	
Andere Währungen	- 6	-	-	-	-	-	-	-	-	6	1	5	0	
Insgesamt	- 430	660	494	113	36	17	-	-	-	1 090	794	237	59	
Übrige Länder 3)														
Alle Währungen	- 2 322	3 693	382	2 571	63	545	132	-	-	6 015	1 304	3 068	1 643	
Alle Länder														
Alle Währungen	-13 970	16 587	3 511	10 359	228	1 771	573	-	145	30 557	7 364	17 468	5 725	

1 Einschl. Zentralbanken. - 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. - 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Ländern und nach Währungen

Stand Ende August 1972; Mio DM

Land und Währung	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten (Netto-Auslandsposition)	Kurzfristige Auslandsforderungen							Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten				
		Ins-gesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken		Geldmarktpapiere	Ausländische Noten und Münzen	Ins-gesamt	gegenüber		
			Täglich fällig	Be-ristet	Wech-sel-diskont-kredite	Buch-kredite	Wech-sel-diskont-kredite				Täglich fällig	Be-ristet	ausländischen Banken 1)	ausländischen Nicht-banken
Europäische Länder insgesamt 2)													
Deutsche Mark	- 4 846	7 606	3 488	3 172	85	619	242	-	-	12 452	4 477	5 378	2 597
US-Dollar	- 1 786	3 882	25	3 616	0	231	10	-	-	5 668	68	5 555	45
Pfund Sterling	+ 54	215	91	103	-	14	-	-	7	161	28	132	1
Andere Währungen	+ 233	1 397	491	636	0	74	6	-	190	1 164	114	1 001	49
Insgesamt	- 6 345	13 100	4 095	7 527	85	938	258	-	197	19 445	4 687	12 066	2 692
darunter:													
Belgien-Luxemburg													
Deutsche Mark	- 564	785	423	326	1	25	10	-	-	1 349	523	641	185
Belgische Franken	+ 68	102	51	41	-	0	1	-	9	34	15	18	1
US-Dollar	- 137	296	7	268	-	21	-	-	-	433	27	402	4
Andere Währungen	- 49	22	-	22	-	-	-	-	-	71	-	71	0
Insgesamt	- 682	1 205	481	657	1	46	11	-	9	1 887	565	1 132	190
Frankreich													
Deutsche Mark	- 540	308	225	34	4	40	5	-	-	848	307	202	339
Französische Franken	+ 83	174	120	24	-	7	3	-	20	91	38	44	9
US-Dollar	+ 204	403	1	399	-	3	-	-	-	199	0	198	1
Andere Währungen	+ 6	40	0	39	-	1	-	-	-	34	0	33	1
Insgesamt	- 247	925	346	496	4	51	8	-	20	1 172	345	477	350
Italien													
Deutsche Mark	- 882	172	121	26	0	21	4	-	-	1 054	326	477	251
Italienische Lire	+ 72	129	59	24	-	17	0	-	29	57	11	46	0
US-Dollar	- 49	525	0	522	-	3	-	-	-	574	5	569	0
Andere Währungen	+ 116	169	-	169	-	0	-	-	-	53	-	53	0
Insgesamt	- 743	995	180	741	0	41	4	-	29	1 738	342	1 145	251
Niederlande													
Deutsche Mark	- 434	406	293	37	4	27	45	-	-	840	210	396	234
Holländische Gulden	- 41	160	73	62	0	8	0	-	17	201	11	181	9
US-Dollar	- 60	248	0	205	-	43	-	-	-	308	0	304	4
Andere Währungen	- 68	28	-	28	-	-	-	-	-	96	0	95	1
Insgesamt	- 603	842	366	332	4	78	45	-	17	1 445	221	976	248
Großbritannien													
Deutsche Mark	- 1 782	1 972	999	756	65	68	84	-	-	3 754	376	3 076	302
Pfund Sterling	+ 90	146	90	36	-	13	-	-	7	56	28	27	1
US-Dollar	- 748	1 916	13	1 899	-	4	0	-	-	2 664	10	2 647	7
Andere Währungen	- 4	217	-	217	-	0	-	-	-	221	-	221	-
Insgesamt	- 2 444	4 251	1 102	2 908	65	85	84	-	7	6 695	414	5 971	310
Schweiz													
Deutsche Mark	- 506	1 492	976	294	0	192	30	-	-	1 998	1 325	242	431
Schweizer Franken	- 92	121	79	7	-	11	0	-	24	213	21	179	13
US-Dollar	- 109	300	1	215	-	84	-	-	-	409	2	390	17
Andere Währungen	- 1	1	-	-	-	1	-	-	-	2	-	2	0
Insgesamt	- 708	1 914	1 056	516	0	288	30	-	24	2 622	1 348	813	461
Vereinigte Staaten von Amerika													
Deutsche Mark	- 459	468	418	4	2	40	4	-	-	927	221	12	694
US-Dollar	+ 459	749	650	30	0	44	7	-	18	290	132	58	100
Andere Währungen	+ 5	6	-	5	-	1	-	-	-	1	0	-	1
Insgesamt	+ 5	1 223	1 068	39	2	85	11	-	18	1 218	353	70	795
Kanada													
Deutsche Mark	- 168	17	5	1	-	5	6	-	-	185	112	-	73
Kanadische Dollar	+ 34	43	38	-	-	2	-	-	3	9	4	-	5
US-Dollar	- 53	18	5	13	-	0	-	-	-	71	1	67	3
Andere Währungen	- 0	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	0
Insgesamt	- 187	78	48	14	-	7	6	-	3	265	117	67	81
Japan													
Deutsche Mark	- 200	777	709	53	9	3	3	-	-	977	846	84	47
Japanische Yen	+ 37	45	42	-	-	3	-	-	-	8	3	4	1
US-Dollar	- 714	10	3	5	-	2	-	-	-	724	595	124	5
Andere Währungen	- 3	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	2	0
Insgesamt	- 880	832	754	58	9	8	3	-	-	1 712	1 445	214	53
Übrige Länder 3)													
Alle Währungen	- 2 859	3 288	331	2 426	36	422	73	-	-	6 147	1 524	2 896	1 727
Alle Länder													
Alle Währungen	-10 266	18 521	6 296	10 064	132	1 460	351	-	218	28 787	8 126	15 313	5 348

1 Einschl. Zentralbanken. - 2 Ohne europäische Staatshandelsländer. - 3 Einschl. aller internationalen Organisationen.

Kurzfristige Auslandsposition der Kreditinstitute nach Bankengruppen

Stand Ende August 1972

Bankengruppe	Forderungen								Verbindlichkeiten		
	Ins- gesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forde- rungen an auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt- pa- pierre	Aus- län- dische Noten und Mün- zen	Ins- gesamt	gegenüber	
		Ins- gesamt	Täg- lich fällig	Be- fristet	Wech- sel- dis- kont- kredite					aus- län- dischen Ge- schäfts- banken	sonsti- gen Aus- län- dern
	Mio DM										
Kreditbanken	17 457	15 715	5 959	9 631	125	1 602	—	140	26 019	18 253	7 766
Großbanken	7 155	6 766	3 917	2 825	24	305	—	84	9 854	4 988	4 866
Niederlassungen ausländischer Banken	5 864	5 566	1 058	4 502	6	295	—	3	7 714	7 316	398
Position gegenüber eigenen Häusern	5 060	5 060	995	4 064	1	—	—	—	6 413	6 413	—
Position gegenüber Dritten	804	506	63	438	5	295	—	3	1 301	903	398
Privatbankiers	890	535	303	154	78	349	—	6	2 030	1 422	608
Regional- und sonstige Kreditbanken	3 548	2 848	681	2 150	17	653	—	47	6 421	4 527	1 894
Sparkassensektor	932	739	301	431	7	142	—	51	2 051	1 384	667
Girozentralen	753	613	287	319	7	119	—	21	1 394	1 229	165
Sparkassen	179	126	14	112	—	23	—	30	657	155	502
Genossenschaftssektor	68	27	27	—	—	26	—	15	271	101	170
Zentralkassen	27	20	20	—	—	—	—	7	85	81	4
Kreditgenossenschaften	41	7	7	—	—	26	—	8	186	20	166
Hypothekenbanken und öffentlich- rechtliche Grundkreditanstalten	17	—	—	—	—	17	—	—	117	112	5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	41	11	9	2	—	18	—	12	95	90	5
Teilzahlungskreditinstitute	6	—	—	—	—	6	—	—	176	156	20
Postscheck- und Postsparkassenämter	—	—	—	—	—	—	—	—	58	28	30
Alle Bankengruppen	18 521	16 492	6 296	10 064	132	1 811	—	218	28 787	20 124	8 663
	in % der Gesamtsumme aller Bankengruppen										
Kreditbanken	94,3	95,3	94,7	95,7	94,7	88,5	—	64,2	90,4	90,7	89,6
Großbanken	38,6	41,0	62,2	28,1	18,2	16,8	—	38,5	34,2	24,8	56,2
Niederlassungen ausländischer Banken	31,7	33,8	16,8	44,7	4,5	16,3	—	1,4	26,8	36,4	4,6
Position gegenüber eigenen Häusern	27,3	30,7	15,8	40,4	0,7	—	—	—	22,3	31,9	—
Position gegenüber Dritten	4,4	3,1	1,0	4,3	3,8	16,3	—	1,4	4,5	4,5	4,6
Privatbankiers	4,8	3,2	4,8	1,5	59,1	19,3	—	2,7	7,1	7,0	7,0
Regional- und sonstige Kreditbanken	19,2	17,3	10,9	21,4	12,9	36,1	—	21,6	22,3	22,5	21,8
Sparkassensektor	5,0	4,5	4,8	4,3	5,3	7,8	—	23,4	7,1	6,9	7,7
Girozentralen	4,1	3,7	4,6	3,2	5,3	6,6	—	9,6	4,8	6,1	1,9
Sparkassen	0,9	0,8	0,2	1,1	—	1,2	—	13,8	2,3	0,8	5,8
Genossenschaftssektor	0,4	0,2	0,4	—	—	1,4	—	6,9	1,0	0,5	2,0
Zentralkassen	0,2	0,1	0,3	—	—	—	—	3,2	0,3	0,4	0,1
Kreditgenossenschaften	0,2	0,1	0,1	—	—	1,4	—	3,7	0,7	0,1	1,9
Hypothekenbanken und öffentlich- rechtliche Grundkreditanstalten	0,1	—	—	—	—	1,0	—	—	0,4	0,6	0,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	0,2	0,0	0,1	0,0	—	1,0	—	5,5	0,3	0,4	0,1
Teilzahlungskreditinstitute	0,0	—	—	—	—	0,3	—	—	0,6	0,8	0,2
Postscheck- und Postsparkassenämter	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	0,1	0,3
Alle Bankengruppen	100	100	100	100	100	100	—	100	100	100	100

Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1972

Überblick

35

Nach einer kurzen Wachstumspause im zweiten Halbjahr 1971 hat sich in der Bundesrepublik in der ersten Hälfte des laufenden Jahres erneut eine konjunkturelle Aufwärtsbewegung durchgesetzt. Unterstützt durch einige außergewöhnliche Faktoren, wie das milde Winterwetter, die Nachholeffekte nach den streikbedingten Produktionsausfällen vom Herbst 1971 sowie das Abklingen der Unsicherheit über die internationale Währungslage, führte der konjunkturbedingte Anstieg der Gesamtnachfrage zu einer erneuten Ausweitung der inländischen Produktion.

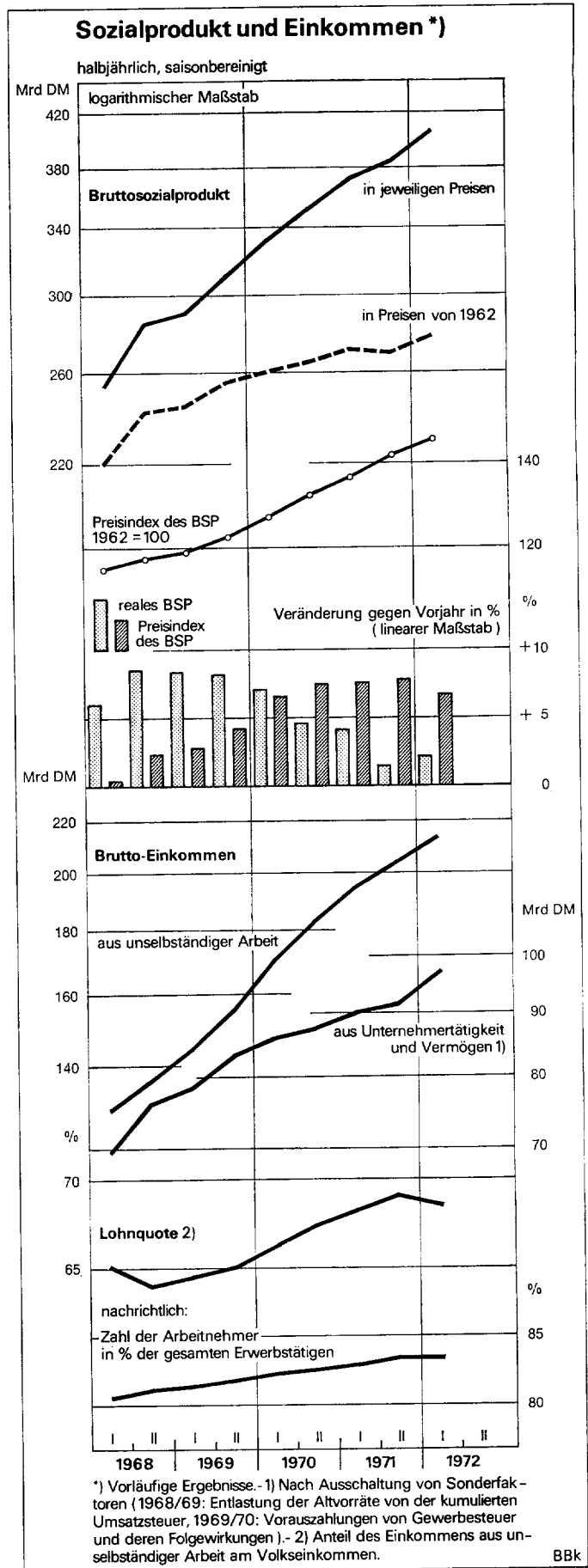
In den Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fand die Nachfrageexpansion ihren Niederschlag darin, daß das *nominale Bruttosozialprodukt* in der ersten Hälfte d.J. saisonbereinigt um nicht weniger als 6% zugenommen hat, nachdem es im zweiten Halbjahr 1971 nur um 3% gestiegen war; sein Vorjahrsniveau übertraf es damit in der ersten Jahreshälfte um 9%. Allerdings hatten nicht alle Bereiche in gleichem Maße an dieser Entwicklung teil. Das Gesamtergebnis wurde vor allem durch eine sehr kräftige Verbrauchskonjunktur bestimmt; private und öffentliche Haushalte gaben im ersten Halbjahr saisonbereinigt rd. 5 1/2% mehr für Verbrauchszwecke aus als im vorangegangenen Halbjahr. Daneben ließ die anhaltend starke Nachfrage nach Bauleistungen, begünstigt durch die schon erwähnten Sonderfaktoren, die Aufwendungen für Bauten saisonbereinigt um rd. 9% steigen. Auch die Auslandsnachfrage, die gegen Ende v.J. unter dem Einfluß der relativ starken de-facto-Aufwertung der D-Mark und der allgemeinen Unsicherheit über die internationale Währungslage nahezu stagniert hatte, nahm wieder kräftig zu, was – bei nicht stärker als zuvor gewachsenen Einfuhren – dazu führte, daß der Überschuß der Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen über die gleichzeitigen Einfuhren (der sog. Außenbeitrag) saisonbereinigt erheblich stieg. Mit 6 Mrd DM (gegen 4 Mrd DM im vorangegangenen Halbjahr) entsprach er in der ersten Hälfte d.J. etwa 1 1/2% des Bruttosozialprodukts. Nicht in gleichem Ausmaß wie die genannten Komponenten sind dagegen die Ausstattungsinvestitionen der Wirtschaft gewachsen, obwohl sich auch hier ein kräftiges Plus (von 3 1/2%) ergab. Dabei mögen zwar ebenfalls Nachholeffekte eine Rolle gespielt haben, jedoch dürfte für diese Entwicklung die allmähliche Besserung der Konjunkturaussichten entscheidend gewesen sein. Von den Lagerdispositionen der Wirtschaft gingen dagegen in der Berichtszeit, soweit sich dies anhand der spärlichen Informationen hierüber sagen läßt, keine nennenswerten expansiven Impulse aus; trotz des erheblichen Anstiegs des Bruttosozialprodukts waren die Vorratsinvestitionen nicht höher als ein Jahr zuvor.

Zu einem sehr beträchtlichen Teil ging die Ausgabensteigerung freilich lediglich auf Preissteigerungen zu-

rück, die entweder schon im Verlauf der Vorperiode erfolgt waren oder in der Berichtsperiode – zu einem guten Teil natürlich erst auf Grund des starken Nachfragezuwachses – eintraten. Das *reale Bruttosozialprodukt* ist daher im ersten Halbjahr 1972 weit weniger stark gestiegen als das nominale; saisonbereinigt hat es um 3% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1971 zugenommen. Den etwas höheren Stand des ersten Halbjahrs 1971 übertraf es um 2%. Im wesentlichen wurden damit Produktivitätsfortschritte realisiert, während die Zahl der Erwerbstätigen etwas geringer war als in der gleichen Vorjahrszeit.

Wie die starke Diskrepanz zwischen dem Wachstum des nominalen und dem des realen Bruttosozialprodukts zeigt, waren die inflationären Spannungen im ersten Halbjahr 1972 weiterhin beträchtlich. Der *Preisindex des Bruttosozialprodukts*, dessen Entwicklung die Verteuerung der inländischen Wertschöpfung widerspiegelt, ist im ersten Halbjahr 1972 zwar etwas weniger gestiegen als vordem, nämlich saisonbereinigt um knapp 3% gegen 4% in der zweiten und 3 1/2% in der ersten Hälfte von 1971; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit aber hat sich die inländische Wertschöpfung um 6 1/2% verteuert (gegen freilich 8% im vorangegangenen Halbjahr). Dieser Preisanstieg ist jedoch durch die aufwertungsbedingte Verbilligung bei Einfuhrwaren teilweise kompensiert worden. Die auf den inländischen Märkten abgesetzten Endprodukte waren daher im ersten Halbjahr 1972 „nur“ um 5 1/2% teurer als ein Jahr zuvor.

Im Zuge der Ausweitung von Produktion und Umsatz sind auch die Einkommen erheblich gestiegen. So ist das *Einkommen aus unselbständiger Arbeit* im ersten Halbjahr 1972 saisonbereinigt sehr kräftig, nämlich um 5%, gewachsen, wenn auch nicht ganz so stark wie das Bruttosozialprodukt (6%). Die gesamtwirtschaftliche *Lohnquote*, d.h. der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, die vom zweiten Halbjahr 1968 bis zum zweiten Halbjahr 1971 ständig gestiegen war, ist damit leicht gesunken. Saisonbereinigt berechnet, blieb diese Quote mit 68 1/2% etwas unter dem Stand im vorangegangenen Halbjahr (69%), sie war jedoch weiterhin höher als in allen Perioden bis Mitte 1971. Gemessen an früheren Konjunkturzyklen, war der Rückgang der Lohnquote in der ersten Phase des neuen Aufschwungs relativ gering. Immerhin hat sich nun das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen leicht überproportional erhöht, wengleich damit die vorangegangene Minderung der Gewinnmargen nur geringfügig korrigiert wurde. In den folgenden Abschnitten wird im einzelnen dargelegt, wie sich diese Entwicklungen auf die Finanzierungsvorgänge in den einzelnen Sektoren ausgewirkt haben.



Unternehmen

Die günstigen Produktionsbedingungen in den ersten Monaten d. J. und die damit verbundenen Produktivitätsgewinne, aber auch die anhaltenden Preissteigerungen haben dazu geführt, daß die *Erträge* der Unternehmen die „Talsole“, die sie in der zweiten Hälfte von 1971 erreicht hatten, verlassen konnten. Das *Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen*, so heterogen es auch zusammengesetzt ist und so unterschiedlich es sich in einzelnen Bereichen entwickelt haben mag, ist im ersten Halbjahr 1972 im ganzen saisonbereinigt um 6 1/2 % gestiegen. Einmalige Faktoren, wie die witterungsbedingt günstige Kapazitätsauslastung in einigen Wirtschaftszweigen, haben hierzu ebenso beigetragen wie die allgemeine Besserung der Kostensituation. Daß hier z. T. nur temporäre Faktoren wirksam waren und die Ertragsverbesserung überdies nicht alle Branchen und Unternehmen betraf, geht indirekt auch daraus hervor, daß die Unternehmer bisher ihre vorsichtigen Investitionspläne nur wenig änderten.

Für die Finanzierungssituation der Unternehmen war neben der Besserung der Erträge von Bedeutung, daß im ersten Halbjahr 1972 die Zahlungen von veranlagter Einkommensteuer und von Körperschaftsteuer per Saldo relativ niedrig ausfielen, nicht zuletzt weil die Steuerpflichtigen im Juni die zuvor als Konjunkturzuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer gezahlten Beträge gegen ihre laufende Steuerschuld aufrechnen konnten. Den Unternehmen standen dadurch 1 1/2 Mrd DM zusätzlich als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Das *Aufkommen an eigenen Finanzierungsmitteln* bei den nichtfinanziellen Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), bestehend aus nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungserlösen und Investitionszuschüssen von anderen Sektoren, kann jedenfalls für das erste Halbjahr 1972 um rd. 11 % höher als ein Jahr zuvor geschätzt werden. Da diese Unternehmen ihre *Investitionsausgaben* im ersten Halbjahr 1972 nur recht mäßig ausgedehnt haben (gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 2 1/2 %), ist die *Selbstfinanzierungsquote* kräftig gestiegen. Sie lag im ersten Halbjahr 1972 bei 77 1/2 % (gegen 71 % ein Jahr zuvor) und übertraf damit noch den durchschnittlichen Stand der Jahre 1960 bis 1971 (76 1/2 %). Das Finanzierungsdefizit der Unternehmen hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um fast 4 Mrd DM auf knapp 16 Mrd DM ermäßigt.

Die *Kreditaufnahme* der Unternehmen war freilich im ersten Halbjahr 1972 weiterhin hoch. Im Betrage von 35 Mrd DM haben sich die Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) im ersten Halbjahr 1972 an in- und ausländische Kreditgeber zusätzlich verschuldet und damit nur um 2 1/2 Mrd DM weniger als im ersten Halbjahr 1971, in dem den Unternehmen aus spekulativen Gründen besonders viele Mittel aus dem Ausland zugeflossen waren, Gelder, die freilich z. T. gar nicht unmittelbar benötigt und

daher zunächst zinsbringend angelegt wurden. Das Nachlassen der Auslandsgeldzuflüsse im ersten Halbjahr 1972 hat somit bemerkenswerterweise nur zu einer relativ geringen Reduzierung der Kreditaufnahme geführt. Die Unternehmen haben vielmehr in verstärktem Maße auf das heimische Bankensystem zurückgegriffen. Namentlich kurzfristige Bankkredite haben sie in der Berichtszeit mit 10 1/2 Mrd DM fast doppelt so stark in Anspruch genommen wie vor einem Jahr, und auch längerfristig haben sie sich weitaus mehr an Banken verschuldet als ein Jahr zuvor (11 1/2 Mrd DM gegen knapp 9 Mrd DM im ersten Halbjahr 1971). Unter Einschluß der übrigen Kreditquellen im Inland (nämlich u. a. Bausparkassen und Versicherungen, aber ohne Wertpapiermärkte¹⁾) hat die Inlandsverschuldung der Unternehmen im ersten Halbjahr 1972 um 22 Mrd DM zugenommen gegen 14 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Verschuldung an das Ausland (aus Darlehen, kurzfristigen Finanz- und Handelskrediten, aber ebenfalls ohne Wertpapiertransaktionen gerechnet) dürfte sich dagegen in der Berichtszeit um 9 1/2 Mrd DM erhöht haben, während in der gleichen Vorjahrsperiode die Auslandsverschuldung um 19 1/2 Mrd DM gestiegen war. Hier wirkte sich zum einen die Beruhigung der Währungsspekulation in den ersten fünf Monaten d. J. aus (im Juni erhielt die Spekulation allerdings im Zusammenhang mit der Pfundkrise neuen Auftrieb), zum anderen aber hat die Einführung der Bardepotpflicht die Kreditaufnahmen im Ausland etwas gebremst. Jedenfalls wurden im ersten Halbjahr 1972 kurzfristige Finanzkredite in Höhe von fast 4 Mrd DM zurückgezahlt, während in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres derartige Kredite im Betrage von mehr als 6 Mrd DM aufgenommen worden waren. Durch Änderung der Zahlungsbedingungen im Außenhandel (terms of payment) sind den Unternehmen zwar auch im ersten Halbjahr 1972 erhebliche Mittel zugeflossen, doch — ganz abgesehen davon, daß dies z. T. saisonbedingt ist — war das mit schätzungsweise 11 Mrd DM nicht mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die finanziellen Verhältnisse waren innerhalb des Unternehmenssektors in der Berichtszeit offenbar sehr differenziert. Darauf deutet einerseits hin, daß sich die Unternehmen erneut so stark verschuldet haben, obwohl ihr Nettofinanzierungsbedarf, wie er sich aus den Investitionsausgaben abzüglich der verfügbaren eigenen Mittel ergibt, abgenommen hat, und andererseits, daß sie in ebenfalls sehr hohem Maße *Geldvermögen* bildeten. Im ersten Halbjahr 1972 sind von Unternehmen rd. 19 Mrd DM dem Geldvermögen zugeführt worden, davon der größte Teil den Sicht- und Termineinlagen bei Banken, also relativ liquiden Anlageformen. Die Zunahme dieser Mittel war damit sogar merklich größer als im Vorjahr und mehr als doppelt so hoch wie in der ersten Hälfte der Jahre 1969 und 1970. Die Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) verfügten Ende Juni 1972 über rd. 140 Mrd DM Sicht- und Termineinlagen gegenüber z. B.

¹ Einer Aufteilung der Kreditaufnahme seitens der Unternehmen durch Emission von Wertpapieren nach inländischen und ausländischen Geldgebern stehen statistische Schwierigkeiten entgegen.

Zur Einkommens- und Finanzierungssituation der Unternehmen *) P)

Position	1970			1971			1972	1971			1972	
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %				
Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen (einschl. Finanzierungsinstitutionen und Wohnungswirtschaft)												
1. Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen desgl. in % des Volkseinkommens	176,0 (33,3)	82,2 (33,1)	93,9 (33,4)	182,5 (31,3)	85,3 (30,9)	97,2 (31,7)	91,2 (30,4)	+ 9,7 .	+ 3,7 .	+ 3,8 .	+ 3,6 .	+ 6,9 .
2. Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1)	4,2	1,7	2,5	4,6	2,2	2,4	1,2	+ 2,5	+ 9,9	+31,0	- 4,4	-45,9
3. Brutto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (1 -/. 2) desgl. von Sondereinflüssen bereinigt 2)	171,8 (169,8)	80,5 (79,4)	91,4 (90,5)	177,9 (177,4)	83,1 (82,8)	94,8 (94,6)	90,0 (90,0)	+ 9,8 + 7,4	+ 3,5 + 4,5	+ 3,3 + 4,3	+ 3,8 + 4,6	+ 8,3 + 8,7
4. Direkte Steuern 3)	37,3	17,6	19,7	39,7	19,1	20,6	18,8	- 2,1	+ 6,4	+ 8,3	+ 4,6	- 1,5
5. Netto-Einkommen der Privaten aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3 -/. 4) desgl. von Sondereinflüssen bereinigt 2)	134,5 (132,5)	62,9 (61,8)	71,7 (70,8)	138,3 (137,8)	64,0 (63,7)	74,2 (74,0)	71,3 (71,3)	+13,7 +10,4	+ 2,8 + 3,9	+ 1,9 + 3,2	+ 3,6 + 4,6	+11,3 +11,8
6. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen	104,9	37,3	67,6	116,6	43,5	73,1	50,7	+ 7,2	+11,2	+16,6	+ 8,2	+16,5
7. Nichtentnommene Gewinne (5 -/. 6)	29,6	25,5	4,1	21,6	20,5	1,1	20,5	+44,8	-27,0	-19,7	-72,1	+ 0,1
8. Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	17,0	6,9	10,1	a) 19,0	7,7	a) 11,3	10,3	+16,1	+11,8	+12,0	+11,6	+32,6
9. Abschreibungen	71,1	34,3	36,8	80,8	39,4	41,4	43,3	+16,7	+13,6	+14,7	+12,6	+ 9,9
10. Eigene Finanzierungsmittel (7 + 8 + 9)	117,7	66,8	51,0	121,4	67,6	53,8	74,0	+22,6	+ 3,1	+ 1,2	+ 5,6	+ 9,6
Investitionen der Unternehmen (ohne Finanzierungsinstitutionen und ohne Wohnungswirtschaft) und ihre Finanzierung												
11. Eigene Finanzierungsmittel desgl. von Sondereinflüssen bereinigt 2) nachrichtlich: Selbstfinanzierungsquote (in %) 4)	93,0 (91,0)	52,6 (51,5)	40,4 (39,5)	92,5 (92,0)	49,8 (49,5)	42,8 (42,6)	55,2 (55,2)	+21,5 +16,3	- 0,5 + 1,2	- 5,4 - 4,0	+ 5,9 + 7,9	+11,0 +11,7
12. Brutto-Investitionen	126,3	67,7	58,6	129,1	69,5	59,7	71,1	+21,0	+ 2,3	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,4
13. Finanzierungsdefizit (11 -/. 12)	-33,3	-15,1	-18,2	-36,6	-19,7	-16,9	-15,9	.	.	.	.	.
Anteil in %												
14. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)	24,9	10,1	14,8	29,3	17,6	11,6	19,1	100	100	100	100	100
davon:												
a) Bargeld, Sichteinlagen und Termingelder	17,4	7,0	10,4	22,5	14,4	8,2	15,8	69,8	77,1	81,5	70,4	82,5
b) Spareinlagen	- 0,2	- 0,4	0,2	0,4	0,1	0,3	0,5	- 0,9	1,2	0,4	2,4	2,8
c) Geldanlage bei Bausparkassen und Versicherungen	1,1	0,8	0,4	1,7	1,0	0,8	1,6	4,5	5,9	5,5	6,6	8,3
d) Erwerb von Wertpapieren 5)	3,6	1,6	2,0	2,6	1,6	1,0	0,8	14,5	9,0	9,0	9,0	4,3
e) Sonstige Forderungen 6)	3,0	1,2	1,8	2,0	0,6	1,3	0,4	12,1	6,8	3,6	11,6	2,1
15. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	58,2	25,2	33,0	65,9	37,3	28,5	35,0	100	100	100	100	100
davon:												
a) Kurzfristige Bankkredite	11,5	7,5	4,0	14,1	5,5	8,6	10,6	19,7	21,4	14,6	30,2	30,4
b) Längerfristige Bankkredite	19,5	7,9	11,6	25,1	8,8	16,3	11,6	33,6	38,1	23,4	57,3	33,2
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	1,6	0,5	1,1	2,7	0,6	2,0	0,7	2,7	4,0	1,7	7,1	2,1
d) Absatz von Wertpapieren 5)	4,5	1,7	2,7	7,9	3,4	4,5	3,6	7,7	12,0	9,1	15,7	10,3
e) Sonstige inländische Verpflichtungen 7)	1,2	- 1,7	2,8	2,3	- 0,3	2,6	- 0,9	2,1	3,3	- 0,9	9,0	- 2,7
f) Kreditaufnahme im Ausland 8)	20,0	9,2	10,8	13,9	19,4	- 5,5	9,3	34,3	21,2	52,0	-19,3	26,7

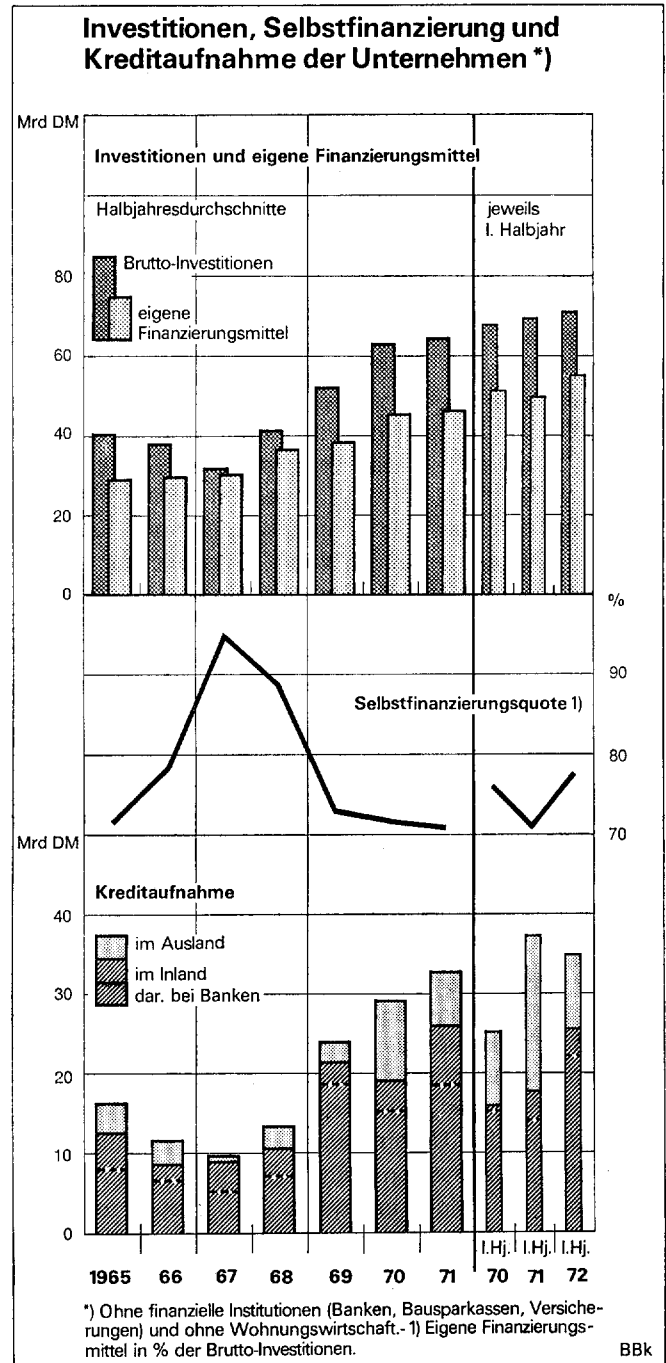
* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 2 1970/71: Anrechnung vorgezogener Gewerbesteuerzahlungen von 1969. — 3 Einschl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. — 4 Eigene Finanzierungsmittel in % der Brutto-Investitionen. — 5 Einschl. Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. Forderungen an die Wohnungs-

wirtschaft. — 7 Direktkredite der öffentlichen Hand sowie Verpflichtungen gegenüber der Wohnungswirtschaft. — 8 Ohne Wertpapiertransaktionen. — a Nach Ausschaltung einer Vermögensübertragung der Deutschen Bundesbank an das Ausland in Höhe des Aufwertungsverlustes von 6,1 Mrd DM. — p Vorläufige Ergebnisse.

90 Mrd DM Ende 1969; im Falle einer Verknappung des Kreditangebots (wie sie sich allerdings noch nicht abzeichnet) wären die Unternehmen zunächst in der Lage, in erheblichem Umfang auf ihre, insgesamt betrachtet, sehr hohen, kurzfristigen Geldanlagen zurückzugreifen. Daneben haben die Unternehmen in der Berichtszeit merklich mehr Geldvermögen bei Bausparkassen und Versicherungen gebildet, während sie ihre Wertpapierbestände weniger als ein Jahr zuvor aufstockten.

Im Gegensatz zu den übrigen Unternehmensbereichen war die Finanzierungssituation in der *Wohnungswirtschaft* im ersten Halbjahr 1972 erheblich angespannt. Wegen des anhaltenden Drangs in Sachwerte und wegen des günstigen Bauwetters in den ersten sechs Monaten d.J. ist das Investitionsvolumen hier gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 außergewöhnlich stark gestiegen, nämlich um 25% auf rd. 24 Mrd DM. Mit der Ausweitung der Investitionen hielt das Aufkommen an Eigenmitteln der Bauherren bei weitem nicht Schritt, so daß sich die mit Kreditmitteln zu deckende Finanzierungslücke gegenüber dem Vorjahr erheblich erweiterte. Nach unserer Schätzung wurden der Wohnungswirtschaft im ersten Halbjahr 1972 rd. 13½ Mrd DM Kreditmittel zugeführt, das war gut die Hälfte mehr als ein Jahr zuvor. Die Eigenkapitalquote in der Wohnungswirtschaft, und insbesondere im Wohnungsneubau, ist damit erneut beträchtlich gesunken. Vor allem die Banken sind an der Bereitstellung kurz- und langfristiger Baudarlehen stark beteiligt; sie stellten im ersten Halbjahr 1972 rd. 67% aller Kreditmittel für den Wohnungsbau zur Verfügung. Auch die Bausparkassen haben ihre Darlehensgewährung erheblich ausgeweitet.

Volkswirtschaftlich gesehen, scheint sich hier eine bedenkliche Kapitalfehlleitung anzubahnen. Sie ist nicht nur daran zu erkennen, daß im Jahre 1972 die Wohnbauleistung möglicherweise einen neuen Nachkriegsrekord erreichen (über 600 000 Wohnbaueinheiten) und der Bauüberhang trotzdem weiter wachsen wird, während bis vor wenigen Jahren die Wohnbauleistung entsprechend der ständig verbesserten Bedarfsdeckung tendenziell zurückging. Sie zeigt sich kapitalmarktmäßig auch darin, daß die Kreditaufnahme für Wohnungsbauzwecke 1972 mehr als 40% der gesamten längerfristigen Geldvermögensbildung der inländischen Sektoren absorbierte, während dieser Satz in den vorangegangenen Jahren in der Regel nicht mehr als ein Drittel betragen hatte. Ganz offensichtlich reichte das geltende Zinsniveau bei den starken Inflationserwartungen einerseits und den hohen staatlichen Begünstigungen (§ 7 b EStG, steuer- und prämiengünstiges Bausparen, staatliche Zins- und Tilgungssubventionen sowie Kapitalhilfen) andererseits nicht aus, um dieses Kapitalangebot dringlicheren Verwendungsbereichen zuzuführen.



Private Haushalte

Die Einkommen der privaten Haushalte sind im ersten Halbjahr 1972 außerordentlich stark gestiegen. Dazu hat einmal beigetragen, daß die Zunahme der Arbeitsverdienste, die sich in den letzten Monaten von 1971 infolge der konjunkturellen Beruhigung und streikbedingter Verdienstauffälle leicht abgeschwächt hatte, schon in den Winter- und Frühjahrsmonaten d.J. wieder an Tempo gewann. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte saisonbereinigt um 4½% gegen 4% im vorangegangenen Halbjahr und allerdings 6½% in der ersten Hälfte von 1971; das Vorjahrsniveau

40 übertraf sie damit in der Berichtszeit um 9%. Zum anderen wurde den Beziehern von Arbeitseinkommen um die Jahresmitte der in den Jahren 1970 und 1971 erhobene Konjunkturzuschlag zur Lohnsteuer zurückerstattet. Auf diesem Wege dürften ihnen bis Ende Juni schätzungsweise rd. 2 1/2 Mrd DM zugeflossen sein (der Rest von ca. 1 Mrd DM wurde im Juli und August zur Verfügung gestellt). Statistisch schlug sich dies in den meisten Fällen, analog der zahlungstechnischen Abwicklung der Rückzahlung, darin nieder, daß die Lohnsteuer gekürzt wurde. Die *Netto-Arbeitsverdienste* sind deshalb in der Berichtszeit erheblich mehr als die Brutto- und -gehaltssumme gestiegen, nämlich saisonbereinigt um rd. 6%. Aber nicht nur die Arbeitsverdienste, auch die aus öffentlichen Kassen empfangenen *Renten, Pensionen und Unterstützungen* fielen im ersten Halbjahr 1972 sehr hoch aus, denn einmal wurden vom Bund und von den Ländern erheblich mehr Mittel als im Vorjahr für die Ausbildungsförderung bereitgestellt, und zum anderen erhielten im April die Empfänger von Sozialversicherungsrenten die von ihnen zuvor gezahlten Krankenversicherungsbeiträge in Höhe von mehr als 1 Mrd DM zurückerstattet. Unter Einschluß dieser sog. „Rentnermilliarde“ sind die öffentlichen Einkommensübertragungen im ersten Halbjahr 1972 saisonbereinigt um 8% gestiegen; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie damit um 13 1/2% (und es läßt sich schon jetzt absehen, daß diese Zuwachsrate im zweiten Halbjahr wegen der vorgezogenen Rentenanpassung etwa 15% betragen wird).

Weitere erhebliche Geldmittel sind den privaten Haushalten als Vermögenseinkünfte zugeflossen oder sie sind als Entnahmen aus dem Unternehmensbereich abgezogen und für private Zwecke verwendet worden, wobei es offenbar die gebesserte Ertrags- und Selbstfinanzierungslage der Unternehmen vielfach erlaubte, vorerst nicht für Investitions- und sonstige Betriebsausgaben benötigte Gelder in private Geldanlagen zu überführen. Allerdings ist man in diesem Punkt mangels statistischer Belege weitgehend auf Restrechnungen angewiesen, deren Ergebnisse nur mit Vorbehalt interpretiert werden können. Rechnet man die verschiedenen Einkommenskategorien zusammen, so verfügten die privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1972 saisonbereinigt über 7 1/2% mehr Einkommen als im vorangegangenen Halbjahr; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat sich ihr *verfügbares Einkommen* um 12 1/2% erhöht. Der exzeptionelle Einkommenszuwachs – lediglich im zweiten Halbjahr 1970 war es bisher zu einer noch stärkeren Einkommensexpansion gekommen – führte jedoch nicht zu einer entsprechenden Ausweitung des privaten Verbrauchs; vielmehr wurde, wie bei ähnlichen früheren Anlässen, ein relativ großer Teil des zusätzlichen Einkommens gespart. Mit einiger Sicherheit läßt sich dies inzwischen von der „Rentnermilliarde“ sagen, und auch für die Erstattung des Konjunkturzuschlags dürfte dies gelten, obwohl sich hier noch kein abschließendes Urteil fällen läßt.

Die *privaten Verbrauchsausgaben* sind in den ersten sechs Monaten d.J. gleichwohl erneut sehr kräftig, nämlich saisonbereinigt um 5% (gegen 4 1/2% im vorangegangenen Halbjahr), gewachsen. Knapp die Hälfte des Zuwachses entfiel auf die Ausweitung des realen Konsums, während der eher größere Teil durch die gleichzeitige Erhöhung der Verbraucherpreise absorbiert wurde. Im Vorjahrsvergleich haben die privaten Haushalte ihren Konsum real um 4% und nominal um 9 1/2% erhöht. Von ihrem gesamten Einkommenszuwachs haben die privaten Haushalte aber nur etwa zwei Drittel dem Verbrauch zugeführt, ein Drittel dagegen haben sie gespart. Die laufende Ersparnis der privaten Haushalte fiel deshalb im ersten Halbjahr 1972 ungewöhnlich hoch aus: sie übertraf mit 31 Mrd DM ihr Vorjahrsniveau um fast 40%. Rund 13% ihres gesamten verfügbaren Einkommens haben die privaten Haushalte in der Berichtszeit gespart; damit erreichte die *Sparquote* einen neuen Höchststand, doch ist kaum anzunehmen, daß die Sparneigung auf längere Sicht so stark bleiben wird, denn ein Teil der Mehreinkommen, etwa der erst gegen Ende Juni zurückgezahlte Konjunkturzuschlag, konnte in der Berichtsperiode nicht mehr verausgabt werden. In den darauffolgenden Monaten, so insbesondere im August, scheint der Verbrauch wieder kräftiger gewachsen zu sein.

Neben den erwähnten Sonderfaktoren hat zu dem hohen Sparergebnis des ersten Halbjahrs wohl auch beigetragen, daß im Unternehmenssektor erheblich mehr Geldmittel verfügbar waren als für Betriebszwecke benötigt wurden und daß deshalb die Unternehmen ihre Geldanlagen in ihrer Privatsphäre (Spareinlagen, Erwerb von Wertpapieren und Schatzbriefen etc.) stärker dotieren konnten. Schließlich könnte auch die fortschreitende Teuerung solche Sparer zu verstärkten Anstrengungen veranlaßt haben, die in absehbarer Zeit bestimmte Sparziele realisieren wollen, so insbesondere die Absicht haben, Wohnungseigentum zu erwerben. Symptomatisch hierfür ist der anhaltend hohe Spargeldeingang bei den Bausparkassen. Die Bausparer haben im ersten Halbjahr 1972 – ohne die Tilgungen von Baudarlehen gerechnet – um fast ein Drittel mehr auf ihre Bausparkonten eingezahlt als ein Jahr zuvor. (Auf der anderen Seite sind freilich auch erheblich mehr zugeteilte Ansparguthaben als vor Jahresfrist von den Bausparkassen abgerufen und für den Erwerb von Wohnungseigentum verwendet worden.)

Unter den übrigen Formen der privaten Geldanlage sind vor allem diejenigen stark dotiert worden, die zwar weniger leicht liquidisierbar sind, dafür aber auch unter Berücksichtigung der Geldentwertung noch eine bescheidene „Realverzinsung“ des Sparkapitals gewährleisten. Dem verstärkten Zinsbewußtsein der Sparer ist jedenfalls sicher zum guten Teil der große Verkaufserfolg der Spar- und Schatzbriefe zuzuschreiben: Rund 4 Mrd DM

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte *) P)

Position	1970			1971			1972	1970	1971			1972
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM								Veränderung gegen Vorjahr in %			
Durchschnittsverdienste und Beschäftigung												
1. Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten in Tsd DM	(13,7)	(6,5)	(7,2)	(15,3)	(7,3)	(8,0)	(8,0)	+14,7	+11,9	+13,2	+10,7	+ 9,5
Nachrichtlich: Veränderung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis) 1)	.	.	.	.	.	.	.	+11,8	+11,4	+12,5	+10,4	+ 8,3
Lohn drift 2)	.	.	.	.	.	.	.	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,1
2. Unselbständig Beschäftigte in Mio	(22,4)	(22,2)	(22,6)	(22,6)	(22,5)	(22,7)	(22,4)	+ 2,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,1	- 0,5
Einkommen und Einkommensverwendung												
3. Bruttolöhne und -gehälter 3)	310,9	145,9	165,1	350,3	167,3	183,1	182,3	+17,3	+12,7	+14,7	+10,9	+ 9,0
4. Abzüge	69,4	29,8	39,6	83,3	38,2	45,1	39,5	+27,4	+20,1	+28,3	+13,9	+ 3,5
Lohnsteuer 4)	36,6	14,2	22,4	46,6	20,6	26,1	19,6	+35,8	+27,6	+45,4	+16,3	- 4,8
Sozialversicherungsbeiträge 5)	32,9	15,6	17,2	36,7	17,6	19,1	19,9	+19,2	+11,7	+12,7	+10,7	+13,2
5. Nettolöhne und -gehälter (3 -/. 4)	241,5	116,1	125,4	267,0	129,1	137,9	142,8	+14,7	+10,6	+11,2	+10,0	+10,6
6. Öffentliche Einkommensübertragungen	81,9	40,7	41,2	91,6	45,2	46,4	51,2	+ 7,4	+11,8	+10,9	+12,7	+13,4
Geldleistungen der Sozialversicherungen	54,9	27,7	27,2	60,7	30,4	30,3	34,5	+ 5,8	+10,5	+ 9,6	+11,5	+13,6
Geldleistungen sonstiger öffentlicher Stellen	16,5	8,0	8,5	18,5	9,0	9,5	10,3	+10,5	+11,8	+12,3	+11,4	+15,2
Beamtenpensionen (netto)	14,2	6,9	7,4	16,5	7,9	8,7	8,7	+10,8	+16,1	+14,3	+17,8	+10,3
Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat	- 3,8	- 1,8	- 1,9	- 4,1	- 2,0	- 2,1	- 2,3	+ 8,4	+ 9,0	+ 9,8	+ 8,2	+11,4
7. Masseneinkommen (5 + 6)	323,4	156,8	166,5	358,5	174,2	184,3	194,0	+12,8	+10,9	+11,1	+10,7	+11,4
8. Privatentnahmen der Selbständigen und Einkommen der privaten Haushalte aus Vermögen 6)	104,9	37,3	67,6	116,6	43,5	73,1	50,7	+ 7,2	+11,2	+16,6	+ 8,2	+16,5
9. Saldo der laufenden Übertragungen mit dem Ausland	- 5,6	- 2,6	- 3,1	- 6,3	- 3,0	- 3,4	- 3,3	+46,2	+13,0	+16,9	+ 9,8	+12,1
10. Verfügbares Einkommen (7 + 8 + 9)	422,7	191,6	231,1	468,8	214,8	254,1	241,4	+11,0	+10,9	+12,1	+ 9,9	+12,4
11. Verbrauch	369,0	172,2	196,8	409,1	192,4	216,7	210,6	+10,8	+10,9	+11,7	+10,1	+ 9,4
12. Ersparnis (10 -/. 11)	53,7	19,4	34,3	59,7	22,4	37,4	30,8	+12,6	+11,2	+15,4	+ 8,9	+37,8
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (Sparquote)	(12,7)	(10,1)	(14,8)	(12,7)	(10,4)	(14,7)	(12,8)	.	.	.	.	.
13. Empfangene Vermögensübertragungen	4,7	1,7	3,0	7,4	2,9	4,4	3,6	+ 8,0	+55,3	+70,9	+46,4	+23,8
14. Geleistete Vermögensübertragungen	-11,7	- 5,5	- 6,3	-13,8	- 6,5	- 7,3	- 8,0	+16,1	+18,3	+19,4	+17,3	+23,2
15. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen (12 + 13 -/. 14)	46,7	15,7	31,1	53,3	18,8	34,5	26,4	+11,3	+14,0	+20,1	+11,0	+40,7
16. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)								Anteil in %				
a) Spareinlagen	21,0	6,1	14,9	27,6	9,7	17,9	13,0	41,4	46,4	45,2	47,0	43,4
b) Sparbriefe	1,5	0,9	0,6	2,0	0,9	1,1	1,9	3,0	3,4	4,3	2,9	6,3
c) Geldanlagen bei Bausparkassen	5,3	—	5,3	5,2	- 0,5	5,7	- 0,2	10,5	8,8	- 2,2	14,9	- 0,8
d) Geldanlagen bei Versicherungen 7)	7,6	3,6	3,9	9,9	4,4	5,5	5,6	14,9	16,7	20,5	14,5	18,8
e) Erwerb von Wertpapieren	11,1	4,3	6,8	8,7	4,2	4,5	6,1	21,8	14,6	19,6	11,7	20,5
f) Sonstige Forderungen	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
g) Längerfristige Geldanlagen (a bis f)	46,7	15,0	31,7	53,7	18,8	34,9	26,4	91,8	90,1	87,7	91,4	88,5
h) Bargeld und Sichteinlagen 8)	4,2	2,0	2,1	5,9	2,6	3,3	3,5	8,2	9,9	12,3	8,6	11,5
Summe (g + h)	50,8	17,0	33,8	59,6	21,4	38,1	29,9	100	100	100	100	100
17. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)	4,1	1,4	2,7	6,3	2,6	3,7	3,5	.	.	.	.	.

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne kostenneutrale Vorweganhebungen. — 2 Quotient aus der Zunahme der Effektivverdienste und der des Tariflohn- und -gehaltsniveaus (auf Monatsbasis). — 3 Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen, einschl. freiwilliger Sozialleistungen. — 4 2. Hj. 1970 und 1. Hj. 1971 einschl. Kon-

junkturzuschlag, 1. Hj. 1972 nach Abzug des erstatteten Konjunkturzuschlags. — 5 Einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — 6 Nach Abzug sonstiger Übertragungen; als Rest ermittelt. — 7 Einschl. Pensionskassen. — 8 Schätzung. — p Vorläufige Ergebnisse.

sind in den ersten sechs Monaten d. J. von privater Seite in solchen Papieren angelegt worden, und zwar ungefähr je zur Hälfte in Bundesschatzbriefen und in Sparbriefen der Banken. Das war etwa das Zweieinhalbfache des entsprechenden Vorjahrsergebnisses. Schließt man die Käufe festverzinslicher Wertpapiere mit ein, die ebenfalls kräftig, wenn auch bei weitem nicht so stark wie der Erwerb von Sparbriefen zugenommen haben, so sind in diese Anlageformen in der Berichtszeit rd. 30 % der gesamten von privaten Haushalten gebildeten Geldvermögen geflossen gegen nur 19 % ein Jahr zuvor.

Daneben haben die privaten Haushalte freilich auch ihre kurzfristig liquidisierbaren Geldanlagen kräftig aufgestockt. Die Zugänge an Bargeld und Sichteinlagen sowie an Spareinlagen bei Banken waren im ersten Halbjahr 1972 um rund ein Drittel höher als ein Jahr zuvor. Aber diesen Anlageformen sind vermutlich erhebliche Teile des gegen Jahresmitte erstatteten Konjunkturzuschlags zugeführt worden, auf die vermutlich schon in den folgenden Monaten teilweise zurückgegriffen werden wird. Nicht ganz so stark wie die genannten Geldanlagen ist in der Berichtszeit das Versicherungssparen ausgeweitet worden. Am Aktienmarkt scheinen die privaten Haushalte mehr Titel abgegeben als erworben zu haben.

Der im ganzen sehr umfangreichen privaten Geldvermögensbildung — sie lag in der Berichtszeit um rd. 40 % über ihrem Vorjahrsniveau — stand eine ebenfalls relativ hohe *Kreditaufnahme* durch private Haushalte gegenüber. Die hauptsächlich für Konsumzwecke neu in Anspruch genommenen Darlehen waren in der Berichtszeit mit 3½ Mrd DM um rund ein Drittel höher als vor einem Jahr. Die privaten Haushalte haben sich also relativ wesentlich stärker neu verschuldet, als sie ihre Konsumausgaben ausgeweitet haben. Der Anteil der durch Kredit finanzierten Konsumausgaben ist infolgedessen weiter gestiegen, wenngleich er international betrachtet immer noch recht bescheiden ist.

Öffentliche Haushalte

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung der öffentlichen Haushalte (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen) ist im ersten Halbjahr 1972 stark durch die schon erwähnten Sondertransaktionen beeinflusst worden. So führte die Rückerstattung des Konjunkturzuschlags (die im wesentlichen durch Aufrechnung gegen fällige Einkommensteuern vorgenommen wurde) dazu, daß die gesamten *laufenden Einnahmen* der öffentlichen Haushalte (ohne Kredittransaktionen) in der Berichtszeit nur um 7 % zugenommen haben. Die Eingänge an direkten Steuern blieben nach dieser Aufrechnung sogar um rd. 3 % unter ihrem Vorjahrsniveau. Läßt man allerdings die Erstattung des Konjunkturzuschlags außer Ansatz, so ergibt sich, daß die Steuern und Abgaben weiter stark zugenommen haben. Einmal ließ nämlich die anhaltende Expansion der Einkommen

aus unselbständiger Arbeit die Lohnsteuer kräftig steigen; zum anderen wurden in der Berichtszeit relativ hohe Abschlußzahlungen an veranlagter Einkommensteuer geleistet. Ohne die Aufrechnung des Konjunkturzuschlags hätte das Aufkommen aus der Lohnsteuer und aus der veranlagten Einkommensteuer im ersten Halbjahr 1972 das Vorjahrsniveau um rd. 15 % bzw. um 21 % überschritten. Die Körperschaftsteuer hätte, so gerechnet, ebenfalls ein kräftiges Plus (von 7½ %) erbracht, nachdem sie sich in den beiden vorangegangenen Jahren rückläufig entwickelt hatte. Auch die indirekten Steuern haben in der Berichtszeit stark zugenommen, nicht zuletzt, weil in den ersten Monaten d. J. verschiedene Verbrauchsteuern (Branntwein- und Mineralölsteuer) heraufgesetzt worden waren. Insgesamt ist die Belastung des Bruttosozialprodukts mit Steuern und Abgaben (einschließlich der Beiträge für Sozialversicherungen), sieht man von dem einmaligen Faktor der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags ab, abermals kräftig gestiegen. Die Belastungsquote betrug im ersten Halbjahr 1972 rd. 38½ % gegen 37½ % in der gleichen Vorjahrszeit und 36½ % in der ersten Hälfte von 1970.

So sehr die inflationsbedingte Aufblähung der gesamtwirtschaftlichen Einkommens- und Ausgabenströme die Einnahmen der öffentlichen Haushalte ausweitete, so sehr hat sie auch zur Expansion der öffentlichen *Ausgaben* beigetragen. Die Verbrauchsausgaben aller öffentlichen Haushalte, auf die etwa die Hälfte der staatlichen Ausgaben (ohne Kredittransaktionen) entfällt, nahmen im ersten Halbjahr 1972 um rd. 13 % zu, wobei die Anhebung der Arbeitsverdienste für die im öffentlichen Dienst beschäftigten Arbeitnehmer stark ins Gewicht fiel. Aber auch für Sachleistungen mußte infolge der Teuerung in der Berichtszeit erheblich mehr aufgewendet werden als vor einem Jahr. Wie stark die Preiskomponente zu dem Ausgabenanstieg beitrug, ergibt sich daraus, daß die staatlichen Verbrauchsausgaben nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes bei einem Anstieg in jeweiligen Preisen um 13 % real nur um 4 % über ihrem Vorjahrsniveau lagen. Hohe Mehrausgaben hatten die öffentlichen Haushalte, vor allem die Sozialversicherungen, ferner für Renten, Pensions- und Unterstützungszahlungen zu leisten. Für diese Einkommensübertragungen waren im ersten Halbjahr 1972 rd. 13½ % mehr Mittel erforderlich als ein Jahr zuvor. Neben der normalen Rentenanpassung zu Beginn d. J. und den relativ starken Zugängen an Rentenempfängern hat dazu — wie schon erwähnt — vor allem die Rückzahlung der von Sozialrentnern zuvor erhobenen Krankenkassenbeiträge in Höhe von mehr als 1 Mrd DM beigetragen. Außerdem sind in der Berichtszeit erheblich mehr öffentliche Mittel als vor einem Jahr für die Ausbildungsförderung eingesetzt worden. Schließlich haben sich auch die von den öffentlichen Haushalten an andere Sektoren gezahlten vermögenswirksamen Zuschüsse stark erhöht, zu denen neben Leistungen an die Wohnungswirtschaft und andere Unternehmen auch die Arbeitnehmersparzulage

Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte *) P)

Position	1970			1971			1972	1970	1971			1972
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM								Veränderung gegen Vorjahr in %			
1. Laufende Einnahmen												
a) Einnahmen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	10,5	4,9	5,6	11,6	5,8	5,8	5,4	+ 7,9	+ 10,1	+ 19,1	+ 2,3	- 7,2
b) Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	91,0	43,0	48,0	100,5	48,3	52,2	53,4	+ 3,1	+ 10,4	+ 12,3	+ 8,7	+ 10,7
c) Direkte Steuern	72,4	31,2	41,2	84,3	39,1	45,3	37,9	+ 13,7	+ 16,5	+ 25,1	+ 9,9	- 3,1
darunter Konjunkturzuschlag	2,6	—	2,6	3,3	3,2	0,1	- 4,0	.	.	.	.	.
d) Sozialversicherungsbeiträge 1)	78,3	37,1	41,2	90,2	43,0	47,2	48,6	+ 19,6	+ 15,1	+ 15,7	+ 14,6	+ 13,2
e) Sonstige Übertragungen	4,5	1,5	3,0	5,5	2,6	2,9	3,0	+ 9,8	+ 21,3	+ 72,3	- 3,6	+ 17,3
Laufende Einnahmen insgesamt	256,8	117,7	139,1	292,0	138,6	153,4	148,3	+ 11,0	+ 13,7	+ 17,8	+ 10,3	+ 6,9
Nachrichtlich: Laufende Einnahmen in % des Brutto- sozialprodukts 2)	(37,1)	(38,4)	(37,6)	(38,0)	(37,4)	(38,7)	(38,5)	.	.	.	.	.
2. Laufende Ausgaben												
a) Staatsverbrauch	109,0	49,6	59,4	130,7	60,6	70,1	68,5	+ 14,6	+ 19,8	+ 22,1	+ 18,0	+ 13,1
davon:												
Ziviler Aufwand	89,2	41,7	47,6	107,2	50,3	56,9	57,5	+ 16,9	+ 20,2	+ 20,7	+ 19,7	+ 14,4
Verteidigungsaufwand	19,8	8,0	11,9	23,5	10,3	13,2	11,0	+ 5,6	+ 18,4	+ 29,6	+ 11,0	+ 6,4
b) Subventionen	9,5	4,3	5,2	9,6	3,9	5,7	4,4	+ 22,7	+ 1,3	- 8,6	+ 9,5	+ 10,9
c) Zinsen	6,4	3,2	3,2	7,0	3,6	3,4	4,2	+ 11,8	+ 10,2	+ 12,8	+ 7,6	+ 16,3
d) Renten, Unterstützungen und Pensionen (brutto) an private Haushalte	86,6	42,9	43,6	96,8	47,7	49,1	54,0	+ 7,7	+ 11,8	+ 11,1	+ 12,6	+ 13,3
e) Sonstige Übertragungen	5,2	1,7	3,5	6,0	2,9	3,1	4,2	- 6,3	+ 16,6	+ 74,9	- 11,1	+ 44,2
Laufende Ausgaben insgesamt	216,6	101,7	114,9	250,1	118,7	131,4	135,3	+ 11,4	+ 15,5	+ 16,7	+ 14,4	+ 13,9
3. Ersparnis (Überschuß der laufenden Rechnung) (1 -/. 2)	40,2	16,0	24,2	41,9	19,9	22,0	13,0	+ 9,1	+ 4,3	+ 24,6	- 9,1	- 34,7
4. Saldo der Vermögensübertragungen	-10,7	- 3,6	- 7,1	-13,9	- 5,1	- 8,8	- 6,3	+ 12,1	+ 29,4	+ 42,2	+ 23,0	+ 23,0
5. Ersparnis einschl. Vermögens- übertragungen (3 + 4)	29,5	12,4	17,1	28,0	14,8	13,2	6,7	+ 8,0	- 4,8	+ 19,5	- 22,5	- 54,5
6. Brutto-Investitionen	29,5	12,1	17,4	31,3	14,2	17,1	14,3	+ 26,2	+ 6,1	+ 17,1	- 1,6	+ 0,9
7. Abschreibungen	3,7	1,8	1,9	4,3	2,1	2,3	2,4	+ 21,1	+ 18,0	+ 18,2	+ 17,8	+ 13,5
8. Netto-Investitionen (6 -/. 7)	25,8	10,3	15,5	27,0	12,1	14,9	11,9	+ 27,0	+ 4,4	+ 16,9	- 4,0	- 1,2
9. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (5 -/. 8)	3,6	2,1	1,6	1,1	2,7	- 1,7	- 5,2	.	.	.	.	.
10. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)								Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM				
davon:												
a) Bargeldumlauf und Sichteinlagen	3,7	2,6	1,1	4,5	5,3	- 0,9	1,5	+ 2,5	+ 0,7	+ 2,7	- 2,0	- 3,8
b) Spareinlagen und Termingelder 3)	3,9	1,2	2,7	4,7	1,8	2,9	2,7	- 2,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,9
c) Erwerb von Wertpapieren 4)	1,9	0,1	1,7	2,1	- 0,2	2,3	0,5	+ 1,6	+ 0,2	- 0,3	+ 0,6	+ 0,7
d) Sonstige Forderungen 5)	2,1	- 1,5	3,6	2,5	- 0,4	2,9	- 1,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,1	- 0,7	- 0,9
11. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)												
davon:												
a) Kurzfristige Bankkredite	0,6	- 1,6	2,1	1,1	- 0,4	1,4	- 0,6	- 0,9	+ 0,5	+ 1,2	- 0,7	- 0,2
b) Längerfristige Bankkredite	7,6	3,2	4,4	9,5	3,4	6,1	4,9	+ 0,5	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,7	+ 1,5
c) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	0,5	0,2	0,3	0,6	0,2	0,3	0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1
d) Absatz von Geldmarktpapieren	- 0,7	- 0,6	- 0,0	—	0,0	- 0,0	- 0,3	+ 5,7	+ 0,7	+ 0,7	- 0,0	- 0,3
e) Absatz von Schuldverschreibungen	0,7	- 0,1	0,8	2,0	0,7	1,3	3,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 3,1
f) Sonstige Verpflichtungen	- 0,8	- 0,7	- 0,1	- 0,4	- 0,2	- 0,2	0,3	- 1,0	+ 0,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,5

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag gerechnet. — 3 Einschl. der Geldanlagen bei Bausparkassen und

Versicherungen. — 4 Einschl. Geldmarktpapiere. — 5 Einschl. der als Rest ermittelten Direktkredite an Unternehmen. — p Vorläufige Ergebnisse.

44 nach dem dritten Vermögensbildungsgesetz gerechnet wird; sie allein erforderte in der Berichtszeit rd. 1,3 Mrd DM und damit um fast die Hälfte mehr als ein Jahr zuvor²). Die öffentlichen Investitionen waren dagegen im ersten Halbjahr 1972 kaum höher als vor einem Jahr³).

Rechnet man die gesamten Ausgaben für Verbrauch, Übertragungen und Investitionen gegen die gleichzeitigen Einnahmen auf, so wiesen die öffentlichen Haushalte im ersten Halbjahr 1972 nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (das sich in einigen wichtigen Punkten von dem an anderer Stelle in diesen Berichten verwendeten Konzept der Kassentransaktionen unterscheidet) ein *Finanzierungsdefizit* von mehr als 5 Mrd DM auf, nachdem sie in der gleichen Vorjahrszeit mit einem Überschuß von gut 2 1/2 Mrd DM abgeschlossen hatten. Innerhalb eines Jahres hat sich somit der Finanzierungssaldo der öffentlichen Hand um rd. 8 Mrd DM passiviert. Unter währungspolitischen Aspekt ist dabei freilich zu berücksichtigen, daß dieser „Swing“ mit seinen expansiven Wirkungen auf die Gesamtwirtschaft weit überwiegend auf einmalige Sonderumstände, nämlich die schon erwähnten Zahlungen und Erstattungen des Konjunkturzuschlags, zurückzuführen war; die übrigen Einnahmen und Ausgaben haben mit einem geringen, gegenüber dem Vorjahr annähernd unveränderten Finanzierungsdefizit abgeschlossen, was wohl die Haushaltsentwicklung zutreffender charakterisiert. Im übrigen ist in Rechnung zu stellen, daß der rückerstattete Konjunkturzuschlag von den Empfängern wohl zu einem beachtlichen Teil zunächst gespart und insoweit einstweilen nicht nachfragewirksam wurde (vgl. S. 40).

Durch die genannten Sondertransaktionen ist im ersten Halbjahr 1972 vor allem die *Geldvermögensbildung* der öffentlichen Haushalte stark tangiert worden. Die Rückzahlung des Konjunkturzuschlags ist aus dem bei der Deutschen Bundesbank geführten Sonderguthaben finanziert worden⁴). Davon abgesehen haben die öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit Forderungswerte in Höhe von reichlich 5 Mrd DM erworben und damit weit mehr als in der ersten Hälfte früherer Jahre. Allein ihre liquide bei Banken gehaltenen Reserven sind um gut 3 1/2 Mrd DM gestiegen (gegen gut 2 Mrd DM ein Jahr zuvor), und weitere 2 1/2 Mrd DM wurden in Form von Termin- und Spareinlagen bei Banken angelegt. Ihre Bestände an Wertpapieren haben sie dagegen nur wenig erhöht, und die Direktforderungen gegenüber anderen Sektoren (die sich freilich nur als Rest ermitteln lassen) dürften sogar vermindert worden sein.

Die hohen Zugänge an liquiden Werten erklären sich zum Teil daraus, daß sich die öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit weitaus stärker verschuldet haben, als dies in dieser Zeit von der Entwicklung ihres Nettofinanzierungsbedarfs her erforderlich gewesen wäre, aber darin ist eine durchaus angezeigte Mittelbevorratung im Hin-

blick auf das regelmäßig im vierten Quartal eines Jahres zu erwartende hohe Finanzierungsdefizit zu sehen. Ihre gesamte *Kreditaufnahme* betrug im ersten Halbjahr 1972 rd. 8 1/2 Mrd DM und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr bei nahezu unverändertem Finanzierungssaldo (ohne die Sondereinflüsse gerechnet) mehr als verdoppelt. Allein an längerfristigen Bankkrediten haben sich die öffentlichen Haushalte in der Berichtszeit rd. 5 Mrd DM beschafft, und weitere knapp 4 Mrd DM erbrachte der Verkauf von Wertpapieren. Dabei gab der in anderem Zusammenhang schon erwähnte Verkaufserfolg der Bundesschatzbriefe den Ausschlag, mit denen der Bund ständig und ungeachtet seiner aktuellen Finanzierungsbedürfnisse als Nachfrager nach Spargeldern der privaten Haushalte am Markt ist und mit anderen Kapital-sammelstellen konkurriert. Ihre kurzfristigen Bankschulden sowie ihre Verbindlichkeiten aus Geldmarktpapieren haben die öffentlichen Haushalte dagegen im ersten Halbjahr, wie üblich in dieser Zeit, abgebaut.

Inländische Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme

Nach den zusammengefaßten Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung haben die inländischen nichtfinanziellen Sektoren (private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen, aber ohne Banken, Versicherungen und Bausparkassen) sowohl ihre Geldvermögensbildung als auch ihre Kreditaufnahme im ersten Halbjahr 1972 abermals sehr stark ausgeweitet. Ihre *Kreditaufnahme* belief sich in dieser Zeit auf rd. 60 Mrd DM; sie war damit um rd. 8 Mrd DM (oder 16 %) größer als in der gleichen Vorjahrszeit, obgleich damals spekulative Geldzuflüsse aus dem Ausland vorübergehend zu einer extremen Zunahme der Verbindlichkeiten geführt hatten. Die von den inländischen nichtfinanziellen Sektoren neu eingegangenen Verbindlichkeiten entsprachen in der Berichtszeit 15 1/2 % des nominalen Bruttosozialprodukts und waren so gerechnet sogar noch etwas höher als in der gleichen Vorjahrszeit (14 1/2 %). In früheren Jahren war diese Relation in aller Regel wesentlich niedriger gewesen. Der Fortfall eines Teils der Auslandsgeldzuflüsse, nämlich derjenigen, die auf — nunmehr bardepotpflichtige — im Ausland aufgenommene Finanzkredite zurückgingen, hat also nicht zu einer Reduzierung der Kreditaufnahme, sondern lediglich zu einer stärkeren Verlagerung auf inländische Geldquellen geführt. An die Stelle ausländischer Geldgeber, die in der Berichtszeit mit 9 1/2 Mrd DM nur etwa halbsoviel Mittel bereitstellten wie in der gleichen Vorjahrszeit, sind nunmehr verstärkt die inländischen Banken getreten, bei denen im ersten Halbjahr fast 39 Mrd DM zusätzliche Kreditmittel beansprucht wurden; das waren um 14 Mrd DM oder rd. 55 % mehr als in der gleichen Vorjahrszeit. Besonders stark erhöhte sich dabei die Aufnahme kurzfristiger Bankkredite; auf sie entfielen im ersten Halbjahr 1972 rd. 21 % der gesamten Kreditaufnahme, während sie in der ersten Hälfte von 1971, in der in er-

² In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird die Arbeitnehmer-sparzulage nicht, wie in den amtlichen Steuerstatistiken, vom Aufkommen an Lohnsteuern abgesetzt, sondern — wie die Spar- und Wohnungsbauprämien — als „Vermögensübertragung“ gebucht.

³ Die öffentlichen Investitionen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, abweichend von den Angaben der amtlichen Finanzstatistik, nach Maßgabe der effektiven Produktionsleistung und nicht nach

ihrer kassenmäßigen Erfassung verbucht. Sie umfassen ferner nur die Sachvermögensbildung der öffentlichen Hand, nicht aber auch Investitionszuschüsse und -kredite, die in der amtlichen Finanzstatistik im Rahmen der sog. mittelbaren Investitionsfinanzierung nachgewiesen werden.

⁴ Die Rückerstattung des Konjunkturzuschlags wurde mit einem Teilbetrag von 4 Mrd DM (von insgesamt 5,9 Mrd DM) noch im ersten Halbjahr 1972 berücksichtigt. Dabei wurden außer den Abbuchungen von dem bei

Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *) P)

Position	1971			1972			1971			1972			1971			1972		
	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.		
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM						Anteil in %					
I. Geldvermögensbildung																		
1. Längerfristig																		
a) Geldanlage bei Banken	34,4	11,0	23,4	17,6	+10,9	+ 5,2	+ 5,7	+ 6,6	33,5	24,1	41,0	33,6						
davon:																		
Längerfristige Termingelder 1)	6,8	1,7	5,1	4,0	+ 3,5	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,3	6,7	3,7	9,0	7,6						
Spareinlagen	27,6	9,3	18,3	13,6	+ 7,3	+ 4,3	+ 3,0	+ 4,4	26,8	20,4	32,0	26,0						
b) Geldanlage bei Bausparkassen	5,7	- 0,2	5,9	0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	5,5	- 0,5	10,3	0,2						
c) Geldanlage bei Versicherungen 2)	11,4	5,2	6,2	7,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,8	11,1	11,3	10,9	13,3						
d) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	9,6	3,4	6,2	7,8	- 0,9	- 0,3	- 0,6	+ 4,4	9,3	7,5	10,8	15,0						
e) Erwerb von Aktien	4,4	2,6	1,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,3	- 0,8	- 2,9	4,3	5,7	3,2	- 0,6						
f) Direktdarlehen an andere Sektoren	6,0	1,8	4,2	0,3	+ 1,8	+ 2,0	- 0,2	- 1,5	5,8	3,9	7,4	0,6						
Summe a) bis f)	71,5	23,7	47,7	32,6	+14,2	+ 7,7	+ 6,5	+ 8,8	69,6	52,0	83,7	62,1						
2. Kurzfristig																		
a) Bargeld und Sichteinlagen 3)	22,2	19,6	2,6	19,9	+ 3,8	+10,6	- 6,8	+ 0,3	21,6	42,8	4,6	37,9						
b) Kurzfristige Termingelder 4)	11,1	4,3	6,8	1,2	+ 1,6	- 0,4	+ 1,9	- 3,1	10,8	9,4	12,0	2,3						
c) Sonstige kurzfristige Geldanlagen	- 2,1	- 1,9	- 0,2	- 1,2	- 4,3	- 1,9	- 2,4	+ 0,7	- 2,1	- 4,2	- 0,3	- 2,3						
Summe a) bis c)	31,2	21,9	9,3	19,9	+ 1,1	+ 8,3	- 7,2	- 2,0	30,4	48,0	16,3	37,9						
Geldvermögensbildung insgesamt	102,7	45,6	57,0	52,4	+15,3	+16,0	- 0,7	+ 6,8	100	100	100	100						
II. Kreditaufnahme																		
1. Längerfristig																		
a) Bankkredite	51,5	18,1	33,4	26,1	+12,3	+ 2,7	+ 9,6	+ 8,0	47,4	34,7	59,1	43,3						
b) Darlehen der Bausparkassen	4,7	1,1	3,6	1,9	- 1,8	- 1,7	- 0,2	+ 0,8	4,3	2,1	6,3	3,1						
c) Darlehen der Versicherungen 2)	5,7	2,5	3,1	3,2	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,7	5,2	4,9	5,6	5,3						
d) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	5,7	2,1	3,6	6,2	+ 3,5	+ 1,8	+ 1,7	+ 4,1	5,3	4,0	6,4	10,2						
e) Absatz von Aktien	4,8	2,7	2,0	1,3	+ 1,4	+ 1,6	- 0,2	- 1,4	4,4	5,2	3,6	2,1						
f) Direktdarlehen von anderen Sektoren	8,9	2,3	6,6	1,6	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 0,8	8,2	4,5	11,6	2,6						
darunter:																		
Direktdarlehen des Staates 5)	3,0	0,0	3,0	- 0,5	+ 1,4	+ 1,5	- 0,1	- 0,5	2,8	0,1	5,3	- 0,8						
Direktdarlehen des Auslands	5,8	2,3	3,5	2,0	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,5	- 0,3	5,4	4,3	6,3	3,3						
Summe a) bis f)	81,2	28,9	52,3	40,2	+21,1	+ 8,8	+12,3	+11,3	74,8	55,4	92,6	66,7						
2. Kurzfristig																		
a) Bankkredite	19,7	7,0	12,6	12,8	+ 5,5	+ 0,2	+ 5,2	+ 5,7	18,1	13,5	22,3	21,2						
b) Absatz von Geldmarktpapieren	- 0,6	- 0,7	0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,4	+ 0,7	+ 0,4	- 0,5	- 1,4	0,2	- 0,6						
c) Sonstige kurzfristige Kredite	8,3	16,9	- 8,6	7,7	- 8,3	+ 8,6	-16,8	- 9,2	7,7	32,4	-15,2	12,7						
darunter:																		
Direktkredite des Auslands	- 2,3	6,1	- 8,4	- 3,4	- 8,6	+ 3,7	-12,3	- 9,5	- 2,1	11,7	-14,9	- 5,7						
Sonstige Kredite des Auslands 6)	10,0	10,9	- 0,9	11,1	+ 0,4	+ 5,0	- 4,6	+ 0,2	9,2	20,9	- 1,6	18,4						
Summe a) bis c)	27,4	23,2	4,2	20,1	- 2,5	+ 8,4	-10,9	- 3,1	25,2	44,6	7,4	33,3						
Kreditaufnahme insgesamt	108,6	52,1	56,5	60,3	+18,6	+17,1	+ 1,5	+ 8,2	100	100	100	100						
Nachrichtlich:																		
Netto-Geldvermögensbildung im Inland																		
1) Nichtfinanzielle Sektoren (I ./I. II)	- 6,0	- 6,5	0,5	- 7,9	- 3,3	- 1,1	- 2,2	- 1,4	.	.	.	.		
2) Finanzielle Sektoren	a) 4,0	5,5	a) -1,5	6,4	a) +0,1	+ 0,1	a) +0,0	+ 0,9	.	.	.	.		
3) Inländische Sektoren insgesamt (entspricht der Abnahme der Netto- Forderungen gegenüber dem Ausland)	a) -2,0	- 1,0	a) -1,0	- 1,5	a) -3,2	- 1,1	a) -2,1	- 0,5	.	.	.	.		

* Private Haushalte, Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft, jedoch ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und öffentliche Haushalte. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Mit Laufzeit von mehr als einem Jahr; einschl. Sparbriefe. — 2 Einschl. Pensionskassen. — 3 Einschl. des Saldos der schwebenden Verrechnungen zwischen

Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 4 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr. — 5 Im Finanzierungskonto des Staates als Rest ermittelt. — 6 Im Finanzierungskonto des Auslands als Rest ermittelt. — a Nach Ausschaltung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

46 heblichem Umfang Finanzmittel ausländischer Herkunft inländische Bankkredite ersetzt hatten, nur 13 1/2 % der gesamten Neuverschuldung entsprochen hatten. Ihr Anteil lag damit wieder etwa auf dem in früheren Jahren häufig zu verzeichnenden Niveau. Auch längerfristig haben sich die inländischen Sektoren erheblich stärker als im Vorjahr beim inländischen Bankensystem verschuldet. Mit 26 Mrd DM war die Zunahme der langfristigen Bankdarlehen um fast die Hälfte größer als ein Jahr zuvor. Bezogen auf die gesamte Kreditaufnahme hat sich ihr Anteil von 34 1/2 % auf 43 1/2 % erhöht. Die Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch Emissionen von Nichtbanken wurde in der Berichtszeit ebenfalls beträchtlich ausgeweitet, wobei Verkäufe von Titeln inländischer Emittenten an Ausländer eine nicht geringe Rolle spielten. Insgesamt haben die öffentlichen Stellen und Unternehmen in der Berichtszeit am Rentenmarkt neue Titel im Werte von gut 6 Mrd DM ausgegeben, etwa das Dreifache des vergleichbaren Vorjahresbetrages. Der Anteil dieser Mittel an der gesamten Kreditaufnahme stieg infolgedessen auf 10 % gegen 4 % vor einem Jahr. Durch Aktienemissionen kamen dagegen in der ersten Jahreshälfte mit knapp 1 1/2 Mrd DM nur halbsoviel Mittel auf wie ein Jahr zuvor. Auch die Aufnahme von Direktkrediten — hauptsächlich von Finanzkrediten im Ausland — hat erheblich an Bedeutung verloren. Auf sie entfielen in der Berichtszeit nur rd. 16 % gegen 37 % vor einem Jahr.

Unter den Kreditnehmern dominierten, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmen, wenngleich ihr Anteil an der gesamten Kreditaufnahme mit 80 % (gegen 87 1/2 % in der ersten Hälfte von 1971) merklich zurückgegangen ist. Auf öffentliche Haushalte entfielen weitere 14 % der gesamten Kreditaufnahme; ihre Quote hat sich damit binnen Jahresfrist nahezu verdoppelt und lag auch erheblich höher als im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre (1. Hj. 1966 bis 1. Hj. 1971: 8 1/2 %). Auch die privaten Haushalte haben anteilmäßig in der ersten Hälfte d. J. etwas mehr Kreditmittel beansprucht als ein Jahr zuvor. Ihr Anteil erhöhte sich von 5 auf 6 %.

Die *Geldvermögensbildung* der inländischen nichtfinanziellen Sektoren ist im ersten Halbjahr 1972 ebenfalls kräftig gewachsen; mit 52 1/2 Mrd DM übertraf sie ihr Vorjahresniveau um 16 % und hat damit, ebenso wie die Kreditaufnahme, deutlich stärker zugenommen als das Bruttosozialprodukt. Dazu hat einmal die schon erwähnte, sehr umfangreiche Ersparnis der privaten Haushalte beigetragen, zum anderen freilich auch die anhaltende Geldschöpfung, deren Quellen sich allerdings, wie schon weiter oben ausgeführt, gegenüber dem Vorjahr deutlich verlagert haben. Welche Bedeutung diesem zweiten Faktor zukam, ergibt sich daraus, daß die Zugänge an Bargeld und Sichteinlagen im ersten Halbjahr 1972 mit rd. 20 Mrd DM sogar noch das Rekordergebnis des ersten Halbjahrs 1971 (19 1/2 Mrd DM) übertrafen, das damals unter dem Einfluß der Aufwertungsspekulation zustande

gekommen war. In der gleichen Zeit der Jahre 1969 und 1970 war die Zunahme der liquiden, bei Banken angelegten Mittel nicht einmal halb so hoch gewesen wie im ersten Halbjahr 1972. Zusammen mit den auf Sparkonten angelegten Beträgen, in denen sich hauptsächlich private Sparvorgänge, aber auch die Ansammlung finanzieller Reserven durch öffentliche Stellen niederschlugen, sowie mit den Termineinlagen verwalteten die Banken in der Berichtszeit, ebenso wie im Vorjahr, rund drei Viertel der von inländischen Sektoren neu gebildeten Geldvermögen, während ihre Quote in früheren Jahren in aller Regel kaum mehr als zwei Drittel betragen hatte. Daneben wurden weitere 7 Mrd DM bei Bausparkassen und Versicherungen sowie 8 Mrd DM — gegen nur 3 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor — in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Aus den Aktienbeständen der inländischen nichtfinanziellen Anleger sind in der Berichtszeit dagegen, wie schon erwähnt, offenbar Titel abgegeben worden.

Das Zurücktreten der Auslandszuflüsse als Finanzierungsquelle sowie das Bestreben vor allem privater Sparer, um den Preis geringerer Liquidität auf höher verzinsliche Anlageformen umzusteigen, hat zu einer deutlichen Änderung der Fristenstruktur geführt: Längerfristige Geldanlagen bei Kapitalsammelstellen und in Wertpapieren sind in der Berichtszeit wieder stärker in den Vordergrund getreten; ihr Anteil an der gesamten Geldvermögensbildung erhöhte sich kräftig auf 62 % und erreichte damit wieder das in früheren Jahren zu verzeichnende Niveau, nachdem er sich in der ersten Hälfte von 1971, als ein großer Teil der „heißen“ Auslandsgelder von Unternehmen hochliquide bei Banken angelegt worden war, auf nur 52 % ermäßigt hatte.

Hand in Hand mit dieser Entwicklung ging eine deutliche Verschiebung der Anteile der einzelnen Sektoren an der Geldvermögensbildung. Während die privaten Haushalte mit rd. 57 % erheblich mehr als im Vorjahr (47 %) zu dem Gesamtergebnis beitrugen, hat sich der Anteil der Unternehmen von 38 1/2 % auf 36 1/2 % und der der öffentlichen Haushalte von 14 1/2 % auf 6 1/2 % ermäßigt. Damit haben sich in etwa wieder die Relationen aus dem Jahr 1970 eingestellt, nicht dagegen diejenigen früherer Jahre, in denen sowohl die öffentlichen als auch die privaten Haushalte in der Regel anteilmäßig merklich mehr, die Unternehmen aber weniger zur gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung beigetragen hatten. Wie weiter oben dargestellt, ist dies freilich weniger ein Ausdruck wieder zunehmender Erträge der Unternehmen, als vielmehr eine Folge davon, daß die leichte Ertragsverbesserung sehr stark nach Branchen und Unternehmen differenziert ist und allgemein noch nicht mit einer kräftigen Ausweitung der Investitionen einherging. Diese starke Anreicherung der finanziellen Reserven (z. T. auch als Folge früherer Geldzuflüsse aus dem Ausland) bildet aber wohl eine Voraussetzung dafür, daß ihr eine solche der Sachanlagen, also eine Zunahme der Investitionstätigkeit, folgt.

der Deutschen Bundesbank geführten Sonderkonto im Juni (1,8 Mrd DM) auch die im Juli (2,2 Mrd DM) in Rechnung gestellt, die nach den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, ebenso wie die im Juli gezahlten Lohnsteuern, die Einkommensrechnung für das erste Halbjahr betreffen.

**Tabellenanhang
zu dem Aufsatz
„Sozialprodukt,
Investitionen
und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1972“**

Änderungen gegenüber den im Monatsbericht für Mai d. J. veröffentlichten Zahlen sind hauptsächlich durch Korrekturen in der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamts bedingt.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1969 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	135,77	104,36	31,41	23,38	23,08	0,30	
2. Abschreibungen	—	59,88	50,88	9,00	3,03	2,95	0,08	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	75,89	53,48	22,41	20,35	20,13	0,22	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	47,68	15,90	20,72	— 4,82	36,84	35,35	1,49	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	4,39	16,90	6,84	10,06	1,99	1,99	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	—10,08	— 1,95	— 1,95	—	—11,55	—11,50	— 0,05	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	41,99	—45,04	—27,87	—17,17	6,93	5,71	1,22	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,67	5,36	} 11,69	} 0,11	1,24	0,88	0,36	
2. Termingelder 6)	1,91	6,45			6,29	5,22	1,07	
3. Spareinlagen	20,56	0,07	0,07	—	0,32	0,39	— 0,07	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	3,77	0,49	0,49	—	0,04	0,04	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	7,28	0,87	0,87	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,00	0,00	—	— 0,16	— 0,08	— 0,08	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	5,53	1,19	1,19	—	0,14	0,18	— 0,04	
b) Erwerb von Aktien	3,29	2,92	2,92	—	0,25	0,25	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,07	2,76	2,76	—	1,35	0,88	0,47	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,09	0,20	a) —	—	— 0,56	
Summe	46,06	a) 20,09	20,07	0,31	a) 9,51	7,80	1,15	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	1,13	1,13	—	— 6,39	— 6,39	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,29	0,29	—	— 0,43	— 0,43	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,82	2,76	0,07	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,99	20,42	19,50	0,92	1,50	1,58	— 0,08	
10. Längerfristige Bankkredite	1,78	28,17	18,08	10,09	7,11	7,10	0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,31	0,23	4,07	0,21	0,21	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,10	2,91	1,33	1,58	0,44	0,44	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,20	5,09	4,43	0,65	0,14	0,14	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,20	0,09	a) —	— 0,56	—	
Summe	4,07	a) 65,13	47,94	17,48	a) 2,58	2,09	— 0,07	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	41,99	—45,04	—27,87	—17,17	6,93	5,71	1,22	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
159,15	—	159,15	2,02	.	.	0,06	0,97	3,05	162,20	A	1
62,91	—	62,91	0,76	.	.	0,02	0,26	1,04	63,95	I	2
96,24	—	96,24	1,26	.	.	0,04	0,71	2,01	98,25		3
100,12	— 2,03	98,09	— 0,20	.	.	0,09	0,27	0,16	98,25	II	
100,42	— 6,73	93,69	3,78	.	.	0,11	0,67	4,56	98,25		1
23,28	b) 4,72	28,00	0,22	.	.	—	0,03	0,25	28,25		2
—23,58	— 0,02	—23,60	b) — 4,20	.	.	— 0,02	— 0,43	— 4,65	—28,25		3
3,88	— 2,03	1,85	— 1,46	— 2,96	1,50	0,05	— 0,44	— 1,85	—	III	
										B	
										I	
10,26	1,81	12,07	—	—	—	— 0,31	— 0,17	— 0,48	11,59		1
14,64	5,16	19,80	—	—	—	0,49	1,55	2,04	21,84		2
20,94	0,27	21,21	—	—	—	—	—	—	21,21		3
4,30	—	4,30	0,11	—	0,11	—	—	0,11	4,41		4
8,18	0,03	8,21	—	—	—	—	—	—	8,21		5
— 0,15	— 0,03	— 0,18	— 5,70	1,78	— 7,48	— 0,01	—	— 5,70	— 5,88		6
6,85	— 0,95	5,90	9,44	— 0,66	10,10	— 0,01	2,25	11,71	17,61		7 a
6,46	0,18	6,64	1,67	—	1,67	—	0,77	2,44	9,07		b
—	—	—	c) —14,39	c) —14,39	—	—	—	—14,39	—14,39		8
—	—	—	26,97	1,79	25,18	—	—	26,97	26,97		9
—	—	—	47,67	— 0,07	47,74	—	—	47,67	47,67		10
—	—	—	—	—	—	4,52	—	4,52	4,52		11
—	—	—	—	—	—	—	3,44	3,44	3,44		12
4,18	4,97	9,14	—	—	—	—	—	—	9,14		13
—	—	—	a) —	10,29	— 0,32	—	—	—	—		14
75,66	11,43	87,09	a) 65,78	— 1,25	77,00	4,70	7,85	78,33	165,42	II	
—	—	—	11,59	2,54	9,05	—	—	11,59	11,59		1
—	—	—	21,84	—	21,84	—	—	21,84	21,84		2
—	—	—	21,21	—	21,21	—	—	21,21	21,21		3
—	—	—	—	—	—	4,41	—	4,41	4,41		4
—	—	—	—	—	—	—	8,21	8,21	8,21		5
— 5,26	— 0,11	— 5,38	— 0,50	— 0,50	—	—	—	— 0,50	— 5,88		6
— 0,14	5,16	5,03	12,58	—	12,58	—	—	12,58	17,61		7 a
2,82	5,65	8,47	0,53	—	0,53	—	0,08	0,60	9,07		b
—	c) —14,39	—14,39	—	—	—	—	—	—	—14,39		8
23,91	3,05	26,96	—	—	—	0,02	—	0,02	26,97		9
37,07	10,38	47,45	—	—	—	0,22	—	0,22	47,67		10
4,52	—	4,52	—	—	—	—	—	—	4,52		11
3,44	—	3,44	—	—	—	—	—	—	3,44		12
5,43	3,71	9,14	—	—	—	—	—	—	9,14		13
—	—	—	a) —	— 0,32	10,29	—	—	—	—		14
71,79	13,46	85,24	a) 67,25	1,72	75,50	4,65	8,28	80,18	165,42		
3,88	— 2,03	1,85	— 1,46	— 2,96	1,50	0,05	— 0,44	— 1,85	—	III	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank aus Anlaß

der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1970 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	163,40	126,26	37,14	29,51	29,18	0,33	
2. Abschreibungen	—	69,89	58,95	10,94	3,67	3,58	0,09	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	93,51	67,31	26,20	25,84	25,60	0,24	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	46,72	40,48	34,00	6,48	29,46	22,59	6,87	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	53,68	22,78	28,01	— 5,23	40,18	33,26	6,92	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,74	19,90	8,19	11,71	2,52	2,52	—	
	—11,70	— 2,20	— 2,20	—	—13,24	—13,19	— 0,05	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	46,72	—53,03	—33,31	—19,72	3,62	— 3,01	6,63	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	4,16	10,53	} 17,38	} 0,14	3,71	3,65	0,05	
2. Termingelder 6)	1,58	6,99			4,32	0,34	3,98	
3. Spareinlagen	21,02	— 0,23	— 0,23	—	— 0,58	— 0,61	0,03	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,33	0,45	0,45	—	0,13	0,13	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	7,57	0,68	0,68	—	0,03	0,03	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,05	0,05	—	1,17	0,06	1,10	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	9,54	0,54	0,54	—	0,39	0,12	0,27	
b) Erwerb von Aktien	1,55	3,02	3,02	—	0,31	0,31	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	2,91	2,91	—	2,11	1,29	0,82	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,09	0,20	a) —	—	0,36	
Summe	50,81	a) 24,94	24,89	0,34	a) 11,57	5,32	6,61	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,24	— 0,24	—	— 0,66	— 0,66	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,45	1,45	—	0,75	0,75	—	
b) Absatz von Aktien	—	3,32	3,25	0,07	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,11	12,50	11,47	1,03	0,57	0,59	— 0,02	
10. Längerfristige Bankkredite	1,98	29,56	19,54	10,03	7,59	7,59	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	6,28	0,15	6,14	0,25	0,25	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,34	3,44	1,42	2,02	0,30	0,30	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,67	21,65	20,96	0,68	— 0,84	— 0,84	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,20	0,09	a) —	0,36	—	
Summe	4,09	a) 77,97	58,20	20,06	a) 7,95	8,33	— 0,02	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	46,72	—53,03	—33,31	—19,72	3,62	— 3,01	6,63	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
192,91	—	192,91	2,41	.	.	0,07	1,00	3,47	196,38	A
73,56	—	73,56	0,87	.	.	0,03	0,32	1,22	74,78	I
119,35	—	119,35	1,54	.	.	0,04	0,68	2,25	121,60	1
116,66	— 1,21	115,45	5,86	.	.	0,35	— 0,06	6,15	121,60	2
116,64	— 1,88	114,76	6,03	.	.	0,35	0,46	6,84	121,60	3
27,16	0,69	27,85	0,04	.	.	—	0,03	0,07	27,92	4
—27,14	— 0,02	—27,16	— 0,21	.	.	—	— 0,55	— 0,76	—27,92	5
— 2,69	— 1,21	— 3,90	4,33	2,41	1,92	0,31	— 0,74	3,90	—	III
18,40	0,67	19,06	—	—	—	0,24	0,09	0,33	19,39	B
12,89	b) 10,73	23,62	—	—	—	0,02	1,39	1,41	25,03	I
20,21	0,14	20,35	—	—	—	—	—	—	20,35	1
5,90	—	5,90	0,11	—	0,11	—	—	0,11	6,01	2
8,28	0,02	8,30	—	—	—	—	—	—	8,30	3
1,22	1,39	2,61	2,00	— 0,47	2,47	—	—	2,00	4,60	4
10,47	0,81	11,28	2,26	— 0,27	2,53	— 0,02	1,74	3,98	15,26	5
4,88	0,31	5,19	1,13	—	1,13	—	0,48	1,61	6,79	6
—	—	—	24,03	24,03	—	—	—	24,03	24,03	7 a
—	—	—	14,39	0,43	13,97	—	—	14,39	14,39	b
—	—	—	43,47	— 0,24	43,71	—	—	43,47	43,47	8
—	—	—	—	—	—	6,53	—	6,53	6,53	9
—	—	—	—	—	—	—	4,07	4,07	4,07	10
5,09	19,12	24,20	—	—	—	—	—	—	24,20	11
—	—	—	a) —	1,25	9,76	—	—	—	—	12
87,33	33,18	120,51	a) 87,39	24,73	73,67	6,77	7,78	101,94	222,45	13
—	—	—	19,39	6,31	13,08	—	—	19,39	19,39	14
—	—	—	b) 25,03	b) 0,74	24,29	—	—	25,03	25,03	I
—	—	—	20,35	—	20,35	—	—	20,35	20,35	2
—	—	—	—	—	—	6,01	—	6,01	6,01	3
—	—	—	—	—	—	—	8,30	8,30	8,30	4
— 0,89	— 0,01	— 0,90	5,50	5,50	—	—	—	5,50	4,60	5
2,19	0,85	3,05	12,22	—	12,22	—	—	12,22	15,26	6
3,32	2,68	6,01	0,58	—	0,58	—	0,21	0,79	6,79	7 a
—	24,03	24,03	—	—	—	—	—	—	24,03	b
14,18	— 0,08	14,10	—	—	—	0,30	—	0,30	14,39	8
39,13	4,18	43,31	—	—	—	0,16	—	0,16	43,47	9
6,53	—	6,53	—	—	—	—	—	—	6,53	10
4,07	—	4,07	—	—	—	—	—	—	4,07	11
21,48	2,73	24,20	—	—	—	—	—	—	24,20	12
—	—	—	a) —	9,76	1,25	—	—	—	—	13
90,01	34,39	124,41	a) 83,06	22,31	71,76	6,47	8,51	98,04	222,45	14
— 2,69	— 1,21	— 3,90	4,33	2,41	1,92	0,31	— 0,74	3,90	—	III

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1970 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	83,16	67,69	15,47	12,10	11,91	0,19	
2. Abschreibungen	—	33,76	28,52	5,24	1,76	1,72	0,04	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	49,40	39,17	10,23	10,34	10,19	0,15	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	15,65	26,35	24,07	2,28	12,40	10,49	1,91	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	19,38	19,22	22,31	— 3,09	15,98	14,05	1,93	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,72	8,13	2,76	5,37	1,22	1,22	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 5,45	— 1,00	— 1,00	—	— 4,80	— 4,78	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	15,65	—23,04	—15,09	— 7,95	2,06	0,30	1,76	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,04	4,30	} 7,00	} 0,06	2,61	2,44	0,17	
2. Termingelder 6)	0,90	2,77			1,81	0,67	1,15	
3. Spareinlagen	6,10	— 0,43	— 0,43	—	— 0,67	— 0,54	— 0,13	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	0,02	0,28	0,28	—	0,02	0,02	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,63	0,49	0,49	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,02	— 0,02	—	— 0,02	— 0,08	0,07	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,42	0,23	0,23	—	0,10	0,05	0,05	
b) Erwerb von Aktien	0,86	1,36	1,36	—	0,06	0,06	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,04	1,17	1,17	—	— 1,45	— 1,67	0,22	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,03	0,10	a) —	—	0,22	
Summe	17,01	a) 10,13	10,10	0,16	a) 2,47	0,95	1,74	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,35	0,35	—	— 0,63	— 0,63	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,33	0,33	—	— 0,07	— 0,07	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,11	1,07	0,04	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	0,44	7,93	7,50	0,43	— 1,58	— 1,57	— 0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	0,81	11,37	7,93	3,44	3,18	3,20	— 0,01	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	2,70	— 0,30	3,00	0,09	0,09	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,15	1,58	0,81	0,77	0,14	0,14	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,03	7,81	7,42	0,39	— 0,73	— 0,73	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,10	0,03	a) —	0,22	—	
Summe	1,36	a) 33,17	25,20	8,11	a) 0,41	0,65	— 0,02	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	15,65	—23,04	—15,09	— 7,95	2,06	0,30	1,76	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
95,26	—	95,26	0,78	.	.	0,02	0,43	1,22	96,48	A	1
35,52	—	35,52	0,40	.	.	0,01	0,15	0,56	36,08	I	2
59,74	—	59,74	0,38	.	.	0,01	0,28	0,66	60,40		3
54,40	— 0,09	54,31	5,40	.	.	0,36	0,33	6,09	60,40	II	
54,58	— 0,49	54,09	5,46	.	.	0,36	0,49	6,31	60,40		1
11,07	0,41	11,48	0,03	.	.	—	0,01	0,04	11,52		2
—11,25	— 0,01	—11,26	— 0,09	.	.	—	— 0,17	— 0,26	—11,52		3
— 5,33	— 0,09	— 5,42	5,03	1,18	3,85	0,35	0,05	5,42	—	III	
8,94	— 1,97	6,98	—	—	—	— 1,00	0,02	— 0,98	6,00	B	1
5,48	b) 4,95	10,43	—	—	—	— 1,04	1,22	0,19	10,62	I	2
5,00	— 0,06	4,94	—	—	—	—	—	—	4,94		3
0,32	—	0,32	0,04	—	0,04	—	—	0,04	0,35		4
4,14	0,02	4,16	—	—	—	—	—	—	4,16		5
— 0,04	— 0,39	— 0,43	— 0,14	— 0,15	— 0,29	—	—	— 0,14	— 0,57		6
3,75	0,01	3,76	0,76	0,19	0,57	— 0,00	0,83	1,59	5,35		7 a
2,28	— 0,19	2,09	0,42	—	0,42	—	0,33	0,75	2,85		b
—	—	—	6,37	6,37	—	—	—	6,37	6,37		8
—	—	—	5,77	— 1,60	7,37	—	—	5,77	5,77		9
—	—	—	18,03	0,13	17,91	—	—	18,03	18,03		10
—	—	—	—	—	—	2,79	—	2,79	2,79		11
—	—	—	—	—	—	—	1,87	1,87	1,87		12
— 0,25	8,47	8,22	—	—	—	—	—	—	8,22		13
—	—	—	a) —	2,54	2,40	—	—	—	—		14
29,61	10,85	40,47	a) 31,26	7,77	28,43	0,75	4,28	36,29	76,75		
—	—	—	6,00	3,78	2,22	—	—	6,00	6,00	II	1
—	—	—	b) 10,62	b) 0,74	9,88	—	—	10,62	10,62		2
—	—	—	4,94	—	4,94	—	—	4,94	4,94		3
—	—	—	—	—	—	0,35	—	0,35	0,35		4
—	—	—	—	—	—	—	4,16	4,16	4,16		5
— 0,28	0,05	— 0,24	— 0,33	— 0,33	—	—	—	— 0,33	— 0,57		6
0,26	0,47	0,73	4,62	—	4,62	—	—	4,62	5,35		7 a
1,11	1,29	2,39	0,38	—	0,38	—	0,07	0,45	2,85		b
—	6,37	6,37	—	—	—	—	—	—	6,37		8
6,80	— 1,02	5,78	—	—	—	— 0,01	—	— 0,01	5,77		9
15,36	2,62	17,98	—	—	—	0,06	—	0,06	18,03		10
2,79	—	2,79	—	—	—	—	—	—	2,79		11
1,87	—	1,87	—	—	—	—	—	—	1,87		12
7,05	1,17	8,22	—	—	—	—	—	—	8,22		13
—	—	—	a) —	2,40	2,54	—	—	—	—		14
34,95	10,94	45,89	a) 26,23	6,59	24,58	0,40	4,23	30,86	76,75		
— 5,33	— 0,09	— 5,42	5,03	1,18	3,85	0,35	0,05	5,42	—	III	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1970 *) P)

Position	Mrd DM						
	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte		
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
	1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis							
I. Vermögensbildung							
1. Brutto-Investitionen 5)	—	80,24	58,57	21,67	17,41	17,27	0,14
2. Abschreibungen	—	36,13	30,43	5,70	1,91	1,86	0,05
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,11	28,14	15,97	15,50	15,41	0,09
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen							
1. Ersparnis	31,07	14,13	9,93	4,20	17,06	12,10	4,96
2. Empfangene Vermögensübertragungen	34,30	3,56	5,70	— 2,14	24,20	19,21	4,99
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,02	11,77	5,43	6,34	1,30	1,30	—
	— 6,25	— 1,20	— 1,20	—	— 8,44	— 8,41	— 0,03
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	31,07	—29,98	—18,21	—11,77	1,56	— 3,31	4,87
B. Finanzierungsrechnung							
I. Veränderung der Forderungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,12	6,24	} 10,38	} 0,08	1,10	1,22	— 0,12
2. Termingelder 6)	0,68	4,22			2,51	— 0,33	2,83
3. Spareinlagen	14,92	0,20	0,20	—	0,09	— 0,07	0,16
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,31	0,17	0,17	—	0,11	0,11	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	3,95	0,19	0,19	—	0,01	0,01	—
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,07	0,07	—	1,18	0,15	1,04
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	6,12	0,31	0,31	—	0,29	0,07	0,22
b) Erwerb von Aktien	0,69	1,66	1,66	—	0,25	0,25	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
13. Sonstige Forderungen	0,02	1,75	1,75	—	3,57	2,97	0,60
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,05	0,10	a) —	—	0,14
Summe	33,80	a) 14,81	14,79	0,18	a) 9,10	4,37	4,87
II. Veränderung der Verpflichtungen							
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,59	— 0,59	—	— 0,02	— 0,02	—
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,12	1,12	—	0,81	0,81	—
b) Absatz von Aktien	—	2,22	2,18	0,04	—	—	—
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—
9. Kurzfristige Bankkredite	0,67	4,57	3,97	0,60	2,14	2,16	— 0,02
10. Längerfristige Bankkredite	1,17	18,20	11,61	6,59	4,41	4,40	0,01
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,58	0,45	3,14	0,16	0,16	—
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	1,86	0,61	1,24	0,16	0,16	—
13. Sonstige Verpflichtungen	0,70	13,84	13,54	0,29	— 0,11	— 0,11	—
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,10	0,05	a) —	0,14	—
Summe	2,73	a) 44,79	33,00	11,95	a) 7,54	7,68	— 0,00
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	31,07	—29,98	—18,21	—11,77	1,56	— 3,31	4,87

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
97,65	—	97,65	1,63	.	.	0,05	0,57	2,25	99,90	A
38,04	—	38,04	0,47	.	.	0,02	0,17	0,66	38,70	I
59,61	—	59,61	1,16	.	.	0,03	0,40	1,59	61,20	1
62,26	— 1,12	61,14	0,46	.	.	— 0,01	— 0,39	0,06	61,20	II
62,06	— 1,39	60,67	0,57	.	.	— 0,01	— 0,03	0,53	61,20	1
16,09	0,28	16,37	0,01	.	.	—	0,02	0,03	16,40	2
—15,89	— 0,01	—15,90	— 0,12	.	.	—	— 0,38	— 0,50	—16,40	3
2,65	— 1,12	1,53	— 0,70	1,23	— 1,93	— 0,04	— 0,79	— 1,53	—	III
9,45	2,63	12,09	—	—	—	1,24	0,07	1,31	13,39	B
7,41	5,78	13,18	—	—	—	1,05	0,17	1,22	14,41	I
15,21	0,20	15,41	—	—	—	—	—	—	15,41	1
5,59	—	5,59	0,07	—	0,07	—	—	0,07	5,66	2
4,14	0,00	4,14	—	—	—	—	—	—	4,14	3
1,26	1,77	3,03	2,14	— 0,62	2,76	—	—	2,14	5,17	4
6,72	0,80	7,52	1,50	— 0,46	1,96	— 0,01	0,90	2,39	9,91	5
2,60	0,50	3,10	0,70	—	0,70	—	0,15	0,85	3,95	6
—	—	—	17,66	17,66	—	—	—	17,66	17,66	7 a
—	—	—	8,62	2,03	6,60	—	—	8,62	8,62	b
—	—	—	25,44	— 0,37	25,81	—	—	25,44	25,44	8
—	—	—	—	—	—	3,75	—	3,75	3,75	9
—	—	—	—	—	—	—	2,20	2,20	2,20	10
5,34	10,65	15,98	—	—	—	—	—	—	15,98	11
—	—	—	a)	— 1,29	7,36	—	—	—	—	12
57,71	22,33	80,05	a) 56,13	16,96	45,25	6,03	3,49	65,65	145,70	13
—	—	—	13,39	2,54	10,86	—	—	13,39	13,39	14
—	—	—	14,41	—	14,41	—	—	14,41	14,41	I
—	—	—	15,41	—	15,41	—	—	15,41	15,41	2
—	—	—	—	—	—	5,66	—	5,66	5,66	3
—	—	—	—	—	—	—	4,14	4,14	4,14	4
— 0,61	— 0,05	— 0,66	5,83	5,83	—	—	—	5,83	5,17	5
1,94	0,38	2,32	7,59	—	7,59	—	—	7,59	9,91	6
2,22	1,40	3,61	0,20	—	0,20	—	0,14	0,34	3,95	7 a
—	17,66	17,66	—	—	—	—	—	—	17,66	b
7,38	0,94	8,32	—	—	—	0,31	—	0,31	8,62	8
23,77	1,56	25,34	—	—	—	0,10	—	0,10	25,44	9
3,75	—	3,75	—	—	—	—	—	—	3,75	10
2,20	—	2,20	—	—	—	—	—	—	2,20	11
14,42	1,56	15,98	—	—	—	—	—	—	15,98	12
—	—	—	a)	7,36	— 1,29	—	—	—	—	13
55,07	23,45	78,52	a) 56,83	15,73	47,18	6,06	4,28	67,18	145,70	14
2,65	— 1,12	1,53	— 0,70	1,23	— 1,93	— 0,04	— 0,79	— 1,53	—	III

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1971 *) P)

Mrd DM	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	173,79	129,11	44,68	31,30	30,99	0,31	
2. Abschreibungen	—	79,42	66,81	12,61	4,33	4,23	0,10	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	94,37	62,30	32,07	26,97	26,76	0,21	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	53,28	34,05	25,70	8,35	28,04	21,29	6,75	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	59,76	14,26	20,00	— 5,74	41,91	35,13	6,78	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	7,36	22,58	8,49	14,09	2,40	2,40	—	
	—13,84	— 2,79	— 2,79	—	—16,27	—16,24	— 0,03	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	53,28	—60,32	—36,60	—23,72	1,07	— 5,47	6,54	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	5,90	11,83	} 22,55	} 0,16	4,45	4,34	0,11	
2. Termingelder 6)	2,13	10,88			4,97	1,76	3,22	
3. Spareinlagen	27,62	0,35	0,35	—	— 0,43	— 0,59	0,16	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,23	0,33	0,33	—	0,11	0,11	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	9,95	1,40	1,40	—	0,07	0,07	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,55	— 0,07	— 0,47	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,07	0,55	0,55	—	1,95	0,21	1,74	
b) Erwerb von Aktien	1,60	2,13	2,13	—	0,70	0,70	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	1,90	1,90	—	2,50	2,75	— 0,26	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,08	0,05	a) —	—	2,12	
Summe	59,56	a) 29,33	29,25	0,21	a) 13,77	9,28	6,62	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,58	— 0,58	—	—	—	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	3,78	3,78	—	1,96	1,96	—	
b) Absatz von Aktien	—	4,76	4,70	0,06	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	2,96	15,61	14,06	1,55	1,09	1,05	0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	2,29	39,68	25,08	14,60	9,49	9,46	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	4,51	0,34	4,18	0,17	0,17	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,43	4,87	2,32	2,55	0,39	0,39	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,60	17,02	16,10	0,92	— 0,40	— 0,40	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,05	0,08	a) —	2,12	—	
Summe	6,28	a) 89,65	65,85	23,93	a) 12,70	14,75	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	53,28	—60,32	—36,60	—23,72	1,07	— 5,47	6,54	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
205,09	—	205,09	2,65	■	•	0,06	1,14	3,85	208,94	A
83,75	—	83,75	1,00	■	•	0,03	0,33	1,36	85,11	I
121,34	—	121,34	1,65	•	•	0,03	0,81	2,49	123,83	1
115,37	7,98	123,35	— 0,50	•	•	0,52	0,46	0,48	123,83	2
115,93	0,58	116,51	5,70	•	•	0,53	1,09	7,32	123,83	3
32,34	c) 7,42	39,76	0,06	•	•	—	0,08	0,14	39,90	II
—32,90	— 0,02	—32,92	c) — 6,26	•	•	— 0,01	— 0,71	— 6,98	—39,90	1
— 5,97	7,98	2,01	— 2,15	— 4,20	2,05	0,49	— 0,35	— 2,01	—	2
22,19	b) 2,11	24,30	—	—	—	0,43	0,28	0,71	25,00	III
17,98	1,51	19,49	—	—	—	1,51	1,94	3,44	22,93	I
27,55	0,25	27,80	—	—	—	—	—	—	27,80	1
5,67	—	5,67	0,12	—	0,12	—	—	0,12	5,79	2
11,41	0,05	11,46	—	—	—	—	—	—	11,46	3
— 0,59	— 0,54	— 1,13	— 0,54	— 0,22	— 0,33	—	—	— 0,54	— 1,67	4
9,57	1,61	11,18	5,75	— 0,17	5,92	0,09	2,51	8,35	19,53	5
4,44	1,40	5,84	1,04	—	1,04	—	0,79	1,83	7,67	6
—	—	—	d) 10,45	d) 10,45	—	—	—	10,45	10,45	7 a
—	—	—	19,15	0,21	18,95	—	—	19,15	19,15	b
—	—	—	52,69	— 0,46	53,15	—	—	52,69	52,69	8
—	—	—	—	—	—	4,69	—	4,69	4,69	9
—	—	—	—	—	—	—	5,69	5,69	5,69	10
4,46	13,54	18,00	—	—	—	—	—	—	18,00	11
—	—	—	a) —	—	6,73	—	—	—	—	12
102,67	19,93	122,59	a) 88,66	9,81	85,58	6,71	11,20	106,57	229,16	13
—	—	—	25,00	b) 7,70	17,30	—	—	25,00	25,00	14
—	—	—	b) 22,93	b) 0,63	22,31	—	—	22,93	22,93	I
—	—	—	27,80	—	27,80	—	—	27,80	27,80	II
—	—	—	—	—	—	5,79	—	5,79	5,79	1
—	—	—	—	—	—	—	11,46	11,46	11,46	2
— 0,58	— 0,04	— 0,62	— 1,06	— 1,06	—	—	—	— 1,06	— 1,67	3
5,73	— 1,39	4,35	15,19	—	15,19	—	—	15,19	19,53	4
4,76	1,87	6,63	0,95	—	0,95	—	0,09	1,04	7,67	5
—	d) 10,45	10,45	—	—	—	—	—	—	10,45	6
19,66	— 0,62	19,04	—	—	—	0,12	—	0,12	19,15	7 a
51,46	0,90	52,37	—	—	—	0,33	—	0,33	52,69	b
4,69	—	4,69	—	—	—	—	—	—	4,69	8
5,69	—	5,69	—	—	—	—	—	—	5,69	9
17 22	0,78	18,00	—	—	—	—	—	—	18,00	10
—	—	—	a) —	6,73	—	—	—	—	—	11
108,63	11,95	120,58	a) 90,81	14,01	83,53	6,23	11,55	108,58	229,16	12
— 5,97	7,98	2,01	— 2,15	— 4,20	2,05	0,49	— 0,35	— 2,01	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Gegenpostens zu den zugeteilten Sonderziehungsrechten. —

c Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank aus Anlaß der Änderung der Währungsparität. — d Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1971 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	88,64	69,45	19,19	14,17	14,00	0,17	
2. Abschreibungen	—	38,71	32,66	6,05	2,08	2,03	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	49,93	36,79	13,14	12,09	11,97	0,12	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	18,79	21,95	17,09	4,86	14,82	12,75	2,07	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	22,36	13,86	15,58	— 1,72	19,91	17,82	2,09	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,94	9,76	3,18	6,58	1,23	1,23	—	
	— 6,51	— 1,67	— 1,67	—	— 6,32	— 6,30	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	18,79	—27,98	—19,70	— 8,28	2,73	0,78	1,95	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,63	11,61	14,37	0,07	5,31	4,77	0,55	
2. Termingelder 6)	0,96	2,83	—	—	2,19	0,90	1,29	
3. Spareinlagen	9,68	0,08	0,08	—	— 0,46	— 0,52	0,06	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,47	0,23	0,23	—	0,02	0,02	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	4,40	0,74	0,74	—	0,04	0,04	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,09	0,09	—	— 0,54	— 0,19	— 0,34	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,15	0,28	0,28	—	— 0,02	0,12	— 0,14	
b) Erwerb von Aktien	1,03	1,22	1,22	—	0,35	0,35	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,03	0,60	0,60	—	— 0,36	— 0,23	— 0,12	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,03	0,08	a) —	—	0,78	
Summe	21,41	a) 17,68	17,64	0,15	a) 6,55	5,26	2,07	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,74	— 0,74	—	0,03	0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	1,45	1,45	—	0,65	0,65	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,73	2,70	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,23	6,17	5,45	0,72	— 0,36	— 0,45	0,09	
10. Längerfristige Bankkredite	1,32	13,34	8,76	4,59	3,41	3,38	0,03	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,04	— 0,45	1,49	0,06	0,06	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,19	2,17	1,09	1,08	0,18	0,18	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,11	19,50	19,00	0,50	— 0,15	— 0,15	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,08	0,03	a) —	0,78	—	
Summe	2,62	a) 45,66	37,34	8,43	a) 3,82	4,48	0,12	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	18,79	—27,98	—19,70	— 8,28	2,73	0,78	1,95	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
102,81	—	102,81	0,96	.	.	0,01	0,47	1,44	104,25	A	1
40,79	—	40,79	0,47	.	.	0,01	0,16	0,64	41,43	I	2
62,02	—	62,02	0,49	.	.	0,00	0,31	0,80	62,82		3
55,56	0,98	56,54	5,48	.	.	0,40	0,40	6,28	62,82	II	1
56,13	0,06	56,19	5,54	.	.	0,40	0,69	6,63	62,82		1
13,93	0,93	14,86	0,01	.	.	—	0,03	0,04	14,90		2
—14,50	— 0,01	—14,51	— 0,07	.	.	—	— 0,32	— 0,39	—14,90		3
— 6,46	0,98	— 5,48	4,99	0,71	4,28	0,40	0,09	5,48	—	III	
19,55	— 1,25	18,30	—	—	—	— 1,07	0,12	— 0,95	17,35	B	1
5,99	b) — 2,19	3,80	—	—	—	0,31	1,20	1,51	5,31	I	2
9,30	0,14	9,44	—	—	—	—	—	—	9,44		3
— 0,22	—	— 0,22	0,04	—	0,04	—	—	0,04	— 0,18		4
5,18	0,03	5,20	—	—	—	—	—	—	5,20		5
— 0,45	— 0,27	— 0,72	— 1,35	— 0,20	— 1,16	—	—	— 1,35	— 2,08		6
3,42	0,33	3,75	3,08	0,43	2,65	0,07	1,09	4,25	7,99		7 a
2,60	1,00	3,60	0,56	—	0,56	—	0,37	0,93	4,53		b
—	—	—	11,57	11,57	—	—	—	11,57	11,57		8
—	—	—	10,53	— 1,02	11,55	—	—	10,53	10,53		9
—	—	—	18,18	— 0,46	18,64	—	—	18,18	18,18		10
—	—	—	—	—	—	1,10	—	1,10	1,10		11
—	—	—	—	—	—	—	2,54	2,54	2,54		12
0,28	19,27	19,55	—	—	—	—	—	—	19,55		13
—	—	—	a)	2,75	6,86	—	—	—	—		14
45,64	17,06	62,70	a) 42,61	13,08	39,15	0,40	5,32	48,34	111,03		
—	—	—	17,35	b) 6,20	11,15	—	—	17,35	17,35	II	1
—	—	—	b) 5,31	b) 0,63	4,68	—	—	5,31	5,31		2
—	—	—	9,44	—	9,44	—	—	9,44	9,44		3
—	—	—	—	—	—	— 0,18	—	— 0,18	— 0,18		4
—	—	—	—	—	—	—	5,20	5,20	5,20		5
— 0,72	— 0,04	— 0,76	— 1,32	— 1,32	—	—	—	— 1,32	— 2,08		6
2,10	— 0,57	1,54	6,46	—	6,46	—	—	6,46	7,99		7 a
2,73	1,38	4,10	0,40	—	0,40	—	0,03	0,42	4,53		b
—	11,57	11,57	—	—	—	—	—	—	11,57		8
7,04	3,54	10,58	—	—	—	— 0,05	—	— 0,05	10,53		9
18,07	— 0,12	17,95	—	—	—	0,23	—	0,23	18,18		10
1,10	—	1,10	—	—	—	—	—	—	1,10		11
2,54	—	2,54	—	—	—	—	—	—	2,54		12
19,23	0,32	19,55	—	—	—	—	—	—	19,55		13
—	—	—	a)	6,86	2,75	—	—	—	—		14
52,10	16,08	68,18	a) 37,63	12,37	34,87	0,00	5,23	42,86	111,03		
— 6,46	0,98	— 5,48	4,99	0,71	4,28	0,40	0,09	5,46	—	III	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1971 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	85,15	59,66	25,49	17,13	16,99	0,14	
2. Abschreibungen	—	40,71	34,15	6,56	2,25	2,20	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,44	25,51	18,93	14,88	14,79	0,09	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	34,49	12,10	8,61	3,49	13,22	8,54	4,68	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	37,40	0,40	4,42	— 4,02	22,00	17,31	4,69	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,42	12,82	5,31	7,51	1,17	1,17	—	
	— 7,33	— 1,12	— 1,12	—	— 9,95	— 9,94	— 0,01	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	34,49	—32,34	—16,90	—15,44	— 1,66	— 6,25	4,59	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,28	0,22	} 8,18	} 0,09	— 0,86	— 0,42	— 0,43	
2. Termingelder 6)	1,17	8,04			2,78	0,86	1,92	
3. Spareinlagen	17,95	0,28	0,28	—	0,03	— 0,07	0,10	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	5,70	0,10	0,10	—	0,09	0,09	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,55	0,66	0,66	—	0,02	0,02	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,13	— 0,13	—	— 0,01	0,12	— 0,13	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,91	0,27	0,27	—	1,97	0,09	1,88	
b) Erwerb von Aktien	0,57	0,91	0,91	—	0,36	0,36	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,03	1,30	1,30	—	2,85	2,99	— 0,13	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,05	— 0,03	a) —	—	1,34	
Summe	38,15	a) 11,65	11,61	0,06	a) 7,23	4,02	4,54	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	0,16	0,16	—	— 0,03	— 0,03	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,33	2,33	—	1,30	1,30	—	
b) Absatz von Aktien	—	2,03	2,00	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,73	9,44	8,61	0,83	1,45	1,50	— 0,05	
10. Längerfristige Bankkredite	0,97	26,34	16,33	10,02	6,08	6,08	— 0,00	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	3,48	0,78	2,69	0,11	0,11	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,24	2,69	1,23	1,47	0,21	0,21	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	0,71	— 2,48	— 2,90	0,42	— 0,24	— 0,24	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	— 0,03	0,05	a) —	1,34	—	
Summe	3,66	a) 43,99	28,51	15,50	a) 8,89	10,27	— 0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	34,49	—32,34	—16,90	—15,44	— 1,66	— 6,25	4,59	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
102,28	—	102,28	1,69	.	.	0,05	0,67	2,41	104,69	A	1
42,96	—	42,96	0,53	.	.	0,02	0,17	0,72	43,68	I	2
59,32	—	59,32	1,16	.	.	0,03	0,50	1,69	61,01		3
59,81	7,00	66,81	— 5,98	.	.	0,12	0,06	— 5,80	61,01	II	1
59,80	0,52	60,32	0,16	.	.	0,13	0,40	0,69	61,01		1
18,41	b) 6,49	24,90	0,05	.	.	—	0,05	0,10	25,00		2
—18,40	— 0,01	—18,41	b) — 6,19	.	.	— 0,01	— 0,39	— 6,59	—25,00		3
0,49	7,00	7,49	— 7,13	— 4,91	— 2,22	0,09	— 0,44	— 7,49	—	III	
										B	
										I	
2,64	3,36	6,00	—	—	—	1,50	0,16	1,66	7,65		1
11,99	3,70	15,69	—	—	—	1,20	0,74	1,94	17,62		2
18,25	0,11	18,36	—	—	—	—	—	—	18,36		3
5,89	—	5,89	0,08	—	0,08	—	—	0,08	5,96		4
6,24	0,02	6,26	—	—	—	—	—	—	6,26		5
— 0,14	— 0,27	— 0,41	0,81	— 0,02	0,83	—	—	0,81	0,40		6
6,15	1,28	7,43	2,66	— 0,60	3,27	0,03	1,42	4,11	11,54		7 a
1,84	0,40	2,24	0,48	—	0,48	—	0,42	0,91	3,14		b
—	—	—	c) — 1,12	c) — 1,12	—	—	—	— 1,12	— 1,12		8
—	—	—	8,62	1,23	7,40	—	—	8,62	8,62		9
—	—	—	34,51	—	34,51	—	—	34,51	34,51		10
—	—	—	—	—	—	3,59	—	3,59	3,59		11
—	—	—	—	—	—	—	3,15	3,15	3,15		12
4,18	— 5,73	— 1,55	—	—	—	—	—	—	— 1,55		13
—	—	—	a) —	— 2,75	— 0,13	—	—	—	—		14
57,03	2,87	59,90	a) 46,04	— 3,27	46,44	6,31	5,88	58,24	118,13	II	
—	—	—	7,65	1,50	6,15	—	—	7,65	7,65		1
—	—	—	17,62	—	17,62	—	—	17,62	17,62		2
—	—	—	18,36	—	18,36	—	—	18,36	18,36		3
—	—	—	—	—	—	5,96	—	5,96	5,96		4
—	—	—	—	—	—	—	6,26	6,26	6,26		5
0,14	—	0,14	0,27	0,27	—	—	—	0,27	0,40		6
3,63	— 0,82	2,81	8,73	—	8,73	—	—	8,73	11,54		7 a
2,03	0,50	2,53	0,55	—	0,55	—	0,07	0,62	3,14		b
—	c) — 1,12	— 1,12	—	—	—	—	—	—	— 1,12		8
12,62	— 4,17	8,45	—	—	—	0,17	—	0,17	8,62		9
33,39	1,02	34,42	—	—	—	0,10	—	0,10	34,51		10
3,59	—	3,59	—	—	—	—	—	—	3,59		11
3,15	—	3,15	—	—	—	—	—	—	3,15		12
— 2,01	0,46	— 1,55	—	—	—	—	—	—	— 1,55		13
—	—	—	a) —	— 0,13	— 2,75	—	—	—	—		14
56,54	— 4,13	52,41	a) 53,18	1,64	48,66	6,22	6,32	65,73	118,13	III	
0,49	7,00	7,49	— 7,13	— 4,91	— 2,22	0,09	— 0,44	— 7,49	—		

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — b Einschl. des Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank aus Anlaß

der Änderung der Währungsparität. — c Unter Berücksichtigung des Aufwertungsverlustes der Deutschen Bundesbank. p Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1972 *) P)

Mrd DM								
Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	Insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	Insgesamt	Gebietskörperschaften 1)	Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Brutto-Investitionen 5)	—	95,11	71,11	24,00	14,30	14,09	0,21	
2. Abschreibungen	—	42,52	35,69	6,83	2,36	2,31	0,05	
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	52,59	35,42	17,17	11,94	11,78	0,16	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	26,44	23,46	19,55	3,91	6,74	5,27	1,47	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	30,82	12,73	16,91	— 4,18	13,00	11,51	1,49	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	3,64	11,74	3,65	8,09	1,25	1,25	—	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 8,02	— 1,01	— 1,01	—	— 7,51	— 7,49	— 0,02	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	26,44	—29,14	—15,88	—13,26	— 5,20	— 6,51	1,31	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	3,45	14,96	15,76	0,08	1,47	1,24	0,23	
2. Termingelder 6)	1,89	0,89			2,41	1,70	0,70	
3. Spareinlagen	12,97	0,53	0,53	—	0,15	0,06	0,09	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,23	0,34	0,34	—	0,01	0,01	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	5,61	1,25	1,25	—	0,10	0,10	—	
6. Erwerb von Geldmarktpapieren 7)	—	0,11	0,11	—	— 0,21	— 0,07	— 0,14	
7. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	7,03	0,34	0,34	—	0,47	0,05	0,42	
b) Erwerb von Aktien	— 0,89	0,37	0,37	—	0,22	0,22	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
13. Sonstige Forderungen	0,06	0,36	0,36	—	— 1,24	— 0,55	— 0,68	
14. Innersektorale Forderungen	—	a) —	0,04	0,10	a) —	—	0,65	
Summe	29,89	a) 19,14	19,10	0,18	a) 3,38	2,75	1,27	
II. Veränderung der Verpflichtungen								
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
4. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
5. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
6. Absatz von Geldmarktpapieren 7)	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,30	— 0,30	—	
7. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,37	2,37	—	3,79	3,79	—	
b) Absatz von Aktien	—	1,29	1,26	0,03	—	—	—	
8. Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
9. Kurzfristige Bankkredite	1,80	11,54	10,64	0,91	— 0,57	— 0,58	0,01	
10. Längerfristige Bankkredite	1,41	19,75	11,59	8,16	4,95	4,99	— 0,04	
11. Darlehen der Bausparkassen	—	1,76	— 0,75	2,52	0,10	0,10	—	
12. Darlehen der Versicherungen 4)	0,26	2,67	1,50	1,17	0,28	0,28	—	
13. Sonstige Verpflichtungen	— 0,02	8,93	8,31	0,62	0,33	0,33	—	
14. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	0,10	0,04	a) —	0,65	—	
Summe	3,45	a) 48,28	34,97	13,44	a) 8,58	9,26	— 0,04	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	26,44	—29,14	—15,88	—13,26	— 5,20	— 6,51	1,31	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl.

Pensionskassen. — 5 Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken. — 6 Einschl. Sparbriefe und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. —

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor Position
			Insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
109,41	—	109,41	1,13	.	.	0,02	0,52	1,66	111,07	A
44,88	—	44,88	0,56	.	.	0,01	0,17	0,74	45,62	I
64,53	—	64,53	0,57	.	.	0,01	0,34	0,92	65,45	1
56,64	1,49	58,13	6,36	.	.	0,49	0,47	7,33	65,45	II
56,55	1,11	57,66	6,56	.	.	0,49	0,74	7,80	65,45	1
16,63	0,39	17,02	0,01	.	.	—	0,05	0,06	17,08	2
-16,54	-0,01	-16,55	-0,21	.	.	—	-0,32	-0,53	-17,08	3
-7,90	1,49	-6,41	5,79	1,10	4,70	0,49	0,13	6,41	—	III
19,88	-0,35	19,53	—	—	—	-1,52	-0,09	-1,61	17,92	B
5,18	b) 2,28	4,51	—	—	—	0,13	1,54	1,67	6,18	I
13,65	-0,03	13,62	—	—	—	—	—	—	13,62	1
0,12	—	0,12	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,17	2
6,97	0,05	7,02	—	—	—	—	—	—	7,02	3
-0,10	-0,46	-0,56	0,43	-0,31	0,74	—	—	0,43	-0,13	4
7,84	6,22	14,05	3,83	-0,33	4,16	0,28	2,01	6,11	20,17	5
-0,30	1,87	1,57	0,63	—	0,63	—	0,51	1,14	2,71	6
—	—	—	13,40	13,40	—	—	—	13,40	13,40	7 a
—	—	—	16,22	-0,54	16,76	—	—	16,22	16,22	b
—	—	—	25,84	-0,04	25,88	—	—	25,84	25,84	8
—	—	—	—	—	—	1,86	—	1,86	1,86	9
—	—	—	—	—	—	—	3,21	3,21	3,21	10
-0,82	9,68	8,85	—	—	—	—	—	—	8,85	11
—	—	—	a) —	-2,13	3,05	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
52,41	16,30	68,72	a) 60,41	10,06	51,27	0,75	7,18	68,33	137,05	II
—	—	—	17,92	b) 5,08	12,84	—	—	17,92	17,92	1
—	—	—	b) 6,18	b) 0,62	5,56	—	—	6,18	6,18	2
—	—	—	13,62	—	13,62	—	—	13,62	13,62	3
—	—	—	—	—	—	0,17	—	0,17	0,17	4
—	—	—	—	—	—	—	7,02	7,02	7,02	5
-0,34	0,00	-0,34	0,21	0,21	—	—	—	0,21	-0,13	6
6,16	-2,32	3,84	16,33	—	16,33	—	—	16,33	20,17	7 a
1,29	1,04	2,33	0,35	—	0,35	—	0,03	0,38	2,71	b
—	13,40	13,40	—	—	—	—	—	—	13,40	8
12,78	3,35	16,13	—	—	—	0,09	—	0,09	16,22	9
26,11	-0,27	25,84	—	—	—	0,00	—	0,00	25,84	10
1,86	—	1,86	—	—	—	—	—	—	1,86	11
3,21	—	3,21	—	—	—	—	—	—	3,21	12
9,25	-0,39	8,85	—	—	—	—	—	—	8,85	13
—	—	—	a) —	3,05	-2,13	—	—	—	—	14
60,31	14,81	75,12	a) 54,62	8,96	46,57	0,26	7,05	61,93	137,05	III
-7,90	1,49	-6,41	5,79	1,10	4,70	0,49	0,13	6,41	—	

7 Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. —

b Einschl. des Gegenpostens zu den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — p Vorläufige Ergebnisse.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumschlages	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
9. Verschuldung des Bundes	62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldausin-	
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig			
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	-1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	-1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	-2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	x) + 3 891	x) + 6 829	+30 949	
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) +51 215	x) + 1 314	x) + 1 593	x) + 590	-2 874	x) -10 520	x) + 7 646	x) +11 971	+34 635	
1970	+50 761	- 240	+51 001	+44 035	x) + 895	+ 6 966	x) - 958	+14 231	+21 595	- 7 364	x) - 291	+35 627	
1971	+69 484	x) - 626	+70 110	x) +59 952	x) + 601	x) +10 158	x) - 404	+11 516	x) +15 913	- 4 397	x) - 3 284	+46 847	
1968 1. Vj.	+ 6 280	-2 307	+ 8 587	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534	
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133	
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859	
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	x) -1 124	x) + 1 229	+11 423	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) -2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 363	x) -18 190	x) + 827	x) + 5 333	+11 523	
1970 1. Vj.	+ 6 878	-2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	x) + 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 226	+ 415	+13 811	+12 901	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 839	
3. Vj.	+ 9 437	- 757	+10 194	+ 8 472	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 879	+ 6 627	
4. Vj.	+20 220	+ 2 116	+18 104	+14 949	x) + 670	+ 3 155	x) - 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	x) - 854	+17 067	
1971 1. Vj.	+ 6 077	-2 412	+ 8 489	+ 6 873	x) - 127	+ 1 616	x) - 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	x) - 423	+ 9 255	
2. Vj.	+16 590	+ 344	+16 246	x) +14 028	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 788	+ 1 388	+ 7 459	
3. Vj.	+18 960	- 77	+19 037	+16 759	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 395	
4. Vj.	+27 857	x) + 1 519	+26 338	+22 292	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	x) + 3 301	- 8 540	- 334	+20 738	
1972 1. Vj.	+12 852	-2 409	+15 261	+12 850	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	- 1 855	+14 713	
2. Vj.	+23 461	+ 5	+23 456	x) +20 815	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	x) - 4 942	- 2 124	+13 886	
1969 Jan.	+ 209	-1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 188	- 5 154	+ 6 340	+ 555	+ 4 701	
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 352	+ 242	+ 1 121	- 50	- 102	- 551	+ 449	+ 1 307	+ 3 686	
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 607	- 1 508	+ 901	+ 1 111	+ 1 856	
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 298	+ 2 539	- 1 241	+ 1 037	+ 2 307	
Mal	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 026	+ 10 748	- 1 722	+ 72	+ 2 295	
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 141	- 5 713	x) + 4 572	x) + 859	+ 1 820	
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 427	+ 146	x) - 573	+ 623	+ 2 217	
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 82	+ 2 016	x) - 1 934	+ 879	+ 2 702	
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 174	+ 5 147	x) + 27	+ 195	+ 1 528	
Oktober	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 098	x) - 5 095	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 415	
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	x) + 8 384	- 97	x) + 174	- 44	- 4 715	- 7 219	x) + 2 504	+ 1 313	+ 1 100	
Dez.	+10 505	x) + 1 951	+ 8 554	+ 9 813	x) + 2	- 1 259	x) - 208	-10 550	- 5 876	- 4 674	x) + 2 888	+ 2 008	
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 2 451	
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	x) + 34	- 380	x) - 185	- 147	+ 628	- 775	x) + 32	+ 2 684	
März	+ 1 212	-1 955	+ 3 167	+ 2 584	x) + 315	+ 583	x) - 71	+ 637	+ 691	- 54	x) + 623	+ 1 959	
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 029	
Mal	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	- 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 1 402	
Juni	+ 6 390	+ 83	+ 6 307	+ 6 068	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 408	
Juli	+ 4 069	+ 975	+ 3 094	+ 2 499	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 746	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 454	
Aug.	+ 2 287	- 690	+ 2 977	+ 2 253	- 211	+ 724	+ 13	+ 549	+ 670	- 121	- 468	+ 2 792	
Sept.	+ 3 081	-1 042	+ 4 123	+ 3 720	+ 1	+ 403	- 63	+ 2 370	+ 3 603	- 1 233	- 279	+ 2 381	
Oktober	+ 2 093	+ 104	+ 1 989	+ 1 291	+ 35	+ 698	- 156	+ 2 592	+ 1 989	+ 603	- 539	+ 2 681	
Nov.	+ 7 060	+ 1 420	+ 5 640	+ 4 465	+ 409	+ 1 175	- 117	+ 4 082	+ 5 788	+ 1 706	- 329	+ 2 526	
Dez.	+11 067	+ 592	+10 475	+ 9 193	x) + 226	+ 1 282	x) + 85	- 3 973	- 155	- 3 818	x) - 6	+11 850	
1971 Jan.	- 631	-1 228	+ 597	- 412	x) - 315	+ 1 009	x) - 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	x) - 317	+ 3 236	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	x) + 141	+ 341	x) - 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 4 778	x) + 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	x) + 2 566	- 86	x) + 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 258	+ 2 772	
Mal	+ 4 080	+ 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 675	+ 57	+ 8 618	+ 8 081	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 2 063	
Juli	+ 5 035	+ 555	+ 4 480	+ 3 621	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 535	
Aug.	+ 6 174	- 211	+ 6 385	+ 5 658	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	- 168	+ 3 746	
Sept.	+ 7 751	- 421	+ 8 172	+ 7 482	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 114	
Oktober	+ 6 283	- 405	+ 6 688	+ 5 589	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 514	
Nov.	+ 7 097	+ 585	+ 6 512	+ 5 173	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 771	
Dez.	+14 477	x) + 1 339	+13 138	+11 530	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	x) + 2 168	- 7 646	+ 1	+14 453	
1972 Jan.	- 686	-2 019	+ 1 333	+ 252	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	- 705	+ 5 473	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	- 199	+ 5 034	
März	+ 8 764	+ 39	+ 8 725	+ 8 087	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	- 915	- 951	+ 4 206	
April	+ 7 186	+ 163	+ 7 023	+ 6 298	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	- 541	+ 5 059	
Mal	+ 6 856	- 163	+ 7 019	+ 6 366	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	x) + 109	- 158	+ 4 053	
Juni	+ 9 419	+ 5	+ 9 414	x) + 8 151	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	- 1 425	+ 4 774	
Juli	+ 2 782	- 189	+ 2 971	x) + 2 040	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	- 552	+ 4 553	
Aug. p)	+ 4 301	- 135	+ 4 436	+ 3 661	+ 12	+ 775	- 240	+ 1 198	- 457	+ 1 655	+ 92	+ 4 150	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. - 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KfW. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. - 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)							VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)					
Termingelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	insgesamt	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)			Termingelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	Zeit
								zusammen	Bargeld- umlauf 6)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	x) - 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	x) - 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	x) - 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	x) - 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	x) + 826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) - 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	x) + 4 915	x) + 2 606	+ 443	x) - 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969
x) + 4 257	+ 19 292	+ 1 457	x) + 7 898	x) + 2 733	+ 4 089	x) - 8 768	+ 16 508	+ 8 790	+ 2 200	+ 6 590	+ 7 718	1970
+ 7 073	+ 26 793	+ 2 135	x) + 8 152	x) + 2 694	+ 4 203	x) - 4 803	+ 25 147	+ 13 423	x) + 3 523	+ 9 900	x) + 11 724	1971
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	+ 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	x) + 5 753	+ 12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	x) - 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 1 028	x) + 406	- 3 480	x) + 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	x) + 1 021	+ 3 251	x) - 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.
+ 388	+ 1 538	+ 338	x) + 1 713	+ 862	+ 253	x) - 3 331	+ 10 116	+ 5 098	+ 930	+ 4 168	+ 5 018	2. Vj.
+ 1 511	+ 2 026	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	x) - 5 754	+ 1 343	+ 592	+ 610	- 18	+ 751	3. Vj.
+ 1 315	+ 12 628	+ 352	x) + 2 330	+ 442	- 793	x) + 6 443	+ 13 090	+ 9 077	+ 1 291	+ 7 786	+ 4 013	4. Vj.
+ 1 208	+ 5 450	+ 699	x) + 1 275	x) + 623	+ 4 618	x) - 8 167	- 4 038	- 6 340	- 934	- 5 406	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	+ 3 606	+ 346	x) + 1 422	+ 1 074	+ 1 020	x) - 4 030	+ 10 142	+ 8 267	+ 1 457	+ 6 810	+ 1 875	2. Vj.
x) + 2 418	+ 3 177	+ 415	x) + 2 905	+ 480	+ 924	x) - 5 084	+ 2 326	+ 2 243	+ 1 044	+ 1 199	+ 83	3. Vj.
+ 2 436	+ 14 560	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	x) + 12 478	+ 16 717	+ 9 253	x) + 1 956	+ 7 297	x) + 7 464	4. Vj.
+ 1 559	+ 6 152	+ 1 330	+ 4 626	+ 1 046	+ 4 436	- 8 192	- 6 527	- 4 347	+ 124	- 4 471	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	+ 6 538	+ 520	+ 3 788	+ 1 318	- 2 500	x) - 4 462	+ 12 593	+ 8 821	+ 2 299	+ 6 522	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 915	- 5 329	- 6 910	- 872	- 6 038	+ 1 581	1969 Jan.
+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	x) - 370	+ 1 022	+ 604	+ 765	+ 161	+ 418	Febr.
- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 416	- 738	+ 391	+ 100	+ 291	- 1 129	März
+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 859	+ 1 949	+ 794	+ 252	+ 542	+ 1 155	April
+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 381	+ 7 837	+ 3 116	+ 361	+ 2 755	+ 4 721	Mal
+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 2 124	x) - 2 972	- 1 613	+ 1 298	+ 418	+ 880	- 2 911	Juni
+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 806	+ 110	+ 389	+ 486	- 97	- 279	Juli
+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 928	+ 1 861	+ 1 172	+ 6	+ 1 166	+ 689	Aug.
+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	x) - 811	+ 3 112	- 39	- 237	+ 198	+ 3 151	Sept.
+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 973	+ 1 015	+ 87	+ 121	+ 34	+ 928	Okt.
+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 670	+ 2 464	+ 5 314	+ 1 348	+ 3 968	- 2 850	Nov.
+ 580	+ 6 602	+ 131	x) + 493	x) + 202	- 622	x) + 10 289	+ 2 858	- 253	- 644	+ 391	+ 3 111	Dez.
+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 7 115	- 6 650	- 1 161	- 5 489	- 465	1970 Jan.
+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 107	x) + 85	+ 1 109	+ 463	+ 595	- 132	+ 646	Febr.
+ 361	+ 236	+ 93	x) + 783	+ 486	+ 1 815	x) - 1 110	- 2 035	+ 210	- 65	+ 275	- 2 245	März
+ 364	+ 471	+ 179	x) + 649	+ 366	- 1 785	x) - 1 980	+ 2 828	+ 577	+ 939	- 362	+ 2 251	April
+ 55	+ 421	+ 81	x) + 568	+ 277	- 365	x) + 940	+ 4 984	+ 3 011	+ 167	+ 2 844	+ 1 973	Mal
- 31	+ 646	+ 78	x) + 496	+ 219	+ 2 403	x) - 2 291	+ 2 304	+ 1 510	+ 176	+ 1 686	+ 794	Juni
+ 485	- 100	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 915	+ 3 934	+ 1 118	+ 1 561	- 443	+ 2 816	Juli
+ 707	+ 1 219	+ 83	+ 721	+ 62	+ 100	+ 665	+ 609	- 155	- 559	+ 404	+ 764	Aug.
+ 319	+ 907	+ 77	+ 968	+ 112	+ 2 766	- 3 504	- 3 200	- 371	- 392	+ 21	- 2 829	Sept.
+ 631	+ 1 333	+ 78	x) + 576	+ 63	- 1 440	x) - 2 376	+ 1 068	+ 18	- 28	+ 46	+ 1 050	Okt.
+ 541	+ 1 109	+ 88	x) + 638	+ 150	+ 135	x) - 1 675	+ 6 806	+ 6 261	+ 1 108	+ 5 153	+ 545	Nov.
+ 143	+ 10 186	+ 186	x) + 1 116	+ 229	+ 512	x) + 10 494	+ 5 216	+ 2 798	+ 211	+ 2 587	+ 2 418	Dez.
+ 414	+ 1 808	+ 369	x) + 536	+ 109	+ 947	x) - 6 422	- 5 904	- 7 577	- 1 495	- 6 082	+ 1 673	1971 Jan.
+ 343	+ 2 296	+ 181	x) + 326	+ 264	+ 837	x) + 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.
+ 451	+ 1 346	+ 149	x) + 413	+ 250	+ 2 634	x) - 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März
+ 425	+ 1 228	+ 161	x) + 448	+ 510	- 654	x) + 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 678	+ 4 223	+ 2 850	Mal
+ 202	+ 1 259	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 824	- 3 169	+ 472	- 318	+ 790	- 3 641	Juni
+ 1 254	+ 756	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	x) - 2 310	+ 2 026	+ 2 703	+ 1 798	+ 907	- 677	Juli
+ 822	+ 1 682	+ 139	x) + 1 045	+ 58	+ 473	x) + 1 289	+ 635	+ 126	- 577	+ 703	+ 509	Aug.
+ 342	+ 739	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 063	- 335	- 586	- 175	- 411	+ 251	Sept.
+ 664	+ 1 579	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	x) - 1 534	+ 3 155	+ 910	+ 153	+ 757	x) + 2 245	Okt.
+ 496	+ 1 370	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 988	+ 6 779	+ 6 091	+ 952	+ 5 139	+ 688	Nov.
x) + 1 276	+ 11 611	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	x) + 12 024	+ 6 783	+ 2 252	x) + 851	+ 1 401	+ 4 531	Dez.
+ 238	+ 2 465	+ 531	+ 1 863	+ 376	+ 1 733	- 5 975	- 7 098	- 7 809	- 1 499	- 6 310	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 262	+ 371	+ 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 714	- 1 241	+ 2 621	+ 1 729	+ 892	- 3 862	März
+ 660	+ 2 602	+ 191	+ 1 314	+ 292	- 1 318	+ 255	+ 3 388	+ 2 635	+ 424	+ 2 211	+ 753	April
+ 800	+ 1 877	+ 146	+ 983	+ 247	- 644	x) + 156	+ 3 959	+ 656	- 49	+ 705	+ 3 303	Mal
+ 262	x) + 2 059	+ 183	+ 1 491	+ 779	- 538	x) - 4 873	+ 5 246	+ 5 530	+ 1 924	+ 3 606	- 284	Juni
+ 519	x) + 1 738	+ 328	+ 1 640	+ 328	- 3 219	x) + 1 152	+ 5 485	+ 2 799	+ 789	+ 2 010	+ 2 686	Juli
+ 859	+ 1 626	+ 305	+ 1 015	+ 345	- 725	x) - 1 147	+ 927	- 1 082	- 509	- 573	+ 2 009	Aug. p)

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-
änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwan-
kungen der schwebenden Verrechnungen im Banken-

system. — 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-
institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig. —
x Statistisch bereinigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			insgesamt	Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze					Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267	
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744	
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879	
1968 Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804	
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545	
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948	
Dez. 11)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884	
Dez. 11)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542	
1971 Febr.	664 327	527 613	10 220	9 930	751	109	387	8 683	160	130	517 393	433 537	
März	671 816	531 261	9 750	9 331	37	224	387	8 683	130	289	521 511	437 389	
April	679 282	535 096	10 214	9 608	302	236	387	8 683	—	606	524 882	439 988	
Mai	692 637	539 176	10 037	9 424	100	254	387	8 683	—	613	529 139	443 369	
Juni	693 759	547 851	10 094	9 263	296	243	41	8 683	180	651	537 757	451 450	
Juli	699 036	552 886	10 649	9 897	958	215	41	8 683	137	615	542 237	455 071	
Aug.	703 932	559 060	10 438	9 748	884	140	41	8 683	77	613	548 622	460 727	
Sept.	713 032	566 811	10 017	9 167	320	123	41	8 683	238	612	556 794	468 209	
Okt.	720 497	573 094	9 612	8 981	159	98	41	8 683	138	493	563 482	473 798	
Nov.	728 096	580 191	10 197	9 547	726	97	41	8 683	155	495	569 994	478 971	
Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567	
1972 Jan.	747 513	594 066	9 535	9 078	287	67	41	8 683	120	337	584 531	490 819	
Febr.	756 231	598 840	9 106	8 844	54	66	41	8 683	20	242	589 734	495 330	
März	765 775	607 604	9 145	8 785	—	61	41	8 683	120	240	598 459	503 417	
April	768 387	614 790	9 308	9 059	274	61	41	8 683	20	229	605 482	509 715	
Mai	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081	
Juni	795 595	631 165	9 150	9 049	305	61	—	8 683	—	101	622 015	524 332	
Juli	804 574	634 047	8 961	8 900	157	60	—	8 683	—	61	625 086	526 472	
Aug. p)	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 133	

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten		
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)						
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—
1968 Dez. 10)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—
Dez. 10)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 698	11 173	9 584	2 194	—
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—
Dez. 11)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—
Dez. 11)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—
1971 Febr.	664 327	169 488	101 769	35 707	66 062	61 399	4 663	67 719	50 759	16 960	30 951	8 510	—
März	671 816	169 345	101 879	35 955	65 924	61 753	4 171	67 466	50 851	16 615	30 331	11 344	—
April	679 282	174 907	104 775	37 054	67 721	63 408	4 313	70 132	53 346	16 786	31 601	10 690	—
Mai	692 637	182 656	109 674	37 730	71 944	66 969	4 975	72 982	54 919	18 063	32 500	10 872	—
Juni	693 759	179 487	110 146	37 412	72 734	67 563	5 171	69 341	52 350	16 991	28 695	12 364	—
Juli	699 036	181 513	112 849	39 208	73 641	69 033	4 608	68 664	52 620	16 044	30 008	10 583	—
Aug.	703 932	182 148	112 975	38 631	74 344	69 522	4 822	69 173	52 809	16 364	31 181	11 056	—
Sept.	713 032	181 813	112 389	38 456	73 933	69 207	4 726	69 424	53 129	16 295	30 355	13 288	—
Okt.	720 497	185 153	113 299	38 609	74 690	70 015	4 675	71 854	56 151	15 703	31 063	11 637	—
Nov.	728 096	191 932	119 390	39 561	79 829	74 912	4 917	72 542	56 920	15 622	33 669	11 142	—
Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—
1972 Jan.	747 513	191 497	113 713	38 793	74 920	70 309	4 611	77 784	61 644	16 140	39 438	12 662	—
Febr.	756 231	193 309	114 554	38 687	75 867	70 702	5 165	78 755	61 777	16 978	39 426	13 222	—
März	765 775	192 068	117 175	40 416	76 759	72 120	4 639	74 893	59 080	15 813	33 996	15 365	22
April	768 387	195 456	119 810	40 840	78 970	73 818	5 152	75 646	59 835	15 811	34 184	14 047	312
Mai	776 941	199 415	120 466	40 971	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177
Juni	795 595	204 661	125 996	42 715	83 281	78 061	5 220	78 665	60 691	17 974	35 434	12 865	751
Juli	804 574	210 146	128 795	43 004	85 291	80 253	5 038	81 351	63 287	18 064	37 491	9 646	872
Aug. p)	809 038	211 073	127 713	42 905	84 718	79 369	5 349	83 360	63 474	19 886	37 989	9 621	1 797

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und

U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Nach

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Monatsende	
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte					Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute		Sonstige Aktiva 4)
kurz-fristig 1)	mittel- und langfristige	Wert-papiere 2)	zusammen	kurz-fristig 3)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	insgesamt							Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute	Sonstige Aktiva 4)
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.	
74 286	216 170	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 550	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)	
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1967 Dez. 10)	
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.	
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 11)	
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970 Dez. 11)	
113 822	307 085	12 630	83 856	2 807	65 436	7 687	7 926	111 283	56 119	55 164	25 431	1971 Febr.	
114 656	310 056	12 677	84 122	2 937	65 702	7 550	7 933	114 989	59 647	55 342	25 566	März	
114 602	312 705	12 591	84 894	2 910	66 519	7 535	7 930	119 501	62 984	56 517	24 685	April	
115 438	315 056	12 875	85 770	2 990	67 405	7 445	7 930	126 922	71 166	55 756	26 539	Mal	
120 408	318 398	12 644	86 307	3 352	67 863	7 255	7 837	119 151	63 176	55 975	26 757	Juni	
120 194	322 223	12 654	87 166	3 458	68 885	7 173	7 650	120 427	64 545	55 882	25 723	Juli	
120 642	327 078	13 007	87 895	3 110	69 784	7 348	7 653	118 507	63 674	54 833	26 365	Aug.	
123 783	331 298	13 128	88 585	2 972	70 488	7 467	7 658	119 094	64 452	54 642	27 127	Sept.	
125 114	335 125	13 559	89 684	3 346	71 242	7 436	7 660	120 435	65 195	55 240	26 968	Okt.	
127 248	338 241	13 482	91 023	3 262	72 546	7 547	7 668	119 987	65 799	54 188	27 918	Nov.	
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	Dez.	
129 528	347 308	13 983	93 712	3 674	74 787	7 743	7 508	118 825	64 368	54 457	34 622	1972 Jan.	
130 727	350 707	13 896	94 404	3 588	75 435	7 874	7 507	122 374	66 788	55 586	35 017	Febr.	
134 979	354 486	13 952	95 042	3 496	76 080	7 942	7 524	122 579	66 843	55 736	35 592	März	
137 837	357 979	13 899	95 767	3 344	77 087	7 811	7 525	121 979	67 020	54 959	31 618	April	
139 747	362 263	14 071	96 420	2 967	78 115	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	Mal	
145 167	365 679	13 486	97 683	3 348	79 263	7 661	7 411	131 494	76 032	55 462	32 936	Juni	
142 953	369 944	13 575	98 614	3 152	80 532	7 666	7 264	137 392	82 977	54 415	33 135	Juli	
141 352	375 194	13 587	99 389	3 092	81 607	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	Aug. p)	

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende	
ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-briefe	Spar-einlagen	Kapital und Rück-lagen 7)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 8)	ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank 9)	Kredit-institute	Ober-schluß der Inter-bank-verbind-lichkeiten		Sonstige Passiva
	inlän-dische Nicht-banken zusam-men	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 6)	Öffent-liche Haus-halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	-	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	-	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 10)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 11)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 11)
336 934	95 461	16 192	79 269	5 746	207 595	28 132	63 849	35 298	4 395	30 903	14 679	35 569	1971 Febr.
339 004	95 912	16 436	79 476	5 895	208 941	28 256	64 374	35 567	3 913	31 654	14 644	37 538	März
341 328	96 337	16 685	79 652	6 056	210 169	28 766	64 891	36 406	4 093	32 313	14 562	36 498	April
343 317	96 721	16 794	79 927	6 160	211 288	29 148	65 526	37 974	4 432	33 542	14 899	37 393	Mal
345 041	96 923	16 981	79 942	6 241	212 547	29 330	65 865	33 668	4 167	29 501	14 453	42 881	Juni
347 386	98 177	17 370	80 807	6 396	213 303	29 510	67 121	33 823	3 705	30 118	15 624	42 986	Juli
350 087	98 999	17 511	81 488	6 535	214 985	29 568	68 132	34 410	3 460	30 950	15 591	42 508	Aug.
351 531	99 341	17 672	81 669	6 656	215 724	29 810	68 889	34 587	3 662	30 925	17 970	44 954	Sept.
354 004	100 005	17 845	82 160	6 852	217 303	29 844	69 930	35 659	3 963	31 696	17 377	46 737	Okt.
356 123	100 501	17 884	82 617	7 020	218 673	29 929	70 811	35 012	3 876	31 136	17 024	46 052	Nov.
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	Dez.
373 395	102 081	18 829	83 252	7 862	232 749	30 703	73 914	38 097	4 815	33 282	16 260	41 688	1972 Jan.
377 299	102 843	19 382	83 461	8 290	235 174	30 992	75 325	39 230	5 414	33 816	16 248	41 598	Febr.
379 872	103 402	19 684	83 718	8 661	236 436	31 373	77 866	39 469	5 496	33 973	17 279	43 834	März
383 617	104 062	20 148	83 914	8 852	239 038	31 665	79 846	38 515	5 270	33 245	16 423	40 171	April
386 687	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	31 912	81 270	38 048	5 003	33 045	15 296	41 645	Mal
390 115	105 124	20 945	84 179	9 181	243 119	32 691	83 764	40 707	4 763	35 944	17 078	45 654	Juni
393 173	105 643	21 393	84 250	9 509	245 002	33 019	85 502	43 622	6 021	37 601	16 457	45 206	Juli
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 412	46 319	Aug. p)

Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 8 Umlauf nach Abzug der Bank-schuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. an Ausländer abge-gene Mobilisierungspapiere. — 10 Vgl. Anm. *, —

11 Die Differenz zwischen den beiden Dez.-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Giro-zentrale bedingt. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren							II. Überwiegend kreditpolitische				
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank				Sonstige Faktoren
Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate												
1966	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 467	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	-
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	-
1970	+ 16 918	- 1 923	- 3 042	- 2 276	+ 766	- 785	+ 20 239	+ 19 924	+ 2 429	- 12 757	- 9 779	-
1971	+ 6 146	- 3 614	- 4 473	- 4 724	+ 251	- 1 695	+ 15 676	+ 14 783	+ 252	- 9 264	- 5 645	-
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	-
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	-
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 369	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	-
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	-
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 066	+ 1 114	-
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	-
3. Vj.	- 590	- 486	- 818	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	-
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	-
1970 1. Vj.	- 2 509	+ 1 661	- 2 020	- 2 058	+ 38	- 779	- 2 933	- 1 663	+ 1 562	- 2 408	- 2 105	-
2. Vj.	+ 3 703	- 673	- 1 030	- 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	- 1 114	- 260	-
3. Vj.	+ 5 937	- 739	- 1 522	- 986	- 536	+ 109	+ 8 287	+ 7 446	- 198	- 6 758	- 6 189	-
4. Vj.	+ 9 787	- 2 172	+ 1 530	+ 2 036	- 506	- 225	+ 10 261	+ 9 244	+ 393	- 2 477	- 1 225	-
1971 1. Vj.	+ 2 082	+ 1 679	- 5 283	- 5 725	+ 442	- 383	+ 7 139	+ 6 530	- 1 070	- 1 137	- 1 158	-
2. Vj.	+ 7 925	- 1 392	- 1 979	- 1 613	- 366	- 63	+ 10 554	+ 8 190	+ 805	- 10 023	- 7 582	-
3. Vj.	- 4 910	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 3 455	- 2 493	+ 420	+ 421	+ 1 102	-
4. Vj.	+ 1 049	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 1 438	+ 2 556	+ 97	+ 1 475	+ 1 993	-
1972 1. Vj.	+ 1 571	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 5 923	+ 4 427	- 181	- 1 183	+ 1 642	-
2. Vj.	+ 4 017	- 2 269	+ 1 612	+ 1 567	+ 45	-	+ 3 718	+ 4 059	+ 956	- 1 098	- 679	- 22
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 2 464	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	-
Febr.	- 2 424	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 1 869	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	-
März	- 5 007	- 584	- 2 144	- 2 452	+ 308	- 260	- 2 169	- 1 168	+ 170	+ 103	- 14	-
April	- 1 686	- 128	+ 147	+ 349	- 202	- 771	- 1 783	+ 392	+ 849	- 183	- 7	-
Mai	+ 13 050	- 490	+ 866	+ 1 064	- 178	- 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	- 2 119	- 1 876	-
Juni	- 2 424	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 465	- 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	-
Juli	- 935	- 576	+ 1 341	+ 1 430	- 89	- 582	- 1 011	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	-
Aug.	- 1 315	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 292	- 913	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	-
Sept.	+ 1 660	+ 229	- 2 609	- 2 840	+ 231	- 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	- 402	- 150	-
Okt.	+ 2 622	+ 104	- 24	- 124	- 148	- 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	- 1 130	- 517	-
Nov.	- 7 715	- 690	+ 1 348	+ 1 355	- 7	- 557	- 8 030	- 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	-
Dez.	- 6 170	- 1 801	+ 1 812	+ 1 942	- 130	- 1 102	- 6 388	- 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	-
1970 Jan.	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	-
Febr.	+ 785	+ 76	- 269	+ 15	- 284	- 80	+ 289	+ 310	+ 769	- 54	+ 228	-
März	- 1 104	- 632	- 1 952	- 2 131	+ 179	- 37	+ 930	+ 725	+ 587	- 29	+ 15	-
April	+ 196	+ 335	- 1 009	- 1 137	+ 38	+ 60	+ 954	+ 721	- 54	+ 88	+ 202	-
Mai	+ 1 598	- 1 029	+ 1 614	+ 1 740	- 126	- 53	+ 562	+ 895	+ 504	- 279	- 95	-
Juni	+ 1 909	+ 21	- 1 545	+ 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	- 923	- 367	-
Juli	+ 2 500	- 1 014	+ 1 016	+ 1 308	- 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	- 120	- 3 209	- 3 220	-
Aug.	+ 2 618	- 282	+ 769	+ 789	- 20	+ 131	+ 2 323	+ 1 609	- 323	- 454	- 201	-
Sept.	+ 819	+ 557	- 3 307	- 3 083	- 224	- 62	+ 3 396	+ 2 489	+ 245	- 3 096	- 2 768	-
Okt.	+ 3 811	+ 50	- 14	- 48	+ 34	- 155	+ 3 543	+ 2 755	+ 387	+ 16	+ 294	-
Nov.	+ 4 349	- 337	+ 1 832	+ 1 777	+ 55	- 107	+ 3 227	+ 3 362	- 266	- 1 495	- 914	-
Dez.	+ 1 627	- 1 885	- 288	+ 307	- 595	+ 37	+ 3 491	+ 3 127	+ 272	- 998	- 605	-
1971 Jan.	+ 718	+ 1 780	- 295	- 676	+ 381	- 8	+ 23	- 187	- 782	- 1 538	- 1 079	-
Febr.	- 326	+ 324	- 1 786	- 1 517	- 289	- 285	+ 1 817	+ 2 142	- 396	+ 254	+ 398	-
März	+ 1 690	- 425	- 3 202	- 3 532	+ 330	- 90	+ 5 299	+ 4 575	+ 108	+ 147	- 477	-
April	+ 4 477	- 584	- 295	- 289	- 6	- 106	+ 4 970	+ 3 902	+ 492	- 2 948	- 189	-
Mai	+ 7 187	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 8 013	+ 7 975	- 204	- 1 023	- 975	-
Juni	- 3 739	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 2 429	- 3 687	+ 517	- 6 052	- 6 418	-
Juli	- 3 030	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 3 505	- 2 540	+ 484	+ 992	+ 1 192	-
Aug.	+ 34	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 631	- 309	- 212	- 104	+ 220	-
Sept.	- 1 914	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 681	+ 356	+ 148	- 467	- 310	-
Okt.	+ 1 305	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 1 192	+ 743	+ 456	- 1 098	+ 25	-
Nov.	+ 1 089	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	- 342	+ 549	+ 177	+ 2 738	+ 2 627	-
Dez.	- 1 345	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 588	+ 1 264	- 535	- 165	- 659	-
1972 Jan.	+ 3 626	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 3 321	+ 2 321	- 452	+ 861	+ 1 307	-
Febr.	+ 665	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 2 147	+ 1 876	- 270	+ 607	+ 489	-
März	- 2 720	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 455	+ 230	+ 541	- 2 651	- 154	- 22
April	+ 1 051	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 521	+ 267	+ 334	- 616	+ 3	- 270
Mai	+ 705	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 27	- 198	+ 409	+ 141	- 875	- 275	- 872
Juni	+ 2 261	- 630	- 909	- 741	- 168	- 76	+ 3 395	+ 3 383	+ 481	+ 393	- 407	+ 518
Juli	+ 10 419	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 611	- 85	+ 9 994	+ 10 017	- 911	- 11 650	- 9 033	- 94
Aug. p)	+ 3 004	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 184	- 48	+ 1 282	+ 1 637	+ 333	- 8 117	- 5 616	- 910

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-
position lediglich die in Form von Buchkrediten
aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die
Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Einschl. Bundesbank. - 5 Netto-Währungsreserven
der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kredit-
institute im Ausland (Forderungen aus Geld-
exporten). - 6 Ohne Bundespost. - 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbank-
guthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der
vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatz-
wechsel und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel,

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren				III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven						Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 6)		
Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bundesbank: +)			Kürzung der Rediskontkontingente	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					insgesamt	in % des Einlagenvolumens 10)	Zeit	
zusammen	in inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken 3)	in inländischen langfristigen Wertpapieren		Insgesamt	Oberschußguthaben 6) 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland 9) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)				Lombardkredite (Zunahme: -)	Stand am Ende des Zeitraums
- 123	+ 169	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968
- 1 221	- 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 468	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969
- 2 289	- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970
- 382	- 325	- 57	- 3 237	- 3 118	+ 426	- 1 444	+ 893	- 2 289	- 704	24 176	6,6	1971
+ 517	+ 554	- 37	-	+ 1 465	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.
+ 9	- 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.
- 220	+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.
- 429	- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.
- 28	+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.
- 456	- 450	6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.
- 171	- 168	3	- 2 616	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 284	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.
- 566	- 494	- 72	- 398	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.
+ 47	+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 156	5,3	1970 1. Vj.
- 515	- 483	- 32	- 399	+ 2 589	+ 204	+ 213	- 273	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.
- 569	- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.
- 1 252	- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.
+ 21	+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.
- 46	- 33	- 13	- 2 395	- 2 098	+ 88	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 286	6,1	2. Vj.
- 661	- 678	3	-	- 4 489	- 504	- 2 059	- 962	- 1 695	+ 731	19 526	5,8	3. Vj.
+ 324	+ 327	- 3	- 842	+ 2 524	+ 1 573	+ 1 052	- 1 118	+ 1 779	- 762	24 176	6,6	4. Vj.
- 459	- 461	+ 2	- 2 344	+ 388	- 1 342	- 47	+ 1 496	- 2 086	+ 2 367	22 443	6,2	1972 1. Vj.
+ 205	+ 236	- 31	-	+ 2 919	+ 1 913	+ 134	- 341	+ 965	+ 248	31 889	8,5	2. Vj.
- 113	+ 133	- 246	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.
- 32	+ 150	- 182	-	- 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.
+ 117	+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 281	+ 3 092	- 335	28 627	11,3	März
- 156	- 152	- 4	-	- 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April
- 243	- 241	- 2	-	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mai
- 57	- 57	-	-	- 4 686	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni
- 252	- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 864	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli
+ 333	+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 086	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.
- 252	- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.
- 215	- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.
- 507	- 468	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.
+ 156	+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.
+ 23	+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.
+ 68	+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.
- 44	- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März
- 114	- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April
- 184	- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai
- 217	- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni
+ 11	+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli
- 253	- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.
- 327	- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.
- 278	- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.
- 581	- 573	- 8	-	+ 2 854	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.
- 393	- 380	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.
- 459	- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 984	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.
- 144	- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 488	26 541	8,2	Febr.
+ 624	+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März
- 364	- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April
- 48	- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai
+ 366	+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 286	6,1	Juni
- 200	- 200	-	-	- 2 038	+ 331	- 1 417	- 965	- 1 814	+ 1 827	23 104	6,9	Juli
- 324	- 322	- 2	-	- 70	- 201	- 63	- 322	+ 189	+ 327	22 010	6,5	Aug.
- 157	- 156	- 1	-	- 2 381	- 634	- 579	+ 325	- 70	- 1 423	19 526	5,8	Sept.
- 281	- 281	-	- 842	+ 207	+ 1 509	- 423	+ 449	- 152	- 1 176	21 669	6,4	Okt.
+ 111	+ 113	- 2	-	+ 3 827	- 1 080	+ 1 519	- 891	+ 1 834	+ 2 445	24 250	7,0	Nov.
+ 494	+ 495	- 1	-	- 1 510	+ 1 144	- 44	- 676	+ 97	- 2 031	24 176	6,6	Dez.
- 446	- 458	+ 12	-	+ 4 487	- 1 389	- 192	+ 1 000	+ 2 818	+ 2 250	26 350	7,3	1972 Jan.
+ 118	+ 122	- 4	-	+ 1 272	+ 643	+ 98	+ 271	+ 962	- 702	28 522	7,8	Febr.
- 131	- 125	- 6	- 2 344	- 5 371	- 596	+ 47	+ 225	- 5 866	+ 819	22 443	6,2	März
- 349	- 341	- 8	-	+ 435	+ 1 171	- 188	+ 254	- 564	- 238	23 814	6,5	April
+ 272	+ 291	- 19	-	- 170	- 381	- 189	- 607	+ 611	+ 396	24 249	6,6	Mai
+ 282	+ 286	- 4	-	+ 2 654	+ 1 123	+ 511	+ 12	+ 918	+ 90	31 889	8,5	Juni
- 361	- 359	- 2	- 1 162	- 1 231	- 1 043	+ 177	- 23	- 331	- 11	26 378	6,8	Juli
+ 360	+ 366	- 6	- 1 951	- 5 113	- 395	- 242	- 355	- 2 180	- 1 941	19 761	5,1	Aug. p)

Privatdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. — 9 Kurzfristige Forde-

runge der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Sätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswechsel. — 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1964 Dez.	52 107	33 207	16 731	10 776	—	2 962	720	—	2 018	3 616	3 450	2 413	557	
1965 Dez.	52 907	31 834	17 371	8 118	—	2 947	1 390	—	2 008	6 231	5 487	4 650	885	
1966 Dez.	55 792	33 684	16 905	9 782	—	3 687	1 390	—	1 920	7 046	6 280	5 031	1 077	
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	1 945	
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	3 128	
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	3 440	
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	2 905	
1971 Juni	97 767	62 880	14 580	38 655	2 200	3 645	—	1 656	2 144	21 023	20 197	17 704	2 944	
Sept.	100 042	64 261	14 687	39 580	2 200	3 813	—	1 656	2 325	22 667	21 762	18 297	2 009	
Okt.	99 566	65 004	14 687	40 475	2 000	3 854	—	1 663	2 325	22 151	21 085	19 748	1 760	
Nov.	98 087	65 608	14 687	41 066	2 000	3 867	—	1 663	2 325	18 634	18 227	16 079	1 527	
Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	1 612	
1972 Jan.	99 733	64 184	14 689	38 900	2 000	3 987	—	2 284	2 324	17 070	16 087	14 203	1 415	
Febr.	102 007	66 692	14 689	41 278	2 000	3 968	—	2 323	2 434	16 810	16 234	13 007	1 588	
März	104 422	66 747	14 689	41 073	2 249	3 963	—	2 323	2 450	19 517	18 452	17 294	1 676	
April	101 820	66 924	14 689	41 916	2 249	3 312	—	2 323	2 435	20 047	19 019	18 301	1 640	
Mai	102 801	67 122	14 722	41 973	2 249	3 416	—	2 327	2 435	20 397	19 595	18 237	1 707	
Juni	107 757	75 936	14 722	50 783	2 249	3 507	—	2 327	2 348	16 465	15 824	14 652	1 712	
Juli	112 328	82 881	14 722	56 682	1 999	4 162	—	2 968	2 348	14 055	13 450	12 622	1 380	
7. Aug.	113 936	83 012	14 722	56 730	1 999	4 155	—	2 968	2 438	16 878	16 199	14 987	1 324	
15. Aug.	115 032	83 064	14 722	56 782	1 999	4 155	—	2 968	2 438	17 636	16 876	15 826	1 291	
23. Aug.	119 927	82 610	14 722	56 328	1 999	4 155	—	2 968	2 438	22 638	21 508	17 135	2 232	
31. Aug.	118 922	82 292	14 722	56 010	1 999	4 155	—	2 968	2 438	21 200	19 961	17 143	1 197	
7. Sept.	116 216	81 790	14 722	55 508	1 999	4 155	—	2 968	2 438	20 214	18 937	17 751	1 113	
15. Sept.	117 807	81 739	14 722	54 912	2 493	4 155	—	2 968	2 489	21 559	20 285	17 796	1 150	
23. Sept.	118 842	81 323	14 717	54 508	2 493	4 148	—	2 968	2 489	22 841	21 534	18 174	1 140	
30. Sept.	117 232	81 003	14 717	54 188	2 493	4 148	—	2 968	2 489	21 363	20 057	18 035	1 100	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 10)		inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen		
			zusammen	darunter Einlagen auf Girokonto	zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	Konjunkturausgleichsrücklagen		Konjunkturzu-schlag zu den Einkommensteuern
						Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Bund	Länder	
1964 Dez.	52 107	27 692	15 158	15 143	2 360	43	134	2 146	37	—	—	—	—
1965 Dez.	52 907	29 456	16 256	16 241	1 249	47	63	1 108	31	—	—	—	—
1966 Dez.	55 792	30 770	17 408	17 386	720	40	143	504	33	—	—	—	—
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 381	1 500	1 436	2 189
1971 Juni	97 767	37 819	30 923	30 894	12 364	1 085	174	2 516	64	8 525	1 500	1 436	5 329
Sept.	100 042	38 585	31 547	31 515	13 288	668	389	2 508	35	9 688	2 000	1 607	5 821
Okt.	99 566	38 650	33 212	33 181	11 637	419	280	1 219	24	9 695	2 000	1 607	5 828
Nov.	98 087	39 790	29 545	29 513	11 142	29	314	1 034	26	9 739	2 000	1 607	5 872
Dez.	101 035	39 494	32 609	32 590	10 929	69	287	510	53	10 010	2 500	1 631	5 879
1972 Jan.	99 733	38 500	29 181	29 160	12 662	666	293	1 586	26	10 091	2 500	1 706	5 885
Febr.	102 007	38 421	29 626	29 607	13 222	872	190	2 035	33	10 092	2 500	1 706	5 886
März	104 422	40 247	27 272	27 252	15 365	2 159	144	3 181	33	9 848	2 500	1 460	5 888
April	101 820	40 540	29 779	29 761	14 047	2 072	177	1 922	31	9 845	2 500	1 436	5 909
Mai	102 801	40 516	30 755	30 736	13 403	1 574	136	1 820	28	9 845	2 500	1 436	5 909
Juni	107 757	42 379	34 695	34 677	12 865	2 313	276	2 147	75	8 054	2 500	1 436	4 118
Juli	112 328	43 121	37 783	37 767	9 646	1 849	478	1 444	69	5 806	2 500	1 436	1 870
7. Aug.	113 936	41 918	42 980	42 962	8 062	1 231	538	1 077	28	5 188	2 500	1 436	1 252
15. Aug.	115 032	40 991	44 635	44 615	8 942	1 222	646	2 094	56	4 924	2 500	1 436	988
23. Aug.	119 927	39 010	47 268	47 269	13 589	4 133	656	3 931	60	4 809	2 500	1 436	873
31. Aug.	118 922	42 656	45 876	45 858	8 921	1 545	477	2 293	38	4 568	2 500	1 436	632
7. Sept.	116 216	41 474	45 430	45 413	7 935	677	513	2 294	31	4 420	2 500	1 436	484
15. Sept.	117 807	41 186	44 685	44 667	11 660	2 436	648	4 157	34	4 385	2 500	1 436	449
23. Sept.	118 842	39 364	42 305	42 287	16 756	5 970	730	5 634	49	4 373	2 500	1 436	437
30. Sept.	117 232	42 722	41 456	41 436	12 147	2 913	557	4 294	33	4 350	2 500	1 436	414

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das

Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den

Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und

Lombardforforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte							Wertpapiere					Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweistag
	Bund 6)							Kredite an Bundesbahn- und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere		
	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforforderungen 8)	Kredite an Länder								
646	12 951	1 118	200	2 953	8 680	94	107	11	21	70	1 074	956	1964	Dez.
696	12 051	1 075	10	2 285	8 681	333	335	13	19	61	1 058	972	1965	Dez.
938	12 275	722	409	2 462	8 682	442	302	10	14	53	1 018	948	1966	Dez.
949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	45	997	1 449	1967	Dez.
875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	36	801	1 473	1968	Dez.
2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	7	578	2 607	1969	Dez.
1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	—	388	2 264	1970	Dez.
375	8 915	191	—	41	8 683	105	180	243	651	—	296	3 474	1971	Juni
2 361	9 024	—	300	41	8 683	20	238	123	612	—	191	2 906	—	Sept.
643	8 754	30	—	41	8 683	129	138	98	493	—	191	2 608	—	Okt.
1 028	9 222	498	—	41	8 683	228	155	97	495	—	191	3 457	—	Nov.
1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	—	184	14) 8 268	—	Dez.
1 452	8 863	139	—	41	8 683	148	120	67	337	—	184	14) 8 760	1972	Jan.
2 215	8 724	—	—	41	8 683	54	20	66	242	—	96	14) 9 303	—	Febr.
547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	—	96	14) 8 917	—	März
106	8 808	84	—	41	8 683	190	20	61	229	—	96	14) 5 445	—	April
453	8 758	34	—	41	8 683	117	—	61	209	—	96	14) 6 041	—	Mai
101	8 836	153	—	—	8 683	152	—	61	101	—	96	14) 6 110	—	Juni
53	8 795	112	—	—	8 683	45	—	60	61	—	96	14) 6 335	—	Juli
567	8 683	—	—	—	8 683	—	—	60	61	—	8	14) 5 234	—	7. Aug.
519	8 683	—	—	—	8 683	—	20	60	55	—	8	14) 5 506	—	15. Aug.
4 271	8 683	—	—	—	8 683	—	—	60	55	—	8	14) 5 873	—	23. Aug.
2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	—	8	14) 6 596	—	31. Aug.
1 350	8 683	—	—	—	8 683	3	—	59	54	—	8	14) 5 405	—	7. Sept.
2 613	8 683	—	—	—	8 683	—	98	59	51	—	8	14) 5 610	—	15. Sept.
3 527	8 683	—	—	—	8 683	—	218	59	42	—	8	14) 5 668	—	23. Sept.
2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	218	58	33	—	8	14) 5 866	—	30. Sept.

Sonstige (Bundesbildungsanleihe)	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweistag		
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot						ausländische Einleger	insgesamt		darunter: Scheidemünzen	
	—	1 107	843	264						—	259		—	2 599
—	1 180	899	281	—	420	—	1 064	1 475	1 151	656	31 453	1 997	1965	Dez.
—	1 679	1 375	304	—	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	2 136	1966	Dez.
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
260	3 328	2 877	451	—	608	1 364	6 157	2 370	1 370	1 464	40 950	3 131	1971	Juni
260	3 133	2 738	395	—	426	1 364	6 171	2 370	1 370	1 788	41 987	3 402	—	Sept.
260	2 057	1 672	385	—	615	1 364	6 337	2 370	1 370	1 954	42 095	3 445	—	Okt.
260	2 573	2 149	424	—	577	1 364	7 367	2 370	1 370	1 989	43 284	3 494	—	Nov.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	—	Dez.
—	2 248	1 803	445	—	940	1 985	7 384	2 370	1 370	3 093	42 163	3 663	1972	Jan.
—	3 182	2 745	437	—	1 102	1 985	7 484	2 370	1 370	3 245	42 108	3 687	—	Febr.
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 735	—	März
—	1 675	1 241	434	312	983	1 985	8 231	2 370	1 370	528	44 307	3 767	—	April
—	2 009	1 599	410	1 177	968	1 985	7 648	2 370	1 370	600	44 500	3 984	—	Mai
—	2 392	1 912	480	751	1 302	1 985	6 592	2 370	1 370	1 056	46 369	3 990	—	Juni
—	2 805	2 359	446	822	1 862	1 985	9 200	2 370	1 370	1 364	47 228	4 107	—	Juli
—	1 870	1 459	411	1 557	1 743	1 985	8 557	2 370	1 370	1 524	46 044	4 126	—	7. Aug.
—	1 746	1 330	416	1 619	1 738	1 985	8 068	2 370	1 370	1 568	45 120	4 129	—	15. Aug.
—	2 245	1 862	383	1 628	1 508	1 985	7 338	2 370	1 370	1 596	43 310	4 300	—	23. Aug.
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319	—	31. Aug.
—	2 131	1 747	384	3 030	1 541	1 985	7 324	2 370	1 370	1 626	45 796	4 322	—	7. Sept.
—	1 773	1 391	382	2 958	1 181	1 985	6 953	2 370	1 370	1 686	45 506	4 320	—	15. Sept.
—	1 906	1 548	358	3 011	1 258	1 985	6 778	2 370	1 370	1 739	43 688	4 324	—	23. Sept.
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 681	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333	—	30. Sept.

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten“ in Höhe von 5 998 Mio DM am 23. 12. 1971; ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schreibungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
				Zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungspapiere)									
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	— 106	+28 835	x) +20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	x) +24 776	x) + 7 428	— 354	x) + 1 904	
1970	+51 001	+12 187	x) +12 155	+ 32	+ 345	+10 291	x) + 9 169	+ 1 122	+28 996	x) +21 816	+ 7 180	— 410	x) — 63	
1971	+70 110	+18 930	+18 117	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 417	x) +29 079	x) + 9 338	— 405	x) + 197	
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408	
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	+ 44	+ 790	
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	x) — 173	— 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080	
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	— 458	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966	
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111	
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768	
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	— 130	x) + 281	
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	x) + 27	
2. Vj.	+13 811	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 886	+ 4 662	+ 1 224	— 127	+ 427	
3. Vj.	+10 194	— 3	x) + 25	— 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 492	+ 5 817	+ 1 675	— 147	— 145	
4. Vj.	+18 104	+ 4 202	+ 3 768	+ 434	+ 154	+ 4 102	x) + 3 145	+ 957	+ 9 447	x) + 7 366	+ 2 081	— 129	x) + 482	
1971 1. Vj.	+ 8 489	+ 1 300	+ 1 039	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 966	+ 4 329	+ 1 637	+ 25	x) — 422	
2. Vj.	+16 246	+ 6 167	+ 5 752	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 484	x) + 5 761	x) + 1 723	— 96	— 328	
3. Vj.	+19 037	+ 2 995	+ 3 375	— 380	— 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 132	+ 8 918	+ 2 214	— 179	+ 696	
4. Vj.	+26 338	+ 8 468	+ 7 951	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+13 835	+10 071	+ 3 764	— 155	+ 251	
1972 1. Vj.	+15 261	+ 3 252	+ 3 245	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+10 583	+ 8 654	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 456	+10 005	x) +10 153	— 148	— 100	+ 2 809	x) + 2 490	+ 319	+11 502	x) + 8 638	+ 2 864	— 113	— 747	
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 198	— 338	— 136	— 63	— 73	+ 3 189	+ 1 779	+ 1 410	+ 8	x) — 66	
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	— 298	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	— 11	x) — 151	
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	x) + 244	
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	— 7	+ 101	
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	— 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	— 189	
Juni	+ 6 307	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	+ 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 774	+ 1 313	+ 461	— 124	— 339	
Juli	+ 3 094	— 911	— 867	— 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 894	+ 2 267	+ 627	— 134	+ 115	
Aug.	+ 2 977	— 302	— 223	— 79	+ 19	+ 784	+ 611	+ 153	+ 2 713	+ 2 076	+ 637	—	— 198	
Sept.	+ 4 123	+ 1 210	x) + 1 115	+ 95	+ 2	+ 1 103	x) + 1 130	— 27	+ 1 885	+ 1 474	+ 411	— 13	— 62	
Okt.	+ 1 989	— 1 112	— 1 357	+ 245	+ 47	+ 464	+ 288	+ 176	+ 2 761	+ 2 325	+ 436	— 3	— 121	
Nov.	+ 5 640	+ 910	+ 931	— 21	+ 1	+ 1 457	+ 970	+ 487	+ 2 964	+ 2 155	+ 809	+ 17	+ 292	
Dez.	+10 475	+ 4 404	+ 4 194	+ 210	+ 106	+ 2 181	x) + 1 887	+ 294	+ 3 722	x) + 2 886	+ 836	— 143	x) + 311	
1971 Jan.	+ 597	— 1 107	— 1 205	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 825	+ 956	+ 869	+ 19	x) — 447	
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	— 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	— 1	x) + 115	
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	— 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	— 90	
April	+ 3 371	— 81	— 54	— 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	x) + 2 335	x) + 596	— 3	— 101	
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	—	+ 194	
Juni	+ 8 618	+ 5 332	+ 4 970	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 116	+ 1 665	+ 451	— 93	— 421	
Juli	+ 4 480	— 108	— 214	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 936	+ 3 060	+ 876	— 187	— 72	
Aug.	+ 6 385	+ 100	+ 448	— 348	— 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 862	+ 3 049	+ 813	+ 3	+ 528	
Sept.	+ 8 172	+ 3 003	+ 3 141	— 138	— 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 334	+ 2 809	+ 525	+ 5	+ 240	
Okt.	+ 6 688	+ 1 705	+ 1 331	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	— 85	+ 3 457	+ 2 618	+ 839	+ 2	+ 400	
Nov.	+ 6 512	+ 2 050	+ 2 134	— 84	—	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 933	+ 2 755	+ 1 178	+ 8	+ 34	
Dez.	+13 138	+ 4 713	+ 4 486	+ 227	— 25	+ 2 328	+ 2 423	— 95	+ 6 445	+ 4 698	+ 1 747	— 165	— 183	
1972 Jan.	+ 1 333	— 2 021	— 2 206	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 817	+ 2 416	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	— 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	— 1	+ 44	
März	+ 8 725	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 932	+ 3 130	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 7 023	+ 2 706	+ 2 858	— 152	— 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 737	+ 2 793	+ 944	+ 1	— 184	
Mai	+ 7 019	+ 1 533	+ 1 910	— 377	—	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 220	+ 3 329	+ 891	+ 3	+ 171	
Juni	+ 9 414	+ 5 766	x) + 5 385	+ 381	—	+ 954	x) + 835	+ 119	+ 3 545	x) + 2 516	+ 1 029	— 117	+ 734	
Juli	+ 2 971	— 2 445	x) — 2 249	— 196	—	+ 839	x) + 687	+ 152	+ 4 630	x) + 3 513	+ 1 117	— 147	+ 94	
Aug. p)	+ 4 436	— 1 661	— 1 601	— 60	—	+ 1 234	+ 1 093	+ 141	+ 5 091	+ 4 157	+ 934	—	— 228	

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-schreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			Zu- sammen 3)	darunter Umlauf ohne Bestände der in- ländi- schen Kredit- institute		
Zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	Zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963		
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 640	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964		
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965		
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	x) + 12 413	+ 11 138	x) + 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	x) + 4 915	1969		
+ 6 566	+ 6 819	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 282	+ 19 788	+ 1 457	+ 11 690	x) + 7 898	1970		
+ 9 805	+ 9 661	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	x) + 9 887	+ 14 133	x) + 4 664	+ 26 793	+ 26 405	+ 2 135	+ 14 672	x) + 8 152	1971		
- 6 366	- 5 192	- 1 174	+ 2 351	- 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.		
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.		
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.		
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.		
- 5 857	- 4 844	- 1 013	+ 2 981	- 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.		
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.		
+ 1 282	+ 1 642	- 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.		
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	- 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	x) + 1 028	4. Vj.		
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 900	x) + 1 454	1970 1. Vj.		
+ 4 169	+ 3 681	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 538	+ 2 177	+ 338	+ 2 351	x) + 1 713	2. Vj.		
- 17	+ 525	- 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 2 026	+ 2 265	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.		
+ 7 735	+ 6 603	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	- 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 628	+ 11 774	+ 352	+ 3 909	x) + 2 330	4. Vj.		
- 5 359	- 3 986	- 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 450	+ 5 685	+ 699	+ 2 976	x) + 1 275	1971 1. Vj.		
+ 6 724	+ 5 724	+ 1 000	+ 2 886	- 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 606	+ 3 532	+ 346	+ 3 616	x) + 1 422	2. Vj.		
+ 1 255	+ 1 700	- 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 3 177	+ 3 230	+ 415	+ 3 842	x) + 2 905	3. Vj.		
+ 7 185	+ 6 223	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	x) + 2 918	+ 8 390	x) + 1 510	+ 14 560	+ 13 958	+ 675	+ 4 248	+ 2 550	4. Vj.		
- 4 374	- 3 325	- 1 049	- 621	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 152	x) + 5 258	+ 1 330	+ 8 212	+ 4 626	1972 1. Vj.		
+ 6 452	+ 5 871	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 538	x) + 6 187	+ 520	+ 4 892	+ 3 788	2. Vj.		
- 5 408	- 3 679	- 1 729	- 151	+ 810	- 961	- 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.		
- 127	- 572	+ 445	+ 1 014	- 247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.		
+ 214	+ 261	- 47	- 1 884	- 935	- 949	- 1 163	- 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März		
- 311	- 248	- 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	x) + 649	April		
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	- 365	+ 301	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	x) + 568	Mai		
+ 1 665	+ 1 383	+ 282	+ 763	+ 583	+ 180	+ 1 067	- 304	+ 646	+ 869	+ 78	+ 686	x) + 496	Juni		
- 390	+ 127	- 517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	- 100	+ 254	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli		
+ 410	+ 268	+ 142	+ 1 471	+ 428	+ 1 043	- 169	+ 1 640	+ 1 219	+ 1 139	+ 83	+ 1 197	+ 721	Aug.		
- 37	+ 130	- 167	- 2 510	- 1 493	- 1 017	- 2 279	- 231	+ 907	+ 872	+ 77	+ 793	+ 966	Sept.		
+ 52	+ 348	- 296	+ 1 681	+ 2 152	- 471	+ 1 751	- 70	+ 1 333	+ 1 292	+ 78	+ 871	x) + 576	Okt.		
+ 5 154	+ 4 479	+ 675	+ 1 086	+ 2 601	- 1 515	+ 559	+ 527	+ 1 109	+ 1 112	+ 88	+ 1 208	x) + 638	Nov.		
+ 2 529	+ 1 776	+ 753	+ 2 561	+ 2 439	+ 122	+ 2 372	+ 169	+ 10 186	+ 9 370	+ 186	+ 1 830	x) + 1 116	Dez.		
- 5 996	- 4 694	- 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 808	+ 2 028	+ 369	+ 1 145	x) + 536	1971 Jan.		
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	x) + 326	Febr.		
- 170	+ 322	- 492	+ 198	- 620	+ 818	+ 336	- 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	x) + 413	März		
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	x) + 448	April		
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai		
+ 755	+ 559	+ 196	- 3 439	- 3 805	+ 366	- 2 382	- 1 057	+ 1 259	+ 1 327	+ 81	+ 664	+ 339	Juni		
+ 952	+ 1 515	- 563	+ 577	+ 1 313	- 736	+ 659	- 82	+ 756	+ 854	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli		
+ 702	+ 488	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 682	+ 1 589	+ 139	+ 1 202	x) + 1 045	Aug.		
- 399	- 303	- 96	+ 593	- 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 739	+ 787	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.		
+ 767	+ 818	- 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	- 286	+ 1 579	+ 1 620	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.		
+ 5 100	+ 4 858	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	- 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 370	+ 1 373	+ 168	+ 1 272	+ 652	Nov.		
+ 1 318	+ 547	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	x) + 2 139	+ 4 387	x) + 1 420	+ 11 611	+ 10 965	+ 311	+ 1 643	+ 857	Dez.		
- 6 248	- 5 171	- 1 077	+ 949	+ 2 101	- 1 152	+ 1 282	- 333	+ 2 465	x) + 2 163	+ 531	+ 3 980	+ 1 863	1972 Jan.		
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	- 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	+ 1 130	Febr.		
+ 919	+ 1 445	- 526	- 3 303	- 5 430	+ 2 127	- 2 395	- 908	+ 1 262	+ 944	+ 371	+ 1 501	+ 1 633	März		
+ 2 187	+ 1 674	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 602	+ 2 601	+ 191	+ 1 408	+ 1 314	April		
+ 729	+ 755	- 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 877	+ 1 559	+ 146	+ 1 823	+ 983	Mai		
+ 3 536	+ 3 442	+ 94	- 22	- 979	+ 957	- 52	+ 30	+ 2 059	x) + 2 027	+ 183	+ 1 661	+ 1 491	Juni		
+ 2 044	+ 2 226	- 182	+ 3 205	+ 2 057	+ 1 148	+ 3 044	+ 161	+ 1 738	x) + 1 689	+ 328	+ 2 602	+ 1 640	Juli		
- 520	- 831	+ 311	+ 2 868	+ 498	+ 2 370	+ 582	+ 2 286	+ 1 626	+ 1 397	+ 305	+ 1 967	+ 1 015	Aug. p)		

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite 4)	bis 1. Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	280 701	211 585	36 876	
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	346 438	263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 660	92 487	6 575	9 573	35 025	380 886	286 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 März	3 683	735 151	20 611	17 119	2 094	191 307	118 518	10 759	10 548	51 482	500 440	393 622	75 560	
Juni	3 657	759 884	23 570	20 027	2 023	198 737	124 633	11 608	10 448	52 048	513 959	406 177	80 229	
Sept.	3 621	779 768	27 451	24 126	2 044	202 693	128 312	10 953	10 561	52 877	523 968	417 062	80 821	
Dez. 12)	3 606	822 158	31 241	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971 Jan.	3 584	811 360	31 558	28 075	1 759	206 147	134 768	10 262	6 902	54 215	543 829	433 024	81 816	
Febr.	3 581	816 336	29 732	26 169	1 649	207 971	136 415	10 380	6 819	54 357	547 623	437 350	83 755	
März	3 580	820 697	29 846	26 278	1 930	208 921	137 360	9 802	6 752	55 007	551 534	441 869	85 132	
April	3 578	828 158	28 394	24 776	1 576	213 726	141 091	9 759	6 734	56 142	554 748	444 976	84 720	
Mai	3 573	839 899	30 864	27 097	1 945	217 982	146 063	8 376	6 736	56 807	558 749	449 182	86 286	
Juni	3 554	848 797	36 043	32 125	2 144	215 543	140 162	11 531	6 718	57 132	567 406	456 886	90 426	
Juli	3 528	859 174	38 041	34 193	1 638	219 234	143 276	11 686	6 697	57 575	571 885	460 711	89 370	
Aug.	3 527	868 755	38 147	34 491	1 858	221 807	146 820	11 420	6 699	57 868	578 363	466 944	90 060	
Sept.	3 518	876 356	36 097	32 307	2 244	223 504	148 020	10 609	6 670	58 205	586 003	475 475	93 707	
Okt.	3 516	885 853	36 818	33 088	1 692	225 487	149 304	10 981	6 715	58 487	592 617	480 825	94 784	
Nov.	3 516	901 889	34 601	30 655	1 746	236 420	159 613	10 924	6 776	59 107	599 000	487 329	96 840	
Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084	
1972 Jan.	3 500	918 366	32 273	28 677	1 988	239 602	161 022	9 697	6 873	62 010	613 239	499 790	98 420	
Febr.	3 500	929 324	33 877	30 207	1 858	243 817	163 779	9 548	6 879	63 611	618 639	505 412	100 122	
März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
April	3 495	950 596	32 138	28 356	1 766	250 194	168 853	10 947	6 821	63 573	633 925	519 522	105 185	
Mai	3 487	967 229	36 015	31 935	1 713	256 226	173 634	11 215	6 964	64 413	640 947	525 363	105 768	
Juni	3 465	982 050	39 264	35 216	2 413	258 449	176 400	10 451	7 015	64 583	650 430	535 671	111 618	
Juli	3 434	995 983	42 935	38 797	2 026	264 339	181 745	9 986	7 063	65 545	652 781	538 843	109 695	
Aug. p)	3 427	1 002 758	51 528	47 218	1 901	260 057	176 269	10 190	7 101	66 497	657 068	543 846	108 655	
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 362	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	134 622	85 105	5 016	9 676	35 025	366 771	279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 409	40 869	412 248	312 248	49 138	
Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	6 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 März	.	.	20 363	17 119	2 094	170 626	100 259	9 409	9 476	51 482	470 364	375 348	73 287	
Juni	.	.	23 190	20 027	2 023	178 604	107 111	10 110	9 335	52 048	484 175	388 020	78 211	
Sept.	.	.	27 234	24 126	2 044	180 574	106 293	9 992	9 412	52 877	494 369	399 118	79 007	
Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 435	52 877	512 422	412 600	79 895	
Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	9 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971 Jan.	.	.	31 334	28 075	1 759	183 301	113 677	9 520	5 889	54 215	513 638	414 961	80 045	
Febr.	.	.	29 473	26 169	1 649	183 863	114 007	9 678	5 821	54 357	517 393	419 238	82 030	
März	.	.	29 511	26 278	1 930	184 510	114 534	9 228	5 741	55 007	521 511	423 820	83 427	
April	.	.	28 058	24 776	1 576	187 995	116 985	9 170	5 698	56 142	524 882	426 955	83 128	
Mai	.	.	30 544	27 097	1 945	192 744	122 470	7 786	5 681	56 807	529 139	431 505	84 625	
Juni	.	.	35 663	32 125	2 144	190 161	118 773	10 610	5 646	57 132	537 757	439 281	86 684	
Juli	.	.	37 628	34 193	1 638	193 988	120 043	10 756	5 614	57 575	542 237	443 056	87 679	
Aug.	.	.	37 876	34 491	1 683	197 577	123 512	10 595	5 602	57 868	548 622	449 421	88 439	
Sept.	.	.	35 838	32 307	2 244	198 936	124 852	10 324	5 565	58 205	556 794	458 151	92 216	
Okt.	.	.	36 574	33 088	1 692	200 244	125 433	10 733	5 591	58 487	563 482	463 515	93 317	
Nov.	.	.	34 378	30 655	1 746	212 101	136 687	10 674	5 633	59 107	569 994	469 959	95 355	
Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1972 Jan.	.	.	32 047	28 677	1 988	214 772	137 522	9 530	5 710	62 010	584 531	482 576	96 950	
Febr.	.	.	33 628	30 207	1 858	218 086	139 369	9 406	5 700	63 611	589 734	488 045	98 643	
März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820	
April	.	.	31 823	28 356	1 766	224 727	144 717	10 810	5 627	63 573	605 482	502 036	103 803	
Mai	.	.	35 644	31 935	1 713	230 120	149 001	11 067	5 639	64 413	612 501	507 793	104 406	
Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	622 015	518 012	110 040	
Juli	.	.	42 521	38 797	2 026	238 822	157 721	9 833	5 723	65 545	625 086	521 684	108 314	
Aug. p)	.	.	51 198	47 218	1 901	233 935	151 643	10 056	5 739	66 497	629 522	526 731	107 196	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit

der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen

somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweiseränderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 — 900 Mio DM. — 14 — 75 Mio DM. —

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisierungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob. - u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	19) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	23) 26 007	3 332	21) 12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	20) 38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29) 29 312	3 613	30) 12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	24) 39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	35) 31 309	9 338	36) 15 808	8 950	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	39) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	37) 76 861	1969 Dez.
43) 318 062	35 861	44) 34 483	2 882	42) 25 281	8 311	100	2 035	4 239	14 325	19 572	2 982	40) 76 763	1970 März
325 948	37 182	34 868	2 774	24 774	8 184	400	2 299	4 441	14 455	20 995	3 174	45) 78 822	Juni
47) 336 241	36 364	35 381	2 732	24 392	8 037	715	2 428	4 627	15 842	18 864	3 447	77 269	Sept.
349 136	40 028	54) 36 579	3 066	55) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	56) 78 698	Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
351 208	38 775	37 068	3 065	61) 23 950	7 927	4 363	2 193	5 247	62) 16 264	21 988	7 428	63) 78 165	1971 Jan.
353 595	38 182	37 035	3 061	24 069	7 926	4 363	2 242	5 521	16 767	23 776	7 892	64) 78 426	Febr.
356 737	37 549	37 195	3 093	23 895	7 933	4 500	2 336	68) 5 608	16 022	22 436	7 593	67) 78 902	März
360 256	37 771	37 358	3 049	23 664	7 930	5 299	2 516	5 896	16 203	25 586	8 348	69) 79 806	April
362 876	37 092	37 439	3 133	23 993	7 930	5 390	2 498	5 709	16 762	28 760	8 523	80 800	Mai
366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 762	21 427	5 765	80 534	Juni
371 341	39 349	37 666	3 301	23 208	7 650	3 039	2 639	5 786	16 912	21 678	6 340	80 783	Juli
376 884	38 829	37 949	3 169	23 819	7 653	3 279	2 659	5 854	71) 16 963	21 500	6 448	70) 81 687	Aug.
381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	17 008	20 477	5 587	82 195	Sept.
386 041	38 585	38 288	2 950	24 309	7 660	3 011	2 832	6 087	17 309	19 783	5 961	82 796	Okt.
390 499	38 405	38 447	3 057	24 094	7 668	4 125	2 493	6 146	17 358	23 247	7 182	83 201	Nov.
396 542	41 469	72) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 588	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 365	Febr.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	März
414 337	41 088	38 825	2 631	24 334	7 525	4 692	3 051	6 759	18 071	23 588	7 323	87 907	April
419 595	41 985	38 930	2 695	24 446	7 528	4 336	3 028	6 806	18 158	24 287	7 031	88 859	Mai
84) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	Juni
84) 429 148	41 279	39 210	2 686	23 499	7 264	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	Juli
435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	Aug. p)

130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
15) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
18) 170 411	23 611	19) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
22) 194 142	26 203	23) 23 290	2 521	21) 11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	20) 37 776	1965 Dez.
28) 212 985	27 168	29) 25 738	3 389	30) 11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	24) 39 058	1966 Dez.
34) 234 095	28 275	35) 26 842	8 348	36) 15 024	8 950	1 513	941	2 944	11 828	22 972	9 861	50 409	1967 Dez.
263 110	31 395	27 863	9 199	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 681	10 388	64 081	1968 Dez. 11)
259 764	31 408	27 651	9 136	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 136	1968 Dez. 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	73) 21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	74) 72 262	1969 Dez.
43) 302 061	34 813	44) 28 213	2 831	75) 20 848	8 311	100	2 035	3 833	14 325	16 937	2 931	76) 72 330	1970 März
309 809	36 322	28 537	2 691	20 421	8 184	400	2 295	3 991	14 455	18 235	3 091	45) 72 469	Juni
320 111	35 691	28 804	2 443	20 276	8 037	715	2 428	4 148	15 842	16 433	3 158	73 153	Sept.
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 960	79) 74 836	Dez. 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 960	74 836	Dez. 12)
334 916	37 797	30 106	2 626	20 221	7 927	4 363	2 193	4 684	62) 16 264	19 091	6 989	80) 74 436	1971 Jan.
337 208	37 232	30 058	2 622	20 317	7 926	4 831	2 242	4 954	16 767	21 035	7 463	81) 74 674	Febr.
340 393	36 711	30 161	2 659	20 227	7 933	4 500	2 336	68) 5 035	16 022	19 780	7 159	67) 75 234	März
343 827	36 968	30 289	2 614	20 126	7 930	5 299	2 516	5 112	16 203	22 637	7 913	69) 76 288	April
346 880	36 353	30 334	2 697	20 320	7 930	5 390	2 498	5 121	16 762	25 715	8 087	77 127	Mai
350 597	37 766	30 368	2 606	19 899	7 837	2 571	2 586	5 188	16 752	18 874	5 177	77 031	Juni
355 377	38 489	30 502	2 713	19 827	7 650	3 039	2 639	5 211	16 912	19 045	5 752	77 402	Juli
360 982	37 989	30 622	2 582	20 355	7 653	3 279	2 659	5 263	71) 16 963	18 835	5 861	70) 78 223	Aug.
365 935	37 533	30 678	2 179	20 595	7 658	2 920	2 681	5 293	17 008	18 063	5 099	78 800	Sept.
370 198	37 956	30 894	2 462	20 995	7 660	3 011	2 832	5 469	17 309	17 389	5 473	79 482	Okt.
374 604	37 808	30 958	2 572	21 029	7 668	4 125	2 493	5 506	17 358	20 808	6 897	80 136	Nov.
382 512	40 831	72) 31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	Dez.
385 626	39 092	31 099	2 530	21 726	7 508	4 236	2 422	5 859	18 054	23 636	6 766	83 736	1972 Jan.
389 402	38 591	31 287	2 534	21 770	7 507	3 881	2 500	5 868	18 183	24 349	6 415	85 381	Febr.
393 614	39 746	31 397	2 464	21 894	7 524	4 332	2 859	5 955	18 168	21 456	6 796	85 373	März
398 233	40 550	31 265	2 396	21 710	7 525	4 692	3 051	6 025	18 071	20 991	7 088	85 293	April
403 387	41 463	31 376	2 460	21 881	7 528	4 336	3 028	6 051	18 158	21 783	6 796	86 294	Mai
84) 407 972	41 590	31 394	2 461	21 147	7 411	3 902	2 845	6 182	17 804	25 333	6 363	85 730	Juni
84) 413 370	40 821	31 624	2 452	21 241	7 264	5 809	2 856	6 269	18 179	26 462	8 261	86 786	Juli
419 535	40 439	31 652	2 423	21 013	7 264	4 013	2 821	6 324	18 251	22 402	6 436	87 510	Aug. p)

15 + 75 Mio DM. — 16 — 122 Mio DM. —
 17 — 1 834 Mio DM. — 18 — 1 712 Mio DM. —
 19 + 1 712 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. —
 21 — 95 Mio DM. — 22 — 205 Mio DM. —
 23 + 205 Mio DM. — 24 — 593 Mio DM. —
 25 — 1 995 Mio DM. — 26 + 1 836 Mio DM. —
 27 — 434 Mio DM. — 28 — 703 Mio DM. —
 29 + 862 Mio DM. — 30 — 159 Mio DM. —
 31 + 143 Mio DM. — 32 + 113 Mio DM. —
 33 — 161 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. —
 35 — 260 Mio DM. — 36 — 134 Mio DM. —
 37 — 177 Mio DM. — 38 — 76 Mio DM. —

39 — 101 Mio DM. — 40 — 816 Mio DM. —
 41 — 515 Mio DM. — 42 — 301 Mio DM. —
 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. —
 45 — 72 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. —
 47 + 100 Mio DM. — 48 — 211 Mio DM. —
 49 — 417 Mio DM. — 50 + 180 Mio DM. —
 51 — 270 Mio DM. — 52 — 327 Mio DM. —
 53 + 206 Mio DM. — 54 + 270 Mio DM. —
 55 — 64 Mio DM. — 56 — 391 Mio DM. —
 57 — 887 Mio DM. — 58 — 983 Mio DM. —
 59 — 460 Mio DM. — 60 — 523 Mio DM. —
 61 — 54 Mio DM. — 62 + 150 Mio DM. —

63 — 577 Mio DM. — 64 — 214 Mio DM. —
 65 — 188 Mio DM. — 66 — 278 Mio DM. —
 67 — 112 Mio DM. — 68 — 166 Mio DM. —
 69 — 69 Mio DM. — 70 + 136 Mio DM. —
 71 — 136 Mio DM. — 72 + 66 Mio DM. —
 73 — 61 Mio DM. — 74 — 137 Mio DM. —
 75 — 190 Mio DM. — 76 — 705 Mio DM. —
 77 — 147 Mio DM. — 78 — 51 Mio DM. —
 79 — 378 Mio DM. — 80 — 562 Mio DM. —
 81 — 207 Mio DM. — 82 + 145 Mio DM. —
 83 + 100 Mio DM. — 84 + 65 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	Sicht-einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-		
													Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)
Inlands- und Auslandspassiva														
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192	
1963 Dez.	13) 366 516	14) 72 505	14) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	15) 212 408	15) 194 211	15) 43 345	4 664	
1964 Dez.	16) 408 038	17) 79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	20) 46 292	5 291	
1965 Dez.	23) 456 815	91 685	24) 71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	27) 50 174	5 207	
1966 Dez.	30) 498 379	31) 100 245	32) 79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	33) 285 813	34) 256 669	49 905	4 638	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	38) 288 601	57 580	7 849	
1968 Dez. 11)	646 681	40) 140 841	40) 119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	41) 361 243	41) 327 993	62 409	9 655	
Dez. 11)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969 Dez.	42) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 März	43) 735 151	168 390	129 224	31 311	15 112	9 659	29 507	2 459	26 511	402 878	44) 367 506	60 693	14 767	
Juni	46) 759 884	175 599	135 522	32 349	19 268	9 780	30 297	2 502	27 202	414 756	379 220	64 926	19 917	
Sept.	779 768	182 653	141 388	33 862	15 945	9 940	31 325	2 872	27 834	419 900	383 908	64 991	21 779	
Dez. 12)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
Dez. 12)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971 Jan.	48) 811 360	49) 186 077	49) 148 770	50) 34 056	51) 23 739	7 596	29 711	2 662	26 367	444 951	408 557	66 766	30 881	
Febr.	53) 816 336	186 201	151 486	34 985	22 992	7 401	27 314	2 528	23 966	449 473	413 020	67 523	31 847	
März	54) 820 697	185 542	150 915	32 925	21 335	7 357	27 270	2 355	24 359	451 119	414 529	67 367	31 194	
April	57) 828 158	184 682	153 005	32 668	19 541	7 400	24 277	2 333	21 152	457 606	420 914	69 148	32 566	
Mai	839 899	185 474	159 407	35 577	18 918	7 409	18 658	1 950	15 619	466 054	429 288	73 701	33 088	
Juni	848 797	190 686	151 631	38 109	13 541	7 435	31 620	2 898	28 080	463 885	427 133	74 291	28 944	
Juli	859 174	196 992	157 041	34 340	20 693	7 472	32 479	3 122	28 661	465 919	429 028	75 292	30 300	
Aug.	868 755	202 221	162 754	36 457	20 702	7 473	31 994	3 245	28 152	469 546	432 371	75 951	31 426	
Sept.	876 356	204 990	166 112	39 415	19 177	7 425	31 453	3 133	27 687	470 657	433 387	75 622	30 562	
Okt.	885 853	205 831	165 045	36 205	19 647	7 621	33 165	3 382	29 143	476 126	438 744	76 253	31 226	
Nov.	901 889	213 447	176 517	39 517	25 746	7 634	29 296	3 214	25 403	483 960	446 371	81 396	33 837	
Dez.	60) 924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	60) 504 002	466 114	83 460	37 552	
1972 Jan.	65) 918 366	65) 211 485	65) 177 687	65) 37 001	23 506	7 654	26 144	3 205	22 070	501 106	463 125	76 572	39 751	
Febr.	929 324	213 476	181 049	39 091	20 540	7 659	24 768	2 949	20 847	506 934	468 768	77 792	39 707	
März	938 557	218 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	506 002	467 662	78 503	34 268	
April	950 596	222 283	183 670	36 749	23 154	7 217	31 396	2 949	27 674	512 349	473 920	80 672	34 368	
Mai	967 229	228 196	188 848	37 489	24 264	7 338	32 010	3 097	28 037	519 194	480 638	81 441	36 588	
Juni	67) 982 050	229 989	195 279	44 394	21 376	7 256	27 454	2 873	23 770	67) 525 298	67) 486 570	85 063	35 666	
Juli	67) 995 983	233 943	201 437	45 499	21 626	7 480	25 026	2 716	21 486	67) 532 989	67) 494 196	87 398	37 699	
Aug. p)	1 002 758	233 439	196 805	41 643	18 653	7 397	29 237	2 933	25 475	537 106	498 195	86 738	38 174	
Inlandspassiva														
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104	
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571	
1964 Dez.	17) 76 014	60 350	13 926	6 124	8 403	8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	20) 44 896	5 228	
1965 Dez.	61) 86 866	62) 66 979	25) 14 132	7 457	9 245	9 245	10 642	1 446	8 691	230 443	230 943	48 592	5 155	
1966 Dez.	31) 95 451	32) 74 718	15 670	8 195	9 447	9 447	11 286	1 470	9 215	33) 282 285	34) 253 308	48 439	4 576	
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	38) 284 937	56 064	7 800	
1968 Dez. 11)	.	131 098	40) 110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	41) 356 516	41) 323 520	60 595	9 491	
Dez. 11)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969 Dez.	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 März	.	149 716	110 743	26 259	11 600	9 546	29 427	2 459	26 431	397 427	44) 362 295	59 031	14 450	
Juni	.	156 946	117 111	27 559	16 002	9 605	30 230	2 502	27 135	408 878	373 615	63 200	19 493	
Sept.	.	160 562	119 702	27 888	12 514	9 613	31 247	2 872	27 756	413 430	377 707	63 183	21 235	
Dez. 12)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
Dez. 12)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971 Jan.	49) 163 253	49) 126 416	50) 28 596	51) 19 903	7 199	29 638	26 294	2 662	26 294	437 741	401 615	64 922	30 104	
Febr.	.	162 521	128 287	29 553	19 114	6 979	27 255	2 528	23 907	442 250	406 054	65 729	30 951	
März	.	161 234	127 082	27 814	17 446	6 953	27 199	2 355	24 288	443 773	407 434	65 559	30 331	
April	.	159 979	128 798	26 921	16 446	6 975	24 206	2 333	21 081	449 996	413 554	67 302	31 601	
Mai	.	159 307	133 727	27 954	16 060	6 994	18 586	1 950	15 547	458 679	422 167	71 528	32 500	
Juni	.	167 735	129 161	32 221	10 830	7 016	31 558	2 898	28 018	457 335	420 826	72 283	28 695	
Juli	.	173 018	133 496	28 509	18 008	7 104	32 418	3 122	28 600	459 775	423 127	73 235	30 008	
Aug.	.	177 200	138 169	30 267	17 882	7 095	31 936	3 245	28 094	463 617	426 680	73 925	31 181	
Sept.	.	180 039	141 556	33 715	16 276	7 087	31 396	3 133	27 630	464 683	427 649	73 538	30 355	
Okt.	.	179 942	139 540	30 310	16 907	7 312	33 090	3 382	29 068	58) 470 319	58) 433 193	74 305	31 063	
Nov.	.	188 130	151 519	33 980	22 926	7 390	29 221	3 214	25 328	478 141	440 803	79 405	33 669	
Dez.	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	60) 497 254	459 612	80 723	37 337	
1972 Jan.	65) 184 358	65) 150 923	65) 30 609	20 147	7 366	26 069	3 205	21 995	21 995	494 951	457 212	74 475	39 438	
Febr.	.	186 102	154 006	32 614	17 102	7 393	24 703	2 949	20 782	500 492	462 566	75 430	39 426	
März	.	190 654	153 638	31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	499 741	461 655	76 349	33 996	
April	.	195 253	156 906	30 338	19 706	6 993	31 354	2 949	27 632	506 134	467 943	78 536	34 184	
Mai	.	201 356	162 269	31 138	66) 21 171	7 094	31 973	3 097	28 000	512 989	474 668	79 265	36 413	
Juni	.	200 453	166 024	35 754	18 022	7 014	27 415	2 873	23 731	67) 518 890	67) 480 402	82 801	35 434	
Juli	.	202 981	170 747	35 534	18 359	7 243	24 991	2 716	21 451	67) 526 350	67) 487 781	84 845	37 491	
Aug. p)	.	203 936	167 559	32 936	15 738	7 167	29							

von Nichtbanken 2)														Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)					
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Sparanlagen														
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.				
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	13) 361 354	13 412	.	1963 Dez.				
22 926	43 013	.	94 212	22) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	16) 401 716	14 637	.	1964 Dez.				
23 557	44 601	.	110 677	29) 23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	23) 447 561	16 574	.	1965 Dez.				
29 395	45 619	.	127 112	35) 29 144	74 520	4 133	5 665	37) 18 565	9 438	30) 488 496	17 936	.	1966 Dez.				
32 155	46 096	249	144 672	39) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.				
43 250	45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	638 806	21 273	.	1968 Dez. 11)				
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 Dez. 11)				
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	42) 17 826	42) 711 244	26 769	2 337	1969 Dez.				
41 775	56 981	4 252	189 038	45) 35 372	108 705	5 304	2 422	27 639	43) 19 813	43) 708 103	28 670	3 070	1970 März				
41 971	57 229	4 592	190 585	35 536	111 363	5 223	2 495	28 587	46) 21 861	46) 732 089	30 195	3 271	Juni				
41 212	58 400	4 874	192 652	35 992	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	751 315	31 297	4 105	Sept.				
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	47) 19 477	47) 797 866	34 506	2 691	Dez. 12)				
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	Dez. 12)				
38 406	59 643	5 601	207 260	36 394	120 009	5 502	2 619	29 608	52) 22 594	48) 784 311	34 865	3 241	1971 Jan.				
38 378	59 913	5 782	209 577	36 453	120 741	5 656	2 735	29 951	53) 21 579	53) 791 550	35 330	3 714	Febr.				
38 868	60 223	5 932	210 945	36 590	122 015	5 827	2 819	30 071	56) 23 304	54) 795 782	36 994	3 837	März				
40 313	60 586	6 092	212 209	36 692	123 856	5 863	2 844	30 373	57) 22 934	57) 806 214	37 455	3 477	April				
42 040	60 909	6 199	213 351	36 766	125 143	5 831	2 858	30 750	23 789	823 191	37 657	3 583	Mai				
41 869	61 113	6 281	214 635	36 752	125 910	5 810	2 864	30 962	28 680	820 075	38 410	3 712	Juni				
39 361	62 232	6 445	215 398	36 891	127 668	5 756	2 866	31 145	28 828	829 817	39 062	4 100	Juli				
38 540	62 815	6 587	217 052	37 175	129 007	5 771	2 869	31 217	28 124	840 006	38 633	4 243	Aug.				
39 580	63 107	6 720	217 796	37 270	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	848 036	38 549	4 336	Sept.				
58) 41 290	63 675	6 919	219 381	37 382	131 590	5 730	2 881	31 539	59) 32 156	856 070	37 773	4 535	Okt.				
39 358	63 940	7 089	220 751	37 589	132 743	5 712	2 885	31 635	31 507	875 807	39 411	4 314	Nov.				
40 242	64 980	7 402	232 478	60) 37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	Dez.				
38 804	65 136	7 920	234 942	37 981	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	65) 895 427	40 978	64) 3 705	1972 Jan.				
39 774	65 764	8 350	237 381	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	907 505	41 649	4 044	Febr.				
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	3 470	März				
41 988	66 707	8 918	241 267	38 429	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	922 149	41 277	3 223	April				
43 075	67 378	9 069	243 087	38 556	149 105	6 885	3 274	33 674	26 901	938 316	42 009	2 980	Mai				
43 802	67 500	9 254	67) 245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	67) 957 469	42 864	2 847	Juni				
44 397	67 937	9 582	67) 247 183	38 793	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	67) 973 673	43 358	3 040	Juli				
45 900	68 679	9 888	248 816	38 911	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	976 454	43 801	3 160	Aug. p)				

21 089	38 166	.	69 422	16 780	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	.	.	.	1962 Dez.
22 177	41 587	.	80 970	18 131	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	.	.	.	1963 Dez.
22 548	42 576	.	93 500	22) 21 695	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	.	.	.	1964 Dez.
23 241	44 197	.	109 758	29) 23 799	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	.	.	.	1965 Dez.
29 194	45 070	.	126 029	35) 28 977	74 520	4 133	5 665	37) 18 565	9 438	.	.	.	1966 Dez.
31 853	45 543	249	143 428	39) 31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	.	.	1967 Dez.
42 781	44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	.	.	1968 Dez. 11)
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	.	1968 Dez. 11)
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	42) 17 826	.	.	2 159	1969 Dez.
40 932	56 358	4 225	187 299	45) 35 132	108 705	5 304	2 422	27 639	43) 19 813	.	.	1 744	1970 März
40 907	56 615	4 563	188 837	35 263	111 363	5 223	2 495	28 587	46) 21 861	.	.	1 872	Juni
39 916	57 666	4 844	190 863	35 723	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	.	.	2 781	Sept.
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	47) 19 477	.	.	1 580	Dez. 12)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	.	1 580	Dez. 12)
36 733	58 992	5 565	205 299	36 126	120 009	5 502	2 619	29 608	52) 22 594	.	.	1 973	1971 Jan.
38 768	59 265	5 746	207 595	36 196	120 741	5 656	2 735	29 951	53) 21 579	.	.	2 465	Febr.
37 135	59 573	5 895	208 941	36 339	122 015	5 827	2 819	30 071	56) 23 304	.	.	2 571	März
38 531	59 895	6 056	210 169	36 442	123 856	5 863	2 844	30 373	57) 22 934	.	.	2 440	April
40 482	60 209	6 160	211 288	36 512	125 143	5 831	2 858	30 750	23 789	.	.	2 580	Mai
40 646	60 414	6 241	212 547	36 509	125 910	5 810	2 864	30 962	28 680	.	.	2 586	Juni
38 656	61 529	6 396	213 303	36 648	127 668	5 756	2 866	31 145	28 828	.	.	2 964	Juli
37 992	62 062	6 535	214 985	36 937	129 007	5 771	2 869	31 217	28 124	.	.	3 137	Aug.
39 069	62 307	6 656	215 724	37 034	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	.	.	3 196	Sept.
58) 40 791	62 879	6 852	217 303	37 126	131 590	5 730	2 881	31 539	59) 32 156	.	.	3 385	Okt.
38 873	63 163	7 020	218 673	37 338	132 743	5 712	2 885	31 635	31 507	.	.	3 194	Nov.
39 736	64 201	7 331	230 284	60) 37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	.	.	2 992	Dez.
38 346	64 342	7 862	232 749	37 739	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	.	.	2 450	1972 Jan.
39 329	64 917	8 290	235 174	37 926	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	.	.	2 829	Febr.
40 897	65 316	8 661	236 436	38 086	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	.	.	2 621	März
41 462	65 871	8 852	238 038	38 191	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	.	.	2 791	April
42 536	66 541	8 998	240 915	38 321	149 105	6 885	3 274	33 674	26 901	.	.	2 751	Mai
43 231	66 636	9 181	67) 243 119	38 488	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	.	.	2 658	Juni
43 860	67 074	9 509	67) 245 002	38 569	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	.	.	2 737	Juli
45 371	67 817	9 814	246 628	38 685	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	.	.	2 777	Aug. p)

gen. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. 7. — 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 — 870 Mio DM. — 14 — 133 Mio DM. — 15 + 133 Mio DM. — 16 — 107 Mio DM. — 17 + 76 Mio DM. — 18 — 183 Mio DM. — 19 — 1 819 Mio DM. — 20 — 122 Mio DM. — 21 — 1 697 Mio DM. — 22 + 1 636 Mio DM. — 23 — 130 Mio DM. — 24 — 254

Mio DM. — 25 — 200 Mio DM. — 26 + 264 Mio DM. — 27 — 92 Mio DM. — 28 + 92 Mio DM. — 29 — 59 Mio DM. — 30 — 593 Mio DM. — 31 — 294 Mio DM. — 32 — 253 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 — 433 Mio DM. — 37 — 2 620 Mio DM. — 38 + 260 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 137 Mio DM. — 41 — 137 Mio DM. — 42 — 177 Mio DM. — 43 — 816 Mio DM. — 44 — 297 Mio DM. — 45 + 297 Mio DM. — 46 — 72 Mio DM. — 47 — 211 Mio DM. — 48 — 887 Mio DM. — 49 — 460

Mio DM. — 50 — 180 Mio DM. — 51 — 200 Mio DM. — 52 — 427 Mio DM. — 53 — 214 Mio DM. — 54 — 278 Mio DM. — 55 — 166 Mio DM. — 56 — 112 Mio DM. — 57 — 69 Mio DM. — 58 + 185 Mio DM. — 59 — 185 Mio DM. — 60 + 66 Mio DM. — 61 — 194 Mio DM. — 62 — 458 Mio DM. — 63 + 68 Mio DM. — 64 + 205 Mio DM. — 65 — 100 Mio DM. — 66 + 250 Mio DM. — 67 + 145 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite †)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n)		
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964 Dez.	8) 280 701	8) 258 711	8) 63 245	8) 60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	9) 24 713	9) 23 635
1965 Dez.	15) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	15) 245 635	224 975	28 819	27 882
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311
1967 Dez.	24) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	25) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	28) 41 137	28) 36 748
Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969 Dez.	30) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	30) 335 044	349 116	48 301	43 400
1970 März	31) 500 440	463 966	109 522	106 640	75 560	31 080	2 882	31) 390 918	357 326	49 151	44 642
Juni	513 959	478 227	115 146	112 372	80 229	32 143	2 774	398 813	365 855	51 114	46 999
Sept.	523 968	488 807	35) 114 856	35) 112 124	80 821	31 303	2 732	36) 409 112	376 683	36) 53 986	36) 50 036
Dez. 5)	37) 543 075	38) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	37) 423 470	38) 390 993	39) 58 163	39) 54 014
Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971 Jan.	39) 543 829	508 887	118 356	115 291	81 816	33 475	3 065	39) 425 473	393 596	58 533	54 563
Febr.	547 623	512 567	119 707	116 646	83 755	32 891	3 061	427 916	395 921	58 504	54 662
März	551 534	516 613	120 533	117 440	85 132	32 308	3 093	431 001	399 173	59 317	55 700
April	554 748	520 105	120 321	117 272	84 720	32 552	3 049	434 427	402 833	59 541	56 196
Mai	558 749	523 693	121 240	118 107	86 286	31 821	3 133	437 509	405 586	59 954	56 719
Juni	567 406	532 973	126 918	123 724	90 426	33 298	3 194	440 488	409 249	61 221	58 288
Juli	571 885	537 726	126 768	123 467	89 370	34 097	3 301	445 117	414 259	61 914	59 158
Aug.	578 363	543 722	126 769	123 600	90 060	33 540	3 169	451 594	420 122	64 057	61 071
Sept.	586 003	551 688	129 359	126 692	93 707	32 985	2 667	456 644	424 996	65 868	62 613
Okt.	592 617	557 698	131 014	128 064	94 784	33 280	2 950	461 603	429 634	67 178	63 773
Nov.	599 000	564 181	133 044	129 987	96 840	33 147	3 057	465 956	434 194	67 678	64 224
Dez.	48) 612 841	49) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	48) 474 801	49) 443 447	69 901	66 405
1972 Jan.	613 239	578 254	135 620	132 721	98 420	34 301	2 899	477 619	445 533	70 065	66 006
Febr.	618 639	583 574	136 656	133 852	100 122	33 730	2 804	481 983	449 722	70 386	66 324
März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743
April	633 925	599 435	143 301	140 670	105 185	35 485	2 631	490 624	458 765	71 342	67 432
Mai	640 947	606 278	144 795	142 100	105 768	36 332	2 695	496 152	464 178	72 370	68 521
Juni	50) 650 430	50) 616 723	150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	51) 499 638	51) 468 633	73 599	69 405
Juli	50) 652 781	50) 619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	51) 504 639	51) 473 876	72 221	69 978
Aug. p)	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533
1963 Dez.	241 186	222 164	6) 56 149	6) 54 366	32 693	21 673	1 783	7) 185 037	167 798	7) 21 010	7) 20 243
1964 Dez.	8) 272 290	8) 251 638	8) 61 655	8) 59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	9) 23 853	9) 22 793
1965 Dez.	15) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 671	26 203	2 521	15) 237 502	217 432	28 014	27 091
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	18) 238 723	33 558	32 512
1967 Dez.	24) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	25) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	28) 39 321	28) 35 099
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969 Dez.	44) 461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 590	3 327	44) 357 456	328 127	44 534	39 929
1970 März	45) 470 364	438 374	106 158	103 327	73 287	30 040	2 831	45) 364 206	335 047	44 923	40 707
Juni	484 175	452 879	112 194	109 503	78 211	31 292	2 691	371 981	343 376	46 971	43 150
Sept.	494 369	463 613	35) 112 091	35) 109 648	79 007	30 641	2 443	36) 382 278	353 965	36) 49 954	36) 46 247
Dez. 5)	47) 512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	47) 396 129	367 514	39) 54 252	39) 50 295
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971 Jan.	513 638	482 864	115 186	112 560	80 045	32 515	2 626	398 452	370 304	54 711	50 933
Febr.	517 393	486 528	116 629	114 007	82 030	31 977	2 622	400 764	372 521	54 714	51 051
März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 246
April	524 882	494 212	117 512	114 898	83 128	31 770	2 614	407 370	379 314	56 013	52 871
Mai	529 139	498 192	118 428	115 731	84 625	31 106	2 697	410 711	382 461	56 613	53 581
Juni	537 757	507 415	123 760	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 261	57 994	55 265
Juli	542 237	512 047	123 652	120 939	87 679	33 260	2 713	418 585	391 108	58 779	56 176
Aug.	548 622	518 032	123 752	121 170	88 439	32 731	2 582	424 870	396 862	60 921	58 068
Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658
Okt.	563 482	532 365	128 460	125 998	93 317	32 681	2 462	435 022	406 367	64 083	60 782
Nov.	569 994	538 725	130 510	127 938	95 355	32 583	2 572	439 484	410 787	64 709	61 269
Dez.	48) 583 198	48) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	48) 447 975	48) 419 626	67 079	63 597
1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249
Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462
März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954
April	605 462	573 851	141 181	138 785	103 803	34 982	2 396	464 301	435 066	68 611	64 717
Mai	612 501	580 632	142 714	140 254	104 406	35 848	2 460	469 787	440 378	69 645	65 809
Juni	50) 622 015	50) 590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	51) 473 500	51) 444 942	69 953	66 773
Juli	50) 625 086	50) 594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	51) 478 981	51) 450 476	70 853	67 622
Aug. p)	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminerbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. – 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. – 4 Vgl. Anm. *. – 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. –

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
7) 20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
10) 22 840	11)	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	605	937	216 816	197 093	171 691	25 402	11 167	8 556	1965 Dez.	
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	257 784	236 557	206 052	30 505	12 377	8 850	1967 Dez.	
28) 35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 4)	
37 709	4 658	1 033	4 901	334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.	
39 003	4 781	858	4 509	341 767	312 684	279 059	33 625	20 772	8 311	1970 März	
40 976	5 039	984	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	Juni	
36) 43 914	5 061	1 061	3 950	355 126	326 647	292 327	34 320	20 442	8 037	Sept.	
39) 47 541	5 278	1 195	4 149	365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	Dez. 5)	
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	Dez. 5)	
47 829	5 300	1 434	3 970	366 940	339 033	303 379	35 654	19 980	7 927	1971 Jan.	
47 978	5 291	1 393	3 842	369 412	341 259	305 617	35 642	20 227	7 926	Febr.	
49 086	5 241	1 373	3 617	371 684	343 473	307 651	35 822	20 278	7 933	März	
49 562	5 219	1 415	3 345	374 886	346 637	310 694	35 943	20 319	7 930	April	
50 061	5 271	1 387	3 235	377 555	348 867	312 815	36 052	20 758	7 930	Mai	
51 566	5 320	1 402	2 933	379 267	350 961	314 894	36 067	20 469	7 837	Juni	
52 532	5 252	1 374	2 756	383 203	355 101	318 809	36 292	20 452	7 650	Juli	
54 414	5 289	1 368	2 986	387 537	359 051	322 470	36 581	20 833	7 653	Aug.	
56 072	5 203	1 338	3 255	390 776	362 383	325 696	36 687	20 735	7 658	Sept.	
57 148	5 305	1 320	3 405	394 425	365 861	328 893	36 968	20 904	7 660	Okt.	
57 732	5 258	1 234	3 454	398 278	369 970	332 757	37 213	20 640	7 668	Nov.	
59 309	5 426	1 670	3 496	404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	Dez.	
59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.	
59 440	5 486	1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	Febr.	
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	März	
60 575	5 603	1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	April	
61 596	5 653	1 272	3 849	423 782	395 657	357 999	37 658	20 597	7 528	Mai	
62 570	5 611	1 224	3 194	427 039	399 228	361 483	37 745	20 400	7 411	Juni	
63 130	5 518	1 330	3 243	431 418	403 898	366 018	37 880	20 256	7 264	Juli	
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	Aug. p)	

16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
7) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
10) 22 090	11)	703	1 060	186 782	168 846	148 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	209 488	190 341	167 556	22 785	10 591	8 556	1965 Dez.
31 798	20)	714	1 046	225 779	206 211	181 187	25 024	10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	200 780	26 199	11 618	8 850	1967 Dez.
28) 34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 4)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 Dez. 4)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.
35 375	4 773	559	4 216	319 283	294 340	266 686	27 654	16 632	8 311	1970 März
37 405	5 030	715	3 821	325 010	300 226	272 404	27 822	16 600	8 184	Juni
40 390	5 050	807	3 707	332 324	307 718	279 721	27 997	16 569	8 037	Sept.
39) 44 084	5 261	950	3 957	341 877	317 219	288 621	28 598	16 750	7 908	Dez. 5)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	Dez. 5)
44 466	5 282	1 185	3 778	343 741	319 371	290 450	28 921	16 443	7 927	1971 Jan.
44 652	5 255	1 144	3 663	346 050	321 470	292 556	28 914	16 654	7 926	Febr.
45 915	5 204	1 127	3 438	348 234	323 512	294 478	29 034	16 789	7 933	März
46 503	5 198	1 170	3 142	351 357	326 443	297 324	29 119	16 984	7 930	April
47 191	5 247	1 143	3 032	354 098	328 880	299 689	29 191	17 288	7 930	Mai
48 810	5 296	1 159	2 729	356 003	330 996	301 787	29 209	17 170	7 837	Juni
49 820	5 229	1 127	2 603	359 806	334 832	305 557	29 375	17 224	7 650	Juli
51 676	5 258	1 134	2 883	363 919	338 794	309 306	29 488	17 472	7 653	Aug.
53 380	5 173	1 105	3 152	367 229	342 128	312 555	29 573	17 443	7 658	Sept.
54 422	5 275	1 085	3 301	370 939	345 585	315 776	29 809	17 694	7 660	Okt.
55 050	5 225	994	3 440	374 775	349 518	319 554	29 964	17 589	7 668	Nov.
56 773	5 390	1 434	3 482	380 896	356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	Dez.
56 722	5 370	1 157	4 046	384 034	358 846	328 904	29 942	17 680	7 508	1972 Jan.
56 852	5 453	1 157	4 048	387 909	362 680	332 550	30 130	17 722	7 507	Febr.
57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	336 342	30 270	17 919	7 524	März
58 122	5 568	1 027	3 894	395 690	370 349	340 111	30 238	17 816	7 525	April
59 148	5 615	1 046	3 836	400 142	374 569	344 239	30 330	18 045	7 528	Mai
60 192	5 576	1 005	3 180	403 547	378 169	347 780	30 389	17 967	7 411	Juni
61 024	5 482	1 116	3 231	408 128	382 854	352 346	30 508	18 010	7 264	Juli
62 153	5 614	1 089	3 084	413 138	387 945	357 382	30 563	17 929	7 264	Aug. p)

6 - 75 Mio DM. - 7 + 75 Mio DM. - 8 - 122 Mio DM. - 9 + 313 Mio DM. - 10 + 129 Mio DM. - 11 + 184 Mio DM. - 12 - 313 Mio DM. - 13 - 1 841 Mio DM. - 14 + 1 528 Mio DM. - 15 - 95 Mio DM. - 16 - 205 Mio DM. - 17 + 205 Mio DM. - 18 + 159 Mio DM. - 19 - 132 Mio DM. - 20 + 132 Mio DM. - 21 - 571 Mio DM. - 22 + 730 Mio DM. - 23 - 159 Mio DM. - 24 - 161 Mio DM. - 25 - 134 Mio DM. -

26 + 260 Mio DM. - 27 - 260 Mio DM. - 28 - 60 Mio DM. - 29 + 60 Mio DM. - 30 - 104 Mio DM. - 31 - 301 Mio DM. - 32 - 336 Mio DM. - 33 - 297 Mio DM. - 34 + 268 Mio DM. - 35 - 100 Mio DM. - 36 + 100 Mio DM. - 37 + 206 Mio DM. - 38 + 270 Mio DM. - 39 - 54 Mio DM. - 40 + 260 Mio DM. - 41 + 324 Mio DM. - 42 + 54 Mio DM. - 43 - 64 Mio DM. - 44 - 61 Mio DM. - 45 - 190 Mio DM. -

46 - 219 Mio DM. - 47 - 51 Mio DM. - 48 + 66 Mio DM. - 49 + 107 Mio DM. - 50 + 100 Mio DM. - 51 + 65 Mio DM. - 52 + 55 Mio DM. - p Vortäufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne		insgesamt mit | ohne		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne		mittelfristig			
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)				Schatzwechselkredite(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 788	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839		
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	7) 53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	9) 20 145	9) 19 536		
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780		
1965 Dez.	16) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	163 910	25 973	25 315		
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291		
1967 Dez.	25) 298 879	26) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296		
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31) 33 160	31) 31 543		
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380		
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941		
1970 März	35) 393 583	379 828	103 848	102 503	72 489	30 014	1 345	35) 289 735	277 325	39 536	37 972		
Juni	406 484	392 923	109 924	108 631	77 359	31 272	1 283	296 580	284 292	41 727	40 277		
Sept.	414 956	401 752	39) 109 849	39) 108 826	39) 78 205	30 621	1 023	40) 305 107	40) 292 926	40) 44 532	40) 43 094		
Dez. 5)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	41) 47 918	41) 46 185		
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516		
1971 Jan.	430 113	416 567	112 412	111 364	78 874	32 490	1 048	317 701	305 203	48 329	46 668		
Febr.	433 537	419 865	113 822	112 780	82 211	31 954	1 042	317 710	307 085	48 499	46 878		
März	437 389	423 635	114 656	113 579	82 099	31 480	1 077	322 733	310 056	48 727	46 148		
April	439 988	426 389	114 602	113 594	81 852	31 742	1 008	325 386	312 795	49 953	48 519		
Mai	443 369	429 410	115 438	114 354	83 280	31 074	1 084	327 931	315 056	50 425	49 019		
Juni	451 450	437 819	120 408	119 421	86 982	32 439	987	331 042	318 398	51 952	50 698		
Juli	455 071	441 410	120 194	119 187	85 961	33 226	1 007	334 877	322 223	52 733	51 461		
Aug.	460 727	446 758	120 642	119 680	86 966	32 694	962	340 085	327 078	54 806	53 267		
Sept.	468 209	454 229	123 783	122 931	90 606	32 325	852	344 426	331 298	56 308	54 678		
Okt.	473 798	459 404	125 114	124 279	91 630	32 649	835	348 684	335 125	57 696	55 887		
Nov.	478 971	464 544	127 248	126 303	93 751	32 552	945	351 723	338 241	58 058	56 248		
Dez.	55) 490 567	55) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671		
1972 Jan.	490 819	475 908	129 528	128 600	94 905	33 695	928	361 291	347 308	60 496	58 135		
Febr.	495 330	480 502	130 727	129 795	96 690	33 105	932	364 603	350 707	60 811	58 426		
März	503 417	488 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075		
April	509 715	494 822	137 837	136 843	101 916	34 927	994	371 878	357 979	62 092	59 775		
Mai	516 081	500 952	139 747	138 689	102 893	35 796	1 058	376 334	362 263	63 014	60 730		
Juni	56) 524 332	56) 509 787	145 167	144 108	108 158	35 960	1 059	379 165	365 679	63 960	61 575		
Juli	56) 526 472	56) 511 847	142 953	141 903	106 621	35 282	1 050	383 519	369 944	64 230	62 272		
Aug. p)	530 133	515 525	141 352	140 331	105 561	34 770	1 021	388 781	375 194	65 215	63 365		
Inländische öffentliche Haushalte													
1962 Dez.	43) 30 867	43) 20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694		
1963 Dez.	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707		
1964 Dez.	44) 40 476	44) 28 573	983	675	640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013		
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776		
1966 Dez.	47) 53 964	48) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221		
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 908	3 662		
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556		
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 821	48 526	5 536	2 954		
1969 Dez.	52) 75 714	53) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	5 901	2 988		
1970 März	54) 76 781	58 546	2 310	824	798	28	1 488	74 471	57 722	5 387	2 735		
Juni	77 691	59 956	2 270	872	852	20	1 398	75 421	59 084	5 244	2 873		
Sept.	79 413	61 861	2 242	822	802	20	1 420	77 171	61 039	5 422	3 153		
Dez.	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	6 334	4 110		
1971 Jan.	83 525	66 297	2 774	1 196	1 171	25	1 578	80 751	65 101	6 382	4 265		
Febr.	83 856	66 663	2 807	1 227	1 204	23	1 580	81 049	65 436	6 215	4 173		
März	84 122	67 057	2 937	1 355	1 328	27	1 582	81 185	65 702	5 957	4 098		
April	84 894	67 823	2 910	1 304	1 276	28	1 606	81 984	66 519	6 060	4 352		
Mai	85 770	68 782	2 990	1 377	1 345	32	1 613	82 780	67 405	6 188	4 562		
Juni	86 307	69 596	3 352	1 733	1 702	31	1 619	82 955	67 863	6 042	4 569		
Juli	87 166	70 637	3 458	1 752	1 718	34	1 706	83 708	68 885	6 046	4 715		
Aug.	87 895	71 274	3 110	1 490	1 453	37	1 620	84 785	69 784	6 145	4 801		
Sept.	88 585	72 133	2 972	1 645	1 610	35	1 627	85 613	70 488	6 502	4 980		
Okt.	89 684	72 961	3 346	1 719	1 687	32	1 627	86 338	71 242	6 387	4 895		
Nov.	91 023	74 181	3 262	1 635	1 604	31	1 627	87 761	72 546	6 653	5 021		
Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926		
1972 Jan.	93 712	76 859	3 674	2 072	2 045	27	1 602	90 038	74 787	6 799	5 114		
Febr.	94 404	77 421	3 588	1 986	1 953	33	1 602	90 816	75 435	6 699	5 036		
März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879		
April	95 767	79 029	3 344	1 942	1 887	55	1 402	92 423	77 087	6 519	4 942		
Mai	96 420	79 680	2 967	1 565	1 513	52	1 402	93 453	78 115	6 631	5 079		
Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198		
Juli	98 614	82 282	3 152	1 750	1 693	57	1 402	95 462	80 532	6 623	5 350		
Aug. p)	99 389	83 297	3 092	1 690	1 635	55	1 402	96 297	81 607	6 725	5 491		

Anmerkungen * 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17* — 14 — 1 757 Mio DM. — 15 + 1 444 Mio DM. — 16 — 85 Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. — 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM. — 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM. — 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. — 29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 + 238 Mio DM. —

				Langfristig							
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	131 153	125 123	108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	682	665	148 697	141 961	122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	165 988	158 595	136 652	21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	178 533	171 054	147 451	23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	193 135	185 882	161 311	24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 4)	
31 580	4 650	711	1 692	245 753	235 411	209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
32 643	4 773	556	1 564	250 199	239 353	213 516	25 837	10 846	—	1970 März	
34 583	5 030	664	1 450	254 833	244 015	218 002	26 013	10 818	—	1970 Juni	
37 256	5 050	788	1 438	260 575	249 832	223 694	26 138	10 743	—	1970 Sept.	
39 994	5 261	930	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 5)	
40 223	5 282	1 163	1 661	269 372	258 535	231 630	26 905	10 837	—	1971 Jan.	
40 502	5 255	1 121	1 621	271 216	260 207	233 325	26 882	11 009	—	1971 Febr.	
41 843	5 204	1 101	1 579	273 006	261 908	234 919	26 989	11 098	—	1971 März	
42 180	5 198	1 141	1 434	275 433	264 276	237 203	27 073	11 157	—	1971 April	
42 667	5 247	1 105	1 406	277 506	266 037	238 901	27 136	11 469	—	1971 Mai	
44 292	5 296	1 108	1 256	279 090	267 702	240 552	27 150	11 388	—	1971 Juni	
45 168	5 229	1 064	1 272	282 144	270 762	243 470	27 292	11 382	—	1971 Juli	
46 958	5 258	1 051	1 539	285 279	273 811	246 446	27 365	11 468	—	1971 Aug.	
48 500	5 173	1 005	1 630	288 118	276 620	249 205	27 415	11 498	—	1971 Sept.	
49 633	5 275	979	1 809	290 988	279 238	251 699	27 539	11 750	—	1971 Okt.	
50 124	5 225	899	1 808	293 667	281 993	254 323	27 670	11 674	—	1971 Nov.	
51 871	5 390	1 410	1 950	298 212	286 757	258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.	
51 644	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Jan.	
51 858	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	1972 Febr.	
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	1972 März	
53 224	5 568	983	2 317	309 786	298 204	270 360	27 844	11 582	—	1972 April	
54 113	5 615	1 002	2 284	313 320	301 533	273 613	27 920	11 787	—	1972 Mai	
55 029	5 576	970	1 771	315 819	304 104	276 163	27 941	11 715	—	1972 Juni	
55 715	5 482	1 075	1 958	319 289	307 672	279 621	28 051	11 617	—	1972 Juli	
56 715	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	1972 Aug. p)	

688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1966 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1967 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	67 169	52 787	50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
2 732	—	3	2 652	69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	1970 März
2 822	—	51	2 371	70 177	56 211	54 402	1 809	5 782	8 184	1970 Juni
3 134	—	19	2 269	71 749	57 886	56 027	1 859	5 826	8 037	1970 Sept.
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 243	—	22	2 117	74 369	60 836	58 820	2 016	5 606	7 927	1971 Jan.
4 150	—	23	2 042	74 834	61 263	59 231	2 032	5 645	7 926	1971 Febr.
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	1971 März
4 323	—	29	1 708	75 924	62 167	60 121	2 046	5 827	7 930	1971 April
4 524	—	38	1 626	76 592	62 843	60 788	2 055	5 819	7 930	1971 Mai
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	1971 Juni
4 652	—	63	1 331	77 662	64 170	62 087	2 063	5 842	7 650	1971 Juli
4 718	—	83	1 344	78 640	64 983	62 860	2 123	6 004	7 653	1971 Aug.
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 658	1971 Sept.
4 789	—	106	1 492	79 951	66 347	64 077	2 270	5 944	7 660	1971 Okt.
4 926	—	95	1 632	81 108	67 525	65 231	2 294	5 915	7 668	1971 Nov.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
5 078	—	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	1972 Febr.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
4 898	—	44	1 577	85 904	72 145	69 751	2 394	6 234	7 525	1972 April
5 035	—	44	1 552	86 822	73 036	70 626	2 410	6 258	7 528	1972 Mai
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	1972 Juni
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	1972 Juli
5 438	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	1972 Aug. p)

34 + 213 Mio DM. — 35 — 78 Mio DM. — 36 — 107 Mio DM. — 37 — 297 Mio DM. — 38 + 268 Mio DM. — 39 — 100 Mio DM. — 40 + 100 Mio DM. — 41 — 54 Mio DM. — 42 + 54 Mio DM. — 43 + 168 Mio DM. —

44 — 122 Mio DM. — 45 — 84 Mio DM. — 46 + 84 Mio DM. — 47 + 79 Mio DM. — 48 + 159 Mio DM. — 49 — 261 Mio DM. — 50 + 420 Mio DM. — 51 — 80 Mio DM. — 52 — 177 Mio DM. — 53 — 213 Mio DM. —

54 — 112 Mio DM. — 55 + 66 Mio DM. — 56 + 100 Mio DM. — 57 + 65 Mio DM. — 58 + 55 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	5) 27 358	4 664	5) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	13) 8 820	14 737	14) 44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
1968 Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 März	402 878	60 693	60 126	567	22) 113 523	56 542	14 767	34 675	7 100	22) 56 981
1970 Juni	414 756	64 926	63 933	993	119 117	61 888	19 917	35 987	5 984	57 229
1970 Sept.	419 900	64 991	64 371	620	121 391	62 991	21 779	35 948	5 264	58 400
1970 Dez.	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971 Jan.	444 951	66 766	66 233	533	128 930	69 287	30 881	33 841	4 565	59 643
1971 Febr.	449 473	67 523	66 842	681	130 138	70 225	31 847	34 029	4 349	59 913
1971 März	451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
1971 April	457 606	69 148	68 694	454	133 465	72 879	32 566	36 530	3 783	60 586
1971 Mai	466 054	73 701	73 040	661	136 037	75 128	33 088	38 251	3 789	60 909
1971 Juni	463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	38 408	3 461	61 113
1971 Juli	465 919	75 292	74 483	809	131 893	69 661	30 300	36 081	3 280	62 232
1971 Aug.	469 546	75 951	75 339	612	132 781	69 966	31 426	35 434	3 106	62 815
1971 Sept.	470 657	75 622	74 933	689	133 249	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
1971 Okt.	24) 476 126	76 253	75 707	546	24) 136 191	24) 72 516	31 226	24) 38 185	3 105	63 675
1971 Nov.	483 960	81 396	80 769	627	137 135	73 195	33 837	36 259	3 099	63 940
1971 Dez.	25) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972 Jan.	501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
1972 Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
1972 März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
1972 April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
1972 Mai	519 194	81 441	80 847	594	147 041	79 663	36 588	38 364	4 711	67 378
1972 Juni	30) 525 298	85 063	84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
1972 Juli	532 989	87 398	86 974	424	150 033	82 096	37 699	39 677	4 720	67 937
1972 Aug. p)	537 106	86 738	86 085	653	152 753	84 074	38 174	41 194	4 706	68 679
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	26) 72 593	27) 28 396	5 155	28) 8 687	14 554	29) 44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	19) 45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 44 953
1968 Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 März	397 427	59 031	58 512	519	22) 111 740	55 382	14 450	33 855	7 077	22) 56 358
1970 Juni	408 878	63 200	62 221	979	117 015	60 400	19 493	34 946	5 961	56 615
1970 Sept.	413 430	63 183	62 657	526	118 817	61 151	21 235	34 682	5 234	57 686
1970 Dez.	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971 Jan.	437 741	64 922	64 423	499	125 829	66 837	30 104	32 224	4 509	58 992
1971 Febr.	442 250	65 729	65 074	655	126 984	67 719	30 951	32 477	4 291	59 265
1971 März	445 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
1971 April	449 996	67 302	66 881	421	130 027	70 132	31 601	34 802	3 729	59 895
1971 Mai	458 679	71 528	70 873	655	133 191	72 982	32 500	36 755	3 727	60 209
1971 Juni	457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
1971 Juli	459 775	73 235	72 431	804	130 193	68 664	30 008	35 437	3 219	61 529
1971 Aug.	463 617	73 925	73 325	600	131 235	69 173	31 181	34 950	3 042	62 062
1971 Sept.	464 683	73 538	72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
1971 Okt.	24) 470 319	74 305	73 767	538	24) 134 733	24) 71 854	31 063	24) 37 742	3 049	62 879
1971 Nov.	478 141	79 405	78 785	620	135 705	72 542	33 669	35 833	3 040	63 163
1971 Dez.	25) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
1972 Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
1972 März	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
1972 April	506 134	78 536	77 899	637	141 517	75 646	34 184	36 946	4 516	65 871
1972 Mai	512 989	79 265	78 687	578	145 490	78 949	36 413	37 885	4 651	66 541
1972 Juni	30) 518 890	82 801	82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
1972 Juli	526 350	84 845	84 438	407	148 425	81 351	37 491	39 170	4 690	67 074
1972 Aug. p)	530 629	84 325	83 685	640	151 177	83 360	37 989	40 695	4 676	67 817

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die

nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	69 873	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	9) 21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	15) 23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	18) 29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	20) 31 255	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	.	2 507	33 236	.	Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	.	5 391	34 766	.	1969 Dez.
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	18 345	7 018	23) 35 372	.	1970 März
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	19 243	7 861	35 536	.	Juni
4 874	20	4 854	192 652	113 821	78 831	52 872	17 322	8 637	35 992	.	Sept.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	Dez.
5 601	16	5 585	207 260	121 585	85 675	56 903	18 723	10 049	36 394	.	1971 Jan.
5 782	16	5 766	209 577	122 983	86 594	57 169	19 089	10 336	36 453	.	Febr.
5 932	15	5 917	210 945	123 407	87 538	57 367	19 607	10 564	36 590	.	März
6 092	15	6 077	212 209	123 827	88 382	57 492	20 094	10 796	36 692	.	April
6 199	15	6 184	213 351	123 859	89 492	57 761	20 521	11 210	36 766	.	Mai
6 281	24	6 257	214 635	124 049	90 586	57 988	21 113	11 485	36 752	.	Juni
6 445	23	6 422	215 398	126 245	89 153	58 489	18 865	11 799	36 891	.	Juli
6 587	24	6 563	217 052	126 891	90 161	58 811	19 230	12 120	37 175	.	Aug.
6 720	13	6 707	217 796	127 007	90 789	58 746	19 692	12 351	37 270	.	Sept.
6 919	13	6 906	219 381	127 689	91 692	58 890	20 183	12 619	37 382	.	Okt.
7 089	13	7 076	220 751	128 090	92 661	59 027	20 716	12 918	37 589	.	Nov.
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	25) 37 888	.	Dez.
7 920	.	.	234 942	135 800	99 142	63 686	20 832	14 624	37 981	.	1972 Jan.
8 350	.	.	237 381	136 671	100 710	64 238	21 302	15 170	38 166	.	Febr.
8 725	.	.	238 657	136 280	102 377	64 863	21 848	15 666	38 340	.	März
8 918	.	.	241 267	137 228	104 039	65 557	22 359	16 123	38 429	.	April
9 069	.	.	243 087	137 757	105 330	65 960	22 873	16 497	38 556	.	Mai
9 254	.	.	30) 245 285	31) 138 623	32) 106 662	66 278	23 464	16 920	38 728	.	Juni
9 582	.	.	30) 247 183	31) 141 138	32) 106 045	66 865	21 858	17 322	38 793	.	Juli
9 888	.	.	248 816	141 687	107 129	67 183	22 289	17 657	38 911	.	Aug. p)

.	.	.	69 422	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	9) 21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	15) 23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	18) 28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	20) 31 058	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 995	.	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	18 345	6 940	23) 35 132	511	1970 März
4 563	23	4 540	188 837	110 669	78 168	51 153	19 243	7 772	35 263	548	Juni
4 844	20	4 824	190 863	112 902	77 961	52 097	17 322	8 542	35 723	1 083	Sept.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	Dez.
5 565	16	5 549	205 299	120 603	84 696	56 043	18 723	9 930	36 126	1 006	1971 Jan.
5 746	16	5 730	207 595	121 994	85 601	56 301	19 089	10 211	36 196	980	Febr.
5 895	15	5 880	208 941	122 412	86 529	56 492	19 607	10 430	36 339	946	März
6 056	15	6 041	210 169	122 813	87 356	56 600	20 094	10 662	36 442	859	April
6 160	15	6 145	211 288	122 850	88 438	56 861	20 521	11 056	36 512	1 010	Mai
6 241	24	6 217	212 547	123 022	89 525	57 084	21 113	11 328	36 509	1 001	Juni
6 396	23	6 373	213 303	125 223	88 080	57 582	18 865	11 633	36 648	1 213	Juli
6 535	24	6 511	214 985	125 906	89 079	57 897	19 230	11 952	36 937	1 260	Aug.
6 656	13	6 643	215 724	126 026	89 698	57 826	19 692	12 180	37 034	1 348	Sept.
6 852	13	6 839	217 303	126 706	90 597	57 969	20 183	12 445	37 126	1 478	Okt.
7 020	13	7 007	218 673	127 097	91 576	58 120	20 716	12 740	37 338	1 267	Nov.
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	25) 37 642	956	Dez.
7 862	.	.	232 749	134 754	97 995	62 730	20 832	14 433	37 739	783	1972 Jan.
8 290	.	.	235 174	135 621	99 553	63 275	21 302	14 976	37 926	959	Febr.
8 661	.	.	236 436	135 221	101 215	63 898	21 848	15 469	38 086	921	März
8 852	.	.	239 038	136 163	102 875	64 594	22 359	15 922	38 191	923	April
8 998	.	.	240 915	136 670	104 245	65 079	22 873	16 293	38 321	955	Mai
9 181	.	.	30) 243 119	31) 137 529	32) 105 590	65 415	23 464	16 711	38 488	936	Juni
9 509	.	.	30) 245 002	31) 140 040	32) 104 962	65 992	21 858	17 112	38 569	1 003	Juli
9 814	.	.	246 628	140 579	106 049	66 319	22 289	17 441	38 685	1 119	Aug. p)

Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 + 133 Mio DM. — 6 — 183 Mio DM. — 7 — 122 Mio DM. —

8 — 1 697 Mio DM. — 9 + 1 636 Mio DM. — 10 — 92 Mio DM. — 11 + 141 Mio DM. — 12 + 92 Mio DM. — 13 — 233 Mio DM. — 14 + 325 Mio DM. — 15 — 59 Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. — 18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 260 Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 — 297 Mio DM. —

23 + 297 Mio DM. — 24 + 185 Mio DM. — 25 + 66 Mio DM. — 26 + 105 Mio DM. — 27 + 68 Mio DM. — 28 — 237 Mio DM. — 29 + 307 Mio DM. — 30 + 145 Mio DM. — 31 + 80 Mio DM. — 32 + 65 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
Juni	303 649	58 246	57 503	743	59 136	45 579	13 869	26 842	4 868	13 557
Sept.	307 443	58 771	58 369	402	59 929	45 576	14 924	26 653	3 999	14 353
Dez.	331 406	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Jan.	330 800	60 680	60 230	450	66 293	50 746	21 191	25 975	3 580	15 547
Febr.	333 884	61 066	60 512	554	66 493	50 759	21 880	25 489	3 390	15 734
März	336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
April	341 917	62 989	62 607	382	69 512	53 346	23 444	27 055	2 847	16 166
Mai	348 321	66 553	65 986	567	71 205	54 919	23 738	28 298	2 883	16 286
Juni	347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
Juli	351 164	68 627	67 947	680	69 442	52 620	22 144	27 920	2 556	16 822
Aug.	353 754	69 103	68 544	559	69 761	52 809	22 666	27 720	2 423	16 952
Sept.	354 884	68 812	68 225	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
Okt.	360 731	69 630	69 126	504	73 424	56 151	23 841	29 750	2 560	17 273
Nov.	367 959	74 488	73 909	579	74 232	56 920	25 579	28 719	2 622	17 312
Dez.	384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Jan.	383 650	69 864	69 365	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
Febr.	387 517	70 265	69 767	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
März	388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
April	393 847	73 384	72 802	582	79 219	59 835	24 581	31 319	3 935	19 384
Mai	398 224	74 139	73 621	518	80 906	61 118	26 170	30 880	4 068	19 788
Juni	29) 404 015	77 581	77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Juli	29) 411 539	79 807	79 436	371	83 869	63 287	28 328	30 869	4 090	20 582
Aug. p)	413 145	78 976	78 467	509	84 446	63 474	27 707	31 718	4 049	20 972
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	13) 83 161	14) 5 328	.	.	15) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	15) 38 216
1965 Dez.	17) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	19) 93 796	5 446	.	.	20) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	20) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	22) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	22) 40 383
1968 Dez. 5)	24) 102 702	6 693	.	.	24) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	24) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 März	103 544	4 466	4 422	44	25) 56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	25) 43 100
Juni	105 229	4 954	4 718	236	57 879	14 821	5 624	8 104	1 093	43 058
Sept.	105 987	4 412	4 288	124	58 888	15 575	6 311	8 029	1 235	43 313
Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971 Jan.	106 941	4 242	4 193	49	59 536	16 091	8 913	6 249	929	43 445
Febr.	108 366	4 663	4 562	101	60 491	16 960	9 071	6 988	901	43 531
März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
April	108 079	4 313	4 274	39	60 515	16 786	8 157	7 747	882	43 729
Mai	110 358	4 975	4 887	88	61 986	18 063	8 762	8 457	844	43 923
Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 966	16 991	7 960	8 355	676	43 975
Juli	108 611	4 608	4 484	124	60 751	16 044	7 864	7 517	663	44 707
Aug.	109 863	4 822	4 781	41	61 474	16 364	8 515	7 230	619	45 110
Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
Okt.	27) 109 588	4 675	4 641	34	27) 61 309	27) 15 703	7 222	27) 7 992	489	45 606
Nov.	110 182	4 917	4 876	41	61 473	15 622	8 090	7 114	418	45 851
Dez.	28) 112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 576	35	62 289	16 140	9 745	5 826	569	46 149
Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 978	10 831	5 571	576	46 273
März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
April	112 287	5 152	5 097	55	62 298	15 811	9 603	5 627	581	46 487
Mai	114 765	5 126	5 066	60	64 584	17 831	10 243	7 005	583	46 753
Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
Juli	114 811	5 038	5 002	36	64 556	18 064	9 163	8 301	600	46 492
Aug. p)	117 484	5 349	5 218	131	66 731	19 886	10 282	8 977	627	46 845

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. —

5 Vgl. Anm. *. — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. — 9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. —

11 + 285 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. — 13 — 171 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. — 15 — 1 712 Mio DM. — 16 + 1 663 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende		
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
				prämienbegünstigte			sonstige				
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	1962 Dez.	
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	1963 Dez.	
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	1964 Dez.	
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	1965 Dez.	
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	1966 Dez.	
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	1967 Dez.	
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	1968 Dez. 5)	
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	1968 Dez. 5)	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969 Dez.	
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 466	46 772	18 345	6 349	461	1970 März	
4 397	23	4 374	181 409	107 802	73 607	47 230	19 243	7 134	461	Juni	
4 667	20	4 647	183 629	110 105	73 524	48 378	17 322	7 824	447	Sept.	
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	Dez.	
5 367	16	5 351	198 003	117 642	80 361	52 500	18 723	9 138	457	1971 Jan.	
5 550	16	5 534	200 317	119 018	81 299	52 792	19 089	9 418	458	Febr.	
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	9 598	504	März	
5 859	15	5 844	203 038	119 848	83 190	53 258	20 094	9 838	519	April	
5 958	15	5 943	204 097	119 942	84 155	53 437	20 521	10 197	508	Mal	
6 038	24	6 014	205 460	120 191	85 269	53 705	21 113	10 451	542	Juni	
6 200	23	6 177	206 347	122 481	83 866	54 257	18 865	10 744	548	Juli	
6 339	24	6 315	207 992	123 162	84 830	54 565	19 230	11 035	559	Aug.	
6 467	13	6 454	208 804	123 321	85 483	54 555	19 692	11 236	568	Sept.	
6 657	13	6 644	210 448	124 016	86 432	54 770	20 183	11 479	572	Okt.	
6 821	13	6 808	211 846	124 416	87 430	54 948	20 716	11 766	572	Nov.	
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	Dez.	
7 652	.	.	225 661	131 983	93 678	59 448	20 832	13 398	636	1972 Jan.	
8 061	.	.	228 032	132 790	95 242	60 033	21 302	13 907	738	Febr.	
8 428	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	März	
8 613	.	.	231 867	133 368	98 499	61 289	22 359	14 851	764	April	
8 757	.	.	233 640	133 819	99 821	61 754	22 873	15 194	782	Mal	
8 941	.	.	235 857	134 693	101 164	62 098	23 464	15 602	785	Juni	
9 272	.	.	237 780	137 221	100 559	62 723	21 858	15 978	811	Juli	
9 576	.	.	239 331	137 716	101 615	63 048	22 289	16 278	816	Aug. p)	

.	.	.	5 685	.	.	.	.	.	16 470	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	.	17 793	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	.	21 479	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	.	23 559	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	.	28 688	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	.	30 740	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	.	32 610	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	1968 Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969 Dez.
165	—	165	7 829	3 173	4 656	4 065	—	591	34 671	1970 März
166	—	166	7 428	2 867	4 561	3 923	—	638	34 802	Juni
177	—	177	7 234	2 797	4 437	3 719	—	718	35 276	Sept.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	Dez.
198	—	198	7 296	2 961	4 335	3 543	—	792	35 669	1971 Jan.
196	—	196	7 278	2 976	4 302	3 509	—	793	35 738	Febr.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	—	832	35 835	März
197	—	197	7 131	2 965	4 166	3 342	—	824	35 923	April
202	—	202	7 191	2 908	4 283	3 424	—	859	36 004	Mal
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	—	877	35 967	Juni
196	—	196	6 956	2 742	4 214	3 325	—	889	36 100	Juli
196	—	196	6 993	2 744	4 249	3 332	—	917	36 378	Aug.
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	—	944	36 466	Sept.
195	—	195	6 855	2 690	4 165	3 199	—	966	36 554	Okt.
199	—	199	6 827	2 681	4 146	3 172	—	974	36 766	Nov.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	Dez.
210	.	.	7 088	2 771	4 317	3 282	—	1 035	37 103	1972 Jan.
229	.	.	7 142	2 831	4 311	3 242	—	1 069	37 188	Febr.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	—	1 074	37 336	März
239	.	.	7 171	2 795	4 376	3 305	—	1 071	37 427	April
241	.	.	7 275	2 851	4 424	3 325	—	1 099	37 539	Mal
240	.	.	7 262	2 836	4 426	3 317	—	1 109	37 703	Juni
237	.	.	7 222	2 819	4 403	3 269	—	1 134	37 758	Juli
238	.	.	7 297	2 863	4 434	3 271	—	1 163	37 869	Aug. p)

17 — 128 Mio DM. — 18 — 146 Mio DM. —
 19 + 2 797 Mio DM. — 20 + 58 Mio DM. —
 21 + 2 739 Mio DM. — 22 + 260 Mio DM. —

23 — 260 Mio DM. — 24 — 137 Mio DM. —
 25 — 297 Mio DM. — 26 + 297 Mio DM. —
 27 + 185 Mio DM. — 28 + 66 Mio DM. —

29 + 145 Mio DM. — 30 + 80 Mio DM. —
 31 + 65 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	3) 56 500	725	2 988	3) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 März	58 546	824	2 735	54 987	15 938	201	845	14 892	8 689	166	588	7 935
Juni	59 956	872	2 873	56 211	16 869	181	907	15 781	8 731	179	680	7 872
Sept.	61 861	822	3 153	57 886	17 517	109	976	16 432	9 006	166	745	8 095
Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	6) 10 515	376	1 320	7) 8 819
1971 Jan.	66 297	1 196	4 265	60 836	18 197	154	1 291	16 752	10 632	365	1 309	8 958
Febr.	66 663	1 227	4 173	61 263	18 066	160	1 254	16 652	10 931	469	1 244	9 218
März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
April	67 823	1 304	4 352	62 167	17 742	71	1 210	16 461	11 295	462	1 373	9 460
Mai	68 782	1 377	4 562	62 843	17 772	75	1 232	16 465	11 932	601	1 502	9 829
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Juli	70 637	1 752	4 715	64 170	17 817	313	1 186	16 318	12 061	645	1 621	9 795
Aug.	71 274	1 490	4 801	64 983	17 645	136	1 210	16 299	12 471	707	1 631	10 133
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 546	693	1 718	10 135
Okt.	72 961	1 719	4 895	66 347	17 744	161	1 273	16 310	12 426	679	1 607	10 140
Nov.	74 181	1 635	5 021	67 525	17 971	94	1 303	16 574	12 745	664	1 629	10 452
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mai	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug. p)	83 297	1 690	5 491	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 März	103 544	30 159	87	709	29 311	52	43 986	847	1 189	41 935	15	14 643	1 959
Juni	105 229	30 398	79	1 045	29 221	53	44 278	813	1 390	42 041	34	14 042	2 084
Sept.	105 987	30 665	95	791	29 733	46	3) 44 533	718	1 331	3) 42 447	37	4) 12 951	1 970
Dez.	108 067	5) 30 291	98	974	5) 29 172	47	6) 45 259	974	944	6) 43 297	44	13 349	2 714
1971 Jan.	106 941	30 121	113	712	29 250	46	45 142	598	1 166	43 337	41	12 208	2 045
Febr.	108 366	30 213	57	739	29 372	45	45 366	677	1 295	43 355	39	13 029	2 266
März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
April	108 079	30 432	50	737	29 600	45	45 377	551	1 368	43 417	41	12 014	2 189
Mai	110 358	30 573	73	755	29 700	45	45 601	616	1 424	43 522	39	13 150	2 514
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Juli	108 611	30 521	48	759	29 671	43	45 508	717	1 223	43 527	41	11 973	2 215
Aug.	109 863	30 722	49	775	29 855	43	45 432	628	1 194	43 573	37	12 752	2 493
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Okt.	3) 109 588	3) 30 903	50	3) 923	29 908	22	45 667	771	1 105	43 757	34	11 765	2 250
Nov.	110 182	31 191	85	856	30 227	23	45 194	566	737	43 853	38	12 280	2 548
Dez.	7) 112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	7) 45 808	910	827	7) 44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug. p)	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 540	775	1 403	44 261	101	13 961	2 720

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	3) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	29	29	1969 Dez.
4) 30 591	383	1 231	4) 28 977	5) 3 286	48	70	5) 3 168	42	26	1	15	1970 März
31 022	405	1 226	29 391	3 272	62	59	3 151	62	45	1	16	Juni
8) 31 945	437	1 361	9) 30 147	3 348	80	71	3 197	45	30	—	15	Sept.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	Dez.
33 828	528	1 555	31 745	3 542	82	95	3 365	98	67	15	16	1971 Jan.
34 026	489	1 566	31 971	3 587	86	94	3 407	53	23	15	15	Febr.
34 495	593	1 576	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	März
35 081	656	1 668	32 757	3 638	79	86	3 473	67	36	15	16	April
35 241	525	1 711	33 005	3 681	81	87	3 513	156	95	30	31	Mai
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
36 926	678	1 787	34 461	3 741	84	90	3 567	92	32	31	29	Juli
37 273	535	1 825	34 913	3 780	65	105	3 610	105	47	30	28	Aug.
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
38 775	740	1 862	36 173	3 895	80	119	3 696	121	59	34	28	Okt.
39 340	708	1 924	36 708	3 991	93	134	3 764	134	76	31	27	Nov.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	110	90	8	12	Aug. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 213 Mio DM. — 4 — 66 Mio DM. —

5 + 66 Mio DM. — 6 + 92 Mio DM. — 7 + 81 Mio DM. — 8 — 92 Mio DM. — 9 — 81 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
5 240	574	6 870	659	219	255	20	165	14 097	1 354	5 920	5 931	892	1970 März
4 896	594	6 468	719	253	282	15	169	15 792	1 725	7 208	5 989	870	Juni
4 317	413	6 251	679	231	273	19	156	17 159	1 398	8 863	5 977	921	Sept.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	Dez.
3 537	415	6 211	634	231	242	12	149	18 836	1 255	10 434	6 100	1 047	1971 Jan.
4 132	420	6 211	674	244	262	10	158	19 084	1 419	10 532	6 112	1 021	Febr.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	März
3 359	410	6 056	684	230	290	17	147	19 572	1 293	11 032	6 208	1 039	April
4 149	408	6 079	690	232	293	11	154	20 344	1 540	11 442	6 286	1 076	Mai
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 539	403	5 816	695	241	300	16	138	19 914	1 387	10 223	7 190	1 114	Juli
4 025	403	5 831	773	246	372	20	135	20 184	1 406	9 998	7 637	1 143	Aug.
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 404	421	5 690	743	262	335	20	126	20 510	1 342	9 936	8 054	1 178	Okt.
3 658	415	5 659	765	279	341	18	127	20 752	1 439	10 030	8 104	1 179	Nov.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 898	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 683	1 365	Aug. p)

mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durch-

laufender Kredite. — 3 + 185 Mio DM. — 4 — 185 Mio DM. — 5 — 800 Mio DM. —

6 + 800 Mio DM. — 7 + 66 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Gut-haben bei der Deutschen Bundes-bank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1972 Juli	3 434	995 983	42 935	38 797	2 026	264 339	181 745	9 986	7 063	65 545	652 781	538 843	109 695
Aug. p)	3 427	1 002 758	51 528	47 218	1 901	260 057	176 269	10 190	7 101	66 497	657 068	543 846	108 655
Kreditbanken													
1972 Juli	310	251 503	17 376	16 053	878	67 178	56 023	2 932	87	8 136	157 007	118 053	55 978
Aug. p)	310	252 470	21 336	19 989	739	65 003	53 578	3 001	97	8 327	157 023	118 527	55 307
Großbanken													
1972 Juli	6	103 236	9 575	8 808	396	25 194	21 641	1 585	43	1 925	63 273	45 680	18 852
Aug. p)	6	103 580	12 175	11 410	328	23 526	19 747	1 718	47	2 014	63 431	46 075	18 644
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1972 Juli	146	123 698	6 439	5 950	378	35 027	29 178	906	42	4 901	78 485	62 535	29 569
Aug. p)	146	124 719	7 396	6 885	317	34 946	28 969	880	50	5 047	78 710	62 845	29 386
Privatbankiers													
1972 Juli	158	24 569	1 362	1 295	104	6 957	5 204	441	2	1 310	15 249	9 838	7 557
Aug. p)	158	24 171	1 765	1 694	94	6 531	4 862	403	0	1 266	14 882	9 607	7 277
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1972 Juli	12	169 231	2 703	2 586	434	50 133	41 062	992	204	7 875	109 802	90 456	8 649
Aug. p)	12	169 574	2 943	2 844	331	49 701	40 292	989	209	8 211	110 662	91 517	8 543
Sparkassen													
1972 Juli	775	229 455	14 449	12 620	275	58 616	25 334	1 816	12	31 454	148 772	132 591	22 991
Aug. p)	771	231 389	17 077	15 081	306	56 750	23 432	1 636	15	31 667	149 886	133 797	22 799
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1972 Juli	12	35 987	1 824	1 773	138	24 545	18 232	1 249	141	4 923	7 826	5 003	1 113
Aug. p)	12	35 932	2 560	2 513	265	23 810	17 700	1 044	148	4 918	7 845	5 099	1 134
Kreditgenossenschaften 10)													
1972 Juli	2 070	82 177	4 436	3 667	291	18 412	11 581	245	—	6 586	55 844	49 503	17 427
Aug. p)	2 066	83 333	4 914	4 137	248	18 541	11 545	254	—	6 742	56 368	50 019	17 372
Realkreditinstitute													
1972 Juli	44	117 904	66	64	2	8 864	8 156	3	63	642	106 985	101 433	755
Aug. p)	44	118 842	61	59	3	8 701	7 996	2	65	638	107 953	102 391	683
Private Hypothekenbanken													
1972 Juli	29	69 830	63	61	1	6 584	6 247	3	0	334	61 717	59 379	585
Aug. p)	29	70 688	58	56	1	6 558	6 236	2	0	320	62 558	60 213	506
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1972 Juli	15	48 074	3	3	1	2 280	1 909	—	63	308	45 268	42 054	170
Aug. p)	15	48 154	3	3	2	2 143	1 760	—	65	318	45 395	42 178	177
Teilzahlungskreditinstitute													
1972 Juli	178	11 363	242	223	1	842	708	26	—	108	9 941	8 579	1 750
Aug. p)	179	11 531	265	247	1	882	742	29	—	111	10 044	8 695	1 760
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1972 Juli	18	78 218	176	148	7	29 240	19 274	2 646	6 556	764	46 611	26 199	1 032
Aug. p)	18	79 685	202	178	8	29 980	19 609	3 027	6 567	777	47 304	26 776	1 057
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1972 Juli	15	20 145	1 663	1 663	—	6 509	1 375	77	—	5 057	9 993	7 026	—
Aug. p)	15	20 022	2 170	2 170	—	6 689	1 375	208	—	5 106	9 983	7 025	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967
5 Mio DM oder mehr betrug. Infolge von Fusionen

mit nicht erfaßten Kreditgenossenschaften ergibt sich
ein ständiger statistischer Zuwachs in allen Positio-

Darlehen Kredite) 4) über 1 Jahr 7)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Schatz-wechsel-kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	Mobili-sierungs-und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 8)	Schuld-ver-schrei-bungen eigener Emissio-nen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank-gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel-bestand	Schatz-wechsel und U-Schätze (einschl. Mobili-sierungs-und Liquidi-täts-papiere)	Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-ver-schrei-bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
429 148 435 191	41 279 40 856	39 210 39 207	2 686 2 658	23 499 23 237	7 264 7 264	5 809 4 013	2 856 2 821	7 058 7 119	18 179 18 251	28 955 24 742	8 495 6 671	89 044 89 734	1972 Juli Aug. p)
Kreditbanken													
62 075 63 220	23 847 23 460	2 035 1 960	2 2	11 503 11 504	1 567 1 570	900 200	206 208	3 758 3 792	4 200 4 169	18 311 15 652	902 202	19 639 19 831	1972 Juli Aug. p)
Großbanken													
26 828 27 431	11 462 11 220	226 228	— —	4 975 4 977	930 931	900 200	4 5	1 678 1 671	2 216 2 244	9 725 8 497	900 200	6 900 6 991	1972 Juli Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
32 966 33 459	9 274 9 200	1 172 1 195	2 2	4 905 4 869	597 599	— —	202 203	1 607 1 642	1 560 1 505	6 724 5 734	2 2	9 806 9 916	1972 Juli Aug. p)
Privatbankiers													
2 281 2 330	3 111 3 040	637 537	— —	1 623 1 658	40 40	— —	— —	473 479	424 420	1 862 1 421	— —	2 933 2 924	1972 Juli Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
81 807 82 974	2 893 2 796	12 252 12 256	417 407	3 283 3 185	501 501	2 373 2 153	1 294 1 316	1 226 1 245	1 266 1 223	2 530 2 003	2 790 2 560	11 158 11 396	1972 Juli Aug. p)
Sparkassen													
109 600 110 998	6 334 6 309	3 747 3 734	— —	2 786 2 733	3 314 3 313	— —	— —	878 883	6 465 6 487	3 831 3 469	— —	34 240 34 400	1972 Juli Aug. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
3 890 3 965	1 189 1 231	32 32	213 214	1 179 1 059	210 210	555 457	35 33	406 407	658 555	991 368	768 671	6 102 5 977	1972 Juli Aug. p)
Kreditgenossenschaften 10)													
32 076 32 647	3 256 3 262	437 439	0 1	1 849 1 849	799 798	— —	— —	246 248	2 948 3 014	2 110 2 038	0 1	8 435 8 591	1972 Juli Aug. p)
Realkreditinstitute													
100 678 101 708	5 5	4 082 4 074	— —	1 097 1 115	368 368	— —	1 154 1 146	100 100	733 878	1 2	— —	1 739 1 753	1972 Juli Aug. p)
Private Hypothekenbanken													
58 794 59 707	5 5	1 195 1 189	— —	841 854	297 297	— —	973 957	17 17	475 539	1 2	— —	1 175 1 174	1972 Juli Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
41 884 42 001	0 0	2 887 2 885	— —	256 261	71 71	— —	181 189	83 83	258 339	0 0	— —	564 579	1972 Juli Aug. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
6 829 6 935	1 311 1 302	7 4	— —	43 42	1 1	— —	— —	53 53	284 286	942 929	— —	151 153	1972 Juli Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
25 167 25 719	2 444 2 491	16 618 16 708	254 234	939 938	157 157	1 23	167 118	391 391	1 625 1 639	162 73	255 257	1 703 1 715	1972 Juli Aug. p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
7 026 7 025	— —	— —	1 800 1 800	820 812	347 346	1 980 1 180	— —	— —	— —	77 208	3 780 2 980	5 877 5 918	1972 Juli Aug. p)

nen, der beim Geschäftsvolumen 1970 rd. 300 Mio DM Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften und 1971 rd. 580 Mio DM betrug; s. auch Tab. III, 18 (Raiffeisen). — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Monatsende Stand am	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel			Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins- gesamt	Sicht- gelder 3)	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		Ins- gesamt	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 4)		Ins- gesamt	Ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- gelder 1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen														
1972 Juli	995 983	233 943	201 437	45 499	21 626	7 480	25 026	2 716	21 486	532 989	494 196	87 398	37 699	
1972 Aug. p)	1 002 758	233 439	196 805	41 643	18 653	7 397	29 237	2 933	25 475	537 106	498 195	86 738	38 174	
Kreditbanken														
1972 Juli	251 503	82 571	70 536	24 261	9 946	1 580	10 455	1 987	7 991	132 078	131 536	32 310	25 167	
1972 Aug. p)	252 470	82 575	68 151	21 877	9 279	1 506	12 918	2 109	10 355	131 638	131 087	31 299	24 745	
Großbanken														
1972 Juli	103 236	20 773	17 204	9 587	1 366	97	3 472	150	3 026	68 287	68 115	17 943	12 932	
1972 Aug. p)	103 580	21 254	16 438	8 489	1 544	97	4 719	278	4 158	67 198	67 020	17 050	12 204	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1972 Juli	123 698	49 878	44 483	11 701	7 320	906	4 489	1 033	3 288	53 328	53 020	11 496	10 279	
1972 Aug. p)	124 719	49 673	43 376	10 947	6 562	923	5 374	1 028	4 189	54 096	53 774	11 552	10 573	
Privatbankiers														
1972 Juli	24 569	11 920	8 849	2 973	1 260	577	2 494	804	1 677	10 463	10 401	2 871	1 956	
1972 Aug. p)	24 171	11 648	8 337	2 441	1 173	486	2 825	803	2 008	10 344	10 293	2 697	1 968	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1972 Juli	169 231	54 343	51 609	8 898	5 282	1 000	1 734	379	1 294	37 940	26 484	3 178	3 824	
1972 Aug. p)	169 574	53 292	50 138	8 170	4 254	1 004	2 150	368	1 726	38 710	27 249	3 087	4 113	
Sparkassen														
1972 Juli	229 455	20 191	13 540	1 443	1 324	2 186	4 465	146	4 127	193 325	191 752	31 238	5 243	
1972 Aug. p)	231 389	20 289	13 455	1 622	885	2 173	4 661	185	4 259	195 143	193 567	31 158	5 592	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1972 Juli	35 987	28 388	26 694	6 175	3 750	143	1 551	104	1 442	4 474	4 444	544	102	
1972 Aug. p)	35 932	28 147	25 936	5 620	2 839	150	2 061	154	1 904	4 676	4 646	726	107	
Kreditgenossenschaften 10)														
1972 Juli	82 177	8 100	6 224	1 038	215	413	1 463	72	1 312	67 831	67 807	13 986	2 877	
1972 Aug. p)	83 333	8 267	6 298	950	208	415	1 554	76	1 389	68 831	68 807	14 257	3 043	
Realkreditinstitute														
1972 Juli	117 904	11 414	9 996	73	11	1 411	7	—	7	36 135	33 401	208	35	
1972 Aug. p)	118 842	11 211	9 804	61	13	1 402	5	—	5	36 358	33 621	208	12	
Private Hypothekenbanken														
1972 Juli	69 830	7 363	6 720	69	4	636	7	—	7	7 947	7 388	104	24	
1972 Aug. p)	70 688	7 204	6 567	40	6	632	5	—	5	8 118	7 561	107	9	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1972 Juli	48 074	4 051	3 276	4	7	775	—	—	—	28 188	26 013	104	11	
1972 Aug. p)	48 154	4 007	3 237	21	7	770	—	—	—	28 240	26 060	101	3	
Teilzahlungskreditinstitute														
1972 Juli	11 363	6 778	6 376	1 200	756	7	395	0	385	2 257	2 257	90	236	
1972 Aug. p)	11 531	6 883	6 476	961	873	4	403	1	392	2 259	2 259	129	219	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1972 Juli	78 218	21 123	15 427	1 376	342	740	4 956	28	4 928	40 857	18 423	531	215	
1972 Aug. p)	79 665	21 824	15 596	1 431	302	743	5 485	40	5 445	41 436	18 904	633	343	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1972 Juli	20 145	1 035	1 035	1 035	—	—	—	—	—	18 092	18 092	5 313	—	
1972 Aug. p)	20 022	951	951	951	—	—	—	—	—	18 055	18 055	5 241	—	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-
schaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Monatsende Stand am
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)	
Alle Bankengruppen													1972 Juli Aug. p)
44 397 45 900	67 937 68 679	9 582 9 888	247 183 248 816	38 793 38 911	154 286 156 123	6 767 6 752	3 228 3 230	34 856 35 210	29 914 30 898	973 673 976 454	43 358 43 801	3 040 3 160	
Kreditbanken													1972 Juli Aug. p)
25 369 26 024	3 806 3 846	548 568	44 336 44 605	542 551	11 359 11 560	2 221 2 221	1 201 1 201	11 176 11 490	10 897 11 785	243 035 241 661	19 838 19 900	1 614 1 635	
Großbanken													1972 Juli Aug. p)
11 736 12 137	294 294	177 187	25 033 25 148	172 178	184 185	1 233 1 233	504 503	4 439 4 439	7 816 8 768	99 914 99 139	9 398 9 500	827 796	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													1972 Juli Aug. p)
10 812 11 047	3 179 3 218	361 371	16 893 17 013	308 322	11 175 11 375	844 845	514 514	5 320 5 616	2 639 2 600	120 242 120 373	8 075 8 057	643 652	
Privatbankiers													1972 Juli Aug. p)
2 821 2 840	333 334	10 10	2 410 2 444	62 51	— —	144 143	183 184	1 417 1 435	442 417	22 879 22 149	2 365 2 343	144 187	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1972 Juli Aug. p)
6 266 6 557	11 021 11 266	12 12	2 183 2 214	11 456 11 461	69 229 69 875	760 758	290 290	4 097 4 104	2 572 2 545	167 876 167 792	6 403 6 492	700 761	
Sparkassen													1972 Juli Aug. p)
5 684 6 160	1 973 1 974	7 493 7 740	140 121 140 943	1 573 1 576	— —	1 987 1 982	554 555	7 769 7 802	5 629 5 618	225 136 226 913	3 331 3 400	526 566	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													1972 Juli Aug. p)
1 380 1 348	964 975	1 190 1 224	264 266	30 30	1 232 1 238	111 110	39 39	1 226 1 232	517 490	34 540 34 025	2 532 2 608	104 102	
Kreditgenossenschaften 10)													1972 Juli Aug. p)
3 099 3 175	718 751	14 14	47 113 47 567	24 24	— —	388 382	410 411	3 367 3 387	2 081 2 055	80 786 81 855	1 966 2 029	13 13	
Realkreditinstitute													1972 Juli Aug. p)
526 547	32 608 32 830	— —	24 24	2 734 2 737	60 917 61 720	785 776	381 381	3 491 3 462	4 781 4 932	117 897 118 837	8 098 8 150	— —	
Private Hypothekenbanken													1972 Juli Aug. p)
363 387	6 878 7 039	— —	19 19	559 557	51 054 51 797	234 232	82 82	1 973 1 944	1 177 1 311	69 823 70 683	174 193	— —	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1972 Juli Aug. p)
163 160	25 730 25 791	— —	5 5	2 175 2 180	9 863 9 923	551 546	299 299	1 518 1 518	3 604 3 621	48 074 48 154	7 924 7 957	— —	
Teilzahlungskreditinstitute													1972 Juli Aug. p)
928 933	255 205	325 330	423 443	0 0	— —	186 197	130 130	716 719	1 296 1 343	10 968 11 129	88 89	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1972 Juli Aug. p)
1 055 1 066	16 592 16 832	— —	30 30	22 434 22 532	11 549 11 730	329 324	223 223	3 014 3 014	1 123 1 114	73 290 74 220	1 102 1 133	83 83	
Postscheck- und Postsparkassenämter													1972 Juli Aug. p)
90 90	— —	— —	12 689 12 724	— —	— —	— —	— —	— —	1 018 1 016	20 145 20 022	— —	— —	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
			Insgesamt mit	ohne				Insgesamt mit	ohne	Insgesamt mit	ohne	
Alle Bankengruppen												
1972 Juli	652 781	619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	504 639	473 876	73 221	69 978	
Aug. p)	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110	
Kreditbanken												
1972 Juli	157 007	143 935	77 818	77 816	55 978	21 838	2	79 189	66 119	23 127	21 761	
Aug. p)	157 023	143 947	76 665	76 663	55 307	21 356	2	80 358	67 284	23 661	22 321	
Großbanken												
1972 Juli	63 273	57 368	28 828	28 828	18 852	9 976	—	34 445	28 540	11 842	11 401	
Aug. p)	63 431	57 523	28 305	28 305	18 644	9 661	—	35 126	29 218	12 262	11 842	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1972 Juli	78 485	72 981	38 412	38 410	29 569	8 841	2	40 073	34 571	9 749	8 673	
Aug. p)	78 710	73 240	38 132	38 130	29 386	8 744	2	40 578	35 110	9 898	9 015	
Privatbankiers												
1972 Juli	15 249	13 586	10 578	10 578	7 557	3 021	—	4 671	3 008	1 536	1 487	
Aug. p)	14 882	13 184	10 228	10 228	7 277	2 951	—	4 654	2 956	1 501	1 464	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1972 Juli	109 802	105 601	11 873	11 456	8 649	2 807	417	97 929	94 145	11 883	11 015	
Aug. p)	110 662	106 569	11 655	11 248	8 543	2 705	407	99 007	95 321	11 820	11 023	
Sparkassen												
1972 Juli	148 772	142 672	29 296	29 296	22 991	6 305	—	119 476	113 376	13 003	12 843	
Aug. p)	149 886	143 840	29 080	29 080	22 799	6 281	—	120 806	114 760	13 212	13 070	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1972 Juli	7 826	6 224	2 515	2 302	1 113	1 189	213	5 311	3 922	2 205	1 825	
Aug. p)	7 845	6 362	2 579	2 365	1 134	1 231	214	5 266	3 997	2 178	1 838	
Kreditgenossenschaften 4)												
1972 Juli	55 844	53 196	20 644	20 644	17 427	3 217	0	35 200	32 552	6 821	6 763	
Aug. p)	56 368	53 720	20 595	20 594	17 372	3 222	1	35 773	33 126	6 978	6 921	
Realkreditinstitute												
1972 Juli	106 985	105 520	760	760	755	5	—	106 225	104 760	2 876	2 693	
Aug. p)	107 953	106 470	688	688	683	5	—	107 265	105 782	2 837	2 645	
Private Hypothekenbanken												
1972 Juli	61 717	60 579	590	590	585	5	—	61 127	59 989	2 467	2 292	
Aug. p)	62 558	61 407	511	511	506	5	—	62 047	60 896	2 454	2 271	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1972 Juli	45 268	44 941	170	170	170	0	—	45 098	44 771	409	401	
Aug. p)	45 395	45 063	177	177	177	0	—	45 218	44 886	383	374	
Teilzahlungskreditinstitute												
1972 Juli	9 941	9 897	1 883	1 883	1 750	133	—	8 058	8 014	7 375	7 364	
Aug. p)	10 044	10 001	1 889	1 889	1 760	129	—	8 155	8 112	7 460	7 449	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1972 Juli	46 611	45 261	1 553	1 299	1 032	267	254	45 058	43 962	5 882	5 714	
Aug. p)	47 304	45 975	1 565	1 331	1 057	274	234	45 739	44 644	6 013	5 843	
Postcheck- und Postsparkassenämter												
1972 Juli	9 993	7 026	1 800	—	—	—	—	1 800	8 193	7 026	49	
Aug. p)	9 983	7 025	1 800	—	—	—	—	1 800	8 183	7 025	49	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	
Alle Bankengruppen										
63 130	5 518	1 330	3 243	431 418	403 898	366 018	37 880	20 256	7 264	1972 Juli
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	Aug. p)
Kreditbanken										
19 328	2 009	424	1 366	56 062	44 358	42 747	1 611	10 137	1 567	1972 Juli
19 830	2 104	387	1 340	56 697	44 963	43 390	1 573	10 164	1 570	Aug. p)
Großbanken										
9 843	1 486	72	441	22 603	17 139	16 985	154	4 534	930	1972 Juli
10 214	1 559	69	420	22 864	17 376	17 217	159	4 557	931	Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
8 204	433	236	876	30 324	25 698	24 762	936	4 029	597	1972 Juli
8 333	456	226	883	30 680	26 095	25 126	969	3 986	599	Aug. p)
Privatbankiers										
1 281	90	116	49	3 135	1 521	1 000	521	1 574	40	1972 Juli
1 283	89	92	37	3 153	1 492	1 047	445	1 621	40	Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
10 911	86	18	868	86 046	83 130	70 896	12 234	2 415	501	1972 Juli
10 917	91	15	797	87 187	84 298	72 057	12 241	2 388	501	Aug. p)
Sparkassen										
12 769	29	45	160	106 473	100 533	96 831	3 702	2 626	3 314	1972 Juli
12 990	28	52	142	107 594	101 690	98 008	3 682	2 591	3 313	Aug. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1 825	—	—	380	3 106	2 097	2 065	32	799	210	1972 Juli
1 838	—	—	340	3 088	2 159	2 127	32	719	210	Aug. p)
Kreditgenossenschaften 4)										
6 718	39	6	58	28 379	25 789	25 358	431	1 791	799	1972 Juli
6 874	40	7	57	28 795	26 205	25 773	432	1 792	798	Aug. p)
Realkreditinstitute										
2 686	—	7	183	103 349	102 067	97 992	4 075	914	368	1972 Juli
2 639	—	6	192	104 428	103 137	99 069	4 068	923	368	Aug. p)
Private Hypothekenbanken										
2 290	—	2	175	58 660	57 697	56 504	1 193	666	297	1972 Juli
2 269	—	2	183	59 593	58 625	57 438	1 187	671	297	Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
396	—	5	8	44 689	44 370	41 488	2 882	248	71	1972 Juli
370	—	4	9	44 835	44 512	41 631	2 881	252	71	Aug. p)
Teilzahlungskreditinstitute										
6 179	1 178	7	11	683	650	650	—	32	1	1972 Juli
6 272	1 173	4	11	695	663	663	—	31	1	Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 714	2 177	823	168	39 176	38 248	22 453	15 795	771	157	1972 Juli
2 800	2 217	826	170	39 726	38 801	22 919	15 882	768	157	Aug. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	49	8 144	7 026	7 026	—	771	347	1972 Juli
—	—	—	49	8 134	7 025	7 025	—	763	346	Aug. p)

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					
					insgesamt	insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Alle Bankengruppen										
1972 Juli	532 989	87 398	86 974	424	150 033	82 096	37 699	39 677	4 720	67 937
Aug. p)	537 106	86 738	86 085	653	152 753	84 074	38 174	41 194	4 706	68 679
Kreditbanken										
1972 Juli	132 078	32 310	32 059	251	54 342	50 536	25 167	24 733	636	3 806
Aug. p)	131 638	31 299	30 949	350	54 615	50 769	24 745	25 401	623	3 846
Großbanken										
1972 Juli	68 287	17 943	17 931	12	24 962	24 668	12 932	11 606	130	294
Aug. p)	67 198	17 050	17 002	48	24 635	24 341	12 204	12 013	124	294
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1972 Juli	53 328	11 496	11 292	204	24 270	21 091	10 279	10 385	427	3 179
Aug. p)	54 096	11 552	11 290	262	24 838	21 620	10 573	10 630	417	3 218
Privatbankiers										
1972 Juli	10 463	2 871	2 836	35	5 110	4 777	1 956	2 742	79	333
Aug. p)	10 344	2 697	2 657	40	5 142	4 808	1 968	2 758	82	334
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1972 Juli	37 940	3 178	3 128	50	21 111	10 090	3 824	4 708	1 558	11 021
Aug. p)	38 710	3 087	2 988	99	21 936	10 670	4 113	4 963	1 594	11 266
Sparkassen										
1972 Juli	193 325	31 238	31 203	35	12 900	10 927	5 243	5 318	366	1 973
Aug. p)	195 143	31 158	31 091	67	13 726	11 752	5 592	5 780	380	1 974
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1972 Juli	4 474	544	538	6	2 446	1 482	102	370	1 010	964
Aug. p)	4 676	726	677	49	2 430	1 455	107	366	982	975
Kreditgenossenschaften 4)										
1972 Juli	67 831	13 986	13 942	44	6 694	5 976	2 877	2 842	257	718
Aug. p)	68 831	14 257	14 215	42	6 969	6 218	3 043	2 921	254	751
Realkreditinstitute										
1972 Juli	36 135	208	206	2	33 169	561	35	243	283	32 608
Aug. p)	36 358	208	206	2	33 389	559	12	276	271	32 830
Private Hypothekenbanken										
1972 Juli	7 947	104	102	2	7 265	387	24	158	205	6 878
Aug. p)	8 118	107	105	2	7 435	396	9	190	197	7 039
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1972 Juli	28 188	104	104	—	25 904	174	11	85	78	25 730
Aug. p)	28 240	101	101	—	25 954	163	3	86	74	25 791
Teilzahlungskreditinstitute										
1972 Juli	2 257	90	83	7	1 419	1 164	236	739	189	255
Aug. p)	2 259	129	118	11	1 357	1 152	219	748	185	205
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1972 Juli	40 857	531	502	29	17 862	1 270	215	724	331	16 592
Aug. p)	41 436	633	600	33	18 241	1 409	343	739	327	16 832
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1972 Juli	18 092	5 313	5 313	—	90	90	—	—	90	—
Aug. p)	18 055	5 241	5 241	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-erhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditinstitute (Raiffeisen). — p Vorläufig.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
Alle Bankengruppen											
9 582	.	.	247 183	141 138	106 045	66 865	21 858	17 322	38 793	.	1972 Juli Aug. p)
9 888	.	.	248 816	141 687	107 129	67 183	22 289	17 657	38 911	.	
Kreditbanken											
548	.	.	44 336	21 683	22 653	14 188	4 672	3 793	542	.	1972 Juli Aug. p)
568	.	.	44 605	21 677	22 928	14 283	4 769	3 876	551	.	
Großbanken											
177	.	.	25 033	12 822	12 211	7 240	2 661	2 310	172	.	1972 Juli Aug. p)
187	.	.	25 148	12 773	12 375	7 295	2 723	2 357	178	.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
361	.	.	16 893	7 789	9 104	5 942	1 843	1 319	308	.	1972 Juli Aug. p)
371	.	.	17 013	7 808	9 205	5 976	1 875	1 354	322	.	
Privatbankiers											
10	.	.	2 410	1 072	1 338	1 006	168	164	62	.	1972 Juli Aug. p)
10	.	.	2 444	1 096	1 348	1 012	171	165	51	.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
12	.	.	2 183	1 157	1 026	524	152	350	11 456	.	1972 Juli Aug. p)
12	.	.	2 214	1 166	1 048	525	156	367	11 461	.	
Sparkassen											
7 493	.	.	140 121	83 360	56 761	35 152	12 803	8 806	1 573	.	1972 Juli Aug. p)
7 740	.	.	140 943	83 711	57 232	35 229	13 060	8 943	1 576	.	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 190	.	.	264	127	137	103	24	10	30	.	1972 Juli Aug. p)
1 224	.	.	266	128	138	103	24	11	30	.	
Kreditgenossenschaften 4)											
14	.	.	47 113	24 367	22 746	14 511	4 136	4 099	24	.	1972 Juli Aug. p)
14	.	.	47 567	24 575	22 992	14 606	4 204	4 182	24	.	
Realkreditinstitute											
—	—	—	24	12	12	8	3	1	2 734	.	1972 Juli Aug. p)
—	—	—	24	12	12	8	3	1	2 737	.	
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	19	9	10	7	3	—	559	.	1972 Juli Aug. p)
—	—	—	19	9	10	7	3	—	557	.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	5	3	2	1	0	1	2 175	.	1972 Juli Aug. p)
—	—	—	5	3	2	1	0	1	2 180	.	
Teilzahlungskreditinstitute											
325	.	.	423	235	188	159	5	24	0	.	1972 Juli Aug. p)
330	.	.	443	244	199	168	6	25	0	.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	30	13	17	13	3	1	22 434	.	1972 Juli Aug. p)
—	—	—	30	13	17	13	3	1	22 532	.	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	12 689	10 184	2 505	2 207	60	238	—	.	1972 Juli Aug. p)
—	—	—	12 724	10 161	2 563	2 248	64	251	—	.	

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
		insgesamt	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	insgesamt					
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469		29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316		19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297		11	1 348	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115		142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957		181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760		205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680		287	1 172	152	
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680		287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917		2	1 408	50	
1970 März	2 982	1 586	1 584	1 484		2	1 345	51	
1970 Juni	3 174	1 798	1 796	1 396		2	1 293	83	
1970 Sept.	3 447	2 135	2 133	1 418		2	1 023	289	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574		—	1 053	439	
1971 Jan.	7 428	5 941	5 939	1 576		2	1 048	439	
1971 Febr.	7 892	6 411	6 409	1 578		2	1 042	439	
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580		2	1 077	434	
1971 April	8 348	6 905	6 883	1 584		22	1 008	435	
1971 Mai	8 523	7 003	6 976	1 586		27	1 084	436	
1971 Juni	5 765	4 190	4 163	1 592		27	987	588	
1971 Juli	6 340	4 745	4 718	1 679		27	1 007	588	
1971 Aug.	6 448	4 899	4 872	1 593		27	962	587	
1971 Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300		27	852	488	
1971 Okt.	5 961	4 638	4 611	1 600		27	835	488	
1971 Nov.	7 182	5 752	5 725	1 600		27	945	485	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600		2	872	439	
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600		2	928	369	
1972 Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600		2	932	270	
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500		2	962	240	
1972 April	7 323	6 094	6 092	1 400		2	994	235	
1972 Mai	7 031	5 738	5 736	1 400		2	1 058	235	
1972 Juni	6 604	5 304	5 302	1 400		2	1 059	241	
1972 Juli	8 495	7 211	7 209	1 400		2	1 050	234	
1972 Aug. p)	6 671	5 415	5 413	1 400		2	1 021	235	

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
p) Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273		843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614		739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194		877	135	3 112
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266		1 057	140	3 121
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	4) 3 798	2 520		1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400		2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499		2 664	236	5 020
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562		2 654	207	5 023
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391		2 361	225	5 486
1970 März	7) 13 656	4 216	8) 8 438	5 937		2 327	174	5 218
1970 Juni	13 240	3 820	8 153	5 705		2 268	180	5 087
1970 Sept.	13 101	3 707	8 095	5 659		2 257	179	5 006
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450		2 255	172	5 223
1971 Jan.	12 890	3 778	7 723	5 340		2 221	162	5 167
1971 Febr.	12 843	3 663	7 687	5 270		2 210	207	5 156
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079		2 282	189	5 053
1971 April	12 512	3 142	7 535	4 892		2 463	180	4 977
1971 Mai	12 357	3 032	7 445	4 741		2 478	226	4 912
1971 Juni	11 985	2 729	7 255	4 580		2 460	215	4 730
1971 Juli	11 862	2 602	7 173	4 413		2 538	222	4 689
1971 Aug.	12 270	2 883	7 348	4 446		2 676	226	4 922
1971 Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604		2 640	223	5 045
1971 Okt.	12 759	3 301	7 436	4 582		2 631	223	5 323
1971 Nov.	12 830	3 440	7 547	4 708		2 617	222	5 283
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575		2 649	217	5 441
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814		2 737	192	6 111
1972 Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902		2 785	187	6 226
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751		2 982	209	5 932
1972 April	13 660	3 894	7 811	4 650		2 950	211	5 849
1972 Mai	13 625	3 836	7 810	4 598		2 956	256	5 815
1972 Juni	12 809	3 180	7 661	4 406		3 019	236	5 148
1972 Juli	12 944	3 231	7 666	4 395		3 037	234	5 278
1972 Aug. p)	12 656	3 084	7 426	4 185		3 006	235	5 230

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —
6 — 58 Mio DM. — 7 — 182 Mio DM. —

8 — 112 Mio DM. — 9 — 70 Mio DM. — p) Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM																
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Bundeshaus- und Bundespost							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundeshaus- und Bundespost								
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204		
1964 "	34 856	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	6) 38 366	2 911	6) 37 776	26 262	1 974	7) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	8) 39 605	2 993	9) 39 058	27 185	1 921	9) 6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471		
1969 Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	251	511	2 771	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	557	2 713	435		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	3 342	471		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	3 834	499		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	4 080	514		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	3 870	507		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	4 061	694		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	4 038	704		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	4 173	714		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	4 131	709		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	4 408	761		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	4 662	749		
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	4 599	733		
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	22) 8 723	23) 5 397	796	5 177	394	317	24) 4 400	688		
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	4 438	700		
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	4 433	702		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	4 429	690		
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	4 415	674		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	4 353	668		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 224	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	4 321	670		
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	4 288	677		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	4 116	664		
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	4 280	654		
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	4 102	664		
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	3 862	577		
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	3 729	558		
Febr.	39) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	3 752	565		
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	3 668	554		
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	3 538	555		
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	3 673	561		
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	3 503	561		
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	3 381	571		
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	3 464	571		
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	3 395	558		
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	3 314	555		
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	3 065	546		
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	3 005	555		
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	2 852	522		
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	2 984	516		
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	2 718	531		
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 660	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	2 624	543		
Mai	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	2 565	545		
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	2 447	535		
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	2 258	529		
Aug. p)	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	2 224	535		

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. * - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. -

7 - 53 Mio DM. - 8 - 593 Mio DM. - 9 - 434 Mio DM. - 10 - 80 Mio DM. - 11 - 63 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. -

27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. - 32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 577 Mio DM. - 37 - 562 Mio DM. - 38 - 523 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 - 112 Mio DM. - 43 - 69 Mio DM. - 44 + 136 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7		
					zusammen	darunter Debit-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)				zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Sept.	350 662	189 539	32 578	20 292	12 286	.	2 661	125 884	15 970	8 081	7 656	233
Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 März	379 828	211 876	35 358	21 888	13 470	.	2 918	129 676	17 002	8 650	8 114	238
Juni	392 923	221 543	37 139	23 140	13 999	.	3 004	131 237	18 136	9 346	8 551	239
Sept.	401 752	227 080	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 20)	416 001	16) 236 399	17) 40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	15) 9 674	281
Dez. 20)	416 659	16) 238 506	17) 39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	15) 20 624	10 669	15) 9 674	281
1971 März	423 635	243 241	40 136	23 973	16 163	.	3 148	137 110	19) 21 074	10 985	9 816	273
Juni	437 819	252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	454 229	263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez. 20)	476 290	21) 278 291	48 159	27 239	20 920	3 967	3 642	146 198	26 255	13 743	12 167	345
1972 März	488 503	286 480	49 491	27 883	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364
Juni	13) 509 787	13) 300 402	53 115	29 640	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Sept.	89 249	79 547	9 312	1 717	7 595	.	390	—	3 949	2 673	1 233	43
Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 428	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 März	102 503	91 648	10 378	1 877	8 501	.	477	—	4 381	2 967	1 364	50
Juni	108 631	97 284	10 775	1 971	8 804	.	572	—	4 756	3 162	1 538	56
Sept.	11) 108 826	97 470	12) 10 802	1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	122 931	108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez. 20)	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 März	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81
Juni	144 108	126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Sept.	34 063	21 191	12 176	9 901	2 275	—	266	430	2 976	1 667	1 268	41
Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 März	37 972	24 408	12 787	10 416	2 371	—	283	494	3 087	1 777	1 277	33
Juni	40 277	25 812	13 608	11 097	2 511	—	307	550	3 448	2 126	1 291	31
Sept.	13) 43 094	27 879	14 188	11 646	2 542	—	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 20)	14) 46 185	30 234	18) 14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 20)	14) 46 516	30 565	18) 14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 987	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Sept.	227 350	88 801	11 090	8 674	2 416	—	2 005	125 454	9 045	3 741	5 155	149
Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 März	239 353	95 820	12 193	9 595	2 598	—	2 158	129 182	9 534	3 906	5 473	155
Juni	244 015	98 447	12 756	10 072	2 684	—	2 125	130 687	9 932	4 058	5 722	152
Sept.	249 832	101 731	13 468	10 543	2 925	—	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 20)	15) 257 252	105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	15) 10 886	4 301	15) 6 397	188
Dez. 20)	15) 257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	15) 10 886	4 301	15) 6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	267 702	113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	276 620	118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	21) 286 757	123 939	15 484	11 279	4 205	—	2 492	144 842	13 047	5 263	7 562	222
1972 März	295 411	129 418	16 071	11 671	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231
Juni	23) 304 104	133 503	17 116	12 384	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240

* Methodische Erläuterungen des „Monatsberichts der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und

Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl.

Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musik-

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke													
Stand am Monatsende	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe		Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)	
									zusammen	darunter Bauspar-kassen			
Kredite insgesamt													
1971 Juni	252 260	228 878	87 377	12 015	12 505	38 028	21 459	28 104	3 740	2 140	25 650	23 382	
Sept.	263 410	239 084	90 440	13 075	12 631	39 807	21 712	30 031	3 986	2 298	27 402	24 326	
Dez.	21) 278 291	21) 252 695	22) 95 100	14 789	12 548	41 047	21 892	31 981	4 461	2 512	30 877	25 596	
1972 März	286 480	259 855	96 486	15 613	13 464	41 898	22 196	33 730	4 404	2 447	32 064	26 625	
Juni	13) 300 402	13) 272 714	101 811	16 600	14 249	43 500	22 339	34 723	4 602	2 551	13) 34 890	27 688	
Kurzfristige Kredite													
1971 Juni	105 904	105 904	48 045	1 934	7 846	28 108	3 613	3 074	1 456	694	11 828	—	
Sept.	108 868	108 868	48 785	2 138	7 793	29 500	3 474	3 163	1 560	785	12 455	—	
Dez.	115 343	115 343	51 094	2 753	7 461	30 427	3 662	3 654	1 895	905	14 397	—	
1972 März	118 054	118 054	51 950	2 937	8 144	31 096	3 776	3 589	1 777	863	14 785	—	
Juni	126 692	126 692	56 066	3 396	9 003	32 262	3 821	3 800	1 954	976	16 390	—	
Mittelfristige Kredite													
1971 Juni	33 013	32 671	13 232	1 396	1 921	3 371	819	4 222	1 774	1 196	5 936	342	
Sept.	35 964	35 646	13 826	1 793	2 002	3 530	836	5 143	1 842	1 251	6 674	318	
Dez.	39 009	38 741	14 786	2 476	2 150	3 583	847	5 447	2 037	1 345	7 415	268	
1972 März	39 008	38 766	14 340	2 501	2 177	3 618	836	5 450	2 049	1 306	7 795	242	
Juni	40 207	39 955	14 650	2 718	2 301	3 743	873	5 619	2 008	1 287	8 043	252	
Langfristige Kredite													
1971 Juni	113 343	90 303	26 100	8 685	2 738	6 549	17 027	20 808	510	250	7 886	23 040	
Sept.	118 578	94 570	27 829	9 144	2 836	6 777	17 402	21 725	584	262	8 273	24 008	
Dez.	21) 123 939	21) 98 611	22) 29 220	9 560	2 937	7 037	17 383	22 660	529	262	9 065	25 328	
1972 März	129 418	103 035	30 196	10 175	3 143	7 184	17 584	24 691	578	278	9 484	26 383	
Juni	23) 133 503	23) 106 067	31 095	10 486	2 945	7 495	17 645	25 304	640	286	23) 10 457	27 436	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
Stand am Monatsende	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuss-mittel-gewerbe	
Kredite insgesamt											
1971 Juni	87 377	9 781	3 005	3 548	10 635	20 319	14 188	8 131	8 822	8 948	
Sept.	90 440	10 204	3 384	3 547	10 970	20 709	14 747	8 426	9 170	9 283	
Dez.	22) 95 100	11 765	3 479	3 735	11 552	22 297	14 774	8 597	8 864	10 037	
1972 März	96 486	11 852	3 697	3 948	11 770	22 467	15 096	8 608	9 054	9 994	
Juni	101 811	12 406	4 011	4 132	12 900	22 950	16 399	9 183	9 470	10 360	
Kurzfristige Kredite											
1971 Juni	48 045	3 449	1 650	1 948	5 768	11 165	7 938	4 667	5 873	5 587	
Sept.	48 785	3 620	1 795	1 850	5 753	11 172	7 966	4 794	6 168	5 667	
Dez.	51 094	4 590	1 909	1 842	5 854	12 333	7 709	4 737	5 794	6 326	
1972 März	51 950	4 746	2 123	1 991	5 979	12 113	8 005	4 755	5 980	6 258	
Juni	56 066	5 133	2 259	2 147	6 715	12 947	8 884	5 155	6 395	6 431	
Mittelfristige Kredite											
1971 Juni	13 232	2 143	386	495	1 639	4 066	2 256	775	695	777	
Sept.	13 826	2 040	471	517	1 771	4 322	2 304	827	710	864	
Dez.	14 786	2 398	444	609	1 948	4 344	2 467	926	710	940	
1972 März	14 340	2 122	458	612	1 894	4 531	2 295	824	700	904	
Juni	14 650	2 239	559	626	2 129	4 187	2 401	856	711	942	
Langfristige Kredite											
1971 Juni	26 100	4 189	969	1 105	3 228	5 088	3 994	2 689	2 254	2 584	
Sept.	27 829	4 544	1 118	1 180	3 446	5 215	4 477	2 805	2 292	2 752	
Dez.	22) 29 220	4 777	1 126	1 284	3 750	5 620	4 598	2 934	2 360	2 771	
1972 März	30 196	4 984	1 116	1 345	3 897	5 823	4 796	3 029	2 374	2 832	
Juni	31 095	5 034	1 193	1 359	4 056	5 816	5 114	3 172	2 364	2 987	

Instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuck-waren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 — 100 Mio DM. — 12 — 70 Mio DM. — 13 + 100 Mio DM. — 14 — 50 Mio DM. — 15 + 54 Mio DM. — 16 + 56 Mio DM. —

17 — 56 Mio DM. — 18 — 50 Mio DM. — 19 + 52 Mio DM. — 20 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisände-

runge bei Durchleitgeldern bedingt. — 21 + 66 Mio DM. — 22 + 50 Mio DM. — 23 + 55 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1970 März	186 020	34 105	1 856	31 205	2 302	+ 2 900	118	189 038
1970 Juni	189 060	28 449	1 417	26 957	522	+ 1 492	33	190 585
1970 Sept.	190 726	33 544	1 883	31 707	3 822	+ 1 837	89	192 652
1970 Dez.	192 738	34 040	2 666	31 206	774	+ 2 834	9 868	205 440
1971 Jan.	205 481	14 875	1 129	13 266	2 664	+ 1 609	170	207 260
1971 Febr.	207 263	11 085	697	8 780	331	+ 2 305	9	209 577
1971 März	209 587	11 618	767	10 267	250	+ 1 351	7	210 945
1971 April	210 950	10 959	672	9 710	186	+ 1 249	10	212 209
1971 Mai	212 220	10 441	588	9 319	161	+ 1 122	9	213 351
1971 Juni	213 454	11 468	840	10 305	261	+ 1 163	18	214 635
1971 Juli	214 754	14 615	914	14 029	3 198	+ 586	58	215 398
1971 Aug.	215 454	11 931	715	10 353	352	+ 1 578	20	217 052
1971 Sept.	217 093	11 109	732	10 430	274	+ 679	24	217 796
1971 Okt.	217 821	12 003	724	10 469	233	+ 1 534	26	219 381
1971 Nov.	219 401	11 581	758	10 254	226	+ 1 327	23	220 751
1971 Dez.	220 791	15 403	1 347	14 349	416	+ 1 054	10 633	232 478
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942
1972 Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 381
1972 März	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657
1972 April	238 687	12 781	728	10 214	219	+ 2 567	13	241 267
1972 Mai	241 300	12 748	698	10 973	185	+ 1 775	12	243 087
1972 Juni	6) 243 229	13 502	854	11 463	276	+ 2 039	17	6) 245 285
1972 Juli	6) 245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	43	6) 247 183
1972 Aug. p)	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	23	248 816

b) Spareinlagen nach Sparerergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	864
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
1968 Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
1970 Juni	190 585	175 870	19 243	2 971	2 568	7 428	1 748	1 185	2 559
1970 Sept.	192 652	178 161	17 322	3 007	2 461	7 234	1 789	1 062	2 145
1970 Dez.	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Jan.	207 260	191 963	18 723	3 354	2 686	7 296	1 961	1 063	2 435
1971 Febr.	209 577	194 199	19 089	3 413	2 705	7 278	1 982	1 071	2 439
1971 März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
1971 April	212 209	196 831	20 094	3 460	2 747	7 131	2 040	1 128	2 520
1971 Mai	213 351	197 825	20 521	3 481	2 791	7 191	2 063	1 138	2 561
1971 Juni	214 635	199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
1971 Juli	215 398	200 006	18 865	3 514	2 827	6 956	2 095	1 150	2 167
1971 Aug.	217 052	201 595	19 230	3 514	2 883	6 993	2 067	1 102	2 197
1971 Sept.	217 796	202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
1971 Okt.	219 381	204 002	20 183	3 556	2 890	6 855	2 078	1 108	2 550
1971 Nov.	220 751	205 375	20 716	3 560	2 911	6 827	2 078	1 120	2 628
1971 Dez.	232 478	216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Jan.	234 942	4) 218 391	20 832	3 920	5) 3 350	7 088	2 193	1 167	2 596
1972 Febr.	237 381	220 542	21 302	4 063	3 427	7 142	2 207	1 184	2 608
1972 März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
1972 April	241 267	224 087	22 359	4 249	3 531	7 171	2 229	1 218	2 765
1972 Mai	243 087	225 646	22 874	4 382	3 612	7 275	2 172	1 219	2 869
1972 Juni	6) 245 285	6) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
1972 Juli	6) 247 183	6) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222	2 181	1 226	2 834
1972 Aug. p)	248 816	231 049	22 289	4 481	3 801	7 297	2 188	1 232	2 757

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vorjahres statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstig festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *, — 4 — 112

Mio DM. — 5 + 84 Mio DM. — 6 + 145 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen*)
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)		
			insgesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-einlagen	andere Einlagen	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)		insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Aug.	27	47 670	37 024	26 474	9 826	724	8 081	—	1 442	40 137	263	2 584	1 945	1 488	8 905	6 657
Sept.	27	48 831	37 554	26 773	10 052	729	8 609	—	1 499	40 980	309	2 671	2 020	1 488	8 771	6 462
Okt.	27	49 245	37 868	27 425	9 707	736	8 675	—	1 497	41 196	297	2 675	2 015	1 489	8 942	6 638
Nov.	27	49 446	38 378	27 856	9 786	736	8 328	—	1 461	41 313	284	2 699	2 031	1 490	9 041	6 664
Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Jan.	26	53 229	39 662	28 664	10 249	749	10 732	—	1 652	45 870	244	2 755	2 101	1 502	8 410	6 069
Febr.	26	53 083	39 817	29 007	10 065	745	10 413	—	1 661	45 537	275	2 763	2 111	1 507	8 818	6 464
März	26	53 624	40 155	29 370	10 025	760	10 560	—	1 712	45 891	286	2 758	2 118	1 559	8 769	6 293
April	26	53 951	40 360	30 040	9 558	762	10 550	—	1 740	45 972	252	2 709	2 063	1 620	9 207	6 511
Mai	26	54 159	40 787	31 032	8 987	768	10 228	—	1 759	46 067	265	2 742	2 084	1 685	9 727	6 723
Juni	26	54 393	41 470	31 538	9 141	791	9 792	—	1 767	46 072	295	2 904	2 243	1 708	9 664	6 440
Juli	26	54 684	42 271	32 076	9 398	797	9 262	—	1 765	45 993	308	2 947	2 261	1 722	9 731	6 402
Aug.	26	54 959	42 722	32 661	9 258	803	9 078	—	1 768	46 124	294	2 992	2 291	1 727	9 946	6 576
Private Bausparkassen																
1972 Juli	14	33 207	26 796	21 495	5 179	122	4 347	—	1 043	28 492	284	1 025	745	1 043	5 402	3 173
Aug.	14	33 429	27 106	21 972	5 007	127	4 261	—	1 044	28 621	270	1 036	748	1 045	5 476	3 283
Öffentliche Bausparkassen																
1972 Juli	12	21 477	15 475	10 581	4 219	675	4 915	—	722	17 501	24	1 922	1 516	679	4 329	3 229
Aug.	12	21 530	15 616	10 689	4 251	676	4 817	—	724	17 503	24	1 956	1 543	682	4 470	3 293

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Neu abgeschlossene 4) Bausparverträge 5)	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen						Eingezahlte Bausparbeiträge 7)	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 7)	Rückzahlungen von Bauspar-einlagen aus nicht zugeleiteten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 7)	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 8)
		insgesamt	Zuteilungen 6)	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	insgesamt	Zuteilungen		Neu gewährte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar-einlagen							
						Bausporeinlagen	Baudarlehen									
Bausparkassen insgesamt																
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 923	2 079
1971 Aug.	3 112	2 818	2 030	788	2 207	972	373	690	299	545	1 023	16	71	466	.	256
Sept.	6 500	2 277	1 452	825	2 183	895	207	673	190	615	1 827	21	100	433	.	331
Okt.	3 674	2 886	2 105	781	2 668	1 111	539	931	442	626	1 404	21	95	422	.	261
Nov.	4 488	2 780	1 864	916	2 423	960	292	795	289	668	1 154	34	106	449	1 093	224
Dez.	17 994	2 441	1 414	1 027	2 662	1 056	245	858	237	748	5 201	996	241	541	.	259
1972 Jan.	2 244	2 048	1 519	529	1 973	875	226	567	164	531	702	1	137	297	.	101
Febr.	2 920	2 849	2 125	724	2 343	1 041	410	756	323	546	834	5	126	475	957	67
März	5 356	2 756	1 865	891	2 505	1 094	326	787	336	624	1 594	8	150	486	.	66
April	3 732	3 377	2 380	997	2 773	1 217	567	951	510	605	1 413	11	118	438	.	109
Mai	3 664	3 407	2 142	1 265	2 645	1 026	350	866	334	753	1 224	14	110	524	1 096	194
Juni	3 907	3 154	1 870	1 284	2 993	1 152	376	985	334	856	1 276	17	130	556	.	250
Juli	3 599	2 985	1 793	1 192	2 839	1 144	316	852	292	843	1 113	19	87	483	.	249
Aug.	3 698	3 513	2 348	1 165	3 196	1 230	530	1 093	506	873	1 448	22	102	582	.	310
Private Bausparkassen																
1972 Juli	2 447	2 106	1 335	771	1 943	771	268	641	265	531	650	12	26	312	.	143
Aug.	2 564	2 311	1 555	756	2 089	786	353	779	371	524	930	14	27	354	.	185
Öffentliche Bausparkassen																
1972 Juli	1 152	879	458	421	896	373	48	211	27	312	463	7	61	171	.	106
Aug.	1 134	1 202	793	409	1 107	444	177	314	135	349	518	8	75	228	.	125

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 768	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 680	31 491	44 341	10 394	33 947

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1969 Jan.	283 821	1971 Jan.	363 135
Febr.	253 487	Febr.	354 569
März	274 090	März	409 407
April	273 970	April	400 071
Mai	279 154	Mai	383 679
Juni	302 211	Juni	409 953
Juli	315 298	Juli	419 848
Aug.	292 681	Aug.	381 686
Sept.	319 447	Sept.	391 401
Okt.	334 775	Okt.	391 670
Nov.	323 586	Nov.	400 516
Dez.	410 020	Dez.	493 236
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	402 853
Mai	351 058	Mai	421 781
Juni	404 328	Juni	445 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 983	Aug. p)	425 372
Sept.	366 140		
Okt.	368 428		
Nov.	370 971		
Dez.	449 430		

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Zt. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1971

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	311	19	29	27	43	36	37	61	27	26	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	144	4	6	9	19	13	17	34	22	17	3
Privatbankiers	161	15	23	18	24	23	20	27	5	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	808	—	—	6	34	99	179	408	51	30	1
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	—	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 108	5	12	195	1 101	466	209	113	5	2	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	673	5	11	26	189	202	139	95	5	1	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 435	—	1	169	912	264	70	18	—	1	—
Realkreditinstitute	46	—	—	1	1	4	1	5	6	22	6
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	—	2	—	2	5	18	2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	—	—	1	1	2	1	3	1	4	4
Teilzahlungskreditinstitute	181	18	49	23	23	23	16	26	2	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	2	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Insgesamt 4)	3 511	(42)	(90)	(252)	(1 203)	(628)	(444)	(618)	(94)	(98)	(29)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	—	— 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1970			1971			1971	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	305	4 986	5 291	306	5 122	5 428	+ 137	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 650	2 656	6	2 749	2 755	+ 99	+ 4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	112	2 017	2 129	115	2 044	2 159	+ 30	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	24	23	47	29	25	54	+ 7	+ 15
Privatbankiers	245	104	349	163	296	459	156	304	460	+ 1	+ 0
Girozentralen 2)	14	191	205	12	353	365	12	346	358	— 7	— 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	832	14 903	15 735	808	15 346	16 154	+ 419	+ 3
Zentralkassen 3)	19	89	108	13	105	118	12	102	114	— 4	— 3
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	7 059	11 280	18 339	6 348	12 317	18 665	+ 326	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	696	3 206	3 902	673	3 486	4 159	+ 257	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	6 363	8 074	14 437	5 675	8 831	14 506	+ 69	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	46	25	71	46	26	72	+ 1	+ 1
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	14	43	29	15	44	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	17	11	28	—	—
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	180	569	749	177	615	792	+ 43	+ 6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	18	28	46	+ 1	+ 2
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	85	2	87	92	2	94	+ 7	+ 8
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	28	1	29	33	1	34	+ 5	+ 17
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	8	1	9	+ 1	+ 13
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	50	—	50	51	—	51	+ 1	+ 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	8 549	32 251	40 800	7 819	33 904	41 723	+ 923	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regional-

banken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank

Girozentrale weitergeführt werden. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten													
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten				
	Bankplätze				Nebenplätze								
	Reserveklasse												
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)													
1961 1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5	
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2	
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9	
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6	
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3	
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6	
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6	
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6	
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6	
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6	
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4	
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1	
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7	
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4	
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9	
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35	
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85	
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35	
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85	
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55	
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55	
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35	
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3	
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6	
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95	
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1	
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)													
1961 1. Mai 5)	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6	
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6	
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4	
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1	
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7	
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4	
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1968 1. Dez. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1969 1. Jan. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1. Febr. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1. Mai 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25	
1. Juni 6)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35	
1. Aug. 6)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7	
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85	
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35	
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85	
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85	
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55	
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55	
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35	
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6	
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6	
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35	

* Die bis einschl. Mai 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,2	6					1961 1. Juni
6,9	5,75					1. Juli
6,6	5,5					1. Aug.
6,3	5,25					1. Sept.
6	5					1. Okt.
6	5					1. Dez.
6,6	5,5					1964 1. Aug.
6,6	5,5					1965 1. Dez.
6,6	5,5					1966 1. Jan.
6,8	5,5					1. Dez.
5,94	4,95	keine besonderen Sätze				1967 1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,7	3,9					1969 1. Jan.
5,4	4,5					1. Juni
5,95	4,95					1. Aug.
5,35	4,45					1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45				1970 1. Jan.	
6,15	5,15				1. Juli	
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.
7,05	5,9					1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1	keine besonderen Sätze				1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
10	10	keine besonderen Sätze				1961 1. Mai
6	5					1962 1. Febr.
10	10					1964 1. April
6,6	5,5					1967 1. Febr.
5,94	4,95					1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,25	3,55		100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez.
4,7	3,9	100				1969 1. Jan.
4,7	3,9	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1. Febr.
4,7	3,9	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Mai
7,1	5,9	100				1. Juni
7,8	6,5	100				1. Aug.
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
5,35	4,45	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970		1. April
6,15	5,15	30				1. Juli
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.
7,05	5,9	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1. Dez.
16,2	13,5	30				1971 1. Juni
16,2	13,5	40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. März
30	30	60				1. Juli

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der

Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 6 Diese Sätze galten nur

für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1966		Ab Juli 1966	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM	2	„ 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „	3	„ 10 „ „ 100 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll			Oberschußreserven			Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)		darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 3)	Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 4)	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Bank-plätze	Neben-plätze		Bank-plätze	Neben-plätze								
1960 Dez.	100 538	29 395	21 773	49 370	3 001	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1		
1961 "	111 661	31 705	23 193	56 763	1 440	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1		
1962 "	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	—	9 801	10 140	3,5	340	1		
1963 "	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	—	10 860	11 244	3,5	385	1		
1964 "	157 722	42 025	26 695	89 002	1 840	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2		
1965 "	178 833	46 609	27 535	104 689	1 936	14 284	—	14 564	280	2,0	262	2		
1966 "	198 262	46 749	31 404	120 109	1 203	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2		
1967 "	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	—	12 248	12 685	4,37	948	2		
1968 "	273 693	62 974	51 657	159 062	12 564	15 495	1 186	16 441	946	6,1	439	2		
1969 "	280 549	48 577	19 255	58 918	84 730	71 069	—	15 967	16 531	3,5	567	3		
1970 "	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1970 Aug.	300 458	46 444	19 546	70 297	88 333	75 838	12 389	21 753	35	21 895	142	0,7	143	1
1970 Sept.	300 053	49 616	20 041	69 452	88 584	76 360	—	24 521	2 880	24 663	142	0,6	159	17
1970 Okt.	298 861	46 239	20 053	67 180	88 664	76 725	—	24 227	2 675	24 596	369	1,5	375	6
1970 Nov.	301 733	46 313	20 336	69 019	88 904	77 161	—	25 141	3 376	25 324	183	0,7	187	4
1970 Dez.	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 Jan.	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1971 Febr.	217 100	52 485	20 264	71 203	92 808	80 340	13 714	26 825	420	27 001	176	0,7	180	4
1971 März	318 479	48 702	19 547	72 992	95 074	82 164	12 372	26 427	135	26 628	201	0,8	205	4
1971 April	321 900	49 227	20 038	73 909	95 834	82 892	13 158	26 904	311	27 024	120	0,4	123	3
1971 Mai	324 124	49 968	19 810	75 298	95 940	83 168	13 133	27 093	278	27 266	173	0,6	177	4
1971 Juni	330 414	52 158	20 605	78 123	96 186	83 342	14 209	28 068	588	29 458	1 390	5,0	1 392	2
1971 Juli	335 347	55 272	21 660	78 625	96 324	83 468	13 615	34 466	508	34 714	228	0,7	236	8
1971 Aug.	331 760	55 339	21 674	73 576	97 245	83 926	10 749	33 294	97	33 666	372	1,1	374	2
1971 Sept.	332 606	54 050	22 758	72 972	98 203	84 623	9 661	33 074	56	33 221	147	0,4	154	7
1971 Okt.	335 456	54 320	23 698	73 836	98 316	85 286	9 996	33 384	64	33 517	193	0,4	199	6
1971 Nov.	335 833	53 498	23 491	75 019	98 152	85 673	9 919	33 359	57	33 593	234	0,7	240	6
1971 Dez.	339 701	54 525	23 874	76 536	98 322	86 444	10 099	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
1972 Jan.	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Febr.	358 719	59 734	23 376	82 628	102 760	90 221	12 685	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
1972 März	360 401	55 628	22 755	84 300	105 260	92 458	11 165	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
1972 April	361 627	55 708	23 231	83 691	105 726	93 271	10 975	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
1972 Mai	360 803	57 391	23 344	80 761	105 835	93 472	11 074	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
1972 Juni	364 656	58 168	24 418	81 363	106 606	94 101	10 969	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
1972 Juli	369 891	58 984	25 049	84 336	106 899	94 623	10 735	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
1972 Aug.	377 057	88 825	84 767	203 485	12 657	39 461	1 065	39 876	415	40 196	415	1,0	432	17
1972 Sept.	385 408	92 279	87 398	205 731	14 302	45 077	2 002	45 196	119	45 196	119	0,3	129	10

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1959 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in

der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber

Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservspflicht freigestellt. — 4 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachsmindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Durchschnitt im Monat 1)		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	
		Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro-zen-tralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflich-tigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)		4 (unter 10 Mio DM)
			zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers											
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1971 Aug.	332 606	111 436	58 836	43 838	8 762	11 990	141 087	2 034	63 031	3 028	132 163	118 470	62 826	19 147	14 791		
Sept.	335 456	111 730	58 801	44 148	8 781	11 721	142 458	2 078	64 213	3 256	131 141	121 605	63 624	19 086	14 731		
Okt.	335 833	112 070	59 058	44 231	8 781	11 697	142 049	2 138	64 589	3 290	134 256	119 356	63 341	18 880	14 677		
Nov.	339 701	114 302	60 349	44 840	9 113	11 610	142 911	2 119	65 308	3 451	134 911	121 740	64 083	18 967	14 879		
Dez.	344 861	117 473	62 136	46 142	9 195	11 883	144 209	2 012	66 266	3 018	139 763	121 520	64 677	18 901	15 225		
1972 Jan.	358 719	124 738	65 621	49 320	9 797	12 739	147 782	2 536	67 637	3 287	147 255	126 562	65 986	18 916	15 420		
Febr.	360 401	122 659	64 845	48 345	9 669	13 321	149 570	2 633	68 625	3 593	147 915	128 221	65 336	18 929	15 763		
März	361 627	121 579	63 654	48 228	9 697	13 467	150 944	2 505	69 458	3 674	147 126	129 335	66 249	18 917	16 018		
April	360 803	120 945	62 603	48 346	9 996	13 075	150 890	2 457	69 615	3 821	144 489	131 434	66 072	18 808	16 294		
Mai	364 656	122 189	62 856	49 211	10 122	12 874	152 747	2 618	70 478	3 750	145 445	133 565	66 863	18 783	16 493		
Juni	369 891	125 308	64 538	50 477	10 293	13 058	153 867	2 632	71 226	3 800	148 721	136 313	66 282	18 575	16 668		
Juli	377 057	129 390	67 193	51 579	10 618	13 828	155 509	2 636	72 109	3 585	154 150	138 651	65 860	18 396	16 910		
Aug.	385 408	133 306	69 669	52 882	10 755	14 260	157 863	2 499	73 717	3 763	158 054	141 634	67 388	18 332	17 180		
Reserve-Soll																	
1971 Aug.	33 074	13 632	7 410	5 193	1 029	1 419	12 285	236	5 172	330	15 196	11 300	5 191	1 387	1 537		
Sept.	33 384	13 698	7 376	5 284	1 038	1 386	12 420	239	5 281	360	15 081	11 649	5 266	1 388	1 523		
Okt.	33 369	13 677	7 362	5 291	1 034	1 392	12 374	243	5 307	366	15 357	11 410	5 215	1 377	1 511		
Nov.	30 732	12 796	6 867	4 942	987	1 261	11 243	221	4 851	360	14 080	10 610	4 794	1 249	1 391		
Dez.	31 391	13 202	7 117	5 089	996	1 311	11 414	212	4 944	308	14 669	10 615	4 862	1 245	1 439		
1972 Jan.	30 084	13 272	7 139	5 133	1 000	1 307	10 430	242	4 505	328	14 393	10 042	4 529	1 120	1 298		
Febr.	29 595	12 617	6 769	4 872	976	1 338	10 494	240	4 552	354	14 074	10 005	4 404	1 112	1 312		
März	29 749	12 631	6 787	4 866	978	1 339	10 599	229	4 603	348	14 104	10 070	4 460	1 115	1 330		
April	29 746	12 641	6 758	4 872	1 011	1 295	10 606	230	4 620	354	13 921	10 268	4 442	1 115	1 361		
Mai	30 021	12 686	6 674	4 895	1 017	1 288	10 778	246	4 685	338	13 904	10 497	4 508	1 112	1 380		
Juni	30 428	12 927	6 801	5 089	1 037	1 308	10 864	242	4 743	344	14 171	10 700	4 459	1 098	1 398		
Juli	39 461	17 907	9 678	6 824	1 405	1 741	13 268	308	5 804	433	19 088	13 576	5 482	1 315	1 715		
Aug.	45 077	20 985	11 702	7 705	1 578	1 946	14 794	327	6 535	490	22 254	15 212	6 152	1 459	1 906		
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1971 Aug.	9,9	12,2	12,6	11,8	11,7	11,8	8,7	11,6	8,2	10,9	11,5	9,5	8,3	7,2	10,4		
Sept.	10,0	12,3	12,5	12,0	11,8	11,8	8,7	11,5	8,2	11,1	11,5	9,6	8,3	7,3	10,3		
Okt.	9,9	12,2	12,4	12,0	11,8	11,9	8,7	11,4	8,2	11,1	11,4	9,6	8,2	7,3	10,3		
Nov.	9,0	11,2	11,4	11,0	10,8	10,9	7,9	10,4	7,4	10,4	10,4	8,7	7,5	6,6	9,3		
Dez.	8,1	11,2	11,5	11,0	10,8	11,0	7,9	10,5	7,5	10,2	10,5	8,7	7,5	6,6	9,5		
1972 Jan.	8,4	10,6	10,9	10,4	10,2	10,3	7,1	9,5	6,7	10,0	9,8	7,9	6,9	5,9	8,4		
Febr.	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,0	9,1	6,6	9,9	9,5	7,8	6,7	5,9	8,3		
März	8,2	10,4	10,7	10,1	10,1	9,9	7,0	9,1	6,6	9,5	9,6	7,8	6,7	5,9	8,3		
April	8,2	10,5	10,8	10,1	10,1	9,9	7,0	9,4	6,6	9,3	9,6	7,8	6,7	5,9	8,4		
Mai	8,2	10,4	10,6	10,2	10,0	10,0	7,1	9,4	6,6	9,0	9,6	7,9	6,7	5,9	8,4		
Juni	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,1	9,2	6,7	9,0	9,5	7,8	6,7	5,9	8,4		
Juli	10,5	13,8	14,4	13,2	13,2	12,6	8,5	11,7	8,0	12,1	12,4	9,8	8,3	7,1	10,1		
Aug.	11,7	15,7	16,8	14,6	14,7	13,6	9,4	13,1	8,9	13,0	14,1	10,7	9,1	8,0	11,1		
Überschußreserven																	
1971 Aug.	147	74	29	31	14	6	20	—	42	6	50	27	52	16	•		
Sept.	133	62	20	29	13	8	18	6	32	7	41	41	37	14	•		
Okt.	234	145	80	48	17	11	25	9	38	6	115	59	46	14	•		
Nov.	161	66	22	29	15	5	22	6	54	8	43	38	62	18	•		
Dez.	295	162	55	76	31	14	28	31	49	11	101	97	75	22	•		
1972 Jan.	226	72	19	35	18	5	21	52	62	14	40	88	74	24	•		
Febr.	167	79	23	41	15	5	23	4	48	8	47	44	59	17	•		
März	208	108	41	43	24	7	30	5	44	14	70	55	65	18	•		
April	488	186	88	71	27	132	39	57	57	17	146	249	72	21	•		
Mai	176	72	12	46	14	16	19	12	45	12	37	53	62	24	•		
Juni	1 112	657	497	124	36	286	55	41	60	13	699	289	103	21	•		
Juli	415	226	132	74	20	83	32	21	43	10	225	112	57	21	•		
Aug.	119	47	9	27	11	10	13	3	38	8	25	32	50	12	•		

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls		Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a.	über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6		1	1960 3. Juni	5	6		3
1. Dez.	5	6		3	11. Nov.	4	5		3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2		3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2		3
14. Juli	4	5		3	5. Mai	3	3)	4	3
1950 27. Okt.	6	7		3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2		3
1. Nov.	6	7		1	13. Aug.	4	5		3
1951 1. Jan.	6	7		3	1966 27. Mai	5	6 1/4		3
1952 29. Mai	5	6		3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2		3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2		3	17. Febr.	4	5		3
1953 8. Jan.	4	5		3	14. April	3 1/2	4 1/2		3
11. Juni	3 1/2	4 1/2		3	12. Mai	3	4		3
1954 20. Mai	3	4		3	11. Aug.	3	3 1/2		3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2		3	1969 21. März	3	4		3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2		3	18. April	4	5		3
19. Mai	5 1/2	6 1/2		3	20. Juni	5	6		3
6. Sept.	5	6		3	11. Sept.	6	7 1/2		3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2		3	5. Dez.	6	9		3
19. Sept.	4	5		3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2		3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2		3	16. Juli	7	9		3
27. Juni	3	4		3	18. Nov.	6 1/2	8		3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4		3	3. Dez.	6	7 1/2		3
4. Sept.	3	4		3	1971 1. April	5	6 1/2		3
23. Okt.	4	5		3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2		3
					23. Dez.	4	5		3
					1972 25. Febr.	3	4		3
					9. Okt.	3 1/2	5		3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt *)

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost *) mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1969 18. April	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 1/2	4 3/4	4 3/4	3 3/4	3 3/4
20. Juni	4 3/4	4 3/4	5 1/4	5 1/4	5 3/4	5 1/2	4 3/4	4 3/4
12. Sept.	5 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/4	6 1/4	5 3/4	5 3/4
8. Dez.	5 3/4	5 3/4	6 1/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	5 3/4	6
1970 9. März	6 3/4	7	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	7 1/4	7 1/4
16. Juli	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	6 3/4	7
4. Aug.	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	6 3/4	7
9. Sept.	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	6 3/4	7
18. Nov.	6 1/4	6 1/4	7 1/2	7 3/4	7 1/4	7 1/4	6 3/4	6 1/2
1. Dez.	6 1/4	6 1/4	7 1/4	7 1/4	7	7	6 3/4	6 1/2
3. Dez.	5 3/4	5 3/4	7	6 3/4	6 3/4	6 3/4	5 3/4	6
30. Dez.	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	5 3/4	6
1971 12. Febr.	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	6 1/4	5 3/4	6
17. Febr.	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 1/4	6 1/4	6	5 3/4	6
9. März	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	6 1/4	5 3/4	6
1. April	4 3/4	4 3/4	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 1/4	4 3/4	5
19. April	4 3/4	4 3/4	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 1/4	4 3/4	5
3. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 1/4	5
16. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	4 1/4	5
14. Juli	4 1/4	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/4	5
14. Okt.	3 3/4	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/4	4 1/2
5. Nov.	3 3/4	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/4	4 1/2
11. Nov.	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 1/2
23. Dez.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	4
1972 25. Febr.	2 3/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 3/4	3
9. Okt.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/4	3 1/2

* Nur Verkaufssätze für Geldmarktpapiere mit Marktregulierung durch die Deutsche Bundesbank; ab

3. Juni 1971 werden auch unverzinsliche Schatzanweisungen ohne Marktregulierung zu anderen

Verkaufssätzen abgegeben.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps*)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 - 90	3) - 3 1/2
25. Nov. 4)	61 - 90	4) - 3
2. Dez.	30 - 90	- 2 3/4
30. Dez.	30 - 60	- 3
	61 - 90	- 3 1/4
1969 2. Jan.	30 - 90	- 3 1/4
3. Jan.	30 - 79	- 3 1/2
	80 - 90	- 3 1/4
7. Jan.	30 - 79	- 3 3/4
	80 - 90	- 3 1/2
27. Jan.	30 - 79	- 4
	80 - 90	- 3 3/8
12. Febr.	30 - 90	- 4 1/8
3. März	80 - 90	- 4 1/2
22. April	80 - 90	- 4
24. April	60 - 79	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
7. Mai	60 - 79	- 5 1/2
	80 - 90	- 5
21. Mai	60 - 79	5) - 6
	80 - 90	- 5 1/2
2. Juni	60 - 90	- 6
10. Juni	60 - 90	- 7
11. Juni	60 - 90	- 7 1/2
17. Juli	60 - 90	- 5 1/2
21. Juli	60 - 90	- 5
25. Juli	60 - 90	- 4 5/8
28. Juli	60 - 90	- 4 1/4
5. Aug.	60 - 90	- 4
14. Aug.	60 - 90	- 5
29. Aug.	60 - 90	- 4
1. Sept.	60 - 90	- 3 3/4
18. Sept.	6) 60 - 90	6) - 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. - 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. - 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. - 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. - 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. - 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. - 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapgeschäfte eingestellt. - 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 11. März	2 29/32	1971 14. Okt.	4 23/32
27. März	2 31/32	5. Nov.	4 19/32
18. April	3 21/32	8. Nov.	4 15/32
22. April	3 23/32	9. Nov.	4 11/32
11. Juni	3 27/32	11. Nov.	4 7/32
12. Juni	3 29/32	25. Nov.	4 13/32
18. Juni	3 31/32	23. Dez.	4 9/32
19. Juni	4 1/32		
20. Juni	4 31/32	1972 4. Jan.	3 29/32
3. Sept.	5 1/32	5. Jan.	3 27/32
11. Sept.	5 27/32	1. Febr.	3 23/32
10. Okt.	5 25/32	4. Febr.	3 21/32
16. Okt.	5 27/32	25. Febr.	3 17/32
29. Okt.	5 29/32	1. März	3 13/32
3. Nov.	5 31/32	2. März	3 9/32
24. Nov.	6 1/32	15. Mai	3 5/32
28. Nov.	6 3/32	16. Mai	2 27/32
3. Dez.	6 5/32	19. Mai	2 23/32
4. Dez.	6 7/32	25. Mai	2 19/32
		30. Mai	3 1/32
1970 9. März	7 29/32	2. Juni	3 7/32
16. Juli	7 7/32	19. Juni	3 3/32
19. Nov.	6 23/32	21. Juni	2 29/32
3. Dez.	6 7/32	30. Juni	3 1/32
		14. Juli	3 5/32
1971 11. Febr.	6 3/32	17. Juli	2 31/32
12. Febr.	6 1/8	18. Juli	2 27/32
17. Febr.	6 1/16	18. Juli	2 23/32
22. Febr.	6 1/8	31. Juli	2 19/32
4. März	6 3/16	1. Aug.	3 1/32
5. März	6 7/32	2. Aug.	3 7/32
15. März	6 5/32	9. Okt.	3 23/32
1. April	5 7/32		
8. April	5 5/32		
13. April	5 1/32		
26. April	4 15/16		
28. April	5 1/32		
29. April	5 1/16		
13. Mai	5		
2. Juni	5 1/16		
11. Juni	5 1/8		
14. Juni	5 3/16		
16. Juni	5 7/32		

5. Geldmarktsätze*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.													
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrig-sätze	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrig-sätze 1)	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrig-sätze 1)		Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrig-sätze	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrig-sätze 1)	Monats-durchschnitt	Höchst- und Niedrig-sätze 1)
1969 Jan.	3.30	2 5/8B-3 1/2G	3.74	3 1/2-3 3/4	3.87	3 3/4-4	1971 Jan.	7.60	7 1/8-8	7.67	7 1/2-8 1/4	7.50	7 1/4-8 1/8
Febr.	3.27	2 5/8-3 1/2G	3.57	3 3/8-3 5/8	3.91	3 3/8-4 1/8	Febr.	7.27	5 3/4-8 1/4	7.39	7 - 7 3/4	7.47	7 1/8-7 3/4
März	3.63	3 3/8-4	3.96	3 1/2-4 1/8	4.21	3 3/4-4 3/8	März	7.36	6 1/2-8	7.61	7 3/8-7 1/2	7.46	7 1/8-7 3/4
April	2.46	3/4-4	3.80	3 3/4-4 1/4	4.40	4 1/4-4 3/4	April	4.23	1 1/2-6 1/4	6.18	5 1/2-6 3/8	6.36	6 - 6 1/4
Mai	1.63	3/4-4	3.83	3T-4 1/4	4.38	4T-4 3/4	Mai	2.11	-B-6 1/2	5.07	4 - 6	6.16	5 3/4-6 1/2
Juni	5.02	3 3/4-6 1/8	4.87	4 1/8-5 3/4	5.50	4 5/8-6 1/4	Juni	6.94	4 - 10	6.55	4 - 7 1/4	6.80	6 - 7 1/4
Juli	5.80	4 3/4-6	5.50	5 1/2-6 1/4	5.78	5 3/4-6 1/2	Juli	6.22	1 - 7 3/4	7.39	7 1/4-7 3/4	7.66	7 1/2-7 3/4
Aug.	5.87	5 - 6 1/8G	6.00	6 - 6 1/2	6.50	6 1/2-6 3/4	Aug.	6.21	5 - 6 1/8	6.88	6 1/2-7 1/8	7.56	7 1/4-7 3/4
Sept.	4.03	1 - 6 3/8	6.26	5 3/4-7	6.94	6 3/4-7 1/2	Sept.	6.99	6 1/2-7 1/2	7.34	7 - 7 1/2	7.59	7 3/8-7 3/4
Okt.	6.68	5 3/8-7 3/4	6.54	6 1/4-7 1/4	7.42	7 1/8-7 5/8T	Okt.	7.49	5 1/2-9 1/4	7.31	6 3/4-7 1/2	7.80	7 1/2-8
Nov.	7.64	7 1/4-8	7.25	7 1/4-8T	7.75	7 3/4-8 1/2T	Nov.	4.54	2 3/4-5 3/4	5.36	4 1/2-7	6.79	6 3/8-7 1/2
Dez.	8.35	3) 3 1/2-10 1/2	9.66	9 1/4T-12	8.83	8 1/2T-10 1/4	Dez.	5.77	5) 4 1/2-7 3/8	6.92	6 1/2-7 1/4	6.63	6 1/4-7
1970 Jan.	9.09	8 3/4-9 1/8	9.19	9 1/4-10	9.38	9 3/8-10	1972 Jan.	4.20	3 3/8-5 3/8	4.94	4 1/2-5 1/4	5.19	4 3/4-6
Febr.	8.48	7 1/4-9 1/4	9.24	9 - 9 3/4	9.51	9 1/2-10	Febr.	4.15	3 1/2-5 1/8	4.54	4T-5	4.88	4 1/4T-5 1/4
März 2)	9.55	9 1/4-9 3/4	9.38	9 1/4-10 1/2	9.56	9 1/2-10	März	3.88	3 1/2-4 3/8	4.38	4 1/4-4 3/4	4.80	4 3/8-5
März 2)	9.53	9 1/8-10	9.75	9 - 10 1/2	9.81	9 1/4-10	April	3.77	1 - 4 3/8	4.37	4 1/4-4 1/2	4.78	4 3/8-5
April	9.65	9 1/2-9 3/8	9.82	9 1/2-10	9.86	9 1/2-10 1/8	Mai	2.95	1 - 4 1/8	4.00	3 1/2-4 3/8	4.71	4 1/2-5 1/8
Mai	9.18	7 3/4-9 1/4	9.86	9 3/8-10 1/8	9.93	9 3/4-10 1/8	Juni	2.65	1/2-4	4.09	3 3/4-4 1/4	4.65	4 1/4-5
Juni	8.72	6 - 9 1/4	9.73	9 1/4-10 1/8	9.88	9 3/8-10 1/8	Juli	2.24	1/8-4 1/4	3.95	3 1/2-4 3/8	4.65	4 3/8-5 1/8
Juli	8.80	7 3/4-9 3/8	9.39	8 3/4-10	9.59	9 - 10 1/8	Aug.	4.48	4 - 6	4.33	4 - 4 3/8	4.80	4 1/2-5
Aug.	7.83	7 - 8 1/8	8.82	8 1/4-9 1/4	9.16	8 3/8-9 1/2	Sept.	4.83	4 - 5 3/4	5.04	4 3/4-5 1/4	5.32	5 - 5 1/2
Sept.	9.14	9 - 9 1/2	9.24	9 - 9 3/8	9.40	9 - 9 1/2							
Okt.	7.44	2 1/2-9 1/2	8.95	8 - 9 1/2	9.53	9 1/8-9 3/4							
Nov.	8.43	7 1/4-9 1/4	8.23	7 1/4-9	8.84	7 3/8-9 3/8							
Dez.	7.47	4) 5 - 8	8.46	8 - 8 3/4	8.12	7 3/4-8 3/8							

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. - 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. - 3 Ultimgeld 11 1/2 - 12 1/2 %. - 4 Ultimgeld 7 1/4 - 7 1/2 %. - 5 Ultimgeld 5 %.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
1969 Aug. Nov.	8,95 9,60	8,00-9,50 8,50-10,50	6,71 7,57	5,25-8,00 6,25-9,00	7,40 7,49	6,94-7,97 6,98-8,22	0,44 0,45	0,36-0,70 0,38-0,70	4,16 4,88	3,00-5,75 3,00-7,00	4,00 4,00	4,00-4,00 4,00-4,00	5,00 5,00	5,00-5,00 5,00-5,25	5,96 6,00	5,50-6,50 5,50-6,50
1970 Febr. Mai Aug. Nov.	10,16 11,58 11,40 11,35	9,25-10,50 10,50-12,00 10,50-12,00 10,50-12,00	8,42 9,75 9,39 9,27	7,00-9,50 8,50-11,00 8,50-10,50 8,25-10,50	8,06 8,61 8,75 8,81	7,60-8,73 8,04-9,36 8,11-9,48 8,11-9,48	0,49 0,55 0,55 0,56	0,40-0,71 0,50-0,75 0,50-0,80 0,50-0,80	6,95 7,93 7,67 7,49	4,25-8,50 6,00-9,00 6,50-8,50 6,50-8,50	4,50 5,00 5,00 5,00	4,50-4,50 5,00-5,00 5,00-5,00 5,00-5,00	6,00 6,47 6,48 6,48	6,00-6,25 6,00-6,50 6,00-6,50 6,00-6,50	7,00 7,47 7,37 7,35	6,75-7,00 7,00-7,75 7,00-7,75 7,00-7,50
1971 Jan. Febr. Mai Aug. Nov.	10,69 10,65 9,86 9,87 9,58	9,75-12,00 10,00-11,75 9,00-11,00 9,00-11,00 8,50-11,00	8,24 8,13 7,13 7,26 6,71	7,00-9,50 6,75-9,50 5,75-8,50 6,00-8,50 5,50-8,50	8,59 8,51 8,34 8,58 8,46	8,07-9,24 8,00-9,09 7,86-8,85 7,97-9,22 7,97-8,92	0,55 0,55 0,53 0,54 0,53	0,50-0,78 0,50-0,77 0,45-0,75 0,46-0,80 0,45-0,73	6,64 6,56 5,59 6,21 6,05	6,00-7,25 5,75-7,13 4,50-6,25 5,50-6,75 5,00-7,00	5,00 5,00 4,53 4,53 4,52	5,00-5,00 5,00-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00 4,50-5,00	6,47 6,46 5,90 5,91 5,90	6,00-6,50 6,00-6,50 5,50-6,50 5,50-6,25 5,50-6,00	7,33 7,31 6,82 6,86 6,85	7,00-7,50 7,00-7,50 6,50-7,50 6,50-7,50 6,50-7,50
1972 Febr. Mai Aug.	9,05 8,39 8,41	8,00-10,50 7,50-10,00 7,50-10,00	6,09 5,28 5,38	4,75-7,75 3,75-7,00 4,25-7,00	8,25 8,13 8,30	7,82-8,73 7,71-8,69 7,71-8,73	0,53 0,51 0,52	0,45-0,70 0,40-0,70 0,40-0,70	5,12 4,55 4,61	4,25-5,87 4,00-5,25 4,00-5,25	4,52 4,02 4,01	4,00-4,50 4,00-4,50 4,00-4,50	5,42 5,42 5,42	5,25-5,75 5,25-5,75 5,25-5,75	6,80 6,39 6,40	6,50-7,25 6,00-7,00 6,00-7,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	und mehr
		4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	bis unter 6,75 %	bis unter 7,25 %	bis unter 7,75 %	bis unter 8,25 %	bis unter 8,75 %	bis unter 9,25 %		
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1971 Nov.	—	—	—	—	—	—	—	0,2	1,2	4,8	28,0	65,8	
	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	2,2	6,2	27,4	26,2	38,0	
	1972 Mai	—	—	—	—	—	0,2	0,5	3,6	19,6	22,2	15,5	17,9	
	1972 Aug.	—	—	—	—	—	0,2	0,2	3,0	17,1	21,3	13,5	17,8	
	1971 Nov.	—	—	0,2	7,8	22,3	20,3	21,3	15,8	7,0	3,4	0,7	1,2	
	1972 Febr.	—	2,5	19,1	14,2	17,2	20,8	14,0	6,4	3,4	1,5	0,5	0,4	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1972 Mai	15,1	15,4	14,2	20,2	20,5	6,1	4,6	1,0	2,0	0,5	—	0,4	
	1972 Aug.	2,7	21,5	18,1	20,1	22,5	7,5	5,0	0,2	0,7	1,5	—	0,2	
	1971 Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	21,7	64,4	11,5	0,4
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	3,1	49,1	45,1	2,7	—	
	1972 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	12,5	52,7	33,2	1,6	—	
		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
Ratenkredite 4)	1971 Nov. 1972 Febr. 1972 Mai 1972 Aug.	unter	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	und mehr
		0,42 %	bis unter 0,46 %	bis unter 0,50 %	bis unter 0,54 %	bis unter 0,58 %	bis unter 0,62 %	bis unter 0,66 %	bis unter 0,70 %	bis unter 0,74 %	bis unter 0,78 %	bis unter 0,82 %		
		1,8	3,9	1,2	60,1	5,3	19,3	0,9	—	2,7	0,3	2,1	2,4	
		3,0	4,8	1,2	60,2	5,1	18,5	0,3	—	2,4	0,3	2,1	2,1	
		10,2	8,4	1,2	52,8	5,5	15,5	0,3	—	1,7	0,3	2,3	1,8	
		7,1	9,5	1,2	54,0	5,3	16,3	0,6	—	1,8	—	2,7	1,5	

Habenzinsen		Zinssätze in %												
Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	unter	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	und mehr
		3,25 %	bis unter 3,75 %	bis unter 4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	bis unter 6,75 %	bis unter 7,25 %	bis unter 7,75 %	bis unter 8,25 %		
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1971 Nov.	—	—	—	1,5	4,6	18,3	33,2	31,1	10,8	0,5	—	—	
	1972 Febr.	—	—	2,5	18,4	29,4	36,1	12,8	0,5	0,3	—	—	—	
	1972 Mai Aug.	0,5	1,3	14,8	44,0	34,7	3,9	1,3	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1971 Nov.	—	—	—	88,8	10,3	0,7	0,2	—	—	—	—	—	
	1972 Febr.	—	—	1,0	94,0	4,3	0,5	0,2	—	—	—	—	—	
	1972 Mai Aug.	—	—	90,8	8,0	0,7	0,5	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1971 Nov.	—	—	—	—	—	5,8	89,1	4,6	0,5	—	—	—	
	1972 Febr.	—	—	—	—	0,5	7,1	89,7	2,5	0,2	—	—	—	
	1972 Mai Aug.	—	—	—	—	4,2	88,8	6,3	0,7	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1971 Nov.	—	—	—	—	—	—	0,8	33,9	53,3	10,6	1,4	—	
	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	1,1	35,6	57,3	5,7	0,3	—	
	1972 Mai Aug.	—	—	—	—	—	—	0,3	30,0	50,9	17,5	1,3	—	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 3. 10. 1972		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 10. 1972		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	4	2. 3.72	4 1/2	3. 2.72	Kanada	4 1/4	24. 6.72	4 3/4	29.12.71
Frankreich	5 3/4	6. 4.72	6	13. 1.72	Neuseeland	7	25.10.71	5 1/4	24. 2.71
Italien	4	10. 4.72	4 1/2	14.10.71	Republik Südafrika	6	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	3	8. 9.72	4	2. 3.72	Vereinigte Staaten 2)	4 1/2	10. 8.72	6 1/2	31. 3.71
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	7	3.10.72	8	28. 6.72	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Großbritannien	6	22. 6.72	5	2. 9.71	Chile	8	1.71	14	7.69
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Österreich	5	22. 1.70	4 3/4	11. 9.69	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Portugal	3 3/4	6. 2.71	3 1/2	25. 4.70	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Schweden 1)	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Indien	7	9. 1.71	5	4. 3.68
Schweiz	3 3/4	15. 9.69	3	10. 7.67	Iran	6	20.10.71	8	7. 8.69
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-				
Finnland	7 3/4	1. 1.72	8 1/2	1. 6.71	Nicaragua	13	1.72	16	6.71
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Pakistan	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Türkei	9	1. 9.70	7 1/2	1. 7.61		5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	- 0,44	- 0,82
Febr.	7,05	6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	9,70	4,63	5,00	9,42	9,44	9,44	- 0,28	- 0,81
März	7,04	6,00	6,65	8,10	6,67	7,27	7,57	6,71	9,47	3,63	5,38	8,86	9,03	8,96	+ 0,41	- 0,16
April	5,58	6,00	6,47	8,05	6,25	6,94	7,91	6,48	9,02	5,00	5,50	8,25	8,44	8,39	+ 1,29	+ 0,85
Mai	7,07	6,00	6,74	8,00	6,03	6,82	7,78	7,04	8,90	2,75	5,50	8,30	8,66	8,91	+ 0,90	+ 0,50
Juni	6,92	6,00	6,34	8,00	6,07	6,87	7,37	6,74	9,35	2,38	5,50	8,82	9,45	9,43	- 0,09	- 0,34
Juli	6,96	6,00	6,67	8,00	6,04	6,85	7,11	6,47	8,57	3,88	5,50	7,79	8,48	8,85	+ 0,08	- 0,18
Aug.	6,03	6,00	6,64	7,80	6,08	6,82	6,67	6,41	8,13	2,70	5,50	7,49	7,90	8,27	+ 0,03	- 0,47
Sept.	6,31	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,16	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	- 1,56
Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,18	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96
Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,31	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	- 0,75
Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,68	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	- 0,38	- 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,32	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	- 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,51	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	- 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,70	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	- 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,01	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	- 0,44	- 2,90
Mai	1,84	3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,59	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	- 1,67	- 2,84
Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,81	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,26	5,40	5,62	1,25	3,50	5,70	6,24	6,53	- 0,33	- 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,46	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,23	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,15	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,81	4,19	5,51	.	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	- 0,46
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	3,91	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,42	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,13	3,18	5,20	.	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,08	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,03	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,31	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,45	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,87	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,32	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,52	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,84	4,01	3,77	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Woche endend																
Sept. 1.	0,19	0,58	3,77	3,65	5,19	5,89	5,02	4,33	3,80	1,00	1,50	4,64	5,40	5,51	- 4,02	- 6,61
Sept. 8.	0,20	0,80	3,38	3,65	4,69	6,34	3,99	4,57	3,70	0,25	1,50	4,80	5,39	5,60	- 3,70	- 6,40
Sept. 15.	0,26	1,25	2,00	3,65	4,84	6,64	4,33	4,76	3,53	0,50	1,50	4,57	5,33	5,48	- 3,72	- 6,44
Sept. 22.	0,26	1,25	0,75	3,65	5,56	6,70	5,08	4,63	3,85	0,50	1,50	4,55	5,10	5,38	- 3,53	- 6,18

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM							
Position	Jahr	Januar bis August p)	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August p)
Fixverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972	24 839	12 963	7 031	2 262	3 110	1 735
Absatz	1971	11 121	3 854	4 153	91	1 368	1 746
1. Inländische Rentenwerte 1)	1972	28 248	14 346	7 880	2 671	3 772	2 250
	1971	11 831	3 944	4 533	238	1 597	1 757
Bankschuldverschreibungen	1972	20 891	9 445	6 689	2 422	2 874	1 883
	1971	9 370	2 927	3 468	621	1 602	1 373
Pfandbriefe	1972	6 348	3 019	1 890	430	611	627
	1971	2 563	739	894	314	385	546
Kommunalobligationen	1972	10 949	5 405	3 207	1 438	1 360	977
	1971	4 486	1 938	1 374	205	490	684
Andere Bankschuldverschreibungen	1972	3 594	1 021	1 592	554	703	278
	1971	2 321	250	1 199	102	728	143
Industrieobligationen	1972	914	409	386	115	50	69
	1971	699	117	296	— 48	142	144
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1972	6 444	4 492	605	134	848	298
	1971	1 762	900	769	— 334	— 148	240
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1972	— 3 409	— 1 383	— 849	— 409	— 662	— 515
Erwerb	1971	— 710	— 90	— 389	— 147	— 229	— 11
1. Inländische Käufer 4)	1972	18 494	10 577	3 201	299	2 821	1 895
	1971	10 542	3 717	3 958	110	1 261	1 606
Kreditinstitute 5)	1972	5 599	4 467	— 363	— 819	910	585
	1971	x) 3 556	x) 1 127	x) 1 577	— 219	236	x) 616
Bundesbank 5)	1972	— 291	— 103	— 139	— 108	— 41	— 8
	1971	380	140	381	27	— 64	— 77
Nichtbanken 6)	1972	13 186	6 213	3 703	1 226	1 952	1 318
	1971	6 606	2 450	2 000	302	1 089	1 067
2. Ausländische Käufer 7)	1972	6 345	2 386	3 830	1 963	289	— 160
	1971	579	137	195	— 19	107	140
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972	3 642	1 645	1 003	367	170	824
Absatz	1971	4 263	1 872	1 860	578	306	224
1. Inländische Aktien 8)	1972	2 595	945	667	320	176	807
	1971	2 788	807	1 557	537	254	170
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1972	1 047	700	336	47	— 6	17
Erwerb	1971	1 475	1 066	303	41	52	54
1. Inländische Käufer 10)	1972	1 243	926	36	— 58	— 270	551
	1971	3 861	1 515	1 810	566	284	251
Kreditinstitute 5)	1972	390	— 120	449	137	— 43	104
	1971	269	— 20	124	— 47	13	152
Nichtbanken 6)	1972	853	1 046	— 413	— 195	— 227	447
	1971	3 592	1 535	1 686	613	271	99
2. Ausländische Käufer 11)	1972	2 399	719	967	425	440	273
	1971	x) 402	357	x) 50	x) 12	22	— 27
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1972	+11 106	+ 3 788	+ 5 310	+ 2 750	+ 1 397	+ 611
	1971	+ 216	— 482	+ 322	+ 99	+ 306	+ 70
Rentenwerte	1972	+ 9 754	+ 3 769	+ 4 679	+ 2 372	+ 951	+ 355
	1971	+ 1 289	+ 227	+ 575	+ 126	+ 336	+ 151
Dividendenwerte	1972	+ 1 352	+ 19	+ 631	+ 378	+ 446	+ 256
	1971	— 1 073	— 709	— 253	— 29	— 30	— 81

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1972 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1970	20 816	15 812	2 818	8 766	1 889	2 339	656	4 348	2 503
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1971 Aug.	2 397	1 728	569	742	163	254	175	494	.
Sept.	2 951	1 769	461	861	96	351	150	1 032	.
Okt.	3 449	1 873	460	888	256	269	400	1 176	.
Nov.	2 633	1 848	501	634	402	311	300	485	851
Dez.	3 135	2 125	595	904	93	533	15	995	.
1972 Jan.	7 830	4 807	1 644	2 750	68	345	—	3 023	.
Febr.	5 468	3 783	1 013	1 975	265	530	—	1 685	1 060
März	4 707	3 330	741	1 414	441	734	600	777	.
April	3 649	3 070	767	1 226	126	952	350	229	.
Mai	3 737	3 122	825	961	411	924	—	616	810
Juni	3 602	3 131	543	1 606	422	561	150	321	.
Juli	4 927	3 654	983	1 541	360	770	100	1 173	.
Aug.	3 390	2 803	684	1 124	261	734	100	487	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1970	17 863	13 609	2 798	8 045	1 473	1 292	656	3 598	2 493
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1971 Aug.	1 848	1 429	569	698	123	39	175	244	.
Sept.	1 928	1 346	461	807	41	38	150	432	.
Okt.	2 311	1 363	460	821	56	26	400	549	.
Nov.	1 728	1 351	501	575	252	23	300	75	851
Dez.	2 282	1 562	594	837	58	72	15	705	.
1972 Jan.	6 163	4 340	1 580	2 604	68	88	—	1 823	.
Febr.	4 727	3 042	1 013	1 828	87	116	—	1 685	1 060
März	3 716	2 338	741	1 110	401	86	600	777	.
April	2 431	1 853	767	854	105	126	350	229	.
Mai	2 849	2 334	815	902	308	308	—	516	810
Juni	2 990	2 519	535	1 525	247	212	150	321	.
Juli	4 042	3 019	983	1 478	132	425	100	923	.
Aug.	3 094	2 507	678	1 054	259	516	100	487	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1970	15 059	12 769	2 227	7 943	1 014	1 585	220	2 071	.
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1971 Aug.	1 710	1 360	532	698	81	49	147	203	.
Sept.	1 992	1 064	388	706	— 114	84	113	816	.
Okt.	2 461	1 350	378	727	154	91	380	731	.
Nov.	1 864	1 163	467	368	384	— 54	264	437	.
Dez.	2 067	1 491	443	595	43	409	— 5	581	.
1972 Jan.	6 876	4 428	1 640	2 619	— 2	171	— 72	2 520	.
Febr.	4 595	3 194	984	1 891	— 100	419	— 46	1 448	.
März	3 840	2 716	713	1 328	151	523	535	589	.
April	2 810	2 342	769	1 075	95	403	318	150	.
Mai	2 692	2 202	782	786	318	317	— 47	537	.
Juni	2 542	2 276	462	1 314	404	95	116	150	.
Juli	3 833	2 934	870	1 352	297	416	51	847	.
Aug.	2 207	1 855	625	976	170	84	69	283	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1970	13 763	11 131	2 207	7 380	971	573	220	2 412	.
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	1 000	1 464	4 060	.
1971 Aug.	1 563	1 262	532	676	61	— 6	147	153	.
Sept.	1 454	1 005	388	688	— 40	— 31	113	336	.
Okt.	1 956	1 137	378	739	14	6	380	439	.
Nov.	1 340	1 050	467	494	234	— 146	264	26	.
Dez.	1 626	993	442	534	48	— 31	— 5	638	.
1972 Jan.	5 818	4 240	1 577	2 580	18	66	— 72	1 650	.
Febr.	4 389	2 888	984	1 801	7	96	— 46	1 546	.
März	3 324	2 129	713	1 053	320	43	535	659	.
April	2 164	1 696	769	780	74	73	318	150	.
Mai	2 514	2 104	772	803	254	276	— 47	457	.
Juni	2 463	2 047	455	1 252	229	111	116	300	.
Juli	3 454	2 706	870	1 350	99	387	51	697	.
Aug.	2 673	2 155	619	907	168	462	69	449	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschatzenweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeszuschatzenbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1970	5 757	3 044	591	824	875	754	437	2 277
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1971 Aug.	686	368	37	44	82	205	28	291
Sept.	958	705	73	155	210	267	37	216
Okt.	988	523	82	161	102	178	20	444
Nov.	769	685	34	268	18	365	36	49
Dez.	1 068	634	152	308	50	124	20	414
1972 Jan.	954	379	4	130	70	175	72	503
Febr.	872	588	29	84	365	111	46	239
März	867	614	28	85	290	211	65	188
April	839	728	— 2	151	31	548	32	78
Mai	1 045	919	43	175	94	608	47	79
Juni	1 061	855	80	292	17	466	34	171
Juli	1 094	720	114	189	63	354	49	326
Aug.	1 183	948	59	148	91	650	31	204
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1970	4 099	2 477	591	665	502	719	437	1 185
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1971 Aug.	285	166	37	22	62	45	28	91
Sept.	474	341	73	119	80	69	37	96
Okt.	355	226	82	82	42	19	20	109
Nov.	386	301	34	81	17	169	36	49
Dez.	655	568	152	303	10	103	20	67
1972 Jan.	345	100	4	24	50	22	72	173
Febr.	338	154	29	25	80	20	46	139
März	392	209	28	57	81	43	65	118
April	267	157	— 2	74	31	53	32	78
Mai	335	229	43	100	54	33	47	59
Juni	527	472	80	273	17	101	34	21
Juli	587	313	114	128	33	38	49	226
Aug.	421	352	59	148	91	54	31	38

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972 März	194 584	143 483	56 277	63 962	11 570	11 674	9 624	41 477
Juni	202 627	150 303	58 290	67 136	12 387	12 490	10 011	42 313
Juli	206 460	153 237	59 159	68 488	12 684	12 905	10 063	43 161
Aug.	208 667	155 092	59 784	69 464	12 855	12 989	10 132	43 443
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. August 1972								
Gesamt fällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	32 145	19 799	400	8 942	3 678	6 778	358	11 988
über 4 bis unter 10	39 040	22 590	3 475	15 323	2 334	1 459	618	15 832
10 und darüber	3 692	2 182	389	1 231	90	471	—	1 510
Nicht-gesamt fällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 046	6 516	869	1 981	1 541	2 124	1 353	3 178
über 4 bis unter 10	47 390	30 357	10 825	13 570	3 860	2 101	6 838	10 195
10 " " 20	62 351	60 646	34 046	25 224	1 320	55	965	740
20 und darüber	13 003	13 003	9 781	3 193	30	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmont bis zur Endfälligkeit bei gesamt fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt fälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	282	24	177	4	37	87	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	150	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	27	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1971 Aug.	57 967	- 172	111	1	27	0	—	0	35	25	—	—	362	9
1971 Sept.	58 443	+ 476	132	—	113	5	—	54	32	200	—	0	60	—
1971 Okt.	58 807	+ 365	313	1	10	3	8	—	—	35	—	0	—	5
1971 Nov.	58 957	+ 150	74	0	35	10	53	—	—	9	—	4	10	18
1971 Dez.	59 711	+ 754	660	30	36	0	2	—	11	125	—	2	41	67
1972 Jan.	60 073	+ 362	311	—	0	0	11	60	10	13	—	4	9	30
1972 Febr.	60 198	+ 125	133	2	2	—	—	—	—	—	—	4	8	0
1972 März	60 325	+ 127	169	—	2	—	1	—	—	9	—	11	45	—
1972 April	60 458	+ 133	45	4	4	—	20	1	10	202	—	137	15	0
1972 Mai	60 852	+ 394	189	—	6	193	2	—	36	—	—	14	17	0
1972 Juni	61 319	+ 467	166	0	46	32	—	0	419	84	—	4	271	5
1972 Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	31	—	210	58	2	2	57	7
1972 Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	22	4	10	95	55	20	13	50	21

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

%/ p. a.

Zeit	Tariffesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand			
1962	6,1	6,0	6,0	·	·	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,1	8,5	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,2	8,0	3,98
1971 Febr.	7,7	7,8	7,7	7,8	7,7	7,9	8,0	7,9	7,8	7,8	7,7	3,84
1971 März	7,7	7,7	7,7	7,8	7,8	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	7,9	3,81
1971 April	7,8	7,9	7,8	7,8	7,7	8,0	8,1	8,1	8,1	8,0	7,9	3,98
1971 Mai	7,9	8,0	7,9	7,8	7,9	8,1	8,2	8,1	8,1	8,0	8,0	3,85
1971 Juni	8,1	8,2	8,1	—	—	8,3	8,4	8,3	8,3	8,3	8,2	3,99
1971 Juli	8,3	8,4	8,2	8,4	8,3	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,3	3,85
1971 Aug.	8,3	8,3	8,3	8,4	8,4	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,3	3,98
1971 Sept.	8,2	8,2	8,1	8,1	8,2	8,4	8,6	8,5	8,5	8,3	8,1	4,11
1971 Okt.	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,3	8,4	8,3	8,2	8,2	8,0	4,37
1971 Nov.	7,9	8,0	7,9	7,9	—	8,2	8,3	8,2	8,2	8,2	7,9	4,21
1971 Dez.	7,8	7,9	7,8	—	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	8,2	7,9	3,98
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	7,9	7,6	3,74
1972 Febr.	7,6	7,8	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,9	7,6	7,3	3,42
1972 März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,7	7,4	3,23
1972 April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	8,1	7,9	7,7	3,04
1972 Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,3	8,1	7,8	2,94
1972 Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	8,2	7,9	2,94
1972 Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,4	8,2	8,0	2,81
1972 Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,4	8,0	7,9	2,85

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. Ab 1971 scheidet Schuldverschreibungen aus der Berechnung der Umlaufrenditen aus, sobald ihre längste Restlaufzeit nur noch 4 Jahre beträgt. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen

Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und der gewogenen

mittleren Restlaufzeit (bei gesamt-fälligen Papieren der gesamten Restlaufzeit). Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1969 Juni	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661
Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632
Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
Lebensversicherungsunternehmen												
1969 Juni	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825
Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811
Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
Pensionskassen 5)												
1969 Juni	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234
Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223
Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 388	2 666	39	156	1 428	1 206
Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1969 Juni	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174
Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170
Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1969 Juni	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349
Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	22	1 898	349
Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	29	2 098	343
Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	28	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1969 Juni	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79
Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds			Immobilienfonds
1960	390	340	340	—	.	50	—
1961	271	229	229	—	.	42	—
1962	254	224	224	—	.	30	.
1963	210	193	193	—	.	17	.
1964	393	373	373	—	.	20	.
1965	458	382	382	—	.	76	.
1966	495	343	266	77	.	152	.
1967	783	486	398	88	.	297	.
1968	2 611	1 663	891	772	.	948	.
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	.	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1970 Aug.	115	119	102	13	4	— 4	30
Sept.	80	91	63	21	8	— 11	10
Okt.	35	44	36	5	3	— 9	24
Nov.	144	149	66	28	55	— 5	22
Dez.	140	156	73	67	16	— 16	43
1971 Jan.	186	186	84	69	33	— 0	11
Febr.	152	163	118	22	23	— 11	10
März	140	137	81	23	34	— 3	36
April	97	115	67	15	33	— 18	24
Mai	83	108	43	14	50	— 25	1
Juni	97	125	41	42	42	— 28	21
Juli	111	148	46	46	56	— 37	12
Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
Nov.	195	213	113	64	36	— 18	15
Dez.	190	216	79	75	62	— 27	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
März	319	342	117	134	91	— 23	26
April	274	411	3) 173	91	146	3) — 137	22
Mai	190	215	52	85	77	— 25	61
Juni	394	420	73	239	108	— 26	109
Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	darunter			Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder		
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer				
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	8 147	7 430	717	—	—	—	—
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	8 770	7 987	783	—	—	—	—
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1971 1. Vj.	41 007	21 421	13 237	369	4 355	577	671	3 266	2 859	407	233	430	+ 1 625	—
2. "	39 864	21 623	12 911	350	5 132	460	682	3 430	2 996	434	1 209	1 995	+ 151	—
3. "	43 362	23 307	14 245	321	5 253	519	789	3 568	3 095	473	1 252	1 891	+ 237	—
4. "	48 177	26 723	16 214	400	6 391	449	659	3 854	3 363	491	2 488	4 110	+ 1 552	—
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	+ 218	364

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-renzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bun-des 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Ein-kommen-steuern
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 453	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	8 560
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	3 027	2 018
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	3 036	1 856
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	3 072	2 128
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	3 063	2 558
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	2 414
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	2 167
1971 Juni	14 164	8 674	5 489	8 512	3 065	3 728	1 552	167	176	3 408	2 181	12	826	951
Juli	10 999	7 053	3 946	4 182	3 330	283	106	463	45	3 484	2 247	667	881	506
Aug.	11 679	7 184	4 495	4 326	3 809	126	6	396	47	3 609	2 273	581	1 395	551
Sept.	14 873	9 069	5 804	9 438	3 752	3 899	1 715	73	187	3 267	2 252	4	796	1 071
Okt.	11 265	7 258	4 007	4 430	3 939	283	122	87	46	3 564	2 285	720	811	591
Nov.	11 999	7 452	4 547	4 360	3 867	268	151	74	43	3 897	2 349	559	1 370	579
Dez.	19 674	12 014	7 660	11 740	5 240	4 676	1 749	75	242	4 004	2 986	1 209	882	1 388
1972 Jan.	12 483	7 467	5 016	6 121	4 781	690	292	359	75	4 641	1 666	4	869	766
Febr.	11 459	6 903	4 557	4 259	3 584	475	65	134	49	4 065	2 217	182	1 380	568
März	14 852	8 775	6 077	9 516	3 339	4 374	1 701	102	189	3 270	2 217	20	850	1 080
April	11 557	7 307	4 250	4 244	3 580	513	—	41	191	3 752	2 587	744	869	573
Mai	11 388	6 898	4 490	3 789	3 366	359	—	16	80	3 700	2 516	572	1 408	522
Juni	15 352	9 161	6 191	9 429	3 461	4 199	1 583	186	203	3 543	2 453	16	904	1 072
Juli	12 006	7 519	4 487	4 568	3 502	559	173	335	60	3 949	2 485	777	853	569
Aug. p)	13 135	7 735	5 400	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	544	1 490	720

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Er-gänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuerauf-kommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Ver-hältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr-abgaben auf Rüstungs-güter/EG-Anteile Zölle 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer		Übrige Steuern
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	364
1971 Juni	2 430	978	231	1 086	527	208	130	111	78	353	106	39	138	—
Juli	2 410	1 074	254	1 091	572	185	146	110	65	379	108	43	176	—
Aug.	2 604	1 004	234	1 119	607	177	120	120	652	330	119	42	134	—
Sept.	2 355	912	235	1 104	584	199	130	120	58	326	121	37	135	—
Okt.	2 547	1 017	265	1 086	609	197	129	105	68	339	110	42	146	—
Nov.	2 870	1 027	273	1 123	610	187	156	98	643	329	123	40	138	—
Dez.	2 969	1 035	257	1 370	924	243	191	100	77	345	159	45	157	—
1972 Jan.	3 632	1 009	270	806	229	191	169	110	45	403	126	31	154	128
Febr.	3 085	979	258	1 022	585	205	148	72	625	335	178	5	166	125
März	2 213	1 057	272	924	592	278	150	90	73	385	144	2	156	131
April	2 643	1 109	258	1 123	639	431	135	106	39	420	139	1	164	119
Mai	2 644	1 056	258	1 211	532	366	150	92	631	398	131	1	155	120
Juni	2 510	1 033	267	1 164	641	231	150	120	69	411	138	1	165	124
Juli	2 808	1 141	257	1 256	655	161	156	111	39	403	135	1	164	117
Aug. p)	2 753	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	118

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 143	3) 8 683	7 558	5 837	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1972	3 148	—	1 790	1 343	15
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1972	18 995	8 683	5 768	4 494	50
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 014	—	606	400	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 522	8 683	493	2 346	—
b) Länder	7 473	—	5 275	2 148	50
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	27	—	27	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 473	8 136	5 337	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 538	—	2	4 486	50
d) 4 1/2 %ige "	402	—	402	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 995	8 683	5 768	4 494	50

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1972. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungsschuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Juni	129 412	296	41	—	1 725	50	2 536	18 901	64 411	5 822	11 701	811	19 219	2 598	1 301
Sept.	133 231	20	41	—	1 725	50	2 426	19 338	67 487	6 245	12 025	791	19 190	2 597	1 295
Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 861	6 511	12 396	793	19 110	2 481	1 289
1972 März	143 391	—	41	—	1 500	48	2 830	23 016	73 178	6 433	12 702	794	19 082	2 481	1 286
Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 995	6 428	12 824	766	19 000	2 267	1 269
Bund															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Juni	45 720	—	41	—	1 700	—	2 230	9 954	12 219	4 195	1 821	811	11 579	—	1 170
Sept.	46 086	—	41	—	1 700	—	2 020	10 062	12 402	4 492	1 861	791	11 552	—	1 165
Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 März	49 206	—	41	—	1 500	—	2 493	12 401	12 975	4 287	2 029	794	11 523	—	1 162
Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
Lastenausgleichsfonds															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Juni	6 620	191	—	—	—	—	100	1 714	1 321	101	563	—	—	2 598	32
Sept.	6 553	—	—	—	—	—	100	1 701	1 448	122	553	—	—	2 597	32
Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 März	6 444	—	—	—	—	—	100	1 641	1 359	210	622	—	—	2 481	32
Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
ERP-Sondervermögen															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Juni	1 327	—	—	—	—	—	—	—	927	—	400	—	—	—	—
Sept.	1 382	—	—	—	—	—	—	—	982	—	400	—	—	—	—
Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 März	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öff															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Juni	2 558	—	—	—	—	—	—	—	2 558	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 721	—	—	—	—	—	—	—	2 721	—	—	—	—	—	—
Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 März	2 819	—	—	—	—	—	—	—	2 819	—	—	—	—	—	—
Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
Länder															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Juni	29 938	105	—	—	25	50	206	6 346	12 437	571	2 481	—	7 640	—	76
Sept.	31 289	20	—	—	25	50	306	6 698	13 235	651	2 589	—	7 638	—	76
Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 März	33 758	—	—	—	—	48	237	8 064	14 094	887	2 809	—	7 559	—	62
Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	933	2 833	—	7 478	—	59
Gemeinden 7)															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 808	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Juni	43 250	—	—	—	—	—	—	887	34 950	955	6 435	—	—	—	23
Sept.	45 200	—	—	—	—	—	—	876	36 700	980	6 622	—	—	—	22
Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 368	980	6 675	—	—	—	32
1972 März	49 800	—	—	—	—	—	—	909	40 950	1 050	6 860	—	—	—	31
Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	991	43 000	1 030	6 949	—	—	—	30

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971	Zunahme bzw. Abnahme							
			1971			1972				
			Insgesamt	darunter		1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
I. Kreditnehmer										
1) Bund	47 323	48 764	+ 1 441	- 1 603	- 1 352	- 251	+ 657	+ 442	+ 215	
2) Lastenausgleichsfonds	6 824	6 560	- 263	- 203	- 131	- 73	- 121	- 116	- 4	
3) ERP-Sondervermögen	1 296	1 364	+ 68	+ 31	+ 60	- 29	+ 151	-	+ 151	
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 366	2 747	+ 381	+ 191	+ 41	+ 151	+ 137	+ 72	+ 65	
5) Länder	27 786	33 037	+ 5 251	+ 2 152	+ 484	+ 1 668	+ 1 505	+ 721	+ 784	
6) Gemeinden	40 295	47 927	+ 7 632	+ 2 955	+ 1 255	+ 1 700	+ 4 073	+ 1 873	+ 2 200	
Zusammen (1 bis 6)	125 890	140 399	+14 509	+ 3 523	+ 357	+ 3 166	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	2 334	2 349	+ 15	- 2 038	- 2 297	+ 259	- 2 044	- 2 349	+ 305	
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	387	41	- 345	- 345	-	- 345	- 41	-	- 41	
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 700	-	+ 25	-	+ 25	- 300	- 200	- 100	
5) Steuergutscheine	50	50	-	-	-	-	- 2	- 2	-	
6) Kassenobligationen	3 210	2 570	- 640	- 674	- 470	- 204	+ 260	+ 260	-	
7) Anleihen 3)	17 491	20 249	+ 2 758	+ 1 409	+ 763	+ 647	+ 3 421	+ 2 767	+ 655	
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	59 523	70 861	+11 338	+ 4 888	+ 2 275	+ 2 614	+ 5 134	+ 2 317	+ 2 817	
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 019	3 803	- 216	- 124	- 110	- 14	- 131	- 116	- 15	
10) Darlehen von Sozialversicherungen	1 706	2 708	+ 1 002	+ 221	- 41	+ 262	+ 48	+ 39	+ 9	
11) Sonstige Darlehen	11 104	12 396	+ 1 292	+ 597	+ 276	+ 321	+ 428	+ 306	+ 122	
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	865	793	- 72	- 54	+ 0	- 54	- 27	+ 1	- 28	
13) Ausgleichsforderungen	19 331	19 110	- 221	- 112	- 27	- 85	- 110	- 28	- 82	
14) Deckungsforderungen 5)	2 819	2 481	- 338	- 221	-	- 221	- 214	-	- 214	
15) Auslandsschulden 4)	1 351	1 289	- 62	- 50	- 12	- 38	- 20	- 3	- 17	
Zusammen (1 bis 15)	125 890	140 399	+14 509	+ 3 523	+ 357	+ 3 166	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	11 578	11 140	- 438	- 2 314	- 2 247	- 67	- 2 091	- 2 355	+ 264	
b) Kreditinstitute	77 572	88 052	+10 480	+ 4 033	+ 1 947	+ 2 086	+ 4 865	+ 2 692	+ 2 173	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	6 335	7 138	+ 803	- 67	- 327	+ 260	- 229	- 186	- 43	
b) Sonstige 6)	28 868	32 206	+ 3 338	+ 1 776	+ 972	+ 804	+ 3 133	+ 2 488	+ 645	
3) Ausland 8)	1 537	1 864	+ 327	+ 95	+ 12	+ 83	+ 725	+ 352	+ 373	
Zusammen (1 bis 3)	125 890	140 399	+14 509	+ 3 523	+ 357	+ 3 166	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	
Nachrichtlich:										
Verschuldung der Bundesbahn	15 009	17 489	+ 2 481	+ 1 345	+ 862	+ 483	+ 1 227	+ 847	+ 380	
Verschuldung der Bundespost	20 056	25 559	+ 5 503	+ 2 180	+ 1 768	+ 412	+ 2 531	+ 2 644	- 113	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. - 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne Anleihe-

stücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. - 4 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung

sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). - 7 Zum Teil geschätzt. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)		
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen				
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Bundes-bahn	Bundes-post			
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20	
1955 "	1 416	321	31	—	31	150	3)	—	150	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	966	881	106	164	837	199	446	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	59	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807	
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786	
März	10 462	9 745	471	471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784	
April	10 067	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	1	427	289	784	
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795	
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790	
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	21	359	248	799	
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	369	248	666	
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665	
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670	
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668	
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	266	47	527	1	226	300	665	
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	266	50	527	1	226	300	661	
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 359	8 066	266	50	527	1	226	300	661	
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	266	50	527	1	226	300	659	
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	266	50	627	1	326	300	659	
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659	
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655	
Juli	5 469	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665	
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695	
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705	
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715	
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	736	
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681	
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661	
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	669	
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659	
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654	
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649	
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649	
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644	
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604	
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484	
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	482	
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492	
Febr.	2 945	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492	
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490	
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	160	300	237	490	
Mai	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490	
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480	
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440	
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435	
Sept.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435	
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430	
Nov.	2 430	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430	
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420	
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400	
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415	
April	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	415	
Mai	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405	
Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405	
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395	
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 136 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM											
Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften			
Rechnungsjahre											
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362			- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234			- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312			+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84			- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35			- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36			+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86			- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76			- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79			- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98			- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70			- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94			- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104			- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151			- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163			- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158			- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176			- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153			- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179			- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161			+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376			- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745			- 1 362
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637	36			- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179	38			- 1 283
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172	35			- 1 861
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899	44			- 4 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172	33			- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 1 150	43			- 523
3. "	18 436	18 869	- 433	258	- 175	+ 1 689	+ 1 804	33			- 175
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598	71			- 3 067
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909	26			+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011	41			+ 1 660
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811	31			+ 227
4. "	23 321	26 063	- 2 742	178	- 2 564	- 2 188	+ 276	63			- 2 564
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90			+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69			+ 163
3. "	22 302	22 170	+ 132	4	+ 129	+ 71	- 151	102			+ 132
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115			- 3 317
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 498	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63			+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	83			+ 18
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309			- 541
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310			- 3 330
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89			+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283			- 240
1971 Jan.	6 906	6 454	+ 452	1	+ 452	- 7	- 509	13			+ 452
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417	32			+ 373
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427	18			+ 1 672
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140	17			- 79
Mai	6 147	6 835	- 688	0	- 689	- 342	+ 334	24			- 688
Juni	9 127	8 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725	22			+ 785
Juli	6 941	8 660	- 1 719	1	- 1 720	- 1 073	+ 449	209			- 1 719
Aug.	7 699	7 852	- 153	0	- 153	+ 9	+ 142	37			- 153
Sept.	9 142	7 808	+ 1 333	1	+ 1 332	+ 1 147	- 224	63			+ 1 332
Okt.	7 242	7 828	- 586	1	- 587	- 249	+ 275	27			- 586
Nov.	7 678	8 975	- 1 297	2	- 1 299	- 390	+ 880	25			- 1 299
Dez.	12 065	13 508	- 1 443	1	- 1 444	+ 280	+ 1 522	259			- 1 444
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725	15			+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40			- 930
März	9 398	8 222	+ 1 176	1	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35			+ 1 176
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30			- 177
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226			- 822
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27			+ 778
Juli	7 711	8 576	- 866	3	- 868	- 464	+ 391	21			- 866
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	- 304	- 52	226			- 496

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). - 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. - 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obligationen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betel-ligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen		Sonstige				
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen					
1960 "	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 Juni	45 038	—	732	1 724	11 688	11 670	4 106	—	1 380	881	11 630	1 226	1 435
Sept.	44 884	—	387	1 724	11 954	11 416	4 102	—	1 625	852	11 608	1 217	2 552
Dez.	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	—
1971 März	45 971	—	387	1 700	12 217	12 331	3 909	—	1 780	865	11 580	1 202	—
Juni	45 720	—	41	1 700	12 184	12 219	3 895	300	1 821	811	11 579	1 170	—
Aug.	46 310	635	41	1 700	11 875	12 198	3 892	600	1 861	791	11 551	1 166	—
Sept.	46 086	—	41	1 700	12 062	12 402	3 892	600	1 861	791	11 552	1 165	—
Okt.	46 361	—	41	1 700	12 226	12 532	3 833	600	1 921	791	11 553	1 165	—
Nov.	47 241	498	41	1 700	12 571	12 530	3 833	600	1 958	793	11 553	1 164	—
Dez.	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Jan.	48 039	—	41	1 700	13 698	12 837	3 687	600	1 998	793	11 523	1 163	—
Febr.	49 134	—	41	1 700	14 608	12 988	3 687	600	2 029	794	11 523	1 164	—
März	49 206	—	41	1 500	14 894	12 975	3 687	600	2 029	794	11 523	1 162	—
April	49 269	—	41	1 400	15 107	12 961	3 672	600	2 040	766	11 524	1 157	—
Mai	49 361	—	41	1 400	15 233	12 930	3 672	600	2 040	767	11 525	1 153	—
Juni	49 421	—	—	1 400	15 345	12 925	3 672	600	2 040	766	11 522	1 150	—
Juli	49 812	—	—	1 400	15 758	12 915	3 672	600	2 068	757	11 496	1 146	—
Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 887	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank			Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforde-rungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wen-dungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wen-dungen
	aus Nach-kriegs-wirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 "	—	—	—	30	—	681	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	93	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	64	150	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 Juni	732	—	—	—	—	1 724	2 953	504	8 231	1 701	946	755
Sept.	387	—	—	—	—	1 724	2 823	543	8 588	3 071	928	2 143
Dez.	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 März	387	—	—	—	—	1 700	2 434	889	8 894	7 370	1 626	5 744
Juni	41	—	—	—	—	1 700	2 230	1 142	8 812	5 724	1 307	4 417
Aug.	41	—	—	—	—	1 700	1 840	1 225	8 811	6 117	1 971	4 146
Sept.	41	—	—	—	—	1 700	2 020	1 263	8 799	5 924	1 977	3 946
Okt.	41	—	—	—	—	1 700	2 090	1 325	8 811	6 090	2 050	4 041
Nov.	41	—	—	—	—	1 700	2 400	1 395	8 775	7 120	1 951	5 169
Dez.	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Jan.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 042	9 163	7 170	2 232	4 938
Febr.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 993	9 122	7 308	2 096	5 212
März	41	—	—	—	—	1 500	2 493	3 306	9 095	7 909	2 311	5 597
April	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 531	9 083	7 897	2 437	5 459
Mai	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 642	9 098	7 313	1 963	5 350
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 759	9 093	6 674	1 665	5 009
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 871	9 394	8 037	2 852	5 184
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsrechnungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsrechnungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 125	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 615	48 668	7 891	52 980	41 616	5 976	+5 635	31 523	6 686	1 153	9 238	3 340	9 378	1 730
1971 1. Vj.	13 680	11 408	1 931	12 738	10 204	1 329	+ 942	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706
2. "	14 155	11 802	1 930	13 047	10 300	1 394	+1 108	28 159	7 122	1 284	7 329	3 530	7 192	1 702
3. "	14 790	12 411	1 963	13 524	10 420	1 733	+1 266	29 619	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720
4. "	15 990	13 047	2 067	13 671	10 692	1 520	+2 319	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 057	11 090	1 628	+1 452	r) 31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialord-
nung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-
träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-
abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden
Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt
zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern
der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen
sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung
der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.
Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-
zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen
der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen
nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —
3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —
4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der
Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung
wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als
Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteili-
gungen, die sich zum Jahresende 1967 auf
74 Mio DM beliefen. — r Berichtigt.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	1 162	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	573	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Still-
legungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967
einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Kranken-
kassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-
ende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl.
Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1967	1968 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,0	20,8	22,5	21,5	21,8	+ 8,1	- 4,1	+ 1,2	3,7	3,1	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	257,6	287,7	326,3	375,1	411,0	+ 13,4	+ 15,0	+ 9,6	53,4	54,1	53,5
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	19,3	21,3	22,5	26,0	28,6	+ 5,5	+ 15,3	+ 10,3	3,7	3,7	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	201,4	226,5	258,6	293,3	318,0	+ 14,2	+ 13,4	+ 8,4	42,3	42,3	41,4
Baugewerbe	21,2	36,9	39,8	45,2	55,9	64,3	+ 13,3	+ 23,8	+ 15,1	7,4	8,1	8,4
Handel und Verkehr 2)	59,3	95,8	103,2	112,6	124,8	135,7	+ 9,1	+ 10,9	+ 8,7	18,4	18,0	17,7
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	122,5	132,7	150,1	172,5	199,6	+ 13,1	+ 14,9	+ 15,7	24,6	24,9	26,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	496,9	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,6	+ 12,1	+ 13,4	+ 10,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	605,2	685,6	758,8	+ 12,1	+ 13,3	+ 10,7	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	430,8	462,3	500,4	529,4	544,3	+ 8,2	+ 5,8	+ 2,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	16 390	17 550	18 660	19 460	20 030	+ 6,3	+ 4,3	+ 2,9	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	247,9	266,3	300,1	353,2	400,2	+ 12,7	+ 17,7	+ 13,3	49,6	51,5	52,7
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	128,1	150,6	160,5	176,0	182,5	+ 6,6	+ 9,7	+ 3,7	26,5	25,7	24,1
Einkommen der Privaten	90,0	125,0	146,9	156,5	171,8	177,9	+ 6,5	+ 9,8	+ 3,5	25,9	25,1	23,5
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,1	3,6	4,1	4,2	4,6	+ 12,2	+ 2,5	+ 9,9	0,7	0,6	0,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	376,0	416,9	460,7	529,2	582,7	+ 10,5	+ 14,9	+ 10,1	76,1	77,2	76,8
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	65,7	80,6	81,6	91,0	+ 22,6	+ 1,3	+ 11,5	13,3	11,9	12,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	441,7	482,6	541,3	610,8	673,7	+ 12,2	+ 12,9	+ 10,3	89,4	89,1	88,8
+ Abschreibungen	25,7	53,8	57,4	64,0	74,8	85,1	+ 11,4	+ 16,9	+ 13,8	10,6	10,9	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	605,2	685,6	758,8	+ 12,1	+ 13,3	+ 10,7	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	285,3	301,8	333,1	369,0	409,1	+ 10,4	+ 10,8	+ 10,9	55,0	53,8	53,9
Staatsverbrauch	41,1	81,1	84,3	95,1	109,0	130,7	+ 12,8	+ 14,6	+ 19,8	15,7	15,9	17,2
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	62,6	67,6	76,3	89,2	107,2	+ 13,0	+ 16,9	+ 20,2	12,6	13,0	14,1
Verteidigungsaufwand	9,6	18,5	16,8	18,8	19,8	23,5	+ 12,0	+ 5,6	+ 18,4	3,1	2,9	3,1
Anlageinvestitionen	72,7	114,4	124,8	146,2	181,1	202,9	+ 17,2	+ 23,9	+ 12,1	24,2	26,4	26,7
Ausrüstungen	32,5	48,0	52,9	66,9	82,9	90,9	+ 26,5	+ 23,9	+ 9,7	11,1	12,1	12,0
Bauten	40,1	66,4	71,9	79,3	98,2	112,0	+ 10,3	+ 23,8	+ 14,1	13,1	14,3	14,8
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	- 1,3	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 6,0	.	.	.	2,6	2,2	0,8
Inländische Verwendung	294,9	479,6	522,4	590,4	674,4	748,8	+ 13,0	+ 14,2	+ 11,0	97,6	98,4	98,7
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 15,9	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,1	.	.	.	2,4	1,6	1,3
Ausfuhr	62,7	110,1	123,8	141,9	158,6	173,0	+ 14,6	+ 11,8	+ 9,1	23,4	23,1	22,8
Einfuhr	55,3	94,2	106,2	127,1	147,4	163,0	+ 19,6	+ 16,0	+ 10,5	21,0	21,5	21,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	605,2	685,6	758,8	+ 12,1	+ 13,3	+ 10,7	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM) abziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	97,4	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,8	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1971 Juni	167,4	+ 3,7	193,4	+ 3,8	171,9	+ 1,6	146,4	207,8	197,4	154,6	+ 7,7	147,6	167,8	- 0,4
Juli	151,2	+ 2,8	180,3	+ 0,6	147,9	+ 3,0	127,4	179,0	170,2	135,9	+ 4,9	115,5	155,5	- 1,1
Aug.	139,6	- 1,8	174,3	- 0,8	121,7	- 7,0	112,9	113,9	138,8	129,8	+ 1,2	103,8	149,1	- 5,5
Sept.	162,0	+ 2,6	185,1	+ 2,3	160,1	+ 0,7	132,4	190,8	191,1	157,5	+ 4,2	137,2	162,1	- 1,5
Okt.	169,9	+ 3,5	187,2	+ 2,8	167,5	+ 0,9	136,1	198,8	201,6	169,5	+ 7,3	149,9	163,2	+ 1,8
Nov.	172,4	+ 0,6	187,9	+ 2,7	168,2	- 5,2	136,7	188,2	208,1	174,6	+ 5,6	156,0	151,3	- 5,7
Dez.	152,0	- 3,6	167,9	+ 0,4	145,1	-13,2	139,3	113,3	185,2	150,7	+ 2,4	133,0	117,5	- 6,2
1972 Jan.	152,2	- 0,9	167,1	+ 1,0	150,9	- 5,3	125,9	169,0	185,0	153,3	+ 2,9	143,9	85,9	- 4,2
Febr.	158,0	- 0,4	178,5	- 0,6	156,2	- 3,7	121,6	188,2	197,5	156,8	+ 3,8	145,3	106,0	± 0
März	165,2	+ 4,3	189,0	+ 4,9	162,1	+ 0,3	128,6	192,2	201,5	164,6	+ 8,9	144,4	143,4	+36,6
April	175,0	+ 3,4	198,7	+ 3,2	172,8	+ 0,7	136,4	201,8	215,8	175,1	+ 7,5	156,5	169,4	+ 6,0
Mai	171,4	+ 1,6	196,0	+ 2,8	169,0	- 2,3	134,0	199,7	210,9	166,5	+ 3,4	149,2	175,4	+ 1,8
Juni	168,7	+ 0,8	200,3	+ 3,6	166,9	- 2,9	134,1	194,8	210,4	160,3	+ 3,7	143,0	168,0	+ 0,1
Juli	153,7	+ 1,7	187,6	+ 4,0	143,8	- 2,8	123,4	142,7	186,1	144,2	+ 6,1	117,4	159,8	+ 2,8
Aug. p)	143,6	+ 2,9	181,1	+ 3,9	126,1	+ 3,6	108,7	129,3	153,0	134,3	+ 3,5	101,5	149,4	+ 0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe		Ausländer 3)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1960 D	20 331	-	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 2,6	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,4	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,9	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	- 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291,2	+ 5,2	1 505,3	+ 1,3	1 365,6	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1970 "	p) 22 433	p) + 2,3	8 597,7	+ 3,7	1 527,1	+ 1,4	1 806,8	+32,3	148,8	- 29,8	0,7	794,8	+ 47,8
1971 "	p) 22 583	p) + 0,7	8 546,0	- 0,6	1 544,3	+ 1,1	2 128,4	+17,8	185,1	+ 36,3	0,9	648,1	-146,7
1971 Mai	p) 22 594	p) + 1,0	8 526,8	- 0,5	1 574,6	+ 1,5	.	.	142,9	+ 39,5	0,7	721,6	-138,1
Juni			8 523,1	- 0,6	1 581,0	+ 0,6	2 168,8	+17,9	135,2	+ 40,4	0,6	728,3	-163,4
Juli			8 530,4	- 1,1	1 587,6	- 0,1	.	.	142,0	+ 43,4	0,7	710,4	-161,8
Aug.	p) 22 671	p) + 0,4	8 551,1	- 1,1	1 594,4	+ 0,2	.	.	145,8	+ 46,3	0,7	693,1	-159,4
Sept.			8 564,7	- 1,4	1 588,7	- 0,0	2 240,8	+15,0	146,7	+ 49,4	0,7	645,4	-166,1
Okt.			8 526,9	- 1,8	1 572,1	+ 0,1	.	.	170,1	+ 59,3	0,8	570,1	-178,0
Nov.	p) 22 640	p) - 0,1	8 499,4	- 2,1	1 544,5	- 0,4	.	.	208,0	+ 78,5	1,0	492,5	-180,3
Dez.			8 425,9	- 2,2	1 499,6	- 1,0	.	.	269,8	+ 94,7	1,2	438,0	-164,8
1972 Jan.			8 364,8	- 2,6	1 406,1	- 3,0	2 158,7	+ 9,9	375,6	+ 89,4	1,7	460,7	-160,5
Febr.	p) 22 330	p) - 0,4	8 363,4	- 2,5	1 428,3	- 1,2	.	.	369,0	+114,2	1,7	501,6	-166,9
März			8 358,9	- 2,6	1 496,7	- 1,6	2 215,9	+ 8,5	268,3	+ 61,8	1,2	536,3	-164,5
April			8 327,1	- 2,7	1 523,5	- 2,6	.	.	231,2	+ 70,8	1,1	554,9	-149,8
Mai	p) 22 470	p) - 0,5	8 320,5	- 2,4	1 534,5	- 2,5	.	.	208,3	+ 65,4	1,0	576,6	-145,0
Juni			8 319,6	- 2,4	1 544,0	- 2,3	2 316,8	+ 6,8	190,2	+ 55,0	0,9	600,8	-127,5
Juli			8 320,1	- 2,5	1 546,4	- 2,6	.	.	196,8	+ 54,8	0,9	600,8	-109,6
Aug.			...	...	...	...	...	...	198,3	+ 52,5	0,9	596,2	- 96,9
Sept.			...	...	...	...	...	...	194,7	+ 48,0	0,9	593,6	- 51,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In

allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53.3	.	57.5	.	40.0	.	56.7	.	61.2	.	41.8	.
1963 "	55.9	+ 5.1	58.9	+ 2.4	46.8	+ 17.0	58.6	+ 3.3	61.6	+ 0.7	48.5	+ 16.0
1964 "	64.1	+ 14.5	67.8	+ 15.1	52.6	+ 12.4	67.8	+ 15.7	72.5	+ 17.6	52.0	+ 7.2
1965 "	68.2	+ 6.4	72.0	+ 6.2	56.3	+ 7.0	69.5	+ 2.6	73.2	+ 1.0	57.2	+ 10.0
1966 "	68.1	- 0.1	69.7	- 3.1	63.0	+ 12.0	72.0	+ 3.6	73.8	+ 0.9	65.8	+ 15.0
1967 "	67.7	- 0.5	67.2	- 3.6	69.4	+ 10.1	72.1	+ 0.2	71.5	- 3.2	74.4	+ 13.0
1968 "	78.0	+ 15.1	77.0	+ 14.5	81.2	+ 17.1	80.8	+ 12.0	80.4	+ 12.5	82.3	+ 10.7
1969 "	95.4	+ 22.3	94.5	+ 22.8	98.9	+ 21.8	94.7	+ 17.2	95.3	+ 18.6	92.8	+ 12.8
1970 "	100.0	+ 4.8	100.0	+ 5.8	100.0	+ 1.1	100.0	+ 5.6	100.0	+ 4.9	100.0	+ 7.8
1971 "	102.5	+ 2.5	102.1	+ 2.1	103.4	+ 3.4	101.2	+ 1.2	100.6	+ 0.6	103.4	+ 3.4
1970 Okt.	106.3	- 3.2	107.9	- 3.3	100.5	- 3.8	100.9	+ 0.6	101.3	- 2.6	99.6	+ 13.3
1970 Nov.	103.4	+ 3.3	103.4	+ 1.0	103.3	+ 10.2	99.3	+ 2.9	98.7	- 0.5	101.3	+ 15.5
1970 Dez.	102.7	+ 7.9	100.6	+ 7.0	109.0	+ 10.3	103.4	+ 6.8	101.8	+ 6.5	108.7	+ 7.6
1971 Jan.	92.1	+ 1.1	88.6	- 1.6	103.1	+ 9.0	88.7	- 2.7	84.7	- 5.9	102.4	+ 7.6
1971 Febr.	96.6	- 1.3	95.3	- 2.2	100.4	+ 1.4	96.1	+ 0.1	93.2	- 1.5	105.8	+ 5.3
1971 März	115.3	+ 9.7	113.5	+ 8.2	121.0	+ 14.0	105.8	+ 3.5	102.8	+ 0.6	116.1	+ 13.6
1971 April	107.4	+ 1.8	106.9	+ 0.5	109.0	+ 6.0	103.0	+ 0.3	101.5	- 1.3	108.1	+ 5.8
1971 Mai	101.9	+ 8.4	101.9	+ 7.0	101.7	+ 12.6	102.2	+ 6.2	101.5	+ 4.5	104.5	+ 12.4
1971 Juni	105.3	+ 3.8	104.2	+ 3.3	108.9	+ 5.5	107.3	+ 0.1	108.0	+ 0.6	104.9	- 1.5
1971 Juli	101.2	+ 1.9	100.2	+ 1.2	104.0	+ 3.6	106.2	- 0.2	107.8	+ 1.3	100.5	- 5.3
1971 Aug.	91.7	+ 3.3	93.2	+ 3.7	86.7	+ 1.4	98.8	+ 4.8	99.2	+ 3.4	97.5	+ 9.7
1971 Sept.	106.7	+ 2.1	107.8	+ 3.3	102.7	- 2.3	102.1	+ 1.8	104.6	+ 2.9	93.9	- 2.0
1971 Okt.	107.8	+ 1.4	109.8	+ 1.8	100.4	- 0.1	104.3	+ 3.3	105.7	+ 4.3	99.4	- 0.2
1971 Nov.	104.7	+ 1.2	105.6	+ 2.2	100.7	- 2.5	100.9	+ 1.6	101.2	+ 2.5	100.0	- 1.3
1971 Dez.	99.2	- 3.4	98.0	- 2.6	102.3	- 6.2	99.5	- 3.8	97.0	- 4.8	108.2	- 0.4
1972 Jan.	95.5	+ 3.7	94.2	+ 6.4	99.3	- 3.6	95.8	+ 8.0	91.5	+ 8.0	110.4	+ 7.8
1972 Febr.	103.4	+ 7.1	101.8	+ 6.8	108.4	+ 8.0	101.4	+ 5.6	98.6	+ 5.9	110.8	+ 4.7
1972 März	117.8	+ 2.2	117.1	+ 3.2	119.9	- 0.9	113.7	+ 7.5	110.7	+ 7.7	123.9	+ 6.7
1972 April	108.7	+ 1.1	109.8	+ 2.7	105.0	- 3.7	106.2	+ 3.0	107.2	+ 5.6	102.6	- 5.1
1972 Mai	109.3	+ 7.2	108.6	+ 6.6	111.5	+ 9.7	112.9	+ 10.5	111.7	+ 10.1	116.6	+ 11.6
1972 Juni	112.7	+ 7.0	112.3	+ 7.7	113.7	+ 4.5	116.1	+ 8.2	114.8	+ 6.3	120.1	+ 14.5
1972 Juli	101.6	+ 0.4	101.3	+ 1.1	102.1	- 1.8	107.7	+ 1.5	105.2	- 2.4	116.1	+ 15.6
1972 Aug. p)	100.7	+ 9.8	100.8	+ 8.2	100.4	+ 15.8	108.4	+ 9.7	106.5	+ 7.4	114.7	+ 17.7

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47.0	.	50.4	.	39.4	.	62.4	.	65.5	.	38.3	.
1963 "	50.4	+ 7.3	52.4	+ 3.9	46.2	+ 17.1	64.7	+ 3.7	67.2	+ 2.5	45.6	+ 19.1
1964 "	58.0	+ 15.0	60.1	+ 14.8	53.1	+ 15.1	72.5	+ 12.0	75.3	+ 12.0	50.8	+ 11.4
1965 "	62.8	+ 8.3	65.8	+ 9.4	56.1	+ 5.6	78.7	+ 8.7	81.9	+ 8.8	54.6	+ 7.5
1966 "	61.5	- 2.2	61.3	- 6.9	62.1	+ 10.6	77.6	- 1.5	79.7	- 2.6	61.0	+ 11.8
1967 "	61.1	- 0.7	58.4	- 4.7	67.5	+ 8.7	76.5	- 1.4	77.7	- 2.5	66.9	+ 9.6
1968 "	72.7	+ 19.0	69.1	+ 18.4	81.0	+ 20.0	86.1	+ 12.5	86.9	+ 11.8	79.4	+ 18.7
1969 "	95.7	+ 31.7	93.3	+ 34.9	101.8	+ 25.8	96.0	+ 11.6	95.8	+ 10.3	97.9	+ 23.3
1970 "	100.0	+ 4.5	100.0	+ 7.2	100.0	- 1.8	100.0	+ 4.1	100.0	+ 4.4	100.0	+ 2.1
1971 "	100.0	+ 0.0	99.0	- 1.0	102.0	+ 2.0	110.4	+ 10.4	110.2	+ 10.2	112.1	+ 12.1
1970 Okt.	98.8	- 9.4	99.1	- 8.6	97.6	- 10.8	132.8	+ 4.1	134.2	+ 4.6	121.5	- 0.1
1970 Nov.	101.8	+ 2.3	101.6	- 0.4	102.2	+ 8.3	113.8	+ 5.7	113.6	+ 5.4	115.6	+ 8.6
1970 Dez.	105.3	+ 7.9	103.2	+ 6.4	109.7	+ 10.8	95.3	+ 9.9	94.0	+ 9.2	105.4	+ 14.9
1971 Jan.	95.3	+ 0.4	91.2	- 3.5	104.7	+ 9.6	90.2	+ 10.0	89.5	+ 10.0	95.2	+ 9.8
1971 Febr.	96.6	- 5.5	96.6	- 6.7	96.7	- 2.8	97.3	+ 8.0	95.8	+ 6.7	108.5	+ 18.1
1971 März	117.7	+ 9.1	115.6	+ 7.1	122.9	+ 13.2	125.0	+ 21.4	125.3	+ 21.5	123.0	+ 20.7
1971 April	101.4	- 1.3	99.4	- 3.5	106.1	+ 4.0	129.1	+ 10.4	128.9	+ 9.5	130.1	+ 18.4
1971 Mai	98.1	+ 6.6	97.5	+ 4.4	99.0	+ 11.6	110.8	+ 16.2	110.9	+ 15.8	110.3	+ 19.6
1971 Juni	105.6	+ 4.3	103.6	+ 2.8	110.3	+ 7.7	101.1	+ 9.9	99.7	+ 9.4	111.7	+ 13.8
1971 Juli	101.6	+ 1.9	99.1	- 1.1	106.3	+ 7.7	92.2	+ 6.1	91.2	+ 6.2	99.7	+ 6.0
1971 Aug.	87.5	- 1.0	90.1	+ 0.0	81.4	- 4.3	90.2	+ 12.4	90.4	+ 12.3	88.5	+ 13.2
1971 Sept.	103.6	- 0.6	102.3	+ 0.1	105.9	- 3.4	121.4	+ 8.9	123.1	+ 9.5	108.3	+ 3.8
1971 Okt.	96.0	- 2.8	95.7	- 3.5	96.1	- 1.5	141.3	+ 6.5	142.7	+ 6.3	130.9	+ 7.8
1971 Nov.	99.6	- 2.2	100.1	- 1.4	97.3	- 4.8	122.8	+ 8.0	122.7	+ 8.1	123.9	+ 7.2
1971 Dez.	97.3	- 7.7	96.7	- 6.3	97.6	- 11.0	103.5	+ 8.6	102.1	+ 8.6	114.7	+ 8.8
1972 Jan.	93.5	- 1.9	93.2	+ 2.3	94.3	- 9.9	100.1	+ 10.9	100.2	+ 11.9	99.2	+ 4.2
1972 Febr.	102.4	+ 6.0	100.8	+ 4.3	106.2	+ 9.9	109.0	+ 12.1	108.2	+ 12.9	115.5	+ 6.5
1972 März	112.8	- 4.2	111.7	- 3.4	116.0	- 5.7	136.3	+ 9.1	136.8	+ 9.2	132.8	+ 8.0
1972 April	99.9	- 1.5	99.1	- 0.3	101.9	- 3.9	133.5	+ 3.4	133.8	+ 3.8	131.0	+ 0.7
1972 Mai	102.8	+ 4.8	101.1	+ 3.7	107.2	+ 8.2	118.9	+ 7.3	118.3	+ 6.7	123.8	+ 12.2
1972 Juni	112.3	+ 6.3	113.0	+ 9.0	110.6	+ 0.3	108.0	+ 6.9	107.1	+ 7.4	115.2	+ 3.1
1972 Juli	101.0	- 0.6	102.8	+ 3.7	96.6	- 9.1	93.2	+ 1.1	92.9	+ 1.8	95.7	- 4.0
1972 Aug. p)	95.2	+ 8.8	96.1	+ 6.7	93.7	+ 15.0	101.4	+ 12.4	101.4	+ 12.2	101.1	+ 14.2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand			Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude							Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,3	396,3	570,8	*	1 084,3	+11,1	233,6	>	
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	583,8	445,7	598,9	+ 5,0	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4	
1964 "	3 394,8	+19,2	2 116,4	752,6	525,7	623,3	+ 4,3	1 279,2	+19,1	332,8	+ 31,5	
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	790,4	571,7	699,1	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2	
1966 "	3 723,3	- 0,4	2 379,5	820,0	523,7	640,5	- 7,9	1 325,4	- 4,3	235,5	- 22,1	
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,3	693,8	+ 8,1	1 485,3	+12,1	196,4	- 16,6	
1968 "	3 598,9	+ 4,1	2 252,6	799,5	546,8	852,2	+22,0	1 681,7	+13,2	110,2	- 43,9	
1969 "	4 126,7	+14,7	2 461,7	1 108,9	556,1	1 015,9	+19,1	1 888,8	+12,3	82,7	- 25,0	
1970 "	4 921,5	+19,3	2 960,7	1 274,9	685,9	992,6	- 2,3	1 918,9	+ 1,6	80,9	- 2,3	
1971 "	6 132,3	+24,6	3 917,6	1 409,7	805,1	873,7	-12,0	2 524,3	+31,5	101,5	+ 25,5	
1971 Juni	6 802,5	+29,2	4 404,0	1 484,8	913,7	1 021,9	-21,4	2 573,4	+26,4	65,3	+ 6,9	
Juli	7 036,8	+16,7	4 586,6	1 655,2	795,0	1 067,6	-25,3	2 785,0	+28,3	89,1	+ 22,6	
Aug.	6 953,2	+20,9	4 638,5	1 516,4	798,3	701,5	-44,9	2 731,9	+36,7	114,2	+ 24,5	
Sept.	6 952,4	+20,0	4 590,0	1 532,0	830,4	931,3	-19,9	2 668,2	+44,7	142,1	+ 72,5	
Okt.	6 964,3	+22,6	4 462,1	1 496,0	1 006,1	769,4	-31,5	2 692,8	+44,6	140,2	+ 77,9	
Nov.	6 074,4	+16,1	4 001,8	1 306,9	765,8	786,9	- 4,8	2 774,3	+33,1	393,3	+ 22,8	
Dez.	5 990,9	+32,9	3 579,4	1 491,0	920,5	625,7	-11,8	3 156,6	+76,7			
1972 Jan.	5 581,8	+45,1	3 229,5	1 644,0	708,2	686,7	-10,7	2 255,5	+31,6	24,1	- 62,5	
Febr.	5 847,0	+32,9	3 592,6	1 506,0	748,4	681,4	+14,5	2 765,6	+37,2	39,4	± 0	
März	6 913,4	+14,8	4 571,7	1 615,2	726,5	921,8	- 6,0	2 990,2	+29,6	53,9	- 10,8	
April	7 074,6	+16,5	4 941,4	1 448,7	684,4	1 195,6	+17,7	3 366,7	+58,8	29,4	- 36,1	
Mai	6 924,9	+ 7,7	4 875,1	1 313,3	736,6	1 242,3	+ 2,0	3 659,8	+33,0	48,3	- 24,5	
Juni	8 275,2	+21,6	5 548,0	1 702,5	1 024,8	1 375,8	+34,6	3 604,8	+40,1	73,3	+ 12,3	
Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	...	...	71,6	- 19,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen. — 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). — 3 Bewilligungen durch Länder.

6. Einzelhandelsumsätze*)

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	Einzelhandel 1) mit			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
	Veränderung gegen Vorjahr %			Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %	
	1962=100	nicht bereinigt	preis-bereinigt	1962=100	%	1962=100	%	1962=100	%	1962=100	%	1962=100	%
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+14,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+13,8	242,2	+10,9
1971 p) März	182,7	+13,7	+ 8,8	166,6	+ 8,7	158,2	+ 7,7	183,9	+20,9	211,2	+12,1	261,4	+16,2
April	192,0	+15,9	+10,6	181,3	+15,6	188,6	+28,3	178,7	+11,0	224,6	+19,4	235,7	+ 5,6
Mai	181,9	+12,2	+ 7,0	171,3	+ 8,9	174,3	+10,4	180,4	+19,3	211,3	+12,4	223,9	+18,8
Juni	176,4	+ 9,0	+ 3,8	170,2	+ 7,5	145,3	+ 1,8	182,9	+18,2	206,0	+12,3	199,2	+11,4
Juli	189,9	+ 9,8	+ 4,4	181,8	+ 9,6	172,1	+12,0	188,8	+ 9,1	243,6	+11,4	178,1	+14,6
Aug.	165,7	+ 9,8	+ 4,5	165,6	+ 6,0	129,4	+11,6	181,0	+15,4	199,4	+12,0	168,7	+19,1
Sept.	182,0	+11,4	+ 5,5	166,0	+ 7,9	168,2	+17,4	204,0	+15,0	218,4	+15,0	262,1	+21,8
Okt.	201,0	+ 6,6	+ 1,0	180,0	+ 7,7	207,9	+ 5,3	213,5	+ 8,4	247,9	+ 7,1	326,2	+11,9
Nov.	214,6	+11,2	+ 5,5	178,8	+11,6	226,2	+12,9	229,4	+14,2	301,4	+15,1	423,9	+10,5
Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	206,5	+20,4	209,4	+25,3
März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+26,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
Mai	199,4	+ 9,6	+ 5,2	189,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,6	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter 1962 = 100	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter 1962 = 100	Index der Weltmarkt-preise 3) 1962 = 100 4)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter- industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische				
												1962 = 100				1962 = 100
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	99,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	×	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	×	95,1	99,2	102,2	102,6	×	×	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1	
1969 "	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1	
1970 "	102,6	×	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	×	- 7,6	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2	
1971 "	112,5	×	+ 4,7	105,4	119,1	114,3						121,6	106,7	121,7	
1971 Aug.	113,0	± 0	+ 4,8	105,5	119,5	114,9	100,2	+ 1,0	- 0,5	79,0	107,3	122,2	105,3	122,7	
Sept.	113,1	+ 0,1	+ 4,7	105,1	119,7	115,2	102,4	+ 2,2	+ 3,6	78,9	110,2	121,9	104,2	122,4	
Okt.	113,1	± 0	+ 4,2	104,6	120,0	115,4	103,6	+ 1,2	+ 6,8	84,7	109,9	121,6	103,3	122,4	
Nov.	113,1	± 0	+ 3,7	104,0	120,1	115,5	105,0	+ 1,4	+ 9,1	85,5	111,5	121,5	103,7	122,4	
Dez.	113,3	+ 0,2	+ 3,4	104,5	120,2	115,7	107,1	+ 2,0	+ 11,6	86,3	114,0	121,6	104,4	7) 126,3	
1972 Jan.	114,0	+ 0,6	+ 2,8	104,3	121,5	116,7	106,4	- 0,7	+ 9,9	87,5	112,7	122,8	104,4	131,3	
Febr.	114,4	+ 0,4	+ 2,6	104,5	122,2	117,2	108,2	+ 1,7	+ 12,1	89,4	114,5	123,2	104,8	133,9	
März	115,1	+ 0,6	+ 2,8	105,6	122,6	117,7	108,6	+ 0,4	+ 10,8	88,9	115,1	123,6	105,6	136,2	
April	115,3	+ 0,2	+ 2,6	106,1	122,7	118,2	108,6	± 0	+ 9,9	90,8	114,5	123,7	105,4	135,9	
Mal	115,6	+ 0,3	+ 2,8	106,5	122,9	118,5	110,6	+ 1,8	+ 12,6	p) 92,1	116,8	123,9	105,4	136,1	
Juni	115,7	+ 0,1	+ 2,7	106,4	123,0	119,0	p) 112,6	+ 1,8	+ 14,2	p) 97,6	p) 117,6	124,1	105,0	135,1	
Juli	116,0	+ 0,3	+ 2,7	106,4	123,2	119,5	p) 113,1	+ 0,4	+ 14,0	p) 103,9	p) 116,2	124,3	104,6	131,0	
Aug.	116,3	+ 0,3	+ 2,9	106,6	123,2	120,0	p) 113,9	+ 0,7	+ 13,7	p) 96,2	p) 119,8	124,8	105,6	132,1	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt			davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	×	100	100	100	100	100	×	.	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	×	+ 2,9	.
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	×	+ 2,3	.
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	×	+ 2,8	.
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	×	+ 4,1	.
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	×	+ 2,8	.
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	×	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	×	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	×	+ 2,3
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	124,0	×	+ 3,8	116,1	112,5	141,3	162,8	127,3	×	+ 4,3
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	130,4	×	+ 5,2	120,6	118,1	150,7	172,4	134,5	×	+ 5,7
1971 Aug.	161,0	+ 0,9	126,5	- 0,1	130,8	- 0,1	+ 5,4	120,6	117,9	152,3	173,7	135,0	+ 0,3	+ 5,9
Sept.	.	.	.	.	131,4	+ 0,5	+ 5,9	120,9	118,6	153,4	174,4	135,8	+ 0,6	+ 6,1
Okt.	.	.	.	.	132,0	+ 0,5	+ 5,9	121,2	119,3	154,1	175,7	136,5	+ 0,5	+ 6,0
Nov.	162,5	+ 0,9	125,7	- 0,6	132,6	+ 0,5	+ 5,8	121,9	119,9	154,4	176,2	137,0	+ 0,4	+ 5,8
Dez.	.	.	.	.	133,1	+ 0,4	+ 5,8	122,8	120,2	154,7	176,7	137,4	+ 0,3	+ 5,6
1972 Jan.	.	.	.	.	134,5	+ 1,1	+ 5,8	124,0	121,5	156,8	177,9	138,9	+ 1,1	+ 5,9
Febr.	165,5	+ 1,8	125,2	- 0,4	135,1	+ 0,4	+ 5,5	124,6	122,1	157,4	178,7	139,5	+ 0,4	+ 5,7
März	.	.	.	.	135,8	+ 0,5	+ 5,4	125,2	122,6	158,2	179,8	140,2	+ 0,5	+ 5,6
April	.	.	.	.	136,1	+ 0,2	+ 5,1	125,6	122,6	158,8	180,6	140,5	+ 0,2	+ 5,3
Mal	170,0	+ 2,7	126,9	+ 1,4	136,5	+ 0,3	+ 5,1	126,3	122,7	159,2	181,1	140,7	+ 0,1	+ 5,2
Juni	.	.	.	.	137,4	+ 0,7	+ 5,4	128,5	122,9	159,8	181,5	141,1	+ 0,3	+ 5,2
Juli	.	.	.	.	138,2	+ 0,6	+ 5,6	130,0	123,0	161,8	182,3	141,6	+ 0,4	+ 5,2
Aug.	.	.	.	.	138,2	± 0	+ 5,7	128,7	123,1	162,8	183,3	142,1	+ 0,4	+ 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Indu-strierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne

Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Wechselkurs-korrekturen - Dollarabwertung - aufgrund des Realignment vom 17./18. Dezember. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969 p)	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	83,3	+21,3	267,0	+10,6	75,1	+10,9	16,5	+16,1	358,5	+10,9
1970 p) 1. Vj.	69,3	+17,2	13,7	+22,8	55,6	+15,9	17,3	+7,3	3,4	+17,0	76,3	+13,9
2. "	76,6	+17,6	16,1	+29,8	60,5	+14,7	16,6	+8,8	3,4	+11,3	80,5	+13,3
3. "	79,5	+18,1	18,5	+30,3	61,0	+14,9	16,6	+5,9	3,4	+12,3	81,0	+12,8
4. "	85,5	+16,5	21,1	+26,3	64,4	+13,6	17,2	+5,2	3,9	+4,3	85,6	+11,3
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,4	+33,8	62,2	+11,9	r) 19,1	+10,3	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,6
2. "	86,7	+13,2	19,8	+23,5	66,9	+10,5	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,0	+10,6
3. "	89,2	+12,1	21,2	+14,1	68,0	+11,5	r) 18,5	+11,6	4,0	+17,2	r) 90,5	+11,8
4. "	93,9	+9,8	24,0	+13,7	69,9	+8,5	r) 19,2	+11,7	4,6	+18,3	93,8	+9,6
1972 p) 1. Vj.	88,0	+9,2	20,4	+11,0	67,6	+8,7	r) 21,1	+10,9	4,3	+10,8	93,1	+9,3
2. Vj.	94,3	+8,8	19,1	-3,5	75,2	+12,4	r) 21,4	+17,4	4,3	+9,8	100,9	+13,3

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Überein-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,2	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,7	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,0	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,5	+8,9	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	125,9	+9,0	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	134,9	+7,2	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,3	+3,2	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	147,7	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	161,2	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971 p)	193,7	+14,2	181,6	+13,3	206,8	+11,9	196,1	+14,3	183,8	+14,1	215,3	+10,8
1971 p) 1. Vj.	188,0	+15,6	176,7	+14,8	191,5	+14,5	190,4	+18,3	178,5	+18,0	195,0	+15,5
2. "	192,8	+15,6	181,1	+14,9	204,5	+12,0	195,1	+17,1	182,9	+17,0	214,6	+11,1
3. "	196,2	+15,4	183,9	+14,5	209,7	+11,6	199,0	+15,8	186,5	+15,7	222,5	+11,2
4. "	197,7	+10,4	184,9	+9,3	221,2	+9,9	200,1	+7,0	187,5	+6,9	229,1	+6,8
1972 p) 1. Vj.	206,6	+9,9	193,0	+9,2	210,1	+9,7	207,9	+9,2	194,7	+9,1	214,9	+10,2
2. Vj.	211,2	+9,5	197,3	+9,0	223,8	+9,4	212,3	+8,8	198,8	+8,7	235,5	+9,7
1971 p) April	190,1	+15,1	178,5	+14,4	.	.	191,3	+16,7	179,3	+16,6	209,2	+11,9
Mai	193,7	+15,8	181,9	+15,1	.	.	196,2	+17,2	183,9	+17,1	211,1	+11,7
Juni	194,6	+15,8	182,8	+15,1	.	.	197,8	+17,3	185,4	+17,2	223,5	+9,8
Juli	195,9	+15,4	183,7	+14,5	.	.	198,7	+15,8	186,2	+15,7	227,1	+9,5
Aug.	196,1	+15,4	183,9	+14,5	.	.	198,9	+15,9	186,5	+15,8	221,1	+12,8
Sept.	196,5	+15,4	184,1	+14,4	.	.	199,3	+15,7	186,8	+15,6	219,4	+11,4
Okt.	197,5	+11,4	184,7	+10,3	.	.	200,1	+8,2	187,5	+8,1	217,6	+7,8
Nov.	197,7	+9,9	184,9	+8,8	.	.	200,1	+6,4	187,5	+6,3	236,5	+7,2
Dez.	197,8	+9,8	185,0	+8,7	.	.	200,2	+6,4	187,6	+6,3	233,2	+5,6
1972 p) Jan.	205,3	+9,9	191,9	+9,3	.	.	206,6	+8,8	193,5	+8,7	206,4	+7,7
Febr.	206,9	+10,0	193,4	+9,3	.	.	208,5	+9,4	195,2	+9,3	209,7	+10,5
März	207,5	+9,7	193,9	+9,1	.	.	208,7	+9,4	195,4	+9,3	228,5	+12,1
April	209,1	+10,0	195,4	+9,4	.	.	209,6	+9,5	196,2	+9,4	221,0	+5,6
Mai	212,1	+9,5	198,1	+8,9	.	.	213,5	+8,8	199,9	+8,7	238,6	+13,0
Juni	212,4	+9,1	198,4	+8,6	.	.	213,8	+8,1	200,2	+8,0	246,7	+10,4
Juli	213,3	+8,9	199,3	+8,5	.	.	214,8	+8,1	201,1	+8,0	238,7	+5,1
Aug.	213,3	+8,8	199,3	+8,4	.	.	214,8	+8,0	201,1	+7,9	.	.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM																	
Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs-		Saldo der Devisenbilanz 6)				
Leistungsbilanz											Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 3)	Saldo aller Transaktionen 4)	Ausgleichs-	
Zeit	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober-tragungs-bilanz	Saldo des gesam-ten Kapital-verkehrs	Lang-fristiger Kapital-verkehr	Kurz-fristiger Kapital-verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 3)	Saldo aller Transaktionen 4)	Ausgleichs-					Saldo der Devisenbilanz 6)
		Ins-gesamt	Handels-bilanz 1)	Dienst-lei-stungs-bilanz 2)														Ausgleichs-
1950	+ 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564				
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	+ 390	+ 2 038	-	+ 2 038				
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900				
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	+ 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	+ 229	+ 3 646	-	+ 3 646				
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	+ 452	+ 2 971	-	+ 2 971				
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851				
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 221	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	-	+ 5 010				
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 882	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	-	+ 5 122				
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 749	+ 305	+ 3 444	-	+ 3 444				
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 279	- 6 108	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	- 1 692	-	- 1 692				
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 488	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	-	+ 8 019				
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	- 4 430	- 4 259	- 4 203	- 56	- 1 416	+ 594	- 822	- 1 475	- 2 297				
1962	- 1 950	+ 3 260	+ 3 477	- 217	- 5 210	- 267	- 353	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	-	- 877				
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	+ 181	+ 2 740	-	+ 2 740				
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 311	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 781	+ 2 216	+ 435	-	+ 435				
1965	- 6 723	- 346	- 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	-	- 1 283				
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	- 1 595	- 6 296	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	-	+ 1 952				
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 998	- 3 180	- 6 818	- 562	+ 422	- 140	-	- 140				
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	-	+ 7 009				
1969	+ 6 226	+ 14 676	+ 15 584	- 908	- 8 450	- 19 008	- 23 069	+ 4 061	- 12 782	+ 2 520	- 10 262	- 4 099	- 14 361				
1970	+ 2 673	+ 11 732	+ 15 670	- 3 938	- 9 059	+ 11 005	- 2 948	+ 13 953	+ 13 678	+ 8 234	+ 21 912	+ 738	+ 22 650				
1971	+ 584	+ 11 127	+ 15 892	- 4 765	- 10 543	+ 7 163	+ 6 334	+ 829	+ 7 747	+ 8 611	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989				
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 120	+ 4 331	- 211	- 1 565	- 3 427	- 348	- 3 079	- 992	+ 1 074	+ 182	-	+ 182				
2. "	+ 2 420	+ 4 084	+ 4 439	- 355	- 1 664	- 2 820	- 879	- 1 941	- 400	- 483	- 883	-	- 883				
3. "	+ 1 419	+ 2 934	+ 3 795	- 861	- 1 515	- 1 503	- 782	- 721	- 84	+ 479	+ 391	-	+ 391				
4. "	+ 3 062	+ 4 720	+ 4 297	+ 423	- 1 658	- 2 248	- 1 171	- 1 077	+ 814	- 644	+ 170	-	+ 170				
1968 1. Vj.	+ 2 926	+ 4 589	+ 4 343	+ 246	- 1 663	- 2 992	- 1 745	- 1 247	- 66	+ 1 698	+ 1 632	-	+ 1 632				
2. "	+ 1 829	+ 3 529	+ 3 429	+ 100	- 1 700	- 1 362	- 2 777	+ 1 415	+ 467	+ 949	+ 1 416	-	+ 1 416				
3. "	+ 1 581	+ 3 160	+ 4 153	- 993	- 1 579	- 2 131	- 4 001	+ 1 170	- 550	+ 1 423	+ 873	-	+ 873				
4. "	+ 4 570	+ 6 447	+ 6 447	+ 493	- 2 370	- 750	- 2 888	+ 2 138	+ 3 820	+ 732	+ 3 088	-	+ 3 088				
1969 1. Vj.	+ 1 047	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 632	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 9 041	+ 1 924	- 7 117	-	- 7 117				
2. "	+ 1 932	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 833	- 1 724	- 4 265	+ 2 541	+ 208	+ 7 366	+ 7 574	-	+ 7 574				
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	- 807	- 2 183	+ 3 570	- 3 421	+ 6 991	+ 4 566	+ 2 847	+ 7 413	-	+ 7 413				
4. "	+ 2 251	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 802	- 10 766	- 9 605	- 1 161	- 8 515	- 9 617	- 18 132	- 4 009	- 22 231				
1970 1. Vj.	+ 42	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 002	- 1 518	- 3 916	+ 2 398	- 1 476	+ 2 184	+ 708	+ 738	+ 1 446				
2. "	+ 733	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 135	+ 1 703	- 960	+ 2 663	+ 2 436	+ 2 880	+ 5 316	-	+ 5 316				
3. "	- 152	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 255	+ 4 939	+ 595	+ 4 344	+ 4 787	+ 3 481	+ 8 268	-	+ 8 268				
4. "	+ 2 050	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 667	+ 5 881	+ 1 333	+ 4 548	+ 7 931	- 311	+ 7 620	-	+ 7 620				
1971 1. Vj.	+ 770	+ 3 283	+ 3 662	- 379	- 2 513	- 234	+ 313	- 547	+ 536	+ 7 340	+ 7 876	+ 627	+ 8 503				
2. "	- 243	+ 2 362	+ 3 234	- 872	- 2 605	+ 1 422	+ 1 989	- 567	+ 1 179	+ 2 160	+ 3 339	-	+ 3 339				
3. "	- 810	+ 2 196	+ 4 659	- 2 463	- 3 006	+ 1 005	+ 3 125	- 2 120	+ 195	+ 1 741	+ 1 936	-	+ 1 936				
4. "	+ 867	+ 3 286	+ 4 337	- 1 051	- 2 419	+ 4 970	+ 907	+ 4 063	+ 5 837	- 2 630	+ 3 207	- 5 996	- 2 789				
1972 1. Vj.	+ 197	+ 3 426	+ 4 508	- 1 082	- 3 229	- 2 621	+ 4 822	- 7 443	- 2 424	+ 5 728	+ 3 304	+ 620	+ 3 924				
2. "	- 232	+ 2 762	+ 3 908	- 1 146	- 2 994	+ 6 580	+ 5 826	+ 734	+ 6 328	+ 3 610	+ 9 938	-	+ 9 938				
1971 Jan.	- 47	+ 617	+ 828	- 211	- 664	- 3 523	- 144	- 3 379	- 3 570	+ 4 592	+ 1 022	+ 627	+ 1 649				
Febr.	- 66	+ 782	+ 937	- 155	- 848	+ 967	+ 484	+ 483	+ 901	+ 1 993	+ 2 894	-	+ 2 894				
März	+ 883	+ 1 884	+ 1 897	- 13	- 1 001	+ 2 322	- 27	+ 2 349	+ 3 205	+ 755	+ 3 960	-	+ 3 960				
April	+ 33	+ 898	+ 1 069	- 171	- 865	+ 2 429	+ 1 347	+ 1 082	+ 2 462	+ 713	+ 3 175	-	+ 3 175				
Mai	- 91	+ 867	+ 1 233	- 366	- 958	+ 3 854	- 177	+ 4 031	+ 3 763	+ 4 177	+ 7 940	-	+ 7 940				
Juni	- 185	+ 597	+ 932	- 335	- 782	- 4 861	+ 819	- 5 680	- 5 046	- 2 730	- 7 776	-	- 7 776				
Juli	- 746	+ 306	+ 1 399	- 1 093	- 1 052	+ 2 030	+ 2 035	- 5	+ 1 284	+ 638	+ 1 922	-	+ 1 922				
Aug.	- 394	+ 665	+ 1 332	- 667	- 1 059	+ 591	+ 740	- 149	+ 197	- 764	- 567	-	- 567				
Sept.	+ 330	+ 1 225	+ 1 928	- 703	- 895	- 1 616	+ 350	- 1 966	- 1 286	+ 1 867	+ 581	-	+ 581				
Okt.	+ 348	+ 1 064	+ 1 530	- 466	- 716	- 176	+ 738	- 914	+ 172	+ 459	+ 631	-	+ 631				
Nov.	+ 462	+ 706	+ 937	- 231	- 1 168	+ 430	+ 161	+ 269	- 32	+ 567	+ 535	-	+ 535				
Dez.	+ 981	+ 1 516	+ 1 870	- 354	- 535	+ 4 716	+ 8	+ 4 708	+ 5 697	- 3 656	+ 2 041	- 5 996	- 3 955				
1972 Jan.	- 156	+ 916	+ 1 069	- 153	- 1 072	- 2 828	+ 1 103	- 3 931	- 2 984	+ 4 422	+ 1 438	+ 620	+ 2 058				
Febr.	+ 366	+ 1 334	+ 1 760	- 426	- 968	+ 1 194	+ 1 828	- 634	+ 1 560	+ 342	+ 1 902	-	+ 1 902				
März	- 13	+ 1 176	+ 1 679	- 503	- 1 189	- 987	+ 1 891	- 2 878	- 1 000	+ 964	- 36	-	- 36				
April	+ 40	+ 1 007	+ 1 358	- 351	- 967	- 138	+ 1 557	- 1 695	- 98	+ 501	+ 403	-	+ 403				
Mai	- 454	+ 615	+ 1 315	- 700	- 1 069	+ 857	+ 978	- 121	+ 403	+ 59	+ 462	-	+ 462				
Juni	+ 182	+ 1 140	+ 1 235	- 95	- 958	+ 5 841	+ 3 291	+ 2 550	+ 6 023	+ 3 050	+ 9 073	-	+ 9 073				
Juli	- 576	+ 643	+ 1 622	- 979	- 1 219	+ 6 078	+ 1 691	+ 4 387	+ 5 502	+ 168	+ 5 670	-	+ 5 670				
Aug. p)	- 538	+ 592	+ 1 342	- 750	- 1 130	+ 603	+ 576	+ 27	+ 65	- 435	- 370	-	- 370				

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungs-

fehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Minderung des DM-

Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen (März 1961; Oktober 1969) und aus Anlaß der Festsetzung von Leitkursen (Dezember 1971) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970, 1971 und 1972). — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX. 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Mio DM		1971			1972				1971	
		1970	1971	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Aug.	Jan./Aug.		
Alle Länder 1)		Ausfuhr	125 276	136 011	33 745	33 842	35 283	35 209	36 622	11 380	94 852	89 020
		Einfuhr	109 606	120 119	30 511	29 183	30 946	30 701	32 714	10 038	83 472	79 393
		Saldo	+ 15 670	+ 15 892	+ 3 234	+ 4 659	+ 4 337	+ 4 508	+ 3 908	+ 1 342	+ 11 380	+ 9 627
I. Industrieländer		Ausfuhr	98 266	106 506	26 593	26 439	27 393	27 716	28 632	8 604	73 847	69 857
		Einfuhr	84 120	92 454	23 782	22 446	23 589	23 707	25 508	7 626	64 528	61 315
		Saldo	+ 14 146	+ 14 052	+ 2 811	+ 3 993	+ 3 804	+ 4 009	+ 3 124	+ 978	+ 9 319	+ 8 542
A. EWG-Mitgliedsländer		Ausfuhr	50 260	54 530	13 778	13 153	14 058	14 524	14 799	4 290	37 944	35 699
		Einfuhr	48 437	56 017	14 255	13 631	14 815	14 877	16 557	4 728	41 022	36 450
		Saldo	+ 1 823	- 1 487	- 477	- 478	- 757	- 353	- 1 758	- 438	- 3 078	- 751
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr	10 294	11 582	2 969	2 724	2 966	3 078	3 089	923	7 892	7 615
		Einfuhr	10 388	11 638	2 959	2 801	3 133	3 171	3 467	927	8 465	7 425
		Saldo	- 94	- 56	+ 10	- 77	- 167	- 93	- 378	- 4	- 573	+ 190
Frankreich		Ausfuhr	15 480	16 975	4 340	4 044	4 453	4 702	4 875	1 240	12 296	11 069
		Einfuhr	13 899	15 919	4 094	3 784	4 227	4 349	4 974	1 209	12 038	10 428
		Saldo	+ 1 581	+ 1 056	+ 246	+ 260	+ 226	+ 353	- 99	+ 31	+ 258	+ 641
Italien		Ausfuhr	11 172	11 451	2 878	2 786	2 917	2 949	3 091	900	7 928	7 509
		Einfuhr	10 836	12 692	3 174	3 303	3 299	3 293	3 591	1 148	9 255	8 315
		Saldo	+ 336	- 1 241	- 296	- 517	- 382	- 344	- 500	- 248	- 1 327	- 806
Niederlande		Ausfuhr	13 314	14 522	3 591	3 599	3 722	3 795	3 744	1 227	9 828	9 506
		Einfuhr	13 314	15 768	4 028	3 743	4 156	4 064	4 525	1 444	11 264	10 282
		Saldo	+ 0	- 1 246	- 437	- 144	- 434	- 269	- 781	- 217	- 1 436	- 776
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr	28 344	30 428	7 524	7 440	8 144	8 000	8 333	2 518	21 580	19 602
		Einfuhr	16 634	16 987	4 245	4 200	4 448	4 131	4 398	1 320	11 285	11 136
		Saldo	+ 11 710	+ 13 441	+ 3 279	+ 3 240	+ 3 696	+ 3 869	+ 3 935	+ 1 198	+ 10 295	+ 8 466
darunter:		Ausfuhr	2 911	2 902	731	681	757	703	679	232	1 862	1 890
Dänemark		Einfuhr	1 506	1 586	404	358	414	413	401	132	1 060	1 049
		Saldo	+ 1 405	+ 1 316	+ 327	+ 323	+ 343	+ 290	+ 278	+ 100	+ 802	+ 841
Großbritannien		Ausfuhr	4 456	5 449	1 293	1 371	1 497	1 486	1 790	460	4 363	3 451
		Einfuhr	4 265	4 413	1 109	1 093	1 133	1 087	1 181	323	2 947	2 933
		Saldo	+ 191	+ 1 036	+ 184	+ 278	+ 364	+ 399	+ 609	+ 137	+ 1 416	+ 518
Norwegen		Ausfuhr	1 861	1 937	540	408	502	510	445	126	1 235	1 293
		Einfuhr	1 720	1 582	356	469	344	373	371	132	991	1 136
		Saldo	+ 141	+ 355	+ 184	- 61	+ 158	+ 137	+ 74	- 6	+ 244	+ 157
Österreich		Ausfuhr	5 684	6 363	1 574	1 596	1 716	1 660	1 768	546	4 561	4 067
		Einfuhr	2 313	2 455	597	624	678	584	638	218	1 669	1 552
		Saldo	+ 3 371	+ 3 908	+ 977	+ 972	+ 1 038	+ 1 076	+ 1 130	+ 328	+ 2 892	+ 2 515
Portugal		Ausfuhr	982	980	233	276	247	254	266	80	684	631
		Einfuhr	271	262	70	64	68	67	78	26	198	173
		Saldo	+ 711	+ 718	+ 163	+ 212	+ 179	+ 187	+ 188	+ 54	+ 486	+ 458
Schweden		Ausfuhr	4 688	4 631	1 138	1 077	1 278	1 227	1 222	385	3 159	2 969
		Einfuhr	3 148	3 139	832	720	817	708	800	251	2 037	2 061
		Saldo	+ 1 540	+ 1 492	+ 306	+ 357	+ 461	+ 519	+ 422	+ 134	+ 1 122	+ 908
Schweiz		Ausfuhr	7 674	8 056	1 993	1 997	2 115	2 134	2 135	678	5 642	5 237
		Einfuhr	3 336	3 511	869	864	893	893	915	232	2 354	2 205
		Saldo	+ 4 338	+ 4 545	+ 1 124	+ 1 133	+ 1 130	+ 1 241	+ 1 220	+ 446	+ 3 288	+ 3 032
C. Übrige Industrie- länder		Ausfuhr	19 662	21 548	5 291	5 846	5 191	5 192	5 500	1 796	14 923	14 556
		Einfuhr	19 049	19 450	5 282	4 615	4 326	4 699	4 553	1 578	12 221	13 729
		Saldo	+ 613	+ 2 098	+ 9	+ 1 231	+ 865	+ 493	+ 947	+ 218	+ 2 102	+ 827
darunter:		Ausfuhr	11 437	13 140	3 201	3 825	2 932	3 211	3 426	1 067	8 786	9 078
Vereinigte Staaten von Amerika		Einfuhr	12 066	12 420	3 480	2 894	2 545	2 969	2 546	824	7 111	9 040
		Saldo	- 629	+ 720	- 279	+ 931	+ 387	+ 242	+ 880	+ 243	+ 1 675	+ 38
Kanada		Ausfuhr	1 181	1 453	337	341	450	332	397	139	990	891
		Einfuhr	1 851	1 464	403	332	339	250	382	141	907	1 040
		Saldo	- 670	- 11	- 66	+ 9	+ 111	+ 82	+ 15	- 2	+ 83	- 149
Japan		Ausfuhr	1 957	1 815	455	445	471	441	445	166	1 225	1 192
		Einfuhr	2 052	2 528	587	623	705	733	722	298	1 962	1 616
		Saldo	- 95	- 713	- 132	- 178	- 234	- 292	- 277	- 132	- 737	- 424
Finnland		Ausfuhr	1 533	1 523	416	333	412	411	406	139	1 072	1 001
		Einfuhr	966	946	236	247	235	244	242	81	646	633
		Saldo	+ 567	+ 577	+ 180	+ 86	+ 177	+ 167	+ 164	+ 58	+ 426	+ 368
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr	21 353	23 366	5 567	5 897	6 275	5 833	6 134	2 084	16 164	15 142
		Einfuhr	20 991	22 772	5 610	5 501	5 899	5 850	5 893	1 979	15 606	15 076
		Saldo	+ 362	+ 594	- 43	+ 396	+ 376	- 17	+ 241	+ 105	+ 558	+ 66
Europäische Länder		Ausfuhr	6 451	7 023	1 703	1 691	1 920	1 739	2 038	669	5 127	4 584
		Einfuhr	3 308	3 621	734	831	1 194	1 047	1 028	367	2 803	2 155
		Saldo	+ 3 143	+ 3 402	+ 969	+ 860	+ 726	+ 692	+ 1 010	+ 302	+ 2 324	+ 2 429
Außereuropäische Länder		Ausfuhr	14 902	16 343	3 864	4 206	4 355	4 094	4 096	1 415	11 037	10 558
		Einfuhr	17 683	19 151	4 876	4 670	4 705	4 803	4 865	1 612	12 803	12 921
		Saldo	- 2 781	- 2 808	- 1 012	- 464	- 350	- 709	- 769	- 197	- 1 766	- 2 363
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr	5 400	5 825	1 504	1 420	1 541	1 582	1 779	668	4 633	3 811
		Einfuhr	4 394	4 767	1 090	1 202	1 426	1 118	1 289	425	3 271	2 919
		Saldo	+ 1 006	+ 1 058	+ 414	+ 218	+ 115	+ 464	+ 490	+ 243	+ 1 362	+ 892

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschli.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance

Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 981	- 209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197
1968	- 154	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430
1969	- 908	-3 888	+3 948	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 756	-3 314	- 942
1971	-4 765	-7 055	+4 175	- 175	-2 636	- 937	+6 582	-3 712	-1 007
1971 1. Vj.	- 379	-1 023	+1 015	+ 198	- 717	- 248	+1 572	- 827	- 349
2. "	- 872	-1 568	+1 024	+ 129	- 614	- 207	+1 584	- 804	- 416
3. "	-2 463	-3 168	+1 169	- 363	- 605	- 280	+1 645	-1 032	+ 171
4. "	-1 051	-1 296	+ 967	- 139	- 700	- 202	+1 781	-1 049	- 413
1972 1. Vj.	-1 082	-1 336	+ 954	- 39	- 683	- 214	+1 522	-1 143	- 143
2. "	-1 146	-1 760	+ 993	- 98	- 634	- 300	+1 747	- 794	- 300
1972 Jan.	- 153	- 387	+ 301	+ 130	- 263	- 125	+ 431	- 284	+ 44
Febr.	- 426	- 373	+ 320	+ 101	- 226	- 27	+ 529	- 464	- 84
März	- 503	- 576	+ 333	- 68	- 194	- 62	+ 562	- 395	- 103
April	- 351	- 378	+ 350	- 149	- 237	- 101	+ 543	- 249	- 130
Mai	- 700	- 620	+ 294	- 190	- 204	- 112	+ 546	- 265	- 149
Juni	- 95	- 762	+ 349	+ 241	- 193	- 87	+ 658	- 280	- 21
Juli	- 979	-1 065	+ 308	+ 19	- 246	- 72	+ 592	- 379	- 136

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. -

2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeits-

entgeltete der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen aus- ländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen	Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189
1969	- 8 450	-4 049	-3 000	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248
1970	- 9 059	-5 332	-4 300	- 939	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348
1971	-10 543	-6 510	-5 300	- 788	- 422	-4 033	-1 620	-1 125	- 569	- 866	- 422
1971 1. Vj.	- 2 513	-1 465	-1 200	- 206	- 59	-1 048	- 518	- 263	- 126	- 206	- 61
2. "	- 2 605	-1 607	-1 300	- 180	- 127	- 998	- 373	- 266	- 166	- 210	- 149
3. "	- 3 006	-1 801	-1 450	- 224	- 127	-1 205	- 368	- 450	- 276	- 231	- 156
4. "	- 2 419	-1 637	-1 350	- 178	- 109	- 782	- 361	- 146	- 1	- 219	- 56
1972 1. Vj.	- 3 229	-1 565	-1 350	- 216	+ 1	-1 664	- 541	- 793	- 634	- 252	- 78
2. "	- 2 994	-1 793	-1 500	- 239	- 54	-1 201	- 440	- 362	- 211	- 296	- 103
1972 Jan.	- 1 072	- 541	- 450	- 77	- 14	- 531	- 182	- 309	- 247	- 56	+ 16
Febr.	- 968	- 497	- 450	- 67	+ 20	- 471	- 167	- 205	- 135	- 46	- 53
März	- 1 189	- 527	- 450	- 72	- 5	- 662	- 192	- 279	- 252	- 150	- 41
April	- 967	- 521	- 450	- 66	- 5	- 446	- 187	- 177	- 125	- 58	- 24
Mai	- 1 069	- 622	- 500	- 88	- 34	- 447	- 134	- 207	- 144	- 86	- 20
Juni	- 958	- 650	- 550	- 85	- 15	- 308	- 119	+ 22	+ 58	- 152	- 59
Juli	- 1 219	- 683	- 550	- 92	- 41	- 536	- 144	- 303	- 257	- 61	- 28
Aug. p)	- 1 130	- 660	- 550	- 72	- 38	- 470	- 129	- 244	- 198	- 75	- 22

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM											
	1969	1970	1971	1971			1972					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 22 001	— 7 885	— 2 635	+ 143	— 331	— 896	+ 560	+ 542	+ 701	+ 872	+ 393	
Direktinvestitionen	— 2 118	— 2 504	— 2 344	— 407	— 622	— 450	— 635	— 447	— 151	— 230	— 153	
Aktien	— 1 630	— 1 689	— 1 348	— 185	— 258	— 368	— 320	— 283	— 73	— 173	— 73	
Sonstige Kapitalanteile	— 451	— 596	— 659	— 119	— 183	— 141	— 267	— 96	— 55	— 44	— 81	
Kredite und Darlehen	— 37	— 219	— 337	— 103	— 181	+ 59	— 48	— 68	— 23	— 13	+ 1	
Portfolioinvestitionen	— 9 513	— 2 021	+ 532	+ 262	+ 406	+ 303	+ 1 003	+ 796	+ 435	+ 841	+ 571	
Aktien	— 2 012	— 961	— 917	— 189	— 109	— 82	— 436	— 241	— 0	+ 163	+ 30	
Investmentzertifikate	— 2 136	— 18	+ 266	+ 71	+ 117	+ 70	+ 56	+ 188	+ 26	+ 16	+ 26	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 5 365	— 1 042	+ 1 183	+ 380	+ 398	+ 315	+ 1 383	+ 849	+ 409	+ 662	+ 515	
Kredite und Darlehen	— 9 993	— 2 954	— 205	+ 433	+ 62	— 572	+ 325	+ 411	+ 510	+ 348	+ 49	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 377	— 406	— 618	— 145	— 177	— 177	— 133	— 218	— 93	— 87	— 74	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 769	+ 7 393	+ 11 250	+ 2 609	+ 3 893	+ 2 526	+ 4 534	+ 5 596	+ 2 744	+ 878	+ 132	
Direktinvestitionen	+ 1 377	+ 1 542	+ 2 975	+ 462	+ 1 125	+ 901	+ 1 073	+ 758	+ 243	+ 249	+ 177	
Aktien	+ 426	— 232	+ 734	+ 614	+ 0	+ 130	+ 52	+ 77	+ 73	+ 16	+ 27	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 164	+ 1 276	+ 894	— 363	+ 342	+ 693	+ 758	+ 627	+ 245	+ 267	+ 127	
Kredite und Darlehen	— 213	+ 498	+ 1 347	+ 211	+ 783	+ 78	+ 263	+ 54	— 75	— 34	+ 23	
Portfolioinvestitionen	— 1 208	+ 1 338	+ 2 008	+ 231	+ 425	+ 848	+ 3 053	+ 4 720	+ 2 315	+ 713	+ 86	
Aktien und Investmentzertifikate	— 255	+ 521	+ 392	+ 36	+ 34	— 45	+ 667	+ 890	+ 352	+ 424	+ 246	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 953	+ 817	+ 1 616	+ 195	+ 391	+ 893	+ 2 386	+ 3 830	+ 1 963	+ 289	— 160	
Kredite und Darlehen	+ 699	+ 4 651	+ 6 356	+ 1 937	+ 2 368	+ 803	+ 451	+ 148	+ 198	— 72	— 127	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 99	— 138	— 89	— 21	— 25	— 26	— 43	— 30	— 12	— 12	— 4	
Saldo	— 21 232	— 492	+ 8 615	+ 2 752	+ 3 562	+ 1 630	+ 5 094	+ 6 138	+ 3 445	+ 1 750	+ 525	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 837	— 2 456	— 2 281	— 763	— 437	— 723	— 272	— 312	— 154	— 59	+ 51	
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 146	— 1 238	— 1 469	— 174	— 497	— 641	— 331	— 251	— 147	— 75	— 70	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 23 069	— 2 948	+ 6 334	+ 1 989	+ 3 125	+ 907	+ 4 822	+ 5 826	+ 3 291	+ 1 691	+ 576	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	— 2 648	+ 99	+ 87	— 1 289	+ 1 188	+ 2 584	— 3 562	+ 694	— 142	+ 799	+ 135	
Verbindlichkeiten	+ 6 973	+ 7 828	+ 1 087	— 2 834	+ 527	+ 5 482	— 3 449	+ 1 548	+ 2 884	+ 1 745	— 1 614	
Saldo	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 174	— 4 123	+ 1 715	+ 8 066	— 7 011	+ 2 242	+ 2 742	+ 2 544	— 1 479	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	— 1 022	— 583	+ 573	— 161	+ 115	+ 147	— 71	+ 364	+ 9	+ 310	+ 81	
Verbindlichkeiten	+ 782	+ 7 041	— 1 956	+ 3 387	— 4 321	— 3 854	— 1 402	— 1 991	+ 60	+ 1 467	+ 1 156	
Saldo	— 240	+ 6 458	— 1 383	+ 3 226	— 4 206	— 3 707	— 1 473	— 1 627	+ 69	+ 1 777	+ 1 237	
Sonstiges	+ 5	— 4	+ 0	—	+ 0	+ 0	— 1	+ 1	—	—	—	
Saldo	— 235	+ 6 454	— 1 383	+ 3 226	— 4 206	— 3 707	— 1 474	— 1 626	+ 69	+ 1 777	+ 1 237	
3. Öffentliche Hand 5)	— 29	— 428	+ 1 038	+ 330	+ 371	— 296	+ 1 042	+ 118	— 261	+ 66	+ 269	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 061	+ 13 953	+ 829	— 567	— 2 120	+ 4 063	— 7 443	+ 734	+ 2 550	+ 4 387	+ 27	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	— 19 008	+ 11 005	+ 7 163	+ 1 422	+ 1 005	+ 4 970	— 2 621	+ 6 560	+ 5 841	+ 6 078	+ 603	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 6)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslandsverbindlichkeiten 5)
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 1)		Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)		
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 7)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 7)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	—	4 200	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	—	2 200	1 927	91	2 812	507
1971 7)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	—	2 000	5 581	2 184	2 874	176
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	—	2 200	5 250	2 021	2 548	296
1971 Juni 8)	60 860	63 664	14 806	38 957	253	—	—	2 200	5 301	2 021	2 804	296
1971 Sept.	62 796	65 135	14 919	39 898	324	—	—	2 200	5 469	2 199	2 339	188
1971 Dez. 7)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	—	2 000	5 581	2 184	2 874	176
1972 Jan.	61 370	64 183	14 689	38 672	242	—	2 000	6 271	2 184	125	2 813	176
1972 Febr.	63 272	66 692	14 689	41 048	230	—	2 000	6 291	2 309	125	3 420	88
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 April 8)	63 639	66 924	14 689	41 694	221	—	2 249	5 635	2 325	111	3 285	88
1972 Mai	64 101	67 122	14 722	41 707	266	—	2 249	5 742	2 325	111	3 021	88
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88
1972 Juli	78 844	82 881	14 722	56 454	228	—	1 999	7 129	2 325	24	4 037	88
1972 Aug.	78 474	82 293	14 722	55 776	235	—	1 999	7 122	2 415	24	3 819	—
1972 Sept. p)	77 652	81 003	14 717	53 950	236	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 10)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 11)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF	Kreditlinie	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanpruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 12)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 7)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 7)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	13) 4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	13) 4 000	—	4 000
1972 Jan.	6 271	3 987	—	2 284	1 985	299	5 856	1 464	2 523	1 869	4 000	—	4 000
1972 Febr.	6 291	3 968	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 504	1 888	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 499	1 893	4 000	—	4 000
1972 April	5 635	3 312	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	1 848	2 544	4 000	—	4 000
1972 Mai	5 742	3 415	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	1 951	2 441	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	2 043	2 349	4 000	—	4 000
1972 Juli	7 129	4 161	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 697	1 695	4 000	—	4 000
1972 Aug.	7 122	4 154	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 690	1 702	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 856	1 464	2 684	1 708	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschuß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)								Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität 15)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)		
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 1)						
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	—	176	
1961	— 2 297	— 695	+ 2 781	— 3 382	— 170	—	—	+ 1 322	+ 1 246	— 1 246	—	127	
1962	— 877	— 1 014	+ 62	— 102	— 340	—	—	— 480	—	— 154	—	+ 137	
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	— 18	+ 1 100	—	+ 139	—	— 168	—	+ 146	
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	— 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	— 158	—	319	
1965	— 1 283	— 1 358	+ 647	— 2 545	— 270	— 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	—	+ 75	
1966	+ 1 952	+ 1 844	— 472	+ 3 141	+ 6	— 1 000	—	+ 723	—	+ 554	—	+ 108	
1967	— 140	+ 405	— 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	— 821	—	— 89	—	545	
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	— 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	— 88	—	279	
1969	— 14 361	— 10 432	— 1 662	— 4 980	+ 1 518	— 1 200	+ 500	— 4 455	— 65	— 88	—	+ 170	
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	— 3 445	—	— 2 000	+ 3 198	+ 379	— 64	—	1 390	
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	— 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	—	60	
1969 1. Vj.	— 7 117	— 7 135	+ 8	— 5 590	— 544	— 200	—	— 646	— 163	—	—	+ 18	
2. "	+ 7 574	+ 7 813	+ 87	+ 5 561	+ 1 799	— 200	+ 500	+ 66	—	+ 0	—	239	
3. "	+ 7 413	+ 8 087	+ 137	+ 7 448	+ 118	—	—	+ 374	+ 98	— 88	—	674	
4. "	— 22 231	— 19 197	— 1 894	— 12 399	+ 145	— 800	—	— 4 249	—	—	—	+ 1 065	
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 1 041	— 2	+ 5 220	— 3 162	—	— 2 000	+ 811	+ 174	—	—	+ 405	
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	— 270	—	—	+ 359	—	—	—	+ 3	
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	— 88	—	912	
4. "	+ 7 620	+ 8 506	— 372	+ 7 985	— 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	—	886	
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	— 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	—	+ 264	
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	— 11	—	—	+ 51	—	— 82	—	256	
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	—	465	
4. "	— 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	— 72	—	— 200	+ 112	—	+ 0	—	533	
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	— 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	— 0	—	637	
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	— 452	—	+ 101	—	748	
3. " p)	+ 4 478	+ 5 066	— 5	+ 8 798	— 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	—	588	
1970 April	+ 527	+ 472	—	+ 688	— 273	—	—	+ 57	—	—	—	+ 55	
Mal	+ 1 110	+ 1 195	+ 0	+ 1 032	— 10	—	—	+ 173	—	—	—	85	
Juni	+ 3 679	+ 3 646	+ 5	+ 3 499	+ 13	—	—	+ 129	—	—	—	+ 33	
Juli	+ 3 815	+ 4 258	— 1	+ 3 448	+ 7	—	—	+ 804	—	— 0	—	443	
Aug.	+ 758	+ 1 053	— 2	+ 752	— 11	—	—	+ 228	+ 173	— 87	—	295	
Sept.	+ 3 695	+ 3 869	+ 7	+ 3 713	+ 39	—	—	+ 111	—	— 1	—	174	
Okt.	+ 1 987	+ 2 165	— 1	+ 2 118	— 17	—	—	+ 33	+ 32	— 0	—	178	
Nov.	+ 5 804	+ 6 140	— 2	+ 5 906	— 24	—	—	+ 260	—	+ 0	—	336	
Dez.	— 171	+ 201	— 369	— 39	— 7	—	—	+ 592	—	+ 24	—	372	
1971 Jan.	+ 1 649	+ 1 589	— 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	—	60	
Febr.	+ 2 894	+ 3 175	— 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	—	—	281	
März	+ 3 960	+ 3 475	— 3	+ 3 495	— 90	—	—	+ 73	—	— 0	—	485	
April	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	— 14	—	—	— 126	—	— 67	—	181	
Mai	+ 7 940	+ 8 281	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	—	341	
Juni	— 7 776	— 8 042	+ 40	— 8 191	— 37	—	—	+ 161	—	— 15	—	266	
Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	—	471	
Aug.	— 567	— 802	—	— 1 039	— 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	—	235	
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	—	241	
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	— 28	—	— 200	+ 49	—	— 0	—	114	
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	— 25	—	—	+ 13	—	+ 0	—	58	
Dez.	— 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	— 19	—	—	+ 50	—	— 0	—	361	
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	— 0	—	61	
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	— 12	—	—	+ 20	+ 125	— 0	—	607	
März	— 36	+ 55	—	— 199	— 6	—	+ 249	— 5	+ 16	+ 0	—	91	
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	— 3	—	—	— 651	—	— 14	—	226	
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	—	264	
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	— 87	—	258	
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	— 5 403	—	— 250	+ 1 295	—	—	—	1 274	
Aug.	— 370	— 588	—	— 678	+ 7	—	—	— 7	+ 90	+ 0	—	218	
Sept. p)	— 822	— 1 290	— 5	— 1 826	+ 3	—	+ 494	— 6	+ 50	—	—	468	

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; vom 10. Mai ab wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Ab Dezember 1971 sind die entsprechenden Bestandsreihen wie in der Bilanz und im Wochenanweis der Bundesbank bewertet. — 1 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 6. — 4 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 5 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank); vgl. hierzu auch Fußnote 2 auf Seite 14 des Monatsberichtes Februar 1971. — 6) Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 3. — 7 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie auf die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 zurück. — 8 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt (Neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 9 Die Neubewertung des Goldbestandes und der Reserveposition im IWF (einschl. Sonderziehungsrechte) bleibt wegen der noch nicht endgültig festgesetzten Goldparitäten einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. — 10 Setzt sich zusammen aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie aufgrund der im Dezember 1971 neu festgesetzten Leitkurse entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank; vgl. hierzu auch Anm. 9. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

— 10 Setzt sich zusammen aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie aufgrund der im Dezember 1971 neu festgesetzten Leitkurse entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank; vgl. hierzu auch Anm. 9. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

— 10 Setzt sich zusammen aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie aufgrund der im Dezember 1971 neu festgesetzten Leitkurse entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank; vgl. hierzu auch Anm. 9. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Tätlich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite			insgesamt	ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804		107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869		105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225		306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686		226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323		387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494		1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	120	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	117	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	140	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	145	30 557	24 832	5 725
1971 März	- 8 121	19 571	16 827	6 301	9 964	562	2 489	1 719	770	39	216	27 692	21 284	6 408
1971 Juni	- 3 994	20 668	17 837	6 867	10 083	887	2 541	1 735	806	—	290	24 662	19 065	5 597
1971 Sept.	- 5 716	19 230	16 974	6 797	9 883	294	2 089	1 488	601	—	167	24 946	20 057	4 889
1971 Dez. 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	145	30 557	24 832	5 725
1972 Jan.	- 8 026	18 970	16 733	6 837	9 729	167	2 038	1 468	570	40	159	26 996	21 871	5 125
1972 Febr.	- 7 407	19 836	17 555	7 283	10 135	137	2 071	1 485	586	39	171	27 243	21 927	5 316
1972 März	- 6 959	20 149	17 983	7 665	10 186	132	1 931	1 436	495	6	229	27 108	21 989	5 119
1972 April	- 6 804	19 455	17 347	7 470	9 741	136	1 884	1 386	498	—	224	26 259	21 188	5 071
1972 Mai	- 6 459	19 313	17 207	7 240	9 819	148	1 847	1 365	482	—	259	25 772	20 721	5 051
1972 Juni	- 9 201	19 455	17 163	6 306	10 697	160	2 016	1 569	447	3	273	28 656	23 416	5 240
1972 Juli	-11 745	18 656	16 582	5 824	10 604	154	1 781	1 375	406	—	293	30 401	24 898	5 503
1972 Aug. p)	-10 266	18 521	16 492	6 296	10 064	132	1 811	1 460	351	—	218	28 787	23 439	5 348

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1962	- 1 713	520	340	180	273	247	.	2 233	1 020	1 213	1 361	872	.	.	
1963	- 1 746	526	325	201	267	259	.	2 272	917	1 355	1 143	1 129	.	.	
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1971 März	-12 939	2 516	849	1 667	692	1 824	1 530	15 455	4 547	10 908	11 118	4 337	8 528	.	
1971 Juni 3)	-16 210	2 659	1 135	1 524	708	1 951	1 989	18 869	5 809	13 060	13 201	5 668	9 264	4 300	
1971 Juni 4)	-17 689	3 200	1 262	1 938	766	2 434	2 772	20 889	6 603	14 286	14 389	6 500	12 436	5 838	
1971 Sept.	-13 926	3 267	1 364	1 903	830	2 437	3 359	17 193	5 773	11 420	10 915	6 278	14 526	6 697	
1971 Dez.	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972 Jan.	-12 101	3 107	1 316	1 791	717	2 390	3 359	15 208	5 337	9 871	9 448	5 760	15 457	7 091	
1972 Febr.	-11 924	3 252	1 254	1 998	646	2 606	3 306	15 176	4 866	10 310	9 311	5 865	16 239	7 446	
1972 März	- 9 290	3 254	1 254	2 000	630	2 624	3 208	12 544	4 264	8 280	7 261	5 283	16 679	7 797	
1972 April	- 7 810	3 086	1 279	1 807	673	2 413	3 194	10 896	3 851	7 045	5 875	5 021	16 965	7 906	
1972 Mai	- 7 594	2 899	1 155	1 744	561	2 338	3 185	10 493	3 709	6 784	5 732	4 761	17 171	8 076	
1972 Juni	- 7 663	2 890	1 198	1 692	539	2 351	3 178	10 553	3 563	6 990	5 954	4 599	17 141	8 078	
1972 Juli	- 9 440	2 580	1 170	1 410	561	2 019	3 293	12 020	3 567	8 453	7 476	4 544	16 854	8 078	
1972 Aug. p)	-10 677	2 499	1 150	1 349	526	1 973	3 247	13 176	3 611	9 565	8 282	4 894	16 913	8 112	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, Januar bis August 1972: 872 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unterneh-

men sind — mit Ausnahme für den Stand Ende Juni 1971 — nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl.

Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Kreis der bis einschl. Mai 1971 berichtenden Unternehmen. — 4 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1969 1)	108,302	7,829		52,197	13,784	9,381	5,619	6,257
1. 1.—24.10.	109,673	7,919		52,869	13,965	9,501	5,697	6,339
27.10.—31.12. 1)	102,146	7,423		49,196	12,968	8,839	5,270	5,889
1970	100,852	7,345		48,631	12,772	8,736	5,234	5,816
1971	99,678	7,170		47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
Durchschnitt im Monat								
1971 April	100,958	7,322		48,537	12,753	8,788	5,226	5,842
Mai	99,995	7,157		47,343	12,563	8,583	5,105	5,704
Juni	98,654	7,068		46,888	12,350	8,499	5,051	5,626
Juli	97,842	7,011		46,447	12,234	8,422	5,008	5,590
Aug.	98,075	6,963		45,976	12,377	8,325	4,922	5,527
Sept.	98,443	7,033		45,976	12,385	8,300	4,856	5,481
Okt.	99,059	7,106		45,805	12,147	8,286	4,829	5,434
Nov.	100,016	7,192		45,917	12,163	8,307	4,862	5,441
Dez.	99,801	7,195		45,798	12,071	8,265	4,881	5,449
1972 Jan.	100,432	7,277		45,962	11,862	8,307	4,905	5,474
Feb.	100,297	7,271		45,598	11,751	8,297	4,836	5,432
März	99,561	7,220		45,550	11,776	8,302	4,877	5,442
April	98,998	7,209		45,453	11,782	8,294	4,925	5,448
Mai	98,984	7,233		45,615	11,803	8,307	4,927	5,464
Juni	99,186	7,218		45,664	11,797	8,181	4,928	5,461
Juli	99,357	7,213	2) 76,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441
Aug.	99,304	7,266	77,182	46,016	11,891	7,806	5,020	5,482
Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1969 1)	3,6446	3,9244	54,934	4) 75,815	75,911	3) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.	3,6923	3,9771	55,678	66,170	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12. 1)	3,4308	3,6876	51,612	66,170	71,387	—	14,259	85,426
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	0,9996	5) 13,940	6) 84,578
Durchschnitt im Monat								
1971 April	3,6071	3,6343	50,996	65,898	70,408	1,0172	7) 14,076	8) 84,547
Mai	3,5172	3,5484	49,940	64,218	68,757	0,9939	14,150	86,195
Juni	3,4438	3,5130	49,422	63,574	68,066	0,9829	14,074	85,842
Juli	3,4096	3,4820	49,012	63,161	67,461	0,9740	13,960	85,045
Aug.	3,3684	3,4164	48,723	61,975	66,694	0,9768	13,846	84,849
Sept.	3,3177	3,3617	48,730	60,884	66,331	9) 0,9940	13,794	84,417
Okt.	3,3113	3,3261	48,568	60,103	66,253	—	13,745	83,666
Nov.	3,3190	3,3314	48,592	60,314	66,616	—	13,773	83,687
Dez.	3,2727	3,2705	48,495	60,661	66,847	—	13,779	83,765
1972 Jan.	3,2142	3,2318	48,208	62,467	67,013	10) 1,0333	13,785	83,045
Feb.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330
April	3,1918	3,1778	48,166	63,105	66,456	1,0482	13,749	82,384
Mai	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383
Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3%. — 2 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 3 Erstmalige Notierung am 1.12.69. — 4 1.1.—9.8.69 = 80,715 DM; 10.8.—24.10.69 = 70,024 DM; Abwertung des FF mit Wirkung vom 10.8.69 um 11,11%. —

5 1.1.—9.5.71 = 14,053 DM; 10.5.—31.12.71 = 13,879 DM. — 6 1.1.—9.5.71 = 84,496 DM; 10.5.—31.12.71 = 84,621 DM. — 7 1.—9.5.71 = 14,065 DM; 10.—31.5.71 = 14,162 DM; Aufwertung des S mit Wirkung vom 10.5.71 um 5,05%. — 8 1.—9.5.71 = 84,520 DM;

10.—31.5.71 = 86,434 DM; Aufwertung des sfr mit Wirkung vom 10.5.71 um 7,07%. — 9 Durchschnitt 1.—6.9.71; 7.9.71—5.1.72 amtliche Notierung ausgesetzt. — 10 Durchschnitt 6.—31.1.72. — 11 26.—29.9.72 amtliche Notierung ausgesetzt.

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds*)

Stand: 15. Dezember 1971

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Barbados	Ostkaribischer Dollar	9. 8.71	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,886671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador	Sucre	17. 8.70	0,0355468	25,0000	683,06	14,64
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Dalasi	1. 7.71	0,426562	2,08333	56,92	175,68
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,886671	1,00000	27,32	366,00
Guyana	Guyana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irishes Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	21. 8.71	0,211588	4,20000	114,75	87,14
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	23. 1.71	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kongo, Demokratische Republik	Zaire	2. 9.70	1,77734	0,500000	13,66	732,00
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40

Anmerkung: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 118 Mitglieder. Für die Währungen der nachstehend aufgeführten Mitgliedsländer wurden bisher keine Paritätswerte mit dem Fonds vereinbart: Äquatorialguinea, Algerien, Dahome, Elfenbeinküste, Fidschi, Gabun, Guinea (Republik), Indonesien, Jemen, Kambodscha (Republik Khmer),

Kamerun, Kongo (Republik), Laos, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Niger, Obervolta, Senegal, Südjemen, Südkorea, Südvietnam, Togo, Tschad, Zentralafrikan. Republik.
In den folgenden Ländern finden keine oder nur wenige Transaktionen zu Kursen statt, die auf dem zuletzt mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

basieren: Afghanistan, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Libanon, Paraguay, Peru, Syrien, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Arabische Republik (Ägypten). —
Zur Zeit halten einige Mitgliedsländer die Kurse für Devisentransaktionen nicht innerhalb der zulässigen Bandbreiten (z. B. Kanada). In einigen Fällen gelten

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libyscher Dinar 1)	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Kwacha	15. 2.71	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Malaysia	Malaysischer Dollar 2)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	9. 5.71	0,0359059	24,7500	676,23	14,79
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,0088671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	4. 9.70	0,0222168	40,0000	1 092,90	9,15
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	9. 8.70	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

multiple Kurse, entweder weil für die laufenden Transaktionen und Kapitaltransaktionen zwei verschiedene Kurse verwendet werden (z. B. Frankreich) oder weil nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt zu einem einheitlichen Kurs abgewickelt werden (z. B. Pakistan).

* Die in Spalte 3 ausgewiesenen Daten beziehen sich gemäß den Veröffentlichungen des IWF auf die „Washington time“ (Ausnahme: Bundesrepublik Deutschland). In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart worden sind und in den

Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. -- 1 Seit 1. 9. 1971. -- 2 Seit 12. 6. 1967

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Oktober 1971 | Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1971
Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik
seit 1967 |
| November 1971 | Aktuelle Probleme der Währungspolitik
Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen
an das Ausland
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969 |
| Dezember 1971 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1971 |
| Januar 1972 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungs-
unternehmen seit 1965
Ausländische Beteiligungen an Unternehmen
in der Bundesrepublik
Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher
Haushalte an Kreditinstitute |
| Februar 1972 | Die Wirtschaftslage im Winter 1971/72
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1971 |
| März 1972 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren |
| April 1972 | Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben
seit 1961
Die Zweigstellen ausländischer Banken
in der Bundesrepublik |
| Mai 1972 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971
Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr |
| Juni 1972 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1972 |
| Juli 1972 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften
seit 1961
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971 |
| August 1972 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Bundesregierung und Bundesbank
Struktur und Entwicklung des
Wertpapierbesitzes im Jahre 1971 |
| September 1972 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1972 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht
Dezember 1971 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben